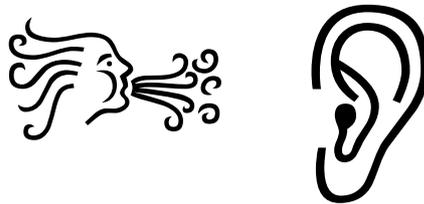


DER KORAN VOM ERZENGEL GABRIEL

**EINE SYMBOLISCHE WEGWEISUNG
ZUM GEISTIGEN AUFWACHEN
AUS DER HYPNOSE DES VERSTANDES**

**Band 9: Über die Frauen Mohammeds und über den Weltuntergang
Suren 50 bis 114**



SU MYNONA

© 2016

BAMBUSHALLE

SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT

*Beachte bitte beim Herunterladen meiner Bücher
aus der Homepage der Bambushalle,*

*daß das © für den Inhalt der Bücher von Su Mynona
mit allen Rechten jedweder erdenklichen Art
beim Autor liegt.*

*Du hast kein Recht,
das gebietet Dir die Liebe,*

*sie zu Deinen willkürlichen Zwecken
zu vervielfältigen oder irgendwie zu verändern
oder sie gar digital oder ausgedruckt
teilweise oder ganz zu verkaufen –*

es sei denn, Du hast dazu meine schriftliche Zustimmung!

Es geht mir um die innere Kraft der Liebe,
die nicht berechnet
und die unser wahres Wesen ist.

Mit ihrem Bewußtsein sind meine Bücher geschrieben,
deren Inhalt sich daher auch nur denen mit Leichtigkeit eröffnet,
die sich zutiefst auf sie einlassen.

Die göttliche Liebe ist ein unerschöpfliches Fließen,
dem ich in meinem Schreiben folge,
so daß der Eindruck entsteht, man könne ihm nicht folgen,
weil er zuviel aufeinmal enthalte.

Es ist aber nur der Verstand, der Dir sagt,
meine Sätze seien oft zu lang und mit zu vielem Wissen befrachtet,
dem Du nicht folgen kannst.

Wenn Du jemanden wirklich liebst,
nimmst Du ihn unmittelbar mit Deinem Herzen in seiner Ganzheit auf,
die mehrdimensional ist.

Für den Verstand ist das aber zuviel,
weswegen er mit seinem ewigen „Ja, aber!“ zu allem und allen
auch nichts von Liebe versteht,
ja noch nicht einmal etwas vom Leben,
da er fest an den Tod glaubt,
vor dem er meint, Dich unbedingt schützen zu müssen,

obwohl es ihn aus Sicht der Liebe gar nicht gibt.

Man kann dem unerschöpflichen Fluß meines Schreibens,
der in seiner Liebe zu allem und allen
scheinbar keinen Punkt und kein Komma kennt,
gut folgen, wenn man nicht darauf besteht,
diesen Fluß der Liebe zum Verstehen bringen zu wollen.

In Liebe und mit vollem Mitgefühl für Deine Schwierigkeiten,
Dich sogar auch beim Lesen auf die Liebe einzulassen,
die man nicht verstehen kann,
weil sie das Wesen aller Geschöpfe und Ereignisse ist
und nicht etwas, das man von außen betrachten kann,

Su Mynona

Der Koran ist der dritte Band der Bibel:

Der erste Band als das Pentateuch und das Alte Testament
beschreibt das Wesen von Gott als Vater.

Der zweite Band als die Evangelien und das Neue Testament
beschreibt das Wesen von Gottes Sohn.

Der dritte Band als Koran und Letztes Testament
beschreibt das Wesen des Heiligen Geistes.

So bilden
Körper-Seele-Geist
den Gesamtkörper der Bibel

in ihrer vollständigen Wegweisung zur Erleuchtung.

Sure 50

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Beim deutlich offenbarten Koran, ja, sie staunen, daß zu ihnen ein Warner aus ihrer eigenen Mitte gekommen ist, so daß die Ungläubigen sagen: „Das ist eine merkwürdige Sache. Wie soll das sein? Wir werden von Gott wieder zum Leben erweckt werden, nachdem wir hier auf Erden gestorben und längst schon zu Staub geworden sind? Und das soll unsrere Rückkehr zu Gott sein, die sich in weiter Zukunft ereignen wird?“

Wir wissen, wie viele Menschenkörper schon zuvor in der Erde verwest sind. Denn es gibt im Himmel das Buch des Lebens, das alles nachlesbar aufzeichnet, was sich je auf Erden ereignet hat. Doch in ihrem Unglauben daran, nennen die Ungläubigen diese ihnen von uns offenbarte Wahrheit eine Lüge.

Schauen sie denn nicht hoch zum Himmel über ihnen, den wir aufgespannt und mit Sternen geschmückt haben, ohne daß sich in diesem Himmelszelt ein Riß befindet? Und sehen sie nicht, wie wir die Erde darunter erbaut haben, auf der wir Berge aufgetürmt haben und auf der wir im Tal jedwede Art von schönsten Pflanzen ersprießen ließen zur Veranschaulichung und Ermahnung für jeden Diener, der Gott ergeben ist?

Und sehen sie auch nicht, wie wir vom Himmel segnenden Regen auf die trockene Erde herabregnen lassen, damit die Menschen in sehr fruchtbaren und schönen Gärten leben, in denen es schlanke Palmen gibt, deren Früchte geschichtet daran hängen zur Nahrung der Menschen, und wie wir damit die an sich toten Wüsten beleben? Genauso wird auch die Auferstehung der Menschen im Himmel sein nach dem Tod ihrer Körper auf Erden!

Vor ihnen leugneten schon das Volk Noahs, die Leute von Ras und das Volk der Thamuditen und der Aditen, das Volk des Pharaos, die Brüder von Lot, die Bewohner der Haine und das Volk der Könige von Südarabien unsere Offenbarungen. Alle diese Völker haben unsere Gesandten Lügner genannt. Und so ging unsere Androhung von Strafe in Erfüllung.

Sind wir etwa erschöpft durch unser erstes Schöpfen? Nein! Und doch sind die Menschen verwirrt bezüglich einer neuen Schöpfung. Und wir erschufen den Menschen und wissen, was ihm seine Seele zuflüstert, denn wir sind dem Menschen näher als ihm seine Halsschlagader ist.

Dann begegen die beiden Engel dem Menschen, die rechts und links neben ihm sind, und der Mensch bringt kein Wort hervor, ohne daß diese beiden Beobachter bereit sind, jedes Wort von ihm zu speichern. Und dann kommt die Stunde der Wahrheit als die Trunkenheit des Todes. Und das ist es, dem du bisher immer ausweichen wolltest.

Und dann wird die Posaune zum Jüngsten Gericht geblasen am Tag der Ankündigung von Lob und Strafe durch Gott. Und jede Seele kommt dann zusammen mit ihrem Engel an ihrer linken Seite, der sie antreibt, und mit ihrem Engel an ihrer rechten Seite, der bezeugt, was sie auf Erden getan hat.

Und der alles bezeugende Engel sagt ihm dann: „Bis jetzt warst du diesbezüglich auf Erden völlig sorglos. Doch nun nehmen wir

dir den bisherigen Schleier von den Augen, Und so siehst du jetzt alles mit wachem Auge. Und sein ihn antreibender Engel sagt ihm: „Und das ist jetzt meine Aufforderung, zu der ich jetzt bereit bin: Werft jeden widerspenstigen Ungläubigen in die Hölle und jeden Verhinderer des Guten und jeden an Gott zweifelnden Übeltäter und jeden, der andere Götter neben Gott gesetzt hat, und! übergebt sie der schweren Pein des Fegefeuers!“

Und der die Seelen antreibende Engel sagt: „Herr, nicht ich war es, der die Menschen verführt hat. Sie waren es selbst in ihrem Irrtum, dir nicht zu glauben.“

Und Gott spricht zu den beiden: „Rechtet nicht vor mir, denn ich habe mit euch bereits die Androhung von Strafe an jeden auf Erden vorausgesandt. Und ich ändere mein Verheißung nicht, und ich bin auch nicht ungerecht gegenüber meinen Dienern.“

Nach Beendigung eines Schöpfungstraumes erkeimt auf dem Dünge des alten Traumes immer wieder ein neuer Schöpfungstraum, der dann auf höherer bewußter Ebene erblüht, fruchtet, reift, geerntet wird, gekeltert, vermostet und vergoren, um dann aus dem Aschermittwoch erneut auf erneut höherer Bewußtseins ebene einen neuen Schöpfungstraum zu erzeugen durch Erleuchtung an jedem Rosenmontag unseres jeweiligen göttlichen Schöpfungstraumes.

Das ist mit der ersten und dann nächsten weiteren oder neuen hier erwähnten Schöpfung gemeint, an der geistig blinde Menschen bisher immer gezweifelt haben, seit sie sich mit ihrem irdischen Körper identifiziert haben, als wäre die äußere Natur die Wirklichkeit und nicht nur eine Erscheinung unseres wahren Wesens Gott als Leben, da sie sich nicht vorstellen können, daß die wir in unserem Wesen die gesamte Schöpfung nur träumen, so daß sie in Wirklichkeit gar nicht aus sich selbst heraus existiert, sondern nur aus unserem innersten Wesen Gott als Leben heraus.

Und was die beiden Engel angeht, die uns seit unserer Geburt auf Erden begleiten, der eine alles, was Du auf Erden tust, antreibend, der andere, alles, was Du auf Erden tust, bezeugend, so kennen wir auch im Christentum und Judentum diese beiden Engel, die als ätherisch unsichtbarer Energiefluß auf unserer linken Schulter als der uns antreibende Engel sitzt und auf unserer rechten Schulter als der alles bezeugende Engel.

Diese beiden Engel sind einfach die beiden Kräfte des Sonnenlichtes, das alles durch ein Sichtbarwerden an den Tag bringt, und des Mondlichtes, das in uns alles nächtlich geistig verschleiert. Und weil das Licht der Sonne elektrisch positiv ausstrahlend ist und damit männlicher, weil entwebender Natur, sagt man ihm alles Positive in uns Menschen zu. Und weil das Licht des Mondes als Reflexion des Sonnenlichtes magnetisch negativ anziehend ist und damit weiblicher, weil verwebender Natur, sagt man ihm alles Negative in uns Menschen zu.

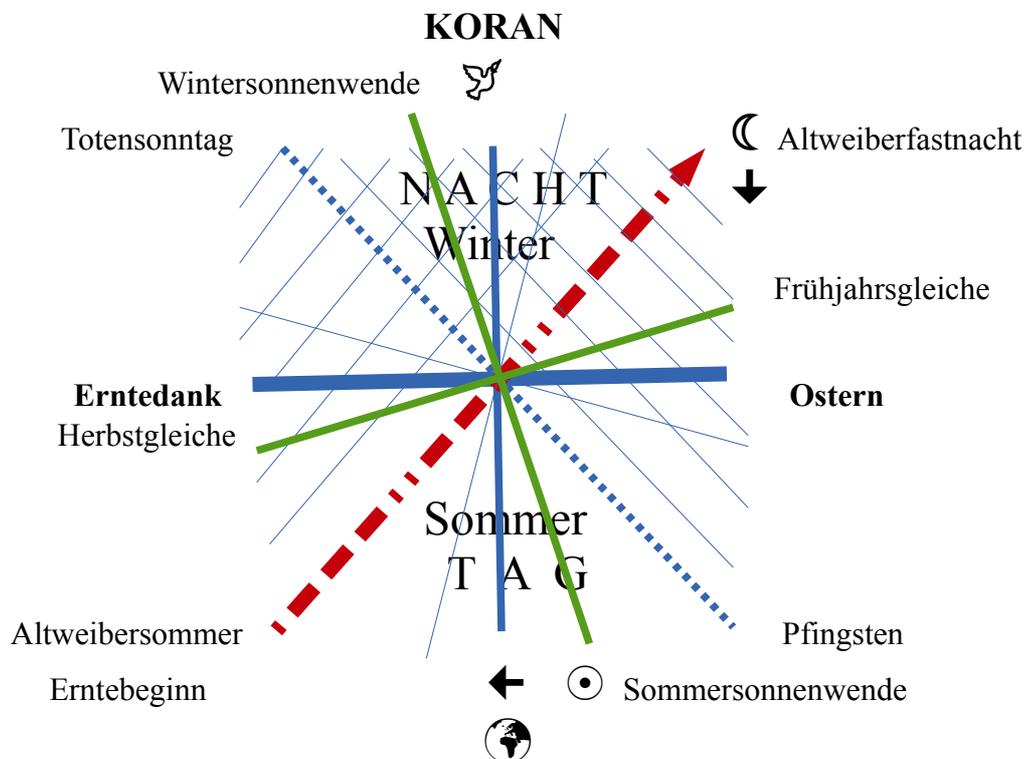
Unser irdisches Jahr ist daher in zwei Hälften geteilt, von denen die eine winterlichfrühlingshafte Hälfte weiblicher Natur ist und somit dem Mond zugeordnet wird mit den Mondfeiertagen ab der Altweiberfastnacht bis zur Sommersonnenwende, die datumsmäßig daher in jedem Jahr an einem anderen Tag in dieser Jahreshälfte gefeiert werden, weil der Mond schneller ist als die Sonne, und von denen die andere Hälfte sommerlichherbstlicher männlicher Natur ist als die Jahreshälfte mit ihren Feiertagen sozusagen nach dem Sonnenkalender, in dem alle Sonnenfeiertage immer je am selben Tag der aufeinanderfolgenden Jahre gefeiert werden.

Und so ist der alles im Sonnenkalender antreibende Engel auf Deiner linken Schulter der Engel, der Dein Selbstbewußtsein antreibt und damit auch Dein Ich über Deinen Verstand, weswegen dieser Engel uns seelisch nicht geheuer ist, während uns der Engel auf Deiner rechten Schulter sitzend und alles bezeugend, geheuer

ist, weil er sich nicht von Deinem Ich und Verstand becirren läßt, die Illusion für Wirklichkeit zu halten.

Dies sind daher auch die beiden verschiedenen Wirkweisen unserer beiden Großhirnhälften Nordamerika als intuitiv weiblich bezeugende Bewußtseinskraft rechts aus der Erleuchtung heraus in die Involution hinein als unsere Kindheit und Jugend auf Erden

und Südamerika als logisch männlich, die Evolution in unserem Erwachsensein vorantreibende Bewußtseinskraft bis zur Erleuchtung links, das alles, was wir zuvor einmal über unsere Mutter als Kind und Jugendlicher in uns weiblich mondhaft magnetisch anziehend gespeichert haben, wieder männlich ausstrahlend und damit alles einst Verkörperte und Weibliche wieder entwebend ans Licht oder in unsere Erinnerung bringt als die innere Kraft unseres Schicksals oder Karmas als Erwachsene.



Und auch die beiden, die am Karfreitag im März als der Monat der

geistigen Aussaat und damit auch der Ramadan, an dem der neu zur Welt gekommenen Menschheit als Baby am Ende der Antike mondhaft weiblich der Koran vom Heiligen Geist offenbart worden ist, rechts und links neben Jesus an ihren jeweiligen Kreuzen gehangen haben, entsprechen diesen beiden verschiedenen kosmisch ätherischen Kräften, aus denen der physische Körper aufgebaut wird aus Ton und Licht als das Fleisch gewordene Wort Gottes,

von denen das logische Wort oder Erkennen Gottes als unser in uns aus dem Osten in den Westen aufsteigender Verstand in der linken Hirnhälfte nicht zur Erleuchtung kommen wird, da es nicht um ihn geht als unser irdisches Verstehen in der Evolution, so daß er zur Erleuchtung kommen müßte, sondern um uns als unsterbliche Seele in unserem intuitiven himmlischen Empfinden,

und von denen das intuitiv gesprochene und von uns auf Erden gehörte Wort Gottes als unser inneres Empfinden und somit heiler oder heiliger Geist, das weiblich weit über den Verstand hinausgeht als Mutter des mentalen Denkens darunter mit seinem logischen Verstand, als das Bewußtsein der rechten Hirnhälfte mit der Auferstehung Jesu zu Ostern zur Erleuchtung kommt als der neue O Stern oder Nullstern als Baby in der Bedeutung Adams ganz zu Anfang einer ganz neuen Menschheit nach der Erleuchtung.

An jenem Tag fragen wir die Hölle: „Bist du voll?“ Und sie wird uns fragen: „Sind es noch mehr, die da kommen sollen?“

Und an diesem Tag nähern sich die Gottesfürchtigen dem Paradies, das ihnen dann ganz nahe ist.

Das ist es, was jedem Menschen verheißen ist, der Gott zugewandt ist und der achtsam lebt und der den Allerbarmer fürchtet und der mit gottergebenem Herzen zu Gott zurückkehrt. „Tretet in euer

Paradies ein, denn dies ist der Tag der Ewigkeit!“, werden dann von uns die Gott ergebenden Menschen im Himmel aufgefordert. Für sie gibt es darin alles, was sie sich wünschen und von uns noch viel mehr mit unseren Wünschen.

Eigentlich leben wir immer im Himmel, da es nur den Himmel gibt, so daß das Jenseits nur das Jenseits von unserem logischen Verstand ist und von unseren Emotionen ohne wirkliche Liebe, und so daß das Diesseits nur ein Diesseits unseres geistigen Verstehenbleibens im sonstigen ewig sich verändernden Fluß des göttlichen Erlebens und Erkennens im Himmel und auf Erden.

Daß man dennoch sagt, die bösen Menschen würden in der Hölle leben und die guten im Himmel, bedeutet eigentlich nur, daß die Menschen, die sich mit ihrem Körper identifizieren und die sich daher darin irren, daß alles voneinander getrennt sei, weswegen sie vor allem selber Böß sein wollen, ohne auf ihr Wesen Gott als Leben zu achten, und so in diesem Sinne böse sind, weil nur nach außen orientiert, als sei die äußere Welt die Wirklichkeit und keine Traumwelt oder Illusion, sich nur diese mit und gegen alle konkurrierende und kämpfende Bößwelt als das Böse erträumen in dem Paradies oder Schlaraffenland, in dem wir alle leben, ob diesbezüglich geistig blind oder hell wach.

Denn Schlaraffenland oder Paradies bedeutet ja, daß man darin augenblicklich als Traumwelt erlebt, als wäre sie die Wirklichkeit, was man sich innerlich vor-stellt – ob es etwas Gutes ist und damit Himmlisches oder etwas Böses und damit Höllisches.

Wie viele Menschengeschlechter haben wir schon vor all diesen genannten Völkern vernichtet, die alle stärker waren als diese an Macht! Durchwandert doch einmal eure Landschaft und seht, ob

es für sie ein Entkommen gegeben hat. Wahrlich, hierin ist eine Mahnung für den enthalten, der ein Herz hat oder der das Gehör dafür hat und der geistig wach ist für die Zeichen Gottes auf Erden.

Wir schufen die sieben Himmel und die Erde und alles, was zwischen ihnen ist in sechs Tagen, und wir erschöpften uns nicht damit. Bleibe also geduldig bei dem, was andere Leute über unsere Offenbarungen sagen, und lobreise deinen Herrn vor Aufgang der Sonne und vor ihrem Untergang und preise ihn auch in der Nacht und verrichte dazu auch die freiwilligen Verbeugungen nach dem vorgeschriebenen Gebet. Horche auf den Tag, an dem dich der Rufer ganz aus der Nähe zum Jüngsten Tag rufen wird, an dem alle Menschen den Ruf der Wahrheit hören werden. Denn das ist der Tag der Auferstehung.

Wahrlich, wir beleben und wir töten, denn alle Menschen kehren nach ihrem irdischen Tod zu uns zurück in den Himmel. An jenem Tag spaltet sich die Erde mit allen Menschen auf ihr schnell, und ihre Versammlung bei uns dann nach ihrem Tod ist für uns ganz leicht. Wir wissen wohl, was sie sagen. Doch du bist nicht ihr Zwinger. Ermahne den über den Koran, der meine Androhung von Strafe fürchtet, wenn er nicht an Gott und an den Tag der Auferstehung glaubt.

Heute würde ich in meiner Sprache und Erkenntnis der geistigen Anatomie und Physiologie der Schöpfung darauf aufmerksam machen, die nicht in sechs Tagen, sondern in sechs aufeinanderfolgenden Bewußtseinsebenen von unserem Wesen Gott als Leben erträumt wurde, bis sie so geistig dicht war, daß man alles in ihr Erträumte anfassen konnte, als wäre es die Wirklichkeit als unsere physisch verkörperte Welt, daß es ein Karma gibt, das man sich im Schlaraffenland unseres Wesens selbst kreierte, ohne von einem Gott außerhalb von uns bestraft oder gelobt zu werden.

Sure 51

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Bei den Winden, die den Samen ausstreuen, bei den Wolken, die den Regen in sich tragen, bei denen, die leicht auf ihren Schiffen über das Meer dahinfahren, und bei den Engeln, die die Aufgaben an die Menschen verteilen: Was euch von Gott angedroht worden ist, wird einst wahrlich und wahrhaftig von euch erlebt werden. Denn, beim Himmel mit seinen verschiedenen Planetenbahnen, das Weltgericht trifft ganz sicher zur festgesetzten Stunde ein!

Ihr redet in verschiedener Art darüber, und es täuscht sich der dabei, der sich täuschen lassen will. Der Tod kommt über die Lügner, da sie die Welt als Toren erleben. Sie fragen dich; „Wann ist denn der Tag des Weltgerichts?“ An diesem Tag werden sie mit dem qualvollen Fegefeuer bestraft werden. Und sie werden dann aufgefordert werden: „Kostet nun eure Strafe als das, was ihr auf Erden beschleunigt haben wolltet!“

Zur selben Stunde werden die Gottesfürchtigen den Garten Eden betreten und an dessen Quellen weilen und dort das empfangend, was ihnen ihr Herr versprochen hat, weil sie auf Erden fromm gewesen sind und immer nur wenig in der Nacht geschlafen haben

und im Morgengrauen Gott um Verzeihung gebeten haben und den Bittenden und den verschämten Armen von ihrem Vermögen etwas haben zukommen lassen.

Auf der Erde gibt es genügend Zeichen für die, die Gott vertrauen. Und in euch selbst erkennt seht ihr solche Zeichen nicht? Und aus dem Himmel kommt das, was euch auf Erden ernährt, und das, was euch verheißen wird von Gott. Beim Herrn des Himmels und der Erde, die ist die Wahrheit, die ebenso wahr ist, daß ihr reden könnt!

Ist dir nicht die Geschichte von den Gästen des ehrwürdigen Abrahams bekannt? Als diese bei ihm eintraten, grüßten sie ihn mit dem Gruß: „Friede!“ Und er begrüßte sie daraufhin mit den Worten: „Friede, fremde Leute!“

Dann ging er zu seinen Hausleuten und holte von ihnen ein fettes Kalb für seine Gäste, und er setzte es ihnen gebraten vor mit der Frage: „Wollt ihr nicht etwas essen?“ Doch er fürchtete sich vor ihnen.

Da beruhigten sie ihn und sagten: „Fürchte dich nicht.“ Und dann verkündeten sie ihm die Geburt eines Knaben, der weise sein würde. Da lief seine Frau schimpfend herbei und rief, die Hände vor den Kopf zusammenschlagend: „Ich bin ein altes Weib und inzwischen längst unfruchtbar!“ Doch sie entgegneten ihr: „So ist aber der Beschluß Gottes. Und wahrlich, er ist allweise und allwissend.“

Und Abraham fragte sie: „Was führt euch hierher, ihr Abgesandten Gottes?“ Und sie antworteten ihm: „Wir sind zu deinem sündhaften Volk gesandt, damit wir über sie Steine aus Tonerde niederregnen lassen, die von deinem Herrn als ruchlose Menschen gekennzeichnet worden sind. Wir brachten aber zuvor die Gläubigen von dort fort. Doch fanden wir dort nur ein einziges Haus, in dem Gott ergebene Menschen wohnten. Und wir ließen dort für

die ein Zeichen zurück, die eine qualvolle Strafe zu befürchten hatten.

Die Zeichen und Wunder Gottes auf Erden erkennen zu können, ist so eine Sache und ist nicht so einfach, wie sich das anhört, wenn die Boten Gottes davon reden. Denn alles, was sie sagen, kann man auch, unsere Naturwissenschaftler machen es uns ja vor, und wir folgen ihnen allen über unsere Schulbildung, die ja eigentlich nichts anderes ist als ein Auswendiglernen von etwas, was andere an angeblich bewiesener Wahrheit durch logische Schlußfolgerung gefunden haben, und nicht wir selbst, ganz anders auslegen, so daß in diesen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen ganz logisch überhaupt kein Gott notwendig scheint, um erklären zu können, wie die Scöfung entstanden ist.

Es sind daher immer nur emotional fromme Menschen, die wenig bis gar nicht logisch nachdenken und die auch kaum oder gar nicht schreiben und lesen können, die fest an einen Gott glauben, wenn sie sich das Entstehen der Schöpfung emotional vorstellen, als sei Gott genauso wie ein emotionaler Mensch. Und in dieser emotionalen Weise lebten die Menschen im Eiseernen Zeitalter vornehmlich, so daß sie von den Boten Gottes anders angesprochen werden mußten als die Menschen heute, die meistens schreiben und lesen können und die daher auch logisch nachdenken über Gott und die Welt.

Der Untergang der Menschen zur Zeit Abrahams entsprach zu Beginn des Großherbstes im Großjahr dem Untergang der Gewohnheiten der Menschen aus dem Sommer Asien und entsprach, wie man es heute ausdrücken kann, dem Fortfall des Berufes eines Erwachsenen, weil er zu Beginn seines Herbstes Rentner geworden ist in einer ganz neuen Art, Gott und der Welt zu begegnen. Und so waren die Nachkommen Abrahams Menschen mit einem ganz anderen Bewußtsein, als sie es vor dem Einsturz des Turms zu Ba-

bel gewesen waren mit der Zwischenzeit als eine Zeit geistiger Schwangerschaft zwischen dem Turmbau und Abraham im sozusagen Zwischenbewußtsein der Leute aus Sodom und Gomorrah nach dem Erntedankfest im Großjahr, das man im altägyptischen Reich um das antike Jahr 2500 global gefeiert hat.

Im Frühling und im Sommer als die Dauer der warmen Jahreszeit bist Du nach außen gerichtet als leidenschaftlicher und unreifer Mensch, um dann im Herbst immer mehr nach innen gerichtet zu sein in einem dadurch ganz neuen bewußt Sein, das nicht mehr auf den sommerlichen Fruchtkörper ausgerichtet ist als der sich auf Erden auftürmende Turm zu Babel, sondern auf Dein schon auf Erden reines himmlisches Seelenbewußtsein im Sinne der Kinder Jakobs als Israel beim Aufbau des Begegnungszeltes von Schöpfer und Geschöpf in der Bedeutung Deines himmlischen Seelenkörpers.

Auch durch Moses sandten wir dem Volk des Pharaos ein Zeichen Gottes, als wir ihn mit offensichtlichen Beweisen zum Pharaos gesandt haben. Doch dieser wandte sich zusammen mit seinen Wesiren von Moses ab und behauptete gegenüber Moses: „Was du da bewirkst, ist nichts als offenbare Zauberei oder offensichtliche Bessenheit.“ Da erfaßten wir ihn und seine Soldaten und warfen sie ins Meer, weil er schuldig war.

Dasselbe geschah auch mit den Aditen, als wir über sie einen heißen, alles verzehrenden Wind gesandt haben, der nichts übrigließ und der alles, worüber er hinweggefegt war, vermodern ließ.

Und dies geschah auch den Thamuditen, als ihnen von uns gesagt wurde: „Genießt das Leben hier auf Erden ruhig eine Zeit lang.“ Und sie trotzten dabei dem Befehl Gottes, nur ihm zu folgen, so daß sie am Ende ein Donnergetöse erfaßt hat, daß sie mitansehen und miterleben mußten, ohne sich noch weiter halten zu können, und ohne daß jemand ihnen hat helfen können.

Und dasselbe geschah auch dem Volk Noahs davor, da es ein ruchloses Volk war. Wir bauten ihnen den Himmel mit unseren Händen, und wahrlich, wir dehnten ihn dann aus, und auch die Erde darunter breiteten wir für sie aus und ließen sie danach sehr schön aussehen. Und wir schufen für sie von allen Geschöpfen zwei Arten in Paaren. Ach, wäret ihr doch dessen eingedenk!

So kehrt wieder zu Gott zurück, denn wahrlich, ich bin nur als öffentlicher Warner zu euch gesandt worden! Und setzt neben dem einen einzigen Gott keine Götter. Wahrlich, davor warne ich euch im Namen Gottes.

Mit diesem Auftrag kam im Laufe der Entwicklung der Menschen nie je ein Gesandter Gottes zu einem Volk, dem nicht von diesem Volk gesagt worden ist: „Du bist entweder ein Zauberer oder jemand, der von bösen Geistern besessen ist!“ Haben sie sich das etwa immer wieder neu selbst vorgeschrieben? Denn sie alle waren widerspenstige Völker. Und so wende dich ab von ihnen, denn du sollst nicht von ihnen verunglimpft werden.

Doch ermahne die Menschen weiterhin, denn wahrlich, deine Ermahnungen nutzen den Gläubigen. Denn ich erschuf die Menschen und Geistwesen nur, damit sie mich verehren. Ich wünsche mir daher von ihnen keine Versorgung, und ich verlange nicht von ihnen, daß sie mich ernähren.

Denn wahrlich, Gott ist der, der alle ernährt als der Inhaber aller Macht über alle. Daher ist wahrlich das Schicksal derer, die freveln, die ihnen von Gott verheißene Strafe, die sie nicht für sich beschleunigt wissen wollen. Und wehe denen, die ungläubig sind, vor diesem Tag, der ihnen von uns angedroht worden ist!

Gott als unser Wesen als das Leben selbst träumt die Schöpfung nicht, damit diese unser Wesen verehere, sondern träumt sie und spielt darin im eigenen Schöpfungstraum die Rolle eines Geschöp-

fes auf der Bühne dieses traumhaften Welttheaters, um sich darin selbst zu erleben und dann zu erkennen, daß er im Wesen des Geschöpfes das Leben selbst ist, das aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht, weswegen man es den einen einzigen möglichen Gott nennt, der freudvoll und nicht Angst einflößend gezwungen ist, sich sein Erleben selbst in Traumwelten zu erträumen in Ermanglung einer Außenwelt, in die er die Schöpfung getrennt von sich hinein erschaffen könnte.

Und so muß jedes Geschöpf in der Traumwelt seines göttlichen Wesens Leben lernen, sich selbst in seinem Wesen immer mehr zu erleben, bis es sozusagen zur mentalen reifen Frucht geworden ist, um sich ab der Erntezeit im Sinne der weiblichen Wechseljahre auf Erden immer mehr daran zurückzuerinnern, woher es eigentlich wirklich stammt, vom Affen oder von einem Gott, über den sich dann jedes Geschöpf am Ende erleuchtet in ihm selbst am kosmischen Rosenmontag wiedererkennt als Gott und Leben, an dem alle Theorien über Gott und die Welt in einem großen, alles durcheinander wirbelnden Chaos im Sinne des göttlichen Jüngsten, alles wieder verjüngenden Gericht oder letzten Abendmahl, das alle Welt bis zum Aschermittwoch narrt, als bloße Illusionen erkannt werden.

Sure 52

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Beim Berg Sinai und bei der heiligen Schrift, in der alles auf ausgebreitetem Pergament aufgezeichnet ist, und beim Haus und beim hohen Himmelsdach und beim tiefen Meer: Wahrlich, die Strafe durch deinen Herrn, wenn ihr frevelt, trifft ganz sicher ein, ohne daß sie irgendjemand von euch abwenden kann!

Wehe den Lügnern und denen an dem Tag, die in törichter Rede darüber spotten, an dem der Himmel und die Berge hin und her schwanken werden! Wehe ihnen an dem Tag, an dem sie in das Feuer der Hölle gestoßen werden als das Feuer, das ihr jetzt noch leugnet!

Ich frage euch: „Ist dies für euch ein Zauberwerk, und seht ihr es wirklich nicht auf euch zukommen?“

So bratet nun darin und seid geduldig oder nicht, denn spielt für euch keine Rolle, denn es wird auf jeden Fall vergehen, was ihr euch aufgebaut habt. Die Gottesfürchtigen aber werden wahrlich in wunderbaren Gärten und in Wonne darin wohnen und ergötzen sich an dem, was ihr Herr ihnen gegeben hat, der sie vor der Pein des Feuerpfehls bewahrt hat. Und man fordert sie auf: „Eßt und trinkt wohlbekömmlich alles, was euch im Garten Eden angeboten

wird, weil ihr Gutes auf Erden getan habt!“

Sie sitzen auf Liegen und lehnen sich auf aufgereihten Ruheklissen, und wir vermählen sie mit wunderschönen schwarzäugigen Huris. Und wir wollen die Gläubigen wieder mit ihren gläubigen Nachkommen vereinen und werden ihnen nichts mindern von dem, was diese auf Erden bewirken. Jeder Mann ist an das gebunden, was er getan hat. Und wir versorgen sie mit Früchten und mit Fleisch und mit allem, was sie begehren. Sie reichen einander Becher und führen im Himmel keine losen Reden und sündigen niemals. Und es umgeben sie Jünglinge, die schön und edel sind wie Perlen in einer Muschel. Und sie wenden sich einander zu und fragen sich: „Zuvor waren wir unter unseren Angehörigen verzagend. Gott aber gnadete uns und bewahrte uns vor der Pein der Glut. Wir riefen ihn auf Erden an, und wahrlich, er war unser Wohltäter und uns gegenüber allbarmherzig.“

Was erleben die Frauen eigentlich im Himmel und auch in der Hölle? Werden sie auch mit wunderschönen stolzen Jungmännern vermählt, wie die Männer im Himmel mit wunderschönen glutäugigen Jungfrauen vermählt werden? Oder kommen Frauen, weil sie keine Seele hätten, gar nicht erst in den Himmel und damit auch nicht in die Hölle?

Wo bleiben eigentlich, fragt man sich, da hier im Himmel immer nur die Männer erwähnt werden und die Huris, mit denen ja offenbar nicht die jungen verstorbenen Frauen gemeint sind, die Frauen nach ihrem irdischen Tod, im seelenlosen Nirgendwo, sprich im ewigen Tod?

Oder gibt es vielleicht speziell einen Himmel und eine Hölle nur für Frauen, von deren Himmel und Hölle die Männer aber nichts wissen wollen, da sie sich sogar auch noch im Koran als Offenbarung Gottes immer nur um sich kümmern und um ihr Seelenheil?

Und wieso isst man und trinkt man im Himmel etwas, und sogar

Fleisch, obwohl man doch im Himmel einen lichten Seelenkörper und keinen physisch dichten und daher dunklen Körper mehr hat? Die Vorstellungen der Menschen im dunklen Eisernen Zeitalter waren doch noch sehr irdisch orientiert, weswegen man ihnen auch nur mit Dingen kommen konnte als Erzengel Gabriel, die sich die Menschen damals auf Erden wünschten, um sich glücklich zu fühlen, weil sie sich nicht vorstellen konnten, daß das Wesen des Himmels reine Liebe ist und das Wesen der Hölle reiner Haß, und zwar sowohl im Diesseits als auch im Jenseits, da ja alles Eins ist, obwohl es für den Verstand wie zweigeteilt aussieht in ungiftiger freier Atmung als Himmel und giftig zersetzender dicht gebundener Verdauung als Hölle mit der geistigen Sperre oder Mauer Zwerchfell als Hüter des Himmels oder der ungiftigen Atmung dazwischen.

Du aber ermahne sie nur, denn du bist durch die Huld deines Herrn nicht zum Wahrsager erkoren und bist auch von keinen Geistern besessen oder, wie sie sagen, jemand, der die Offenbarungen selbst erdichtet hat, um dann die Zeit abzuwarten, bis ein Unheil sie erreicht.

Sage ihnen: „Wartet nur, ich warte mit euch!“ Fordern sie etwa ihre Träume dazu auf, Dich zu verleumden, oder sind sie nur ein widerspenstiges Volk und sagen, du habest die Verse nur selbst erdichtet.

Nein, in Wirklichkeit glauben sie nicht an Gott und an den Tag der Auferstehung im Jenseits. Sollen sie doch, um etwas anderes zu beweisen, mit einer anderen Kunde gleich dieser kommen, wenn diese der Wahrheit mehr als unsere Kunde entspricht. Sind sie denn etwa aus einem Nichts erschaffen, oder sind sie gar selbst die Schöpfer und schufen Himmel und Erde?

Nein, sie glauben einfach nicht an Gott und an ein Weiterleben im Himmel.

Sind denn etwa bei ihnen die Schätze deines Herrn, und sind sie die Machthaber? Oder haben sie eine Leiter, darauf sie zum Himmel emporsteigen und in ihn hineinhorchen? Dann komme der Horcher doch mit deutlichen Beweisen aus dem Himmel zurück! Oder hat Gott etwa die Engel im Himmel als Töchter, und sie haben auf Erden die Söhne?

Oder verlangst du von ihnen einen Lohn für unsere Offenbarungen, daß sie am Ende mit einer sie erdrückenden Schuld beladen werden würden? Oder kennen nur sie das Geheimnis, daß nur sie es offenbaren können? Oder haben sie vor, dich zu überlisten, um dann zu beweisen, daß du lügst? Dabei sind doch allein die Ungläubigen die, die sich selbst überlisten! Oder haben sie einen echten Gott neben dem einen einzigen Gott?

Gott ist erhaben über dem, was sie ihm als Götter zugesellen. Und sähen sie ein Stück des Himmels auf sie herabstürzen, würden sie sagen: „Das ist eine dunkle Wolke!“ So lasse sie einfach so reden, bis sie den Tag der Auferstehung im Jenseits erleben, und sie dann ohnmächtig zu Boden stürzen. An diesem Tag wird ihnen ihre List nichts mehr nützen, und es wird ihnen von niemandem mehr geholfen werden. Doch wahrlich, die, die auf Erden gefrevelt haben, wird dann eine schwere Strafe treffen.

Doch die meisten Menschen wissen nichts davon. Du aber harre geduldig auf die Entscheidung deines Herrn, denn du bist unter seinem Schutz. Und lobpreise deinen Herrn, wenn du morgens aufstehst, und preise ihn in der Nacht und beim Weichen der Sterne.

Es ist auch selbst heute immer noch schwer, jemanden, der die Theorien der Naturwissenschaften in der Familie, im Kindergarten, in den Schulen und in der Universität als bewiesene Wahrheiten auswendig gelernt und ab da nie wirklich im Beruf und in seiner Familie und Gesellschaft hinterfragt hat, ob diese Wahr-

heiten denn auch wirklich Wahrheiten sind und nicht nur Theorien, die morgen schon wieder von den Experten umformuliert oder ganz verstoßen werden, davon zu überzeugen, daß es den Tod in Wirklichkeit nicht gibt.

Denn die Logik des Verstandes ist insofern für jeden intelligenten Menschen umwerfend richtig, der nur das beobachtet, was er sehen und anfassen kann. Denn der Verstand glaubt logisch nur an das, was man sehen und anfassen kann, und nicht an einen Himmel, von dem man behauptet, ohne es sichtbar und anfaßbar beweisen zu können, daß die angeblich Toten dort hinkommen und in ihm ein wunderbares Leben führen in völliger Leichtigkeit des Seins, wo es doch für jeden intelligenten Menschen mit gesundem Menschenverstand beweisbar ist, daß die Toten in ihren Gräbern vermodern und deswegen auch nie mehr lebendig zurückkommen würden.

Für den Verstand ist daher das Leben zufällig aus toter Materie, sprich Mineralen, entstanden, weswegen die Menschen auch nicht von Gott erschaffen wurden, sondern vom Affen abstammen, und somit ist das Leben völlig ohne einen göttlich übergeordneten Sinn, weswegen das Leben auch mit dem Tod für immer endet und bis dahin nichts anderes als ein nicht aufgehörender täglicher Kampf ums pure irdische Überleben.

Ja, da waren die Offenbarungen vom erleuchteten Krishna, Buddha und Jesus und selbst auch die vom unerleuchteten Mohammed schon ganz anderen Kalibers mit einem doch für jede wache unsterbliche Seele unmittelbar erkennbaren Sinn des Lebens, für das es in Wirklichkeit keinen Tod gibt, außer als unser Rückgeburter Renaissance in den Himmel reinen Seelenbewußtseins ohne irdisch festes Körperbewußtsein, an das der Verstand geistig verstehenbleibend nur glaubt, als gäbe es nichts als nur weniger oder mehr feste Materie, ob man sie heute nun eleganter quantentheoretisch atomar elektromagnetische Energie nennt oder weiterhin geistig tote Materie.

Sure 53

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Beim flimmernden Stern Sirius: Euer Genosse Mohammed irrt sich nicht und ist auch nicht verwirrt und spricht nicht aus eigenem Wunsch zu euch, sondern offenbart euch nur, was von uns aus, euch zu offenbaren, erforderlich ist.

Ihn lehrte ein Erzengel, der stark an innerer Macht und innerer Kraft ist und der Mohammed erschienen ist auf dem höchsten Gipfel der Erkenntnis. Von dort aus näherte sich der Erzengel Gabriel dem Mohammed und kam zu ihm heran, bis er zwei Bogenschüsse von ihm entfernt war oder sogar noch näher. Und dann offenbarte er seinem Diener Mohammed, was dieser euch nun offenbart hat. Und so hat er nicht gelogen bei dem, was er mit seinem Herzen selbst gesehen hat. Warum wollt ihr bestreiten, was er mit dem Herzen gesehen hat?

Er sah bereits zuvor bei anderer Gelegenheit den Erzengel zu ihm herabsteigen beim Lotosbaum am äußersten Ende des Gartens Eden. Da überschattete damals geistig den Lotosbaum, was nun Mohammed geistig überschattet. Sein Blick hat sich nicht geirrt, und er schweifte auch davon nicht ab. Er sah damals von den

Zeichen seines Herrn das ganz große Zeichen und Wunder.

Erinnere Dich, wir befinden uns zur Zeit Mohammeds im Großjahr im weihnachtlichen Erleben des Festes der Erscheinung des Herrn in unserem Herzen Orient als das größte Wunder aller Wunder auf Erden. Boddidharma, Mohammed danach und Bonifatius nach ihm, je nicht zufällig 100 Jahre oder 3 Großtage auseinander, waren während dieses Dreikönigsfestes die drei spirituellen Magier aus dem Morgenland, von denen einer als der dunkle aus dem Abendland des Sonnenunterganges kam als Bonifatius.

Und sie waren, dem flimmernden Stern Sirius im Sternbild Großer Hund als dem Weihnachtsstern folgend, den man zu Weihnachten am Himmel sehen kann, auf dem Weg zum innersten Christusbewußtsein aus rein geistigem winterlichen Krist All als der innerste rein geistige Mensch,

der sich zu dieser Zeit zum ersten Mal nach seiner Geburt auf Erden 500 Jahre oder 15 Großtage zuvor von seiner geistigen oder himmlischen Mutter Natur abgenabelt zum ersten Mal in der gesamten Menschheit mit eigenem Ruf an das Herz Orient in uns allen gewandt hat, um uns zur allbewußten Alliebe als unser wahres Wesen aufzurufen, damit wir im Großwinter Europa nicht in dessen Dogmatik und am Ende in dessen Diktatur unserer Zeit seelisch absterben mögen.

Dies allein war der Grund der Offenbarungen des Erzengels Gabriel, der auch schon zuvor Maria die Geburt ihres Sohnes Jesus angekündigt hatte, der auf Erden als erster Mensch im Westen das Christusbewußtsein voll ausleben würde.

Leider hat Mohammed in seinem Herzen zwar das größte Wunder aller Wunder geschaut, aber ohne in sich selbst die allbewußte Alliebe des rein geistigen Christusbewußtseins entfachen zu können, weswegen der dann nach seiner inneren weihnachtlichen Wesens-

schau das Kind mit dem Bade ausgeschüttet hat, indem er zwar lehrte, daß Jesus nicht der einzige Sohn Gottes sei, sondern ein Erleuchteter, der auf Erden inkarniert ganz und gar christusbewußt war, aber dabei so tat, als habe Jesus erleuchtet und erleuchtend nie die allbewußte Alliebe als unser wahres Wesen gelehrt.

Denn hätte Mohammed darauf aufmerksam gemacht, hätte sein Lehren nicht unmittelbar an Moses Lehren angeschlossen, als hätte es Jesu wahre Lehre nie gegeben, und er hätte auch auf seine von ihm selbst intuitiv in Medina erdachte Hausordnung im Namen Gottes verzichtet, die heute genau den islamistischen Fundamentalisten den Grund für ihr mörderisches Vorgehen selbst gegenüber ihren eigenen Glaubensbrüdern in unserem Herzen Orient geben,

da sie der Lehre Jesu, seine Feinde lieben zu sollen, da diese nur ein äußeres Spiegelbild davon seien, was wir von uns und von Gott selbst innerlich halten, völlig widerspricht im alten mosaischen Stil des mostenden Großherbstes im November und nach dem Wesen des Sternzeichens Skorpion: „Auge um Auge und Zahn um Zahn!“.

Wir sind hier zur Zeit Mohammeds seit Jesu Geburt aber schon im Großwinter, der uns ein ganz anderes Bewußtsein und Vorgehen auf Erden lehrt, als es uns das Wesen des Großherbstes mosaisch lehren muß. Denn im Winter Europa wird der mosaische Most als die Mystik innerer Wesensschau des Herbstes Afrika im dunklen Faß des römischen Faschismus gärmanisch oder germanisch vergoren, um im Zenit des Winters Europa, also zu unserer heutigen Zeit, aus dem noch zuerst essigsauen Wein der Theologie des Westens den Jahrtausend Wein der Erleuchtung esoterischen und nicht länger theologischen oder exakt logisch naturwissenschaftlichen bewußt Seins herzustellen als das große Ziel des Winzers Noah, der der größte und beste Winzer auf dem Weinberg Gottes auf Erden in der Agape Ägypten war und immer noch ist.

Der hier angesprochene Lotusbaum am äußersten Ende vom Garten Eden sozusagen also in der Mitte des siebten Himmels, in dem wir uns befinden, wenn wir allbewußt allliebend alles und alle als Ausdruck unseres wahren Wesens Gott als Leben lieben, ist ein Symbol für den Lebensbaum in der Mitte des Garten Edens als unser geistiges Rückgrat, zu dem unser irdisches Rückgrat dessen festes physisches Spiegelbild ist mit dem Bewußtsein unseres liebenden Herzens Orient als geistiger Dreh- und Angelpunkt in der Mitte aller Himmelsrichtungen, deren Nordsüdachse den Baum des Lebens spiegelt und deren Ostwestachse den Baum der Erkenntnis spiegelt, der uns suggeriert in seinem und damit auch unserem geistigen Verstehenbleiben, wenn wir ihm folgen und nicht der allbewußten Alliebe des Lebensbaumes mit seinen sieben strahlenden Lichtern als unsere ätherischen Lichtschleusen oder Chakren von Bewußtseinsebene zu Bewußtseinsebene, wir seien identisch mit unserem irdischen Körper und damit identisch mit unserer physischen Erscheinung, als gäbe es die geistige Überschattung unserer physischen Erscheinung nicht durch die sechs weiteren Bewußtseinsdimensionen weit über unserem irdischen Körperbewußtsein im siebten Himmel als der höchste Gipfel irdischer Selbsterkenntnis zu Weihnachten.

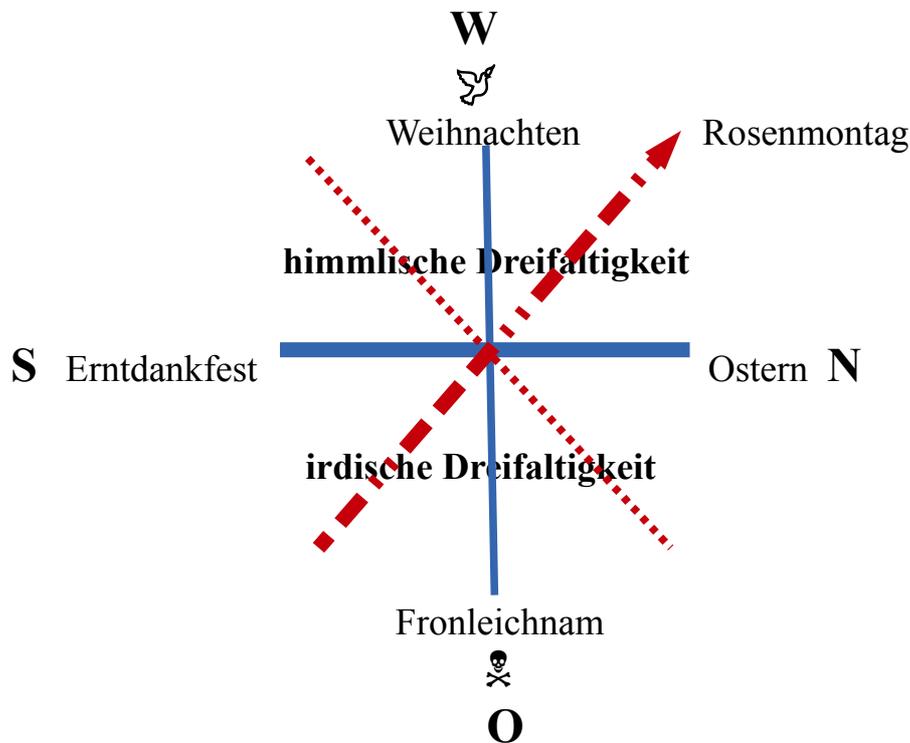
Was haltet ihr nun von euren weiblichen Göttern Al-Lat, Al-'Uzza und Manah? Habt ihr für euch die Knaben als eure Söhne, und Gott hat für sich die Engel als eine Töchter? Das wäre eine ungerechte Verteilung.

Die drei unteren Bewußtseinsebenen in ihrer geistigen und irdischen Dreifaltigkeit und Dreidimensionalität unserer reinen physisch-

en Überlebensinstinkte ganz unten und reinen astralen und emotionalen Wünsche darüber und darüber als unser mentales Denken, die in ihrer dreifaltigen Gesamtheit weiblicher Natur sind, weil geistig dicht und immer dichter verwoben als am Ende irdisch ausgereifte Frucht Gottes, sind die drei weiblichen Götter Al-Lat als unsere Überlebensinstinkte auf Erden, Al-'Uzza als unsere astralen Wünsche und Manah oder Manat als unser mentales Denken über Gott und die Welt.

Und nun offenbart uns der Erzengel Gabriel, daß es über diese drei Bewußtseinsdimensionen hinaus auch noch die geistige Dreifaltigkeit der männlich himmlischen Dimensionen als das größte Wunder unseres wahren Wesens Gott als Leben gibt im Sinne unserer atmisch frei atmenden seelischen Vorstellungen, im Sinne unserer geistig monadisch inneren weihnachtlichen Wesensschau darüber und im Sinne unserer göttlichen Erleuchtung darüber hinaus als unser logisches Bewußtsein, zwischen den allen sich der geistige Dreh- und Angelpunkt als unser Herz Orient befindet, über das unser Wesen Gott als Leben sich unterhalb davon weiblich verwoben als Geschöpf auf Erden erlebt und oberhalb davon männlich entwoben als unsterbliche Seele im Himmel,

so daß unser Herz Ori-ent zwischen unserem Kopf Amerika und unserem Becken als der Ferne Osten sozusagen, wie es Don Juan als Magier und als der Lehrer von Carlos Castaneda in Mexico gelehrt hat, der geistige Montagepunkt Gottes ist, über den er nach unten als Geschöpf und O Stern im Apriel zur Erde herabsteigt aus dem Himmel unserer geistigen Vorstellungen, und über den er dann auch wieder mit den weiblichen Wechseljahren als die Zeit der irdischen Ernte zurück in den Himmel aufsteigt als unsterbliche Seele im Wesen des Erntedankfestes als seine und unsere Renaissance oder Rückge-burt von der Erde zurück in den Himmel.



Eure Götter sind nichts weiter als nur Namen, die ihr ihnen gegeben habt, ihr und eure Väter. Gott sandte euch dazu keine Ermächtigung. Sie folgen nur einem Wahn und dem, was ihre Seelen auf Erden begehren. Und doch kam schon zu den Vätern und Vorfahren Abrahams Rechtleitung ihres Herrn.

Gehört denn dem Menschen, was er sich selbst erwünscht, und Gott gehört nur das andere Leben im Himmel als das Leben vor dem Leben auf Erden?

Und wie viele Engel gibt es im Himmel, deren Fürsprache den Ungläubigen im Jenseits aber nichts nützt! Es sei denn, Gott würde es ihnen erlauben für den, den er liebt.

Wahrlich, die, die an das Jenseits glauben, geben den Engeln im Himmel weibliche Namen, obwohl sie vom Jenseits keine Ahnung haben. Sie folgen einfach nur einem Wahn. Doch wahrlich, ihr Wahn hat nichts mit der Wirklichkeit zu tun.

Vielleicht haben sie aber doch Ahnung vom Wesen des Jenseits und des Diesseits, es sei denn, man nimmt an, die von den yogischen Brahmanen und von ihren Erben als die Kabbalisten im Judentum bewußt symbolhaft gehaltene und von geistig blinden Menschen nur schwer nachvollziehbaren Sprache und Ausdrucksweise über Gott und die Welt entspreche den Schlußfolgerungen des exakt logisch denkenden Verstandes.

Entweder hat der Erzengel selbst keine Ahnung von dem, was die großen yogischen Meister Asiens und was in Folge davon auch die Kabbalisten im Orient seit dem Untergang von Atlantis vor 12000 Jahren lehren, denn Engel sind keine erleuchteten Wesen, weswegen Gott ja auch von ihnen wollte, daß sie sich dem geistig wachen Bewußtsein des Menschseins auf Erden unterstellen sollten, oder aber diese Aussagen hier in dieser Sure sind, obwohl sie aus Mekka stammen, später von Moslems dem Koran hinzugefügt worden, die den neuen Islam einfach theologisch vom Judentum abgrenzen wollten, wie man ja auch im Christentum versucht hat, dessen Theologie vom Judentum abzugrenzen, und zwar in beiden Fällen eigentlich, weil die Juden angeblich behaupten, die Engel im Himmel seien Töchter Gottes, und weil die Christen angeblich behaupten, Jesus sei der Sohn Gottes.

Doch das tun in beiden Fällen nur die Rabbis beziehungsweise Theologen und lehren es als geistig Blinde ihre geistig blinden Anhänger. Denn die Kabbalisten im Judentum und die Freimaurer im Christentum und übrigens auch die Sufis im Islam als die jeweils geistig aufgewachten Menschen in den westlichen Religionen lehren nicht, daß die Engel im Himmel sozusagen Frauen als die Töchter Gottes seien, und daß Jesus ein oder gar der einzige Sohn Gottes sei, sondern sie lehren, daß die untere Dreifaltigkeit als die geistige

Spiegelung der oberen Dreifaltigkeit unseres Herzens Orient in der Mitte als der Dreh- und Angelpunkt zwischen Himmel und Erde beziehungsweise physiologisch und anatomisch zwischen Atmung und Verdauung weiblicher Natur sei, weil geistig verdichtend, sich verwebender Natur bis hin zum Wesen unserer Mutter Erde und Mutter Natur unterhalb unseres Vaters Himmel.

Dies alles ist physiologisch gemeint und daher auf keinen Fall wörtlich zu nehmen, wie wir ja auch alle Menschen sind und uns nur fälschlich ganz einseitig und halbiert entweder Männer oder Frauen nennen, als wären wir tatsächlich alle entweder nur Männer oder Frauen und nicht alle heile oder ganze Menschen.

Physiologisch kann man daher auch sagen, daß der ganze Osten jenseits des Zwerchfells Ural unserer lebendigen Mutter Erde eher weiblicher Natur sei, weswegen alle Menschen, ob Männer oder Frauen, im Vergleich zum Westen in seiner eher männlichen Natur oberhalb oder aus Sicht des Westens diesseits des Zwerchfells Ural auch eine zierliche, feingliedrige und kleine Figur haben und die Menschen im Westen im Vergleich dazu eher ein männlich grobes Aussehen haben mit dem dazu entsprechenden eher groben und nicht östlich feinen Benehmen in einer eher groben statt feinen, singenden Sprache wie im Osten und vor allem im Fernen Osten als der weiblichste Ausdruck unserer lebendigen Mutter Erde,

in dem nur Japan daraus männlich sich ausdrückend hervorsteht als der rechte Eierstock und Hoden mit seiner uranisch atomaren Kernkraft im Gegensatz um linken Eierstock und Hoden mit seiner inneren Kernkraft des Wesens der Seltenen Erden unter den Elementen, aus denen der Körper unserer Mutter Erde und auch unser tierischer Körper besteht. Japan ist sozusagen das der Restkern des männlichen Yin im vollen weiblichen Yang, während als sein Gegenpol Mexico der Restkern des weiblichen Yang im vollen männlichen Yin ist.

Es ist diese geistige Physiologie unserer Mutter Erde, die uns dazu bringt, ab ihrem Herzen Orient in Richtung Westen als ihre Atmung eher männlich orientiert zu sein, weil der Himmel als das atmisch frei atmende seelische bewußt Sein männlicher entwebender Natur ist, also elektrischer Natur, während uns dieselbe Physiologie unserer Mutter Erde ab ihrem Zwerchfell Ural in Richtung Osten als ihr Verdauungsraum Dharma eher dazu bringt, weiblich orientiert zu sein –

mit allerdings der Ausnahme, daß wir von oben rechts absteigend mondhaft weiblich orientiert sind von Nordamerika bis Japan, während wir auf der anderen Seite, auf der wir links wieder von der Erde zurück in den Himmel aufsteigen von den Philippinen bis nach Mexico, sonnenhaft männlich orientiert sind, also das die weiblich magnetische Anziehungskraft des Ostens männlich immer mehr westlich entwebend und damit auflösend und uns davon im Himmel befreiend.

Und so ergibt es sich physiologisch und auch anatomisch, daß unsere Mutter Erde in vier physiologische Jahreszeiten aufgeteilt ist, von denen der Winter und der Sommer in ihrer entgegengesetzten Natur als Europa und Hinterindien und Indien eher arteriell fließend inselig sind und sein müssen, und von denen der Frühling und Herbst in ihrer ebenfalls entgegengesetzten Natur als Sibirien und Afrika eher venös weiblich kontinental, weil geistig aufsteigend ausgeformt sind, wie auch alle Geschöpfe als die Kinder der Erde und ihres Mannes und unseres Vaters Himmel nicht zufällig als stehende geistige Welle in derselben Weise sich verkörpern müssen wie unsere Erde,

von der naturwissenschaftlich zu behaupten, ihre Kontinente würden wie Inseln auf einer heißen Magmasse schwimmen und, wenn sie zusammenstoßen, hohe Berge auftürmen, reiner Unsinn ist. Denn schau Dir einmal die Erde von Nord nach Süd an. Du erkennst dann die Erde, wenn Du alle Theorien der Wissenschaftler über ihre Entstehung zur Seite legst, als einen

Kopf, dessen drittes Auge als die Hypophyse der Aralsee ist an der Nasenwurzel der weichen Nase unserer Mutter Erde, die daher äußerst inselig ist als das Wesen der Seychellen und der Maldiven, dessen rechte Backe Afrika ist mit genau derselben Form, die auch Deine und meine Backen haben mit deren rechter tiefen Kuhle als das Kongobecken. Und links siehst Du die eher eingefallene Backe als das Wesen von Hinterindien und vom Indischen Ozean mit seiner linken Kinnlade Australien, deren rechtes Gegenstück das inzwischen untergegangene Atlantis ist und war.

Das harte Kinn unserer Mutter Erde darunter ist der inselige Südpol gegenüber ihrer offenen Fontanelle als der Nordpol ganz ohne Land. Und die beiden Augen unserer Mutter Erde sind rechts ihr waches Sonnenauge als das Wesen vom Mittelmeer mit seinem blinden Fleck als Olymp und mit seinem schärfsten Sehen als Rom im Gegensatz zum meditierenden Auge Tibet mit geschlossenem Augenlid, unter dem sich der blinde Fleck als das Wesen vom Kailash als Gegenpol zum westlichen Olymp befindet und dazu das schärfste Sehen als das Wesen von Lhasa.

Die beiden tiefen Augenhöhlen unserer Mutter Erde werden von den Knochen als die hohen Gebirgszüge Alpen oben rechts gebildet mit dem Loch in der Mitte für die Adern als Bern in der Schweiz und als das Atlasgebirge unten rechts und als der Himalaya unter der linken Augenhöhle Tibet und als das Himmelsgebirge oben darüber geformt mit den Augenbruen jeweils darüber als die Mittelgebirge Deutschlands rechts und als die Mittelgebirge Sibiriens links.

Der Ural, der in der Physiologie unserer Mutter Erde als Ganzkörper mit dem Kopf Amerika und dem Becken als der Ferne Osten auf uns als Zwerchfell der Erde und damit als geistige Sperre zwischen Atmung und Verdauung, ist in der Physiologie der Erde als nur Kopf dessen senkrecht von oben nach unten verlaufende Stirnfalte zwischen rechtem und linkem Großhirn der Erde aus dieser nordsüdlichen Sicht,

aus der die beiden Ohren unserer Mutter Erde mit ihren beiden tiefen Löchern als die tiefsten Stellen im Atlantik und im Pazifik das Bermudadreieck darstellen und das sogenannte Teufelsloch im Japanischen Meer.

Und jetzt sage mir erneut, daß dies alles nur ganz zufällig dadurch entstanden sei, daß die Kontinente wie große Schiffe auf einem riesigen Meer heißer Magmamasse in unserer Erde durch Zusammenprall entstanden sei!

Nein, daninter steckt das Gesetz einer kosmisch urlebendigen Physiologie und der daraus entstehenden Anatomie als geistig stehende Welle, die durch das Träumen von Schöpfung entsteht entsprechend unserem urlebendige göttlichen Antlitz aus embryonalem Erkeimen am Ende zu einer voll ausgereiften Frucht und allen global sichtbar und anfaßbar gewordenen Frau Gottes sozusagen herangereift, die wir in ihrer Anatomie unsere Mutter Erde nennen und in ihrer Physiologie unsere Mutter Natur –

sofern Du das nicht wörtlich nimmst, als wäre unsere Mutter Natur in Form unserer Erde tatsächlich die Ehefrau Gottes. Nein, sie ist, wenn schon, die Ehefrau unseres Vaters Himmel,

deren weibliche Physiologie der sieben Himmel in den unteren drei Himmeln als das Wesen der Engel als weiblich erlebt werden, als wären die Engel die Töchter Gottes,

obwohl doch nur unseres Vaters Himmel als unser Seelenbewußtsein im Gegensatz zu unserem irdischen Körperbewußtsein als das Weibliche auf Erden, aus dem heraus sich das Männliche in uns allen allmählich immer mehr in das himmlische Seelenbewußtsein aufsteigend auf der linken Seite der Schöpfungsform nach oben steigend wieder befreien will über die rein männlich orientierten Religionen mit ihrer patriarchalischen Theologie.

Das war von Gabriel gemeint, als er darauf aufmerksam machte, daß das Leben selbst als unser wahres Wesen Gott weder Söhne noch Töchter noch überhaupt eine Frau neben sich hat, weil es außer Leben sonst nichts gibt, wohl aber in seiner Rolle als Geschöpf im eigenen Schöpfungsraum das Männliche als unser Seelenbewußtsein und das Weibliche als unser dicht verwobenes Körperbewußtsein im Sinne von Himmel und Erde ode Atmung und Verdauung –

oder als das All Ah
in Gottes arteriellem männlichen Ausatmen von Schöpfung
ins dichte Weibliche hinein

und als das No Ah
in Gottes venösem weiblichen Einatmen von Schöpfung
zurück ins auflösende Männliche hinein.

Und so frage ich Dich, wie Gabriel über Mohammed dessen Zeitgenossen immer wieder erneut erstaunt gefragt hat:

**Warum sehen das
die Menschen von heute nicht?!**

**Weil sie von der Logik ihres Verstandes
daran gehindert werden!**

Nach der unsere Vorfahren, obwohl es ganz anders war, logisch umso tierischer und dümmer und primitiver gewesen sein müssen, da sonst die Theorie nicht stimmen würde, daß wir vom Affen abstammen, und nach der die Erde nicht lebendig sein kann mit eben derselben Anatomie und Physiologie im Großen, wie wir sie im

Kleinen als ihre Kinder haben, da wir sonst die Theorie aufgeben müßten, das Leben sei rein zufällig aus toter Materie entstanden, wie sie daher unsere Logik als das Wesen der Erde sieht, weil sie logisch aus toten Mineralen ohne jedes göttliche Bewußtsein bestehe, weswegen wir die Erde auch heute so behandeln, als wäre sie ein bloßes Warenlager, dessen Ressourcen wir wie selbstverständlich vollständig zu unseren Gunsten ausrauben dürften getreu dem Motto Luthers: „Macht euch die Erde untertan!“,

nicht begreifend, daß wir mit dem Ausrauben des angeblichen Warenlagers Erde auch unseren irdischen Körper zerstören, da er aus demselben webenden und damit weiblichen Bewußtsein besteht wie der unserer Mutter Erde, deren Blut wir als Erdöl überall da fördern, wo auch in unserem Körper das Blut der Haut am nächsten und am meisten fühlbar ist,

nämlich in unserem Herzen Orient
im Rumpf unserer Mutter Erde

und in unserem Stammhirn Texas-Mexico
als das Herz des Kopfes Amerika unserer Mutter Erde

und dazu im Uterus China als das Herz des Beckens Ferner Osten
unserer lebendigen Mutter Erde

und an der Halsschlagader am Hals Atlantik
unserer Mutter Erde.

*Und so verlasse den, der sich von der Wahrheit und unserer Ermahnung abwendet und sich nur ein bequemes Leben hier auf Erden wünscht als das, was er als einzige Richtschnur erkennt.
Wahrlich, dein Herr weiß sehr wohl, wer von seinem Pfad zu Gott*

zurück abweicht. Und er weiß auch, wer sich rechtleiten läßt, um zu Gott zurückzufinden. Denn Gottes ist, was in den Himmeln und auf Erden ist, so daß er die mit einer Strafe belohnt, die Böses auf Erden getan haben, und so daß er die mit Gutem belohnt, die Gutes auf Erden bewirkt haben, und so daß er denen umfassend wahrlich verzeiht, die schwere Sünden meiden und Schändlichkeiten, es sei denn, sie sind aus Versehen geschehen.

Gott kannte euch, als er euch aus Erde geschaffen hat, und als ihr noch Keimlinge ward in den Leibern eurer Mütter. Und erklärt euch somit nicht selber als rein, denn er weiß besser, wer von euch gottesfürchtig ist und wer nicht.

Du erkennst den, der sich von Gott abwendet, daran, daß er nur wenig Almosen an die Armen abgibt. Hat er etwa das Wissen um das Verborgene, und erkennt er es? Oder ist ihm nicht die Schrift von Moses verkündet worden, und hat er kein Wissen von Abraham, der Gott treu ergeben war?

Und weiß er nicht, daß keine Seele die Last eines anderen tragen muß, und daß der Mensch nichts anderes ist als das, was er erstrebt, und daß ihm sein Streben einst im Jenseits vor Augen gehalten wird, um ihm erst dann volle Vergeltung aufzuerlegen? Und weiß er nicht, daß das Ziel seiner Reise auf Erden die Rückkehr zu Gott ist, der uns lachen und weinen macht, und daß er es ist, der lebendig macht und tötet, und daß Gott die Geschlechter Mann und Frau macht aus einem Samentropfen, der vom Mann in die Frau ausgespritzt wird, und daß es für Gott noch eine zweite Schöpfung als Himmel gibt, und daß Gott es ist, der genügend oder auch Reichtum gibt?

Und weiß er nicht, daß Gott der Herr des Sirius ist und daß er die früher lebenden Aditen vernichtet hat und danach von den Thamuditen nichts übrig gelassen hat, und daß er auch zuvor schon das Volk von Noah hat ertrinken lassen, weil es frevelhaft war und widerspenstig, und daß Gott die beiden Städte Sodom und Gomor-

rah überfallen ließ und sie mit Erde verschüttet hat?

Welche der Wohltaten Gottes bezweifelst du denn, der du nicht an Gott glaubst? Mohammed ist ein Ermahner in meinem Namen, wie ich sie auch vor ihm schon zu allen Völkern gesandt habe, um die Menschen davor zu warnen, daß sich mein Weltgericht bald naht, was kein anderer als nur Gott voraussehen kann.

Wundert ihr euch etwa über diese Offenbarung, über die ihr lacht, statt zu weinen? Ihr seid nichts als Müßiggänger! Fallt lieber nieder vor Gott und verehrt ihn!

Das hier Mohammeds Zeitgenossen von Gabriel vorhergesagte große Weltgericht, in dem alles wieder an den Tag kommt, was man bis dahin längst als unsere Antike für immer untergegangen geglaubt hat, waren die Weltkriege, der Holocaust und der Kalte Krieg danach bis zum Jahr 2000 als das Wesen der närrischen drei Großtage der darin endenden Großkarnevalszeit des letzten Großjahres von 12000 Jahren seit dem Untergang von Atlantis, das mit dem Jahr 2000 beendet worden ist in der Erinnerung an alle untergegangenen Völker von Noah bis Mohammed, so daß sich die gesamte Menschheit von heute durch diesen äußeren Weltbrand innerlich geistig wieder vollkommen verjüngen konnte, um sich jetzt im letzten Hochkommen allen erzkonservativen Fundamentalismus in unserem Herzen Orient endgültig in Besinnung des wahren Wesens unserer Mutter Erde von allem Großnarrentum des alten Großjahres für immer über den im Herzen Orient ausgegerufenen Arabischen Frühling zu befreien,

damit aus der Asche des alten Großjahres ab Aschermittwoch in unserem Herzen Orient eine ganz neue Menschheit embryonal erkeime, die am Ende der langen Fastenzeit im März als der wahre Ramadan im Sinne des Tausendjährigen Dritten Reiches des Groß-

winters Europa von 2000 bis 3000 als O Stern allen sichtbar zur Welt kommen wird, sollte und nach der Absicht Gottes als unser wahres Wesen Leben zur Welt kommen muß als seine dann wieder ganz neue Schöpfung.

Daß hier Gott ausdrücklich als Herr des Sirius im Sternbild Großer Hund genannt wird, hat folgende Bedeutung.

Zum einen ist der Sirius als der hellste Stern am Himmel, dem die drei Gürtelsterne des Sternbildes Orion als die drei Magier aus dem Morgenland folgen, der Weihnachtsstern, der zwar zwischen den beiden Sternzeichen Zwillinge und Krebs beheimatet und zu sehen ist, den wir aber dennoch erst am nächtlichen Himmel in der Weihnachtszeit im Reich vom Steinbock zu erkennen ist, also im Großjahr zur Zeit Jesu und Mohammeds.

Das Sternbild Wal entspricht unserem irdischen Reifestadium als Embryo, als der wir wie ein Wal im astralen Meer des mütterlichen Fruchtwassers schwimmen.

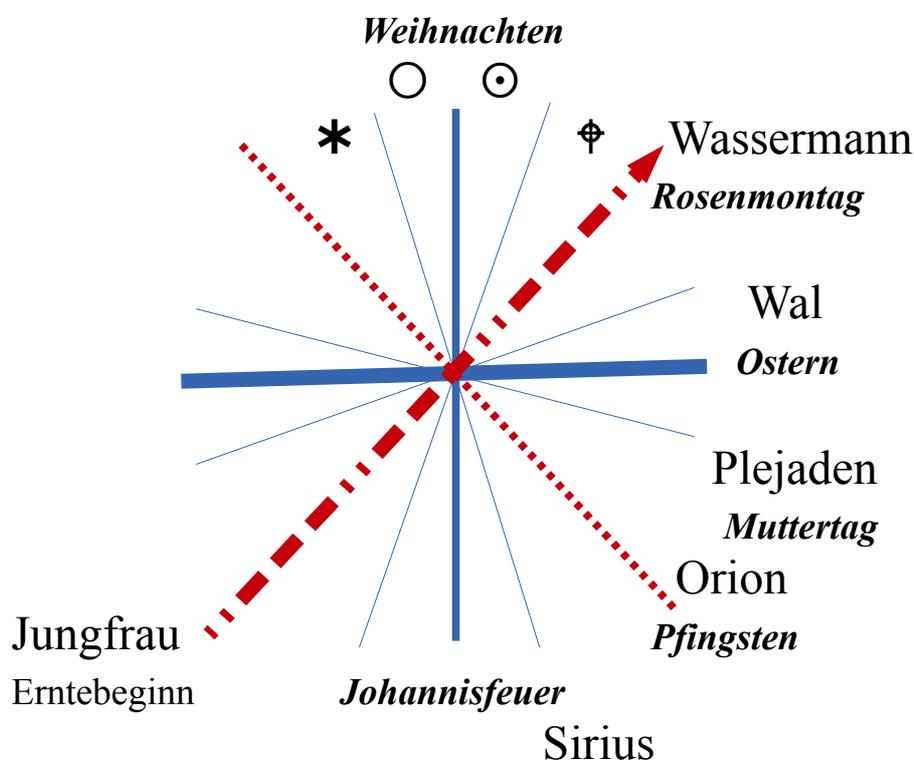
Das Sternbild der Plejaden entspricht unserem irdischen Reifestadium als Kind, als das wir auf Erden lernen, mit unserem Körper umzugehen.

Das Sternbild Orion entspricht unserem irdischen Reifestadium als Jugendliche in unserer ersten Verliebtheit nach der Pubertät, mit der wir lernen, Verantwortung zu übernehmen, indem wir zum ersten Mal ein Gegenüber akzeptieren, wo wir als Kind nur uns selbst als Eins mit dem Leben erlebt haben, so daß ab jetzt mit unserer ersten Jugendliebe eine geistige Spaltung einsetzt.

Das Sternbild Großer Hund mit seinem hellsten Stern Sirius entspricht danach dann unserem irdischen Reifestadium als Erwachsene, als die wir uns getrennt vom Leben und von Gott betrachten, weswegen es auch die Auswirkungen des Sirius als Großer *Hund* sind und damit also als das große *Verkünden* unseres wahren Wesens Gott als Leben und als das damit beginnende Erinnern daran,

wer wir in Wirklichkeit jenseits unseres Körperbewußtseins sind, die uns zuerst emotional und dann immer mehr logisch von ganz unten wieder aufsteigend immer mehr üben lassen, uns über die Emotionen und über den Verstand hinaus mit Hilfe der Arche Noah in eine Liebe zu erheben, die als die Agape Ägypten nicht mehr alles logisch in männlicher Art berechnet und emotional alles in weiblicher Art bewertet.

Und so heißt es hier richtig, daß unser Wesen Gott als Leben selbst über diese so überaus wichtigen Ausstrahlung des Sirius als unser Weihnachtsstern am dunklen Himmel im Januar Herr ist – womit eigentlich ausgedrückt wird, daß unser Wesen Gott als Leben als der Vater Jesu Christi auch Herr über diesen Vater und über dessen Sohn ist, also auch über das gesamte Christentum.



Sure 54

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Es naht die Stunde, und gespaltet ist der Mond. Und wenn die Ungläubigen ein solches Zeichen sehen, wenden sie sich davon ab und sagen: „Das ist ein starkes Zauberwerk!“ Und sie schelten es als Lügenwerk und folgen weiter ihren Lüsten. Doch jedes Ding hat seine Ordnung und seinen festen Platz.

Welcher Mond ist gespaltet, obwohl nicht in zwei Teile gespalten? Nein, es ist hier nicht der Mond über Dir am Himmel gemeint, sondern hier sind die schlechten Auswirkungen des weiblichen Verwebens von Schöpfung zur festen Schöpfungsform als Frucht Gottes auf Erden gemeint, schlecht insofern, als uns diese so magnetisch anziehenden Mondkräfte, obwohl der Mond über uns am Himmel als unsere kosmische Großmutter aus vor lemurischen Jugendzeiten der siebendimensionalen Gesamtmenschheit vor mehr als 18 Millionen Jahren als die Mutter unserer Mutter Erde schon lange senil, wenn nicht sogar schon ganz tot ist, aber immer noch als verwesende Leiche um unsere lebendige Mutter Erde kreist, die Erde als auch alle Ge-

schöpfe als ihre Kinder auf ihr mit seinen modrigen Ausdünstungen dadurch so negativ beeinflußt als Ursache vieler unserer Krankheiten und negativen Emotionen, als sie uns immer rhythmisch dazu anregt, am besten für immer Gefangene unseres irdisch körperlichen Bewußtseins zu bleiben, so daß wir bis heute trotz der vielen Anregungen dazu seitens der vielen Gesandten Gottes immer wieder große Mühe damit haben, uns wieder geistig davon befreit im Zeichen des Sternzeichens Jungfrau ab den weiblichen Wechseljahren als die Zeit der irdischen Ernte zurück in den Himmel unseres reinen Seelenbewußtseins aufzuschwingen.

Und somit ist die hier erwähnte Zeit des sich spaltenden Vollmondes zum sich mindernden Halbmond als das Symbol des Islam im Gegensatz zum Sonnensymbol als das Zeichen des Christentums und zum Stern Sirius des sich erfüllenden Judentums dann gekommen, wenn wir nach dem Fest der Erscheinung des Herrn als das Dreikönigsfest, das im Großjahr der Zeitgeist von Mohammed gewesen war, närrisch geworden im Wechsel vom Wassermann zu den Fischen den Rosenmontag im Februar feiern, ab dem die Feiertage bis zum Erreichen des Sirius mit seiner Feier des Fronleichnamfestes im Wechsel vom Juni zum Juli nach dem Verlauf des Mondes und nicht nach dem der Sonne berechnet und gefeiert werden.

Und dieser Mond ist in Gottes Tarotspiel als das von ihm träumend und traumhaft aufgeführte Theaterstück Schöpfung das Wesen der Karte 18 mit dem Titel „Mond“, den ich gerne in „*Dia Mond*“ umwandle, weil er sowohl die Bedeutung eines Diamanten hat aus rein geistigem Krist All, nach dem sich das Christentum benennt, als auch eines gespaltenen Mondes, wie er hier nicht zufällig in dieser Sure erwähnt wird, der durch das winterliche Christusbewußtsein im Wechselspiel von Islam und Christentum oder Mond und Sonne zum göttlichen Brillanten der Erleuchtung geschliffen werden muß.

Das Judentum davor entspricht dem Wesen der Tarotkarte 17 mit dem Titel „Sternenfeld“, der Islam danach entspricht dem Wesen der Tarotkarte 18 mit dem Titel „Mond“, und das Christentum dazu entspricht dem Wesen der Tarotkarte 19 mit dem Titel Winter-sonne „*Sonne*“, die alle drei im Tarotspiel des Fischezeitalters nicht zufällig den drei Jahrhunderten vom sternklaren Rokoko als die Zeit der Aufklärung von 1700 bis 1800, über die mond-süchtig verhangene Zeit der Romantik von 1800 bis 1900 zum Atomzeitalter als das Wesen vom 20. Jahrhundert entsprechend der Karte 19 entsprechen –

der die Karte 20 als das Wesen vom Anfang des 21. Jahrhunderts folgt mit dem Titel „*Jüngstes Gericht*“ im Sinne des heutigen globalen Terrors des erzkonservativen Islamismus, auf das Gabriel über Mohammed nicht müde wird, immer wieder neu hinzuweisen, damit wir darin nicht wieder zu steinzeitlichen Neandertalern würden ab der nächsten Karte 21 als das Wesen vom 22. Jahrhundert des Fischezeitalters, die eigentlich mit ihrem nicht zufälligem Titel „*Neue Erde*“ eine Erde schaffen soll, auf der die Menschheit endlich nach 18 Millionen Kampf ums bloße Überleben auf Erden in einer allbewußten Alliebe weiterleben soll und nicht weiterhin als ein Mensch, der sich vor Gott zum Affen machend alles daransetzt, jeden zu töten, der etwas anderes denkt und tut als der, alle Menschen anführt, und der die ganze Erde zerstört im festen Glauben, unsere Mutter Erde und Mutter Natur sei ihm untertan.

*„Wundert ihr euch nicht über diese Verkündung?
Und ihr lacht noch immer und weint nicht?
Und ihr seid noch immer Müßiggänger?
Verbeugt euch dankbar freudig vor eurem unerschöpflichen
Wesen Gott als Leben!“,*

wiederhole ich hier die letzten Worte Gabriels der vorigen Sure.

Dann wurde ihnen am Ende bewußt gemacht, wie man den Unglauben durch Weisheit verscheuchen könne. Aber das nützte ihnen da nichts mehr. Und so wende dich von den Ungläubigen ab. Denn am Tag des Jüngsten Gerichtes ruft Gott sie zu einer für sie schlimm ausgehenden Anhörung. Unterwürfigen Blickes steigen sie dann wie sich ausbreitende Heuschrecken aus ihren Gräbern. Und starrblickend eilen die Ungläubigen dann zu dem, der sie gerufen hat und klagen: „Das ist ein schrecklicher Tag!“

Es wird keine Zeit geben, in der die Verstorbenen, deren Körper dann schon längst im Grab vermodert sind, aus ihren Gräbern, da niemand, der stirbt oder bisher seit 18 Millionen Jahren gestorben ist, jemals nach seinem Tod im Grab gezeuget hat, da darin nur sein irdisches Werkzeug Körper begraben wird und liegt. Die Aufschrift auf so vielen Grabmälern „*Hier liegt und ruht ...*“ ist reiner Unsinn, den uns unsere geistig blinden Theologen beibringen, denen nicht bewußt ist, daß keine unsterbliche Seele, die wir ja alle sind, sterben und in einem Grab beerdigt werden kann. Wir alle kommen seit je nach dem Tod unseres Werkzeugs Körper im Jenseits unseres Körperbewußtseins dahin, wo wir nach unserer geistigen Reife hingehören. Wohin sollten wir wohl auch sonst hinkommen? Wir leben ja schließlich auch hier auf Erden in unserem Körperbewußtsein als unsterbliche Seelen genau dort, wo wir nach unserer geistigen Reife leben wollen, da wir uns alle als unsterbliche Seelen unser Schicksal hier auf Erden und im Himmel und in der Hölle selbst kreieren nach dem Traumgesetz des Karmas, das man uns in den westlichen Theologen als eine Strafe oder als ein Lob Gottes beizubringen versucht, als würde Gott ganz zu Anfang unseres Wunsches, vom Himmel zur Erde zu kommen, überhaupt zur Erde.

Als Lügner bezeichnete schon zuvor das Volk Noahs den zu ihm Gesandten Gottes. Es schalt unseren Diener einen Lügner und Besessenen. Und der Gesandte Gottes wurde vom Volk Noahs aus der Gemeinschaft verjagt, so daß er einen Herrn anrief und ihn aufforderte: „Ich bin überwältigt worden, so verteidige mich also jetzt vor meinen Mitmenschen!“

Da öffneten wir die Pforten des Himmels mit sich daraus zur Erde ergießendem Wasser. Und auf der Erde ließen wir Quellen ersprudeln, daß sich die Wasser von oben und von unten begegneten nach dem festen Ratschluß Gottes. Und wir trugen Noah und seine Familie ihn auf hoher See auf einem Gefüge aus Brettern und Nägeln und retteten ihn so. Und er fuhr dahin unter dem Schutz unserer Beobachtung als Lohn dafür, daß er zuvor von seinem Volk verleugnet worden ist. Und wir ließen das von ihm erbaute Schiff als Zeichen für seine Nachkommen am Berg Ararat zurück. Aber hat sich davon bis heute je jemand ermahnt gefühlt? Doch wie schwer war dann immer wieder meine Bestrafung frevelhafter Völker danach!

Trotz des Ernstes solcher Ermahnungen, nicht zu vergessen, daß es das Gesetz von Ursache und Wirkung gibt als unser Karma oder Schicksal, das wir uns selbst kreieren im Rahmen des allgemeinen göttlichen Lebenszieles Erleuchtung, muß ich doch immer wieder schmunzeln, wenn ich höre, wie naiv Gabriel, da er noch nie auf der Erde in ihrer geistig so überaus dichten Atmosphäre gelebt hat und daher also keine Ahnung hat, wie sich das anfühlt und wohin uns das führt und wozu uns das geistig blind machend verleitet, glaubt, man brauche die geistig blinden Menschen nur auf die vielen Ruinen einstig auf Erden lebender mächtiger Völker hinzuweisen, und schon sind alle die, die die Ruinen sehen, davon

überzeugt, daß es einen Gott gibt, der alle diese Völker wegen ihrer geistigen Blindheit mit deren Auswirkungen, zu sündigen, statt heilig zu sein, bestraft hat, so man im Anschauen der Ruinen und im Nachdenken darüber davon überzeugt ist, daß man diesen Gott fürchten müsse, um nicht auch mit allem, was man sich aufgebaut hat, von seinen strafenden Kräften in Schutt und Asche gelegt zu werden.

Als Allererstes sage ich mir doch, wenn ich über den Untergang von früheren oder heutigen Völkern nachdenke, daß sie wegen eines anderen Volkes untergegangen sind, das stärker war als das, was erobert worden ist in seiner am Ende immer mehr sich einstellenden geistigen Trägheit wegen ihres Hanges, nur noch körperlich sinnlichen Genüssen folgen zu wollen, statt urlebendig allbewußt allliebend achtsam auf Erden zu leben mit dem Bewußtsein, daß der Himmel auch hier auf Erden gelebt werden kann als unser Paradies und Garten Eden und nicht erst nach dem irdischen Tod im dortigen Jenseits von Gut und Böse. Oder die antiken Völker sind, wenn nicht durch andere, durch Naturkatastrophen untergegangen, hinter denen man aber nicht unbedingt einen Gott und seine Bestrafung der Völker, weil sie nicht an ihn geglaubt haben, denken muß.

Wenn man davon ausgeht, wie wir es ja in den Naturwissenschaften tun, daß das Leben zufällig entstanden sei, ob das nun stimmt oder nicht, sind es halt Naturkatastrophen gewesen, die die Völker oder gar Kontinente im Laufe der Zeit haben untergehen lassen, weil die Katastrophen nicht von Gott verursacht werden, um Menschen zu bestrafen, sondern von Kontinentalverschiebungen mit der Auswirkung von alles vernichtenden Vulkanen und damit einhergehenden Unwettern oder Eiszeiten.

Nicht einmal die beiden Weltkriege mit ihren Zigmillionen grausamst umgekommenen Menschen hat die Menschheit dazu ge-

bracht, zu glauben, die Weltkriege, der Holocaust und jetzt der globale Terror der Fundamentalisten seien eine Strafe Gottes gewesen, der noch immer dabei sei, uns global zu bestrafen, weil wir trotz seiner Erleuchteten auf Erden, die alle von ihm zu uns auf die Erde gesandt worden sind, um uns zu ermahnen und für uns geistige Wegeiser zur Erleuchtung zu sein, noch immer eher an die Theorien der exakten Naturwissenschaften glauben als an seine göttlichen Offenbarungen in unseren heiligen Schriften seit Moses Zeiten.

Nein, man ist mit Ausnahme der Fundamentalisten davon überzeugt, daß es vor allem Deutschland war, das die Weltkriege und den Holocaust verursacht hätte, und daß den heutigen Terror der Islamisten in aller Welt die Amerikaner in den USA verursacht hätten und nicht Gott, um die ganze Menschheit zu bestrafen, statt nur, wie zuvor, ein einziges Volk.

Sollen wir denn jetzt, nur weil die Fundamentalisten an die Strafe Gottes glauben, den Fundamentalisten folgen, die sich in Arabien als Gründerväter der einzig superwahren Religion glauben, oder in Israel als Gründerväter der einzig wirklich wahren Religion davor, wobei man wählen kann zwischen der einzig wahren Religion der Juden und der einzig noch wahreren Religion der Christen, wenn man dann nicht schon wegen der vielen einzig wahren Wahrheit, in der niemand mehr weiß, was denn nun wirklich wirklich wahr ist, dazu übergegangen ist, nur noch Buddhist sein zu wollen, da sie das göttliche Gesetz lehren, daß man sein Schicksal selber kreierte, weil es keinen Gott gibt, sondern nur das Leben als unser urlebendig göttliches Wesen?

Und wir machten nun für euch den Koran so genau und drückten uns darin so deutlich aus, daß er zu einer leicht zu verstehenden Ermahnung wurde. Aber hat sich davon jemand wirklich bis jetzt ermahnen lassen?

Und auch die Aditen nannten unseren Gesandten einen Lügner. Doch wie groß war danach unsere Strafe! Wahrlich, wir sandten über sie einen gewaltigen Sturmwind an einem einzigen furchtbaren und für sie unheilvollen Tag, der die Menschen niederwarf, so daß sie entwurzelten Palmenstämmen glichen. Wie groß war also meine Strafe für sie!

Und obwohl wir nun für euch den Koran leicht verständlich gemacht haben, hat sich dadurch etwa jemand von uns ermahnt gefühlt?

Die Thamuditen nannten den von uns zu ihnen gekommenen Warner ebenfalls einen Lügner und fragten ihn: „Du bist auch wie wir nur ein Mensch aus Fleisch und Blut, und wir sollen dir folgen? Wir hätten uns dann ja alle geirrt und wären Wahnsinnige, sollte dir tatsächlich schon vor uns die Ermahnung von Gott zuteilgeworden sein! Nein, du bist ein frecher Lügner!“

Und wir sandten dann die Kamelin zu ihnen, um sie zu prüfen, und unserem Gesandten sagten wir: „Beobachte sie und warte geduldig ab, und verkünde ihnen, daß das Wasser unter ihnen zur Verteilung komme, für jeden nur einen einzigen Schluck.“ Da riefen sie ihren Genossen, und er nahm sein Schwert und lähmte sie. Wie groß war also meine Strafe nach meiner Drohung! Wahrlich, wir sandten über sie einen einzigen Blitzschlag, und sie waren wie die Stoppeln einer Hürde.

Und nun machten wir für euch den Koran leicht zu verstehen. Aber hat sich jemand bisher davon ermahnt gefühlt?

Und auch das Volk Lots nannte unseren Gesandten einen Lügner. Und da sandten wir über es einen Steinregen und nahmen davon die Familie Lots aus, die wir bis zum Morgengrauen retteten als

eine Gnade von uns. Denn so belohnen wir den, der uns dankbar ist. Denn er hatte sein Volk vor unserer Strafgewalt gewarnt. Doch sie bezweifelten die Warnung und verlangten von ihm, ihnen seine himmlischen Gäste auszuliefern. Da ließen wir das Volk erblinden mit den Worten: „So kostet nun meine Strafe und Drohung aus!“ Und am anderen Morgen traf sie eine ewige Pein als unsere Strafe gemäß unserer Androhung.

Und nun machten wir für euch den Koran zu einem leicht zu verstehenden Buch. Aber fühlt sich dadurch bisher jemand wirklich ermahnt?

Und auch das Volk des Pharaos wurde von unserem Gesandten gewarnt. Aber auch dieses Volk nannte unsere Gesandten und alle unsere Zeichen und Wunder lügnerisch. Und so traf sie kurz danach unsere gewaltige und mächtige Strafe.

Sind eure Ungläubigen heute etwa besser als die Ungläubigen in all diesen Völkern zuvor? Oder sagen sie: „Wir sind eine starke Gemeinschaft, die über alles, was geschieht, siegt.“?

Ihre Scharen sollen in die Flucht geschlagen werden und euch den Rücken zukehren. Denn die Stunde ihrer Auferstehung ist ihnen von uns verheißen worden, und sie wird für sie schrecklich und sehr bitter sein. Denn wahrlich, die Sünder irren sich und sind in einem Wahn befangen. An jenem besonderen Tag werden sie auf ihren Gesichtern liegend mit den Worten ins Fegefeuer geschleift werden: „Kostet nun die Begegnung mit dem Höllenfeuer!“

Wahrlich, jedes Ding schufen wir nach seiner göttlichen Bestimmung. Und unser Befehl dazu besteht aus nichts als aus einem einzigen Wort, als wäre es ein einziger Blick mit dem Auge. Und bereits jetzt schon haben wir viele deiner Zeitgenossen vernichtet. Aber fühlt sich dadurch jemand von den anderen ermahnt?

Alles Kleine und Große, was sie tun, ist im Buch des Lebens aufgeschrieben. Und wahrlich, die Gottesfürchtigen unter euch werden im Jenseits in Gärten wohnen, in denen Flüsse fließen, und weilen für immer im Wohnsitz der Wahrhaftigkeit bei ihrem allmächtigen Herrn als ihr König!

Flut
Sturmwind
Blitzschlag
Steinregen
Ertrinken

sind die fünf Übel, die man körperlich erlebt, wenn man von einer niedrigeren in eine höhere Bewußtseinsstufe als Menschheit aufsteigen soll, und es nicht tut, weil man sich weigert, an die Existenz einer höheren Bewußtseinsebene zu glauben.

Mit der großen Flut Noahs, eigentlich ganz unten anfangend und nicht wie hier in der Aufstellung gemäß der Erzählung im Koran, mit der Erntezeit als die Zeit der weiblichen Wechseljahre im Zeichen der astrologischen Jungfrau als das Jungfrauzeitalter vor ungefähr 12000 Jahren genau gegenüber dem heutigen Fischezeitalter, an dessen Anfang Jesus und Mohammed gelebt und vor den Weltkriegen, den Holocaust und vor dem heutigen Terror des Islamismus gewarnt haben als die in ihrer aufeinanderfolgenden Dreifaltigkeit schrecklichste aller Strafen Gottes für jeden, der bis dahin nur der Theologie gefolgt ist oder heute der Naturwissenschaft und nicht seinem wahren Wesen Gott als Leben,

diese große Flut Noahs also ist eine Flut großer astraler Kräfte, die unseren emotionalen Wünschen entsprechen und die unser physi-

sches Körperbewußtsein so auf Erden überschwemmen, daß diejenigen, die nur ihren Emotionen folgen, darin regelrecht ertrinken, weil sie sich nicht mehr darin zurechtfinden können, sobald sie mit den weiblichen Wechseljahren als die Zeit der Ernte im Zeichen der Jungfrau hätten überstiegen werden müssen, um sich danach nicht mehr länger nur emotional, sondern ab da mental nachdenkend auf Erden zu orientieren.

Und der Sturmwind danach, wenn man am Ende des ständigen Nachdenkens über Gott und die Welt im Zeichen der astrologischen Waage ins Erntedankfest aufsteigen sollte, und es nicht tut, weil einem das Nachdenken lieber ist als die Intuition oder unser seelisches Empfinden, vernichtet einem ein Sturmwind im Sinne des wehenden Atems Gottes oberhalb des östlichen Dharams im Herzen Orient das bloße mentale Denken zugunsten der Intuition als die Art der Erkenntnis eines Menschen, der beginnt, sich als unsterbliche Seele wiederzuerkennen, dessen mentales Denken ab da im wahrsten Sinne wie weggeblasen scheint, obwohl immer noch als niederes Werkzeug vorhanden und handhabbar.

Und der Blitzschlag, der alles körperliche Bewußtsein zugunsten des reinen himmlischen Seelenbewußtseins auf Erden durch Erdung der himmlischen Kräfte so verbrennt, daß man zum ersten Mal sagen kann: *„Ich bin schon immer das, was ich bin, nämlich unsterblich als Seele.“*, dieser Blitzschlag ist das Wesen des Martinstages am 11. November, an dem das Narrentum der Karnevalszeit als die Zeit des spirituellen Meisters Moses wie ein Blitz mit großen Donnerhall in Dein bis dahin friedliches Bewußtsein einschlägt, wenn der Prinz Karneval als König der Narren von Dir als Pharao die Übergabe der Schlüssel zu Deinem Amt verlangt im geistigen Übersteigen der bloßen Intuition in das Bewußtsein geistig freier Vorstellungen, die jeder Logik widersprechen und auch jede Intuition.

Und der große Steinregen danach bedeutet das innere geistige Verkern des atmisch frei atmenden Bewußtseins als freie und unsterbliche Seele zum danach rein geistigen bewußt Sein als die monadische Bewußtseinsebene innerer Wesensschau nach Moses ab dem Barock im Fischezeitalter beziehungsweise ab David im Großjahr, der mit einem Stein den Riesen Goliath umgehauen hat, nachdem Moses zuvor am Ende seines Mostes als gleichzeitig damit auch das Ende seiner Tage hier auf Erden den Felsen mit seinem Stab innerer Aufmerksamkeit angeschlagen hat, damit er als *Ba Rock* oder innerer Wesenskern und ab dem Barock zur Quelle der inneren Wesensschau werde im Wesen der spätherbstlichen Adventszeit als das den Juden von Gott versprochene Gelobte Land, nach dem oder nach der Jesus der Welt des Großwinters Europa als Christus in unserem Herzen Orient erscheint,

nachdem zuvor der Pharao in seiner Agape Ägypten in seiner eigenen von ihm erzeugten Magie als Magier ertrunken ist, weil ein unreifer Magier, der seine von ihm ausgesandten Kräfte nicht mehr beherrscht, von ihnen so lange ausgesaugt wird, bis er sozusagen an Ermanglung astralen Wassers und geistigen Fließens sterbend auf Erden im geistig Trockenem erstarrt ist.

Sure 55

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Der Allerbarmer lehrte den Koran. Er ist es, der auch den Menschen erschaffen hat, den er zu sprechen gelehrt hat und der zu des Menschen Nutzen auch die Sonne und den Mond zuvor erschaffen hat, und den die Sterne am Himmel und die Bäume auf Erden anbeten.

Und er hat den Himmel für euch angehoben und stellte ihn auf eine Waage, damit ihr euch beim Abwägen nicht irrt. Daher handhabt die Gewichte der Waage in Gerechtigkeit und verkürzt nicht betrügerisch den Arm der Waage.

Mit dieser von Gott erschaffenen Waage, damit wir damit jeder Zeit abwägen können, inwiefern wir der einen Waagschale als unser irdisches Körperbewußtsein oder der anderen Waagschale als unser himmlisches Seelenbewußtsein folgen sollten oder nicht, ist nicht die Waage der Kaufleute, sondern ist das Wesen des Sternzeichens Waage nach dem Sternzeichen Jungfrau und vor dem Sternzeichen Skorpion, bedeutet also damit unser geistiges Abwägen im Goldenen Oktober, inwiefern wir in der kalten Jahreszeit

noch nach dem Erntedankfest dem Wesen der beendeten warmen Jahreszeit folgen sollen und wieweit schon zu Beginn der kalten Jahreszeit dem bewußten nach innen Gehen im Herbst Afrika des Judentums und noch mehr im Winter Europa des Christentums und Islams.

Das Wesen dieses Goldenen Oktobers als das Wesen dieser astrologischen Waage beim Erntedankfest war im Fischezeitalter die Zeit unserer Renaissance oder inneren Rückgeburt von der Erde zurück in den Himmel und war im Großjahr die Zeit ebenfalls unserer Renaissance im Bewußtsein der Agape als das Wesen vom Altägyptischen Reich mit seinen großen, uns bis heute bekannten Pharaonen Cheops, Chephren und Mykerinos zur Zeit Noahs während seines Wohnens nach der Sintflut in Ägypten bis Abrahams.

Und Gott bereitete die Erde vor, damit auf ihr alle Geschöpfe als ihre Kinder leben können. Und auf der Erde ließ er für sie Früchte und Palmen wachsen und Getreide und duftende Kräuter. Welche dieser Wohltaten Gottes wollt ihr denn nun verleugnen?

Er bildete den Menschen aus trockenem Lehm wie ein Tongefäß. Und aus rauchlosem Feuer schuf er die Geister. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr verleugnen?

Er ist der Herr über die beiden Sonnenwenden und ist der Herr über die beiden Jahreszeitgleichen. Welche der vielen Wohltaten eures Herrn wollt ihr verleugnen?

Er läßt die süßen und die salzigen Meere frei strömen, so daß sie sich begegnen und die Trennlinie zwischen ihnen dennoch nicht überschreiten. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr verleugnen?

Perlen werden aus den Meeren geborgen und Korallen. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr verleugnen?

Sein sind die auf dem Meer dahinfahrenden Schiffe, die aus den Wellen wie Berge hervorragen. Welche der Wohltaten Gottes wollt

ihr verleugnen?

Alles, was auf Erden lebt und ist, vergeht. Nur das Antlitz Gottes bleibt für immer, das seiner Herrlichkeit und Erhabenheit. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr verleugnen?

Ihn flehen und beten alle an, die im Himmel und auf Erden wohnen, der für euch jeden Tag neu beginnen läßt. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr verleugnen?

Wir werden uns euch vornehmen, die ihr mit zweierlei Maß meßt. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr verleugnen?

Oh, ihr Menschen und Geister, verlaßt doch, wenn ihr es könnt, die Grenzen der Himmel und der Erde! Ihr werdet das ohne Ermächtigung durch Gott nicht können. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr verleugnen?

Es werden auf euch Feuerflammen und Qualm niedergesandt, und ihr werdet euch ihrer Wirkungen auf euch nicht erwehren können. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr verleugnen?

Und wenn sich der Himmel spaltet und rot wie eine Rose oder wie rotes Leder wird, welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr verleugnen?

Am besonderen Tag der Auferstehung wird kein Mensch und kein Geist erst nach seiner Schuld gefragt. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr verleugnen?

Die Sünder unter euch werden an ihren Merkmalen erkannt und dann an ihren Stirnhaaren und an ihren Füßen gefaßt, um sie in die Hölle zu ziehen. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr verleugnen?

Es ist die Hölle, die die Sünder auf Erden verleugnet haben, in der sie dann umhergehen werden zwischen ihrem brennenden Feuer und ihrem siedenden Wasser. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr verleugnen?

Wer aber die Gegenwart seines Herrn fürchtet, für den sind zwei paradisische Gärten im Himmel bereitet, in denen Schatten wer-

fende Bäume wachsen mit zweierlei Frucht. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr verleugnen?

Sie werden in diesen Gärten auf Polstern ruhen, deren Einlage aus Brokat ist. Und das Pflücken der Früchte, die in diesem Garten direkt neben den Gottesfürchtigen an den Bäumen hängen, ist sehr leicht. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr verleugnen?

Und jeder Mann hat Jungfrauen mit keuschem Blick und rubinrotem und korallenrotem Mund bei sich, die noch kein Mann und Geist zuvor berührt hat. Welche der Wohlgefallen eures Herrn wollt ihr verleugnen? Sollte denn der Lohn für das Schöne anders sein als Schönes?

Und es gibt im Himmel außer diesem einen Garten noch zwei weitere Gärten, die dunkelgrün saftig sind und in denen zwei Quellen reichlich fließen. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr verleugnen?

In diesen Gärten wachsen verschiedene süße Früchte, Dattelpalmen und Granatäpfel. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr verleugnen?

Und es gibt in ihnen gute und schöne schwarzäugige Jungfrauen, die in Zelten leben und die vor euch kein Mensch berührt hat und kein Geist. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr verleugnen?

Sie sind hingestreckt auf grünen Kissen und schönen Teppichen. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr verleugnen?

Gelobt sei der Name deines Herrn, des Herrn der Herrlichkeit und Erhabenheit!

Nun, als Mann wette ich, daß die Männer einzig und allein bei den hier aufgezählten 22 Wohltaten nicht auf die Wohltat der sie im

Himmel erwartenden schwarzäugigen Jungfrauen verzichten wollen und diese Wohltat ihres Herrn daher auch am wenigsten verleugnen wollen. Deswegen sind heute viele junge Männer sogar bereit, sich selbst und viele andere unschuldige Menschen im Namen und in Erwartung dieser 72 wunderschönen Huris hier auf Erden in die Luft zu sprengen, weil sie es nicht erwarten können, mit diesen Huris im Himmel zusammenzusein – im Verzicht auf alle anderen Wohltaten ihres von ihnen anerkannten Herrn hier auf Erden, als wären sie alle nichts wert.

Die drei hier erwähnten Gärten im jenseitigen Paradies sind übrigens ein Ausdruck unseres körperlichen Bewußtseins im unteren Himmel mit seiner Liebe zwischen Mann und Frau, unseres seelischen Bewußtseins im mittleren Himmel mit seiner Liebe, die nicht berechnet und wertet, und unseres geistigen Bewußtseins im oberen und siebten Himmel, der von allen Geschöpfen als Geistwesen darin in allbewußter Alliebe regiert wird.

Diese Dreiteilung findet sich in allen Himmeln und Erden nach dem Wesen von Vater-Sohn-Geist oder Geist-Seele-Körper, weswegen ja auch unsere physisch irdische Anwesenheit aus Kopf-Rumpf-Becken besteht und dementsprechend auch jede Religion aus drei Richtungen, wie zum Beispiel die des Westens aus dem Judentum, Christentum und Islam,

von denen sich daher der Islam also ganz unten das Becken der westlichen Religion und Schöpfung für sich und seine Anhänger ausmalt mit seinem Uterus und mit seinen weiblichen Eierstöcken im Zeichen des grünen Halbmondes, in dem das Weibliche als Huri verankert ist in diesem unteren Garten der Lüste, den sich die Männer am liebsten als ihr Paradies auf Erden und so auch im Himmel vorstellen, während sich die Christen demzufolge nach ihrem irdischen Tod im mittleren Himmel darüber wähen und die Juden noch weiter darüber ganz oben im siebten Himmel nach ihrem irdischen Tod.

Sure 56

aus Mekka

*Im Namen des Herrn,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Wenn das ganz sicher Eintreffende als der Tag eurer Auferstehung eintrifft, was nicht gelogen ist, werden die einen erniedrigt und die anderen erhöht werden, sobald die Erde davon erschüttert wird und die Berge zertrümmert werden, daß sie nur noch Staubwolken sind, die sich ausbreiten. Und dann werdet ihr alle in drei Gruppen aufgeteilt werden. In die nämlich der Genossen der rechten Seite, von denen ihr bis jetzt kaum etwas wißt, in die der linken Seite, von denen ihr bis jetzt kaum etwas wißt, und in die Gruppe derer, die den beiden anderen Gruppen vorangehen an vorderster Stelle, die Gott am nächsten stehen.

Wieder diese zu erwartende Dreiteilung gemäß der Dreifaltigkeit unseres Wesens Gott als Leben in seinem unerschöpflichen Bewußtsein als reiner Geist, in seinem unermesslichen Bewußtsein als reine Seele und in seinem unsterblichen Bewußtsein als erwachter Mensch hier auf Erden.

Die rechte Seite unserer göttlichen Physiologie und Anatomie ist unser astrologisch rechts drehendes Bewußtsein auf Erden, das der

ungiftigen Atmung unseres Wesens Gott als Leben entspricht, das uns rechtsdrehend wie ein Hochdruckwetter von der Erde zurück in den Himmel erhebt. Während das Wesen der linken Seite dazu die Art zu leben ist, sich eher nur nach der äußeren Erscheinung zu richten, also nach der kosmischen Astronomie, die die Sterne über uns am Himmel linksdrehend erkennen, statt nach der seelischen Astrologie rechtsdrehend. Und so ruft in uns die Rechtsdrehung das Schönwettergute hervor als Diener Gottes und die Linksdrehung das Schlechtwetterarge im Sinne einer Magie, die nach eigenem Gutdünken magisch schöpfen will und nicht in rechtsdrehender allbewußten Alliebe, die sich um das Wohl aller Geschöpfe im Himmel und auf Erden und nicht nur um das Persönliche kümmert und deswegen ihren Einfluß auf uns immer nur weißmagisch und nie schwarzmagisch ausübt.

Diesen beiden Seiten geht aber in der Mitte, also in unserem Rückenmarkkanal als das Wesen des Johannisfeuers oder Kundalinilichtes die dritte Gruppe von Bewußtsein voraus, da keine der beiden Seiten ohne ihr inneres und äußeres Rückgrat existieren kann, wären sie dann doch nicht zwei Seiten eines Ganzen, sondern die Mitte als der Kern oder als das Saatgut einer jeden Schöpfung.

Diese innere und äußere notwendige Dreiteilung, um überhaupt in einer Schöpfung, da sie ja in Wirklichkeit nur eine Traumwelt ist, die wir in unserem Wesen Gott als Leben ewig neu träumen, etwas verstehen zu können, findest Du auch in der Gliederung des Korans, die ja weder von Gabriel noch von Mohammed gemacht worden ist, sondern der besseren Lesbarkeit wegen von Mohammeds Anhängern nach seinem irdischen Tod.

Diese Gliederung scheint zunächst, und damit sozusagen linksdrehend beobachtet und nacherlebt, so, als habe man einfach die langen Suren an den Anfang gestellt und die kürzeren in die Mitte und die aller kürzesten ans Ende des Korans.

Sozusagen rechtsdrehend aber erkennt man, oder erkenne zumin-

dest ich, Du kannst es ja verneinen, wenn Du es besser erkennst, daß die nicht zufällig in ihrer Anzahl 114 Suren dem Aufbau des Periodensystems aller chemischen Elemente entspricht in ihrer Anzahl von 120 Elementen, von denen bis heute erst 115 bekannt sind und nur 108 handhabbar sind, die auch vom großen Rosenkranz mit seinen nicht zufällig 108 Perlen dargestellt und uns bewußt gemacht wird, deren halber Rosenkranz die ersten 54 Suren im Koran ausmachen bis zu der Sure vom Mond und den vollen Koran, der noch lesbar und handhabbar ist bis zur Sure 108 als die Sure der Fülle oder Erfüllung in Erleuchtung.

Unsere Naturwissenschaftler können uns nichts anmerken, weil sie ja nur die Schöpfung ganz unten beobachten und untersuchen, als gäbe es die Schöpfung seelisch und geistig gar nicht, obwohl diese für unsere physischen Augen unsichtbaren Bewußtseins Ebenen doch wirklich, wie es hier im Koran eben gesagt worden ist, allen unteren Ebenen vorangegangen ist und daher allem und allen geistig vorsteht als unser Wesen Gott als Leben, etwas offenbaren, was die Erleuchteten unter uns nicht schon seit Anbeginn der physisch dichten Schöpfung gewußt haben, da, wie eben ja schon gesagt, der Geist Gottes allen seinen Traumwelten vorangeht, und es daher nicht so ist, wie es uns unsere Naturwissenschaftler weismachen wollen, daß sich das Leben und unser Bewußtsein rein zufällig aus toter Materie entwickelt hätten.

Was ich also damit sagen wollte, ist, daß der Koran in Wirklichkeit sehr gut gegliedert ist als ein sozusagen himmlisches Periodensystem aller seelischen Elemente, aus deren ätherischem Bewußtsein sich das Periodensystem aller irdisch chemischen Elemente von oben nach unten spiegelnd aufbaut.

Dabei müssen die ersten Seltenen Erden als sozusagen die ersten Suren aus Medina die Hausordnung ganz unten in aller Breite darstellen, wie auch das Becken der gebärfreudigen Frauen auf Erden

nicht zufällig breit ist, und müssen danach die Suren aus Mekka kleiner werden und in der Mitte noch einmal die weiteren Suren aus Medina als seelische Hausordnung der Gaselemente als die Atmung des Periodensystems über dem Herzen des Periodensystems Koran nach dem Überschreiten der Elemente der Metalle als das Wesen des Verdauungsraumes dieses göttlichen Periodensystems der gesamten Schöpfung, in deren ätherischem Rückenmarkkanal natürlich am Ende und gleichzeitig am Anfang, legt man den Koran zu seinem Kreis, wie ja alle Schöpfung in sich kreist und kreißt, die radioaktiven Elemente befinden als das Wesen der kurzen und immer kürzer werdenden Suren im seelischen Periodensystem Koran.

Verdoppelt man den Koran und das chemische Periodensystem in die zwei Gärten rechts und links, die eben erwähnt worden sind, von denen der eine Garten rein ätherisch und damit nur helllichtigen Menschen schaubar ist als sozusagen zarte Blüte im Frühling Sibirien der Schöpfung und der andere rein physisch dicht anfaßbar und erkennbar als sozusagen reife Frucht im Sommer Asien der Schöpfung, dann haben diese beiden Gärten als die rechte und die linke Hälfte unserer Physiologie und Anatomie mit dem Rückgrat und seinen radioaktiven Suren und Elementen in der Mitte als die Schöpfungsachse zwischen Geist und Materie im Sinne eines Weltenbaumes oder Baumes des Lebens und der Erkenntnis das Aussehen des Hemdes Christi, wie Du es Dir in Form eines ausgebreiteten Tierfelles vorstellen kannst mit den Edelgasen im Kopfbereich, mit den Gasen im Atmungsbereich, mit den Metallen in der Verdauungsbereich und mit den Seltenen Erden und den Uranmetallen ganz unten daran hängend als die Hoden und Eierstöcke dieser von oben nach unten und von innen nach außen periodisch aufgebauten Schöpfungsform als der vollständige Koran mit seinen 114 Elementarsuren von insgesamt 120, die möglich sind, ohne daß die letzten 6 noch lesbar oder handhabbar wären, wes-

wegen man sie auch nicht jemandem offenbaren kann, der nicht erleuchtet ist, wie es Mohammed ja nicht war und auch Paulus nicht und auch nicht Moses und Noah vor ihnen.

Diese 56. Sure hier entspricht übrigens dem ätherischen Wesen des chemischen Elementes *Barium* als ein Element der Reihe der Erdalkalielemente, wenn Dich das interessiert, an das sich das erste Element der sogenannten 14 Lantaniden und darüber, obwohl anatomisch direkt daneben, die 14 dazugehörigen Aktiniden als die Elemente 89 bis 103, die als radioaktive Metalle uranischer Natur und damit die männlichen Hodenkräfte in uns sind, also urlebendig quirlig und zielstrebig, anschließen als das Wesen der hier vorausgesagten ovarischen weiblichen Gelüste im Garten Eden im Sinne der chemischen Seltenen Erden und dementsprechend auch im Sinne der hier im Koran gleich folgenden ätherischen nächsten 14 Suren vor allem nicht zufällig aus Medina, die mit der Sure 70 mit ihrer Aussage über die Himmelsleiter als unser Rückgrat enden mit ihren oder seinen inneren radioaktiven sieben Bewußtseinstufen unserer göttlich inneren Kernkräfte oder radioaktiven chemischen Elemente im weiteren geistigen Aufsteigen auf dieser Himmelsleiter zu den 14 Suren der Aktiniden in der Bedeutung der Suren 89 bis 103, die im Bewußtsein zwar höher orientiert sind als die 14 Suren hauptsächlich aus Medina, in der Anatomie der Form des Periodensystems der 114 Suren aber als die uranischen Metalle direkt neben den ovarischen Suren der Seltenen Erden aus Medina gemäß dem inneren Wort Gottes in uns vibrieren.

Die 14 Lantaniden nenne ich gerne *das Land Eden*. Und die zu ihnen gehörenden 14 Aktiniden nenne ich gerne *den Akt in Eden*, wie er hier jetzt anschließend beschrieben wird als das Wesen vom Wonnegarten im Himmel der Liebe.

In den Wonnegärten wohnt eine Schar derer, die Gott schon immer nahe sind, aber auch einige derer, die nach ihnen von der Erde dorthin gekommen sind. Sie ruhen dort alle auf gewirkten Polstern, an die sie sich gegenbersitzend anlehnen, wobei sie von unsterblichen Jünglingen umgeben sind, die ihnen aus Pokalen und Bechern zu trinken geben, wovon sie keine Kopfschmerzen bekommen noch betrunken werden. Und neben ihnen liegen auf Tischen Früchte, von denen sie essen, und Fleisch vom Geflügel, das sie begehren. Und Huris mit Augen wie schwarze Perlen in Muscheln umwerben sie. Das alles ist der Lohn für die, die Gutes auf Erden getan und an Gott geglaubt haben. Sie hören da keine losen Reden und nichts Sündhaftes, sondern nur immer das Wort Friede.

Aber wie lebt die Gruppe der rechten Seite im Jenseits? Sie leben dort unter dornenfreien Lotosbäumen und unter blütenreichen Akazien in ausgedehntem Schatten bei leise rieselndem Wasser und vielen Früchten, ohne von irgendetwas oder irgendjemanden daran gehindert zu werden, das alles zu genießen auf hohen Polstern liegend. Wir schufen für die Gruppe der Früheren und der Späteren als die Genossinnen der rechten Seite die Jungfrauen, die sie umwerben, und ließen sie alle jungfräulich bleiben und auch alle liebevoll und gleichaltrig jung.

*Und wie lebt im Vergleich dazu die Gruppe der linken Seite? Sie lebt in feuriger Gluthitze und in siedendem Wasser und in Schatten von schwarzem Rauch, der weder kühlend noch angenehm ist. Ihre Mitglieder lebten zuvor auf Erden alle mit großem Glück versehen. Und dennoch verharrten sie alle hartnäckig in ihrer großen Gottlosigkeit und fragten sich: „Sollten wir tatsächlich nach unserem Tod, mit dem wir nur noch Staub und Knochen sein werden, wieder zum Leben erweckt werden und auch unsere Väter?“
Antworte ihnen: „Wahrlich, die Früheren und die Späteren wer-*

den zur Frist des bestimmten Tages alle vor Gott versammelt werden, und dann sollt ihr Irrenden und Lügenzeiher vom Höllenbaum essen und euch eure Bäume mit seinen Früchten füllen und dann vom siedenden Wasser trinken wie ein durstiges Kamel. Das ist ihr Lohn am Tag des Weltgerichtes.

Die hier skizzierte Hölle und die darüber liegende Vorhölle mit ihrem Fegefeuer entspricht ganz unten unserem rein körperlichen Bewußtsein, in dem wir instinktiv ohne jede geistige Bewußtheit unserer seelischen Unsterblichkeit höllisch darauf aufpassen, daß uns niemand angreift und tötet, und entspricht darüber liegend unserem rein astral emotionalen Wünschen auch ganz ohne Bewußtsein von uns als unsterbliche Seele.

Und die drei himmlischen Gärten, die sich darüber befinden, entsprechen dem Wesen unseres mentalen Denkens als der unterste Himmel, dem Wesen unseres seelischen Empfindens darüber und dem Wesen unseres rein seelischen Bewußtseins noch darüber als der Wonnegarten derer, die sich Gott ganz nahe fühlen als reine Seelen ohne mentales Denken.

Gemeint sind also die fünf Bewußtseinsebenen unseres siebendimensionalen Wesens Gott als Leben mit unseren fünf seelischen Sinnen, über die es noch, also über die drei hier beschriebenen Wonnegärten mentaler und darüber rein seelischer Liebe noch hinaus, die beiden rein geistigen Bewußtseinsebenen innerster weihnachtlicher Wesensschau und darüber noch das Bewußtsein der Erleuchtung gibt im Sinne unseres inneren geistigen sechsten und darüber noch urgöttlich siebten Sinnes.

Wir haben euch geschaffen. Wenn ihr uns doch nur vertrauen würdet!

Schaut, was ist mit dem männlichen Samen, den ihr in die Vagina

der Frau spritzt? Habt ihr ihn etwa geschaffen, oder haben wir ihn erschaffen? Wir bestimmen, wann ihr sterbt, und niemand von euch kann uns dabei zuvorkommen, euch auf Erden durch andere zu ersetzen und euch und die in einer neuen Gestalt entstehen lassen, die ihr jetzt noch nicht kennt. Ihr kennt doch bereits euer erstes Erschaffenwerden mit eurer Geburt. Würdet ihr das doch bedenken!

Schaut her, was ist mit dem Acker, den ihr bestellt? Laßt ihr ihn etwa wachsen, oder sind wir es, die ihn wachsen lassen? Würden wir es wollen, würden wir ihn ganz gewiß unfruchtbar machen können, und ihr würdet euch wundern und rufen: „Nein, nicht, wir sind verschuldet, nein, nicht, wir sind um unseren Ertrag gekommen!“

Schaut auf das Feuer im Ofen, habt ihr etwa das Feuer erschaffen? Und habt ihr den Baum, den ihr als Brennholz darin verbrennt, erschaffen, oder haben wir das getan? Wir schufen ihn zur Ermahnung und zum Nießbrauch für die Wüstenbewohner. Und so preise den Namen des großen Herrn.

Ich brauche nicht beim Herabfallen der Sterne zu schwören, und ein solcher Schwur wiegt schwer, wir ihr wißt, daß dieser Koran, der eine Abschrift des Buches vom Leben ist, wert ist, von euch gelesen und angehört zu werden. Es sollen ihn nur Menschen mit reinen Gedanken berühren, da sein Inhalt Offenbarungen vom Herrn der Weltbewohner ist. Wollt ihr etwa diese Offenbarungen verspotten? Verschafft ihr euch etwa damit einen Gewinn, daß ihr sie leugnet?

Wenn ihr doch erkennen könntet, daß dies Gottes Worte sind, wenn ihr sie in eurer Kehle aufsteigend als eure innere Stimme zu hören beginnt!

Wir sind im Himmel Gott näher, als ihr es auf Erden seid, doch ihr erkennt nicht, daß ihr zu jeder Zeit zu Gott zurückkehren könnt, wenn ihr wahrhaftig seid, sobald ihr meint, daß für euch euer Er-

denleben allein kein wirklicher Gewinn sei. Für uns, die wir Gott nahe sind, ist er pures Behagen, und wir erleben ihn als einen wunderbaren Duft in einem Garten der Wonne. Und für die Seelen der rechten Seite ist Gott purer innerer Friede. Und für die, die ihn als die, die sich irren, leugnen, besteht sein Gastgeschenk aus siedendem Wasser und aus dem Brand des Feuerpfuhls. Vertraue uns, denn dies entspricht der puren Wahrheit, und preise den Namen deines großen Herrn!

Das stimmt, denn das habe ich auch erlebt, daß nämlich das bewußt Sein unsers wahren Wesens Gott als Leben so herrlich duftet wie eine Rose und noch viel wunderbarer, und daß dieses urlebendige bewußt Sein puren inneren Frieden bedeutet, da völlig ohne jede theologische und wissenschaftliche Theorie über Gott und die Welt, da sie es ja sind, über die wir uns unser Leben auf Erden so schwer machen, das ja von unserem Wesen aus eigentlich pure Leichtigkeit des Seins sowohl im Himmel als auch auf Erden sein sollte und könnte.

Aber noch eine Bemerkung zu der Aussage eben, als Seele im Himmel seiest Du Gott näher als als Seele auf Erden.

Das stimmt für den Gott der Theologen. Da er aber nicht wirklich existiert, sondern nur einer theologischen Theorie entspricht, stimmt das für unser urlebendiges Wesen Gott als Leben nicht, da man diesem weder nah noch fern sein kann, weil es außer ihm sonst nichts gibt, also nichts, was sich von ihm entfernen und ihm danach wieder nähern kann, sind wir doch in unserem Wesen das Leben selbst, das wir Gott nennen, weil es aus reinem Bewußtsein besteht, das sich, um sich selbst erleben und erkennen zu können, die Schöpfung nach seinem Wesen siebendimensional träumt und nicht nur theologisch vierdimensional nach unserem intuitiven Empfinden oder exakt naturwissenschaftlich, wie heute überall ge-

lehrt, gar nur dreidimensional nach unserem mentalen Denken.

Und es ist wahr, wie es hier heißt, daß unser wahres Wesen Gott als Leben als unsere innere leise Stimme zu hören ist, sobald unser Bewußtsein als reine Wesensliebe von ganz unten aus dem Steißbeinchakra kundalinisch als das Johannisfeuer bis zum Kehlchakra aufgestiegen ist, womit wir uns übrigens zum ersten Mal als reine himmlische Seele wiedererkennen, die wir aber schon immer waren, immer sind und immer sein werden, egal, wie oft wir bis zur Erleuchtung auf Erden oder anderswo inkarniert leben als immer wieder neue Person mit einem anderen Körper –

und dennoch als immer dieselbe
unsterbliche, unermessliche und unerschöpfliche Seele
aus ihrem wahren Wesen Gott als Leben heraus.

Sure 57

aus Medina

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Alles, was in den sieben Himmel und was auf Erden ist, preist Gott als den Allgewaltigen und Allweisen. Denn sein ist die Herrschaft über die Himmel und die Erde, da er es ist, der belebt und tötet, weil er allmächtig ist.

Er ist der erste und letzte, der sichtbare und verborgene, der allwissend ist. Er ist es, der die Himmel und die Erde in sechs Tagen erschaffen sich dann auf seinen Thron gesetzt hat. Er weiß daher, was in die Erde wurzelt und was aus ihr hervorsprießt, was vom Himmel herniederkommt und was wieder zu ihm aufsteigt.

Er ist mit euch, wo ihr auch seid, und er durchschaut alles, was ihr tut. Denn sein ist die Herrschaft über Himmel und Erde. Und zu ihm werden alle Geschöpfe wieder zurückgebracht. Er ist es, der die Nacht in den Tag überführt und den Tag in die Nacht, und er weiß, was in eurem Gemüt vorgeht.

Glaubt an Gott und an seinen Gesandten und gebt den Armen Almosen von dem, was Gott euch zur Verfügung gestellt hat. Denn er belohnt die, die gläubig sind und Almosen geben, sehr. Was hindert euch also noch daran, an Gott zu glauben, wenn euch sein Gesandter dazu aufruft, an ihn zu glauben, und euch sagt, daß

Gott bereits mit euch einen Bund geschlossen hat, sobald ihr an ihn glaubt?

Er ist es, der seinem Diener deutliche Zeichen sendet, um euch von ihm aus der Finsternis ins Licht führen zu lassen. Denn Gott ist euch gegenüber wahrlich gütig und barmherzig. Warum also setzt ihr euch nicht daher auch für den Weg zu Gott zurück ein, wo doch das Erbe der Himmel und der Erde Gottes ist?

Auch wenn diese Sure und die folgenden Suren bis zur Sure über die Himmelsleiter als die Seltenen Erden der Lantaniden aus Medina stammen, also nicht von Gabriel, sondern von Mohammed intuitiv selbst formuliert, wie ich behaupte, sind alle diese eben über Gott gemachten Behauptungen in Wirklichkeit keine Behauptungen, sondern einfache Feststellungen, da sie unserem wahren Wesen Gott als Leben vollkommen entsprechen. Sie stimmen allerdings nicht, und wären dann auch nur Behauptungen, wenn sie dem Gott der Theologen zugeordnet würden.

Denn ein Gott, der von unserem Wesen getrennt angenommen wird, obwohl wir alle zu ihm als unsere Quelle zurückgeführt würden, würde durch die Schöpfung selbst in seiner Ausdehnung und Größe begrenzt, da sie ja außerhalb von ihm existieren würde.

Und ich fürchte, Mohammed hat dem Gabriel innerlich unbewußt theologisch zugehört und verstanden und nicht erleuchtend und erleuchtet nach seinem wahren Wesen Gott als Leben, wenn ich nicht annehmen will, daß der Erzengel Gabriel selber auch keine Ahnung von Gott hat.

Die Aussage zum Beispiel, Gott habe sich nach den sechs Schöpfungstagen, sich davon ausruhend im Bewußtsein, daß alles gut von ihm getan und in die Wege geleitet worden sei, auf seinen Thron gesetzt, mag zwar ein gutes Bild für den Gott der Theologen sei, die sich offenbar wirklich vorstellen, ihr Gott säße ir-

gendwo im Himmel auf einen Thron, um den herum all seine Engel schwirren und ihn unaufhörlich preisen, aber dieses Bild stimmt nicht mit der Wirklichkeit unseres wahren Wesens Gott als Leben überein. Denn da sitzt Gott als unser Wesen nicht auf einem Thron im Himmel, sondern unsere Wesenskraft wurzelt in uns irdischen Menschen im Bewußtsein unseres Dritten oder Göttlichen inneren Auges, das als die weiblich alles magnetisch anziehende und nach innen nehmende Hypophyse oder Bundeslade symbolisch als Gottes Thron bezeichnet wird,

weil aus dieser Quelle unter unserem weiblichen Stammhirn als die alles ernährende Amme des gesamten übrigen Körpers die gesamte übrige Schöpfung durch geistige Vorstellung in innerster Wesensschau entsteht und von ihm ernährt wird im geistigen Rückschluß mit der männlichen Epiphyse hinten,

so daß man sagen kann, das Stammhirn sei mit seiner Hypophyse vorne als die Bundeslade im Sinne der Lantanideen und mit seiner Epiphyse hinten als die Krippe im Sinne der Aktiniden das Herz des Kopfes und gleichzeitig auch als der Uterus des Himmels im Sinne des hier erwähnten Thrones Gottes, auf den sich unser wahres Wesen Gott als Leben in uns zurückzieht,

sobald es sich selbst als innerer Mensch im Christusbewußtsein in der Rolle Deiner und meiner Person auf der Bühne des äußeren Welttheaters körperlich zeigend als äußerer Mensch in Deiner irdischen Inkarnation persönlich dargestellt hat.

Die, die sich vor dem Sieg darum kämpfend für den Weg zurück zu Gott eingesetzt haben, gleichen nicht denen, da sie geistig eine Stufe höher stehen, die dafür erst nach dem Sieg spenden und dafür kämpfen. Doch Gott verhieß allen das Schöne, und Gott weiß, was ihr tut.

Diese Aussage ist zwar theologisch richtig, da die Theologen unerleuchtet annehmen, daß die, die nicht an ihn glauben, von ihm als minderwertig angesehen und auch als Minderwertige behandelt werden, indem er sie einfach für immer als Sondermüll in der Hölle aussondert und entsorgt, aber sie entspricht nicht der Wirklichkeit unseres wahren Wesens Leben, das weder Lob noch Verurteilung kennt, denn solches Gott zuzuschreiben ist eine reine Theorie unseres Verstandes und unserer irdischen Wünsche im Angesicht unserer geistigen Blindheit in bezug auf unser wahres Wesen.

Und dennoch gibt es eben den Unterschied zwischen denen, die kämpfend den Weg zu Gott in allen anderen vorbereiten, und denen, die ihnen danach dann folgen, ohne anfangs dafür gesorgt zu haben, sich für den Erhalt und die Verwurzelung im Bewußtsein der Menschheit eingesetzt zu haben. Aber das macht die einen nicht wertvoller als die anderen, also auch nicht die sunnitischen Wahabiten als die selbsternannten Hüter der wahren Koranauslegung von damals und von heute wertvoller als die Shiiten, die ihnen später in anderen Ländern als Arabien gefolgt sind und von den anfänglichen Kämpfen der Hüter des Korans gegen die Zweifel aller Ungläubigen profitiert haben.

Aber in Wirklichkeit ist ja auch hier Dein ständig neuer und bewußter Einsatz, durch Erleuchtung aus Deiner bisherigen geistigen Blindheit herauszufinden, gemeint gewesen, zumindest, wenn dieser Surenhalt wirklich vom Erzengel Gabriel stammt, und nicht irgendwelche Glaubenskämpfe im Namen Gottes oder Deines Wesens gegen andere, die an etwas anderes als Du glauben oder die einen anderen Weg gefunden haben als Du, zur Erleuchtung zu kommen.

Eine oder auch mehrere geistige Stufen höher als die geistig blinden Menschen stehen die auf der geistigen Himmelsleiter, aber deswegen nicht vor Gott als unser Wesen, die sich auf höherer Bewußtseinsebene bereits bewußt gemacht haben, daß Gott unser

wahres Wesen ist und nicht ein Gott außerhalb unseres erlebenden, unermesslichen und unsterblichen Wesens Leben. Denn solche Menschen leben ganz anders in ihrer Universalität als ihre göttliche Universität, als es die noch geistig blinden Menschen in ihrem geistigen Kindergarten und in ihrer geistigen Grundschule tun und tun können.

Und so gehört jede Theologie jeder Religion in Wahrheit zum Wesen einer geistigen Grundschule, in der Menschen aus dem geistigen Kindergarten kommend vorbereitend unterrichtet werden in bezug auf ihr wahres Wesen, und nicht schon zum Wesen eines geistigen Gymnasiums, zu dem die Kabbalisten, Freimaurer und Sufis gehören jenseits der Theologie der Grundschule, aber noch diesseits der kosmisch geistigen Universalität der Erleuchteten wie Krishna, Lao'tse, Buddha im Osten und Jesus zum Beispiel als höchster Vertreter der kosmisch Erleuchteten bisher auf Erden im Westen.

Wer von euch ist es, der Gott ein gut verzinstes Darlehen geben will, das ihm Gott verdoppelt zurückzahlen wird, so daß für den Darlehensgeber ein ehrenvoller Lohn ist?

Am Tag der Auferstehung wirst du die Gläubigen sehen, wie ihnen ihr Licht voraneilt und wie es auch an ihrer rechten Seite leuchtet in seiner frohen Botschaft von uns für euch heute: „Euch erwarten im Himmel, in dem ihr ewig glücklich weilen werdet, Gärten, in denen Flüsse fließen.

Und an jenem Tag bitten die Heuchler die Gläubigen: „Wartet auf uns! Wir wollen uns an eurem Licht erhellen.“ Doch ihnen wird gesagt werden: „Kehrt zurück und sucht in euch das Licht!“ Und es wird zwischen ihnen und den anderen eine Mauer errichtet, in der es eine Pforte gibt, die nach innen in die Barmherzigkeit Gottes führt und nach außen in die Strafe Gottes.

Dann rufen jene den anderen zu: „Waren wir nicht zuvor mit euch

zusammen?“ Und die anderen antworten ihnen dann: „Ja, aber ihr selbst habt euch in die Versuchung geführt, weil ihr gezweifelt habt und bloß auf äußeren Genuß aus wart. Euch trogen eure Begierden, bis der Befehl Gottes erging. Und um Gott betrog euch dann der Zweifler. Doch heute nehmen wir von euch kein Lösegeld und auch nicht von den Ungläubigen. Denn deren Aufenthaltsort ist das Fegefeuer. Und wie schlimm ist euer Eintreten!“

Die hier erwähnte Mauer zwischen dem inneren Himmel und der äußeren Hölle ist ein Ermauern des Bewußtseins des Himmels als der ungiftige Atem der Schöpfung, das oder der sich gegen das Giftige in der geistigen Verdauungsarbeit darunter stellt, das als das höllische Sodbrennen nicht nach oben in die himmlische Atmung aufsteigen darf, damit nicht dadurch die ganze Physiologie zusammenbricht und danach am Ende, wenn es tödlich ausgeht, auch die gesamte aufgebauter Anatomie.

Diese besondere Mauer ist also in Deiner irdischen Anatomie das Zwerchfell in der Bedeutung des Urals in der Anatomie unserer lebendigen Mutter Erde, das es auch in der Anatomie unseres Sonnensystems gibt als eine Sperrkraft als Hüter des Himmels zwischen Jupiter und Saturn, zwischen Leber und Herz unseres Sonnensystems also. Der berühmte rote Fleck auf der Leber Jupiter ist die Galle des Sonnensystems, in dem unserer Erde der Nabel der Welt ist als das geistige Sammelbecken von oben aus den Kräften der sieben Planeten jenseits des Jupiters, von denen unsere Anatomen heute erst nur die Planeten bis zum Pluto kennen und die Astrologen die Planeten bis zum Transpluto als Isis, wie sie ihn auch nennen, egal, ob unsere Anatomen die Planeten jenseits des Neptuns noch Planeten nennen wollen oder nicht, da sie schon so vergeitigt sind, daß es eher geistige auf uns wirkende Kraftfelder sind als tatsächlich noch sichtbare Planeten oder Wandelsterne.

Mit anderen Worten, um wieder auf den Tag der Auferstehung zurückzukommen, die Ungläubigen fallen im Dreh- und Angelpunkt Herz wieder zurück in den Verdauungsraum als das Dharma und Becken der Schöpfung mit seinem Höllenfeuer des Dickdarms als bloße Scheiße und mit seiner Harnröhre als der Fluß Styx in der heißen Hölle der Leidenschaften.

während die Gläubigen, also die, die durch Liebe zu allen und allem und nicht aus Furcht vor Gott, in den Himmel der göttlichen Atmung aufgestiegen sind, in einer himmlischen Glückseligkeit leben jenseits des stinkenden Verdauungsraumes darunter mit seinem Fegefeuer der Leidenschaften, die durch die Ovarien und Hoden im Becken verursacht werden, die sie glücklich empfinden, weil sie eben im Himmel nicht mehr mental alles logisch berechnen und emotional astral alles bewerten, wie sie es noch im Verdauungsraum des Dharmas getan haben, als ginge es darum, sich ständig vor dem Zerfressen oder Gefressen werden durch andere hüten zu müssen, um dann verdaut zu werden.

Ist es nicht längst Zeit für die Gläubigen, daß sie demütig werden angesichts der Ermahnungen Gottes und angesichts dessen, was er ihnen bisher an Wahrheit offenbart hat, und daß sie nicht mehr wie die sind, die vor ihnen als Juden schon die Schrift als Thora von uns empfangen haben?

Lang war ihr Lebensziel, und ihre Herzen wurden mit der Zeit immer verstockter, so daß heute viele von ihnen Missetäter sind. Macht euch bewußt, daß Gott die Erde nach ihrem Austrocknen wieder neu belebt durch den Regen. Wir haben euch diesbezüglich bereits des öfteren die Zeichen dazu bewußt gemacht, damit ihr begreift, daß auch die Menschen nach ihrem Tod auf Erden wieder neu belebt werden am Tag der Auferstehung.

Und so war bis heute auch das Lebensziel der Moslems seit Mohammeds Zeiten ebenso lang wie zuvor das Lebensziel der Juden seit Beginn der schriftlichen Fixierung des Alten Testaments. Und so ist es auch im Islam wie einst im Judentum dazu gekommen, daß man sagen kann, die Herzen der Moslems seien inzwischen immer mehr zum Ende ihrer Theologie hin verstockt, das heißt, immer versteinerter erzkonservativ geworden, daß viele von ihnen heute als Islamisten nur noch Missetäter sind, weil auch sie, wie einst die Juden, die Zeichen und Wunder des Lebens in der Bedeutung ihres wahren Wesens Gott als Leben bis heute noch immer nicht als solche erkannt haben, sondern nur immer darauf gepocht haben, Angst vor Gott haben zu sollen und vor dem Tag des Jüngsten Gerichtes –

nichts davon ahnend und bis heute nicht akzeptierend, daß mit diesem Gleichnis von der Erde, die nach dem Vertrocknen als ihre Versteinerung von Gott wieder mit frischem Grün belebt wird als die Farbe des Herzens und Aura des Islam, unter anderem auch der heutige Aufstand der Menschen in unserem Herzen Orient hell-sichtig vorausschauend gemeint gewesen sein könnte, den wir 2011 als den Beginn des Arabischen Frühlings bezeichnen, der die inzwischen überaus erzkonservative versteinerte Anschauung von Gott und der Welt Not wendend oder notwendig von Gott aus inszeniert wieder geistig neu aufbrechen soll, um wieder als ganze Menschheit aus ihrem Herzen Orient heraus in einem neuen blühenden Garten Eden leben zu können, wie einst am Ende der Antike dass Christentum und der Islam aus der antiken Versteinerung des Judentums hervorgehen mußten, damit sich nicht im Großwinter Europa die ganze Welt geistig versteinere durch ein versteinertes Herz Orient.

Und dieses Mal stehen nicht nur die Juden wie einst in der Antike auf dem Prüfstand Gottes, sondern es steht heute die gesamte dreifaltige westliche Religion in unserem Herzen Orient auf dem Prüf-

stand, ob sie weiterhin nur Theologie sein will oder ab jetzt tatsächlich eine einzige westliche Religion, die uns

jüdisch

über das Wesen unserer geistigen Unerschöpflichkeit,

christlich

über das Wesen unserer unendlichen seelischen Erscheinung und

islamisch

über das Wesen unserer unsterblichen verkörperten
Erkenntnisfähigkeit im Sinne des Heiligen Geistes

den Weg zur vollen Erleuchtung in allbewußter Alliebe und ganz ohne jede Furcht vor Gott als unser wahres Wesen Leben weisen will, sso daß wir am Ende als unsterbliche Seele, die wir in Wirklichkeit alle sind, erkennen, daß diese in Wirklichkeit eine einzige dreifaltige westliche Religion das atmende Gegenstück zur einen einzigen Dreifaltigkeit der östlichen Religion mit ihren drei Bewußtseinsebenen als Taoismus, Hinduismus und Buddhismus im Raum der geistigen Verdauung unserer Mutter Erde als das Wesen des Dharams im Osten ist –

und dazwischen als der geistige Dreh- und Angelpunkt aller Weltreligionen unser Herz Orient, in dem notwendigerweise mit unserem globalen Aufsteigen als unsterbliche Seele von der Erde zurück in unsere wahre Heimat Himmel der politische, theologische und geistige Bewußtseinswechsel von der Verdauung in die Atmung unserer lebendigen Mutter Erde stattfinden muß,

vom Dharma mit seinen vielen Göttern also
in den Thorax mit seiner Thora
als die Offenbarung vom einen einzigen Gott,
außer dem es sonst nichts gibt.

Wahrlich, den Almosenspendern, die Gott ein gutverzinstes Darlehen geben, wird er ihr Darlehen im Jenseits verdoppelt als ihren ehrenvollen Gewinn wieder zurückzahlen. Und es sind nur die Menschen unter euch die Wahrhaftigen, die an Gott glauben und an seinen Gesandten, da nur sie Gottes Anwesenheit bezeugen. Sie werden ganz bestimmt ihren Lohn und das innere Leuchten der Seligkeit von ihm im Jenseits erhalten. Die Ungläubigen dagegen, da sie unsere Verse Lügen nennen, werden am Ende ins Fegefeuer geworfen werden.

Erkennt doch endlich, daß das Leben hier auf Erden nur ein vorübergehender Traum und ein Spiel ist, das daher nur ein Getändel um Prunk und Ruhmsucht in Konkurrenz untereinander bei allen, die nicht daran glauben, verursacht, wenn man dieses Spiel des Bewußtseins für die Wirklichkeit hält!

Dieser Traum als ein falsches Spiel verursacht zudem bei euch ein Verlangen nach Mehrung an Besitz und Kindern, wie das bewässerte Feld den Bauern erfreut, das am Ende doch verwelkt und gelb aussieht, weil es nur noch lehmig ist. Und so erlebt ihr als Ungläubige auch am Ende im Jenseits nur schwere Pein und als Gläubige das Verzeihen Gottes, weil ihr ihm dann wohlgefällig seid. Und so erlebt ihr hier im Diesseits ein Labsal als Ungläubige, das in Wirklichkeit nur der Genuß einer Illusion ist.

Strebt daher nach Vergebung durch euren Herrn und entwickelt euch in Richtung seines Paradieses, dessen Ausdehnung so groß ist wie die Ausdehnung des Himmels und der Erde, für die vorbereitet, die an Gott glauben und an seinen Gesandten, als die Gnade Gottes, die er gewährt, wem er will. Denn Gott ist diese Gnade eigen.

All das stimmt, wenn Du es auf Dein wahres Wesen Gott als Leben beziehst und nicht auf den Gott der Theologen. Und so interpretiere auch bitte nicht die Forderung Gabriels, da sie in Wirklichkeit von Mohammed stammt, damit man an seine dem neuen Islam als Starthilfe, um zur Weltreligion werden zu können, verordnete Hausordnung glaubt, die er in Medina im Namen Gottes selbst intuitiv zusammengestellt hat, als habe sie ihm Gabriel offenbart, man müsse unbedingt an Mohammed als Gesandten Gottes glauben, als würde damit gesagt, daß alles, was Mohammed anordne von Gott komme, da von Gott nur die Offenbarungen aus Mekka kommen, nicht aber die Hausordnung Mohammeds zum Islam, wie auch die Vision des Paulus zuvor von Jesus und seiner Lehre nichts mit dessen wahrer Lehre zutun hat, sondern von Paulus nach seiner spirituellen Reife theologisch interpretiert und damit wie Mohammeds Hausordnung in die Irre führend,

da aus beiden Theologien der Weg zur Erleuchtung, auf dem die Gesandten Gottes doch die verschiedenen an jeder wichtigen Wegkrümmung aufgestellten geistigen Wegweiser sein sollten, bewußt ausgeklammert worden ist, um die Pilger auf dem Weg zu Gott zurück jeweils ausschließlich nur an die eine einzige Theologie von Paulus und Mohammed zu deren globaler Machtenfaltung für immer zu binden, was von Gott als unser wahres Wesen eigentlich niemals vorgesehen war, weswegen er ja geradezu dazu gezwungen war, an jeder großen Wegbiegung oder Wegekreuzung immer wieder einen neuen Wegweiser aufzustellen in Richtung Erleuchtung

mit dem Risiko, daß der Hüter dieses Wegweisers seinen zu betreuenden Wegweiser erneut wieder zu einer Theologie mit besonderer Hausordnung ausschmücken würde, an die man bei Androhung von ewigen Höllenstrafen für immer gebunden sei, so daß es vorhersehbar am nächsten Wegweiser ganz bestimmt einen Glau-

benskrieg zwischen dem alten und dem neuen Hüter der beiden Wegweiser geben wird und auch immer daher gegeben hat. Die einzelnen wichtigsten Wegweiser dabei sind und waren für die Christen, und dasselbe kann man auch für alle anderen Erlebenszyklen, ob groß oder klein oder ob jüdisch oder islamisch oder irgendwie sonst orientiert, sagen und nachweisen,

das körperliche Erkeimen im Essenertum Jesu,

die Geburt des Urchristentums,
die Pubertät als die Taufe Konstantins,
die erste Liebe als das Missionieren durch Bonifatius,
das elterliche Verpflichtetsein als katholische Kirche
die irdischen Wechseljahre als die Kreuzzüge,

die Verrentung als die Renaissance,

der Zweite Frühling als die Reformationszeit,
das Vergreistsein als Barock und Rokoko,
das Senilsein als die Zeit der Romantik,
das Sterben auf Erden als das Wesen der Weltkriege,
der Tag der Auferstehung vom Tod im Kalten Krieg

als das Wesen des heutigen Arabischen Frühlings.

Nie traf je die Erde ein Unheil, auch euch nicht, das nicht im Buch des Lebens schon vorher ätherisch aufgeschrieben worden war, Denn wahrlich, das ist für Gott sehr leicht zu überschauen und zu bewirken. Das geschieht, damit ihr nicht betrübt seid wegen dem, was euch auf Erden physisch angeblich alles entgeht, und damit

ihr nicht übermütig werdet wegen dem, was ihr physisch alles als Gewinn auf Erden bekommt und erlebt. Gott liebt keine Prahler, die geizen und ehrgeizig sind und die auch andere dazu auffordern. Wer sich dessen enthält, wahrlich, für den ist Gott der ganze Reichtum und der Hochgepriesene.

Alles, was physisch je als Heil oder Unheil geschieht, erträumen wir uns, sich immer mehr im Traum verdichtet aus unserer

Erleuchtung göttlich offener Weite,

die sich zur geistig inneren Wesensschau verdichtet
und diese danach zur seelischen Vorstellung

und diese danach zur persönlichen Intuition

und diese danach zum mentalen Denken,
das zum danach astralen Wünschen

und dieses dann danach zum ätherischen Wirken,

das am Ende zu unserer physisch dichten und dann völlig undurchsichtigen irdischen Erscheinung wird, die uns das Erleben in geistiger Blindheit beschert, als gäbe es unser Wesen Gott als Leben gar nicht, aus dem alles sichtbar zur anfaßbaren Form in unserer Traumwelt entsteht, so daß es die Engel im Himmel ab da sehr schwer haben, uns auf Erden davon zu überzeugen, daß unser wahres Wesen Gott das Leben ist und nicht unsere physische Erscheinung, in der wir instinktiv, mental und astral unterwegs sind, als seien wir identisch mit unserem Körper.

Es ist also wahr, daß alles physischen Ereignisse, ob von un men-

tal oder emotional astral als gut oder schlecht interpretiert, aus dem ätherischen Bewußtsein entstehen und nicht direkt aus dem physischen Erleben, so daß das Wesen unserer zukünftigen Medizin, wenn wir das alles einmal durchschauen und unseren ätherischen Körper als Wirklichkeit anerkannt haben, eine Medizin sein wird, die den ätherischen Körper behandelt und nicht wie bisher in ihrer geistigen Blindheit unseren physischen Körper –

und zwar nicht wie bisher operierend, sondern vorbeugend, so daß es gar nicht erst zu Krankheiten kommt, weil man viel in der frischen Luft ist und in der Sonne, die beide über die Aufgabe der Milz als das Sammelbecken unseres ätherischen Bewußtseins dafür sorgen, daß unser von ihnen aufgebauter physischer Körper gesund bleibt. Geizig und ehrgeizig wird man nämlich nur, wenn man vergißt, wer wir wirklich sind und wie sich unsere sieben Körper nacheinander, gegenseitig sich beeinflussend, aufbauen durch unser Erträumen dessen, was wir als Gott auf Erden körperlich erleben wollen.

Wir sandten bereits unsere Gesandten mit deutlichen Beweisen zu den verschiedenen Völkern, und mit ihnen sandten wir die Schrift und die Waage, alles abzuwägen, zur Erde, damit die Menschen in Gerechtigkeit auf Erden leben.

Anderen sandten wir das Eisen nieder, das in sich sowohl die Möglichkeit zu einem großen Unheil für die Menschen birgt als auch die Möglichkeit zu ihrem großen Nutzen. Und wir taten das, damit Gott erkenne, wer von den Menschen ihm im Verborgenen und seinem Gesandten im Offenbaren nach Art des Gebrauchs des Eisens beisteht. Wahrlich, Gott ist mächtig und gewaltig.

Das Eisen bindet den Sauerstoff im Blut, so daß dadurch der Atem

Gottes als unser wahres Wesen vom Himmel aus als unsere Atmung als unser atmisches bewußt Sein Einfluß nehmen kann auf die Art, wie wir in der dichtesten geistigen Form unseres Wesens als unsere Physik mit uns und anderen umgehen – ob das Eisen als Waffe gegen andere benutzend in völlig geistiger Blindheit innerhalb unserer dichtesten geistigen an Wesenheit auf Erden oder ob das Eisen nutzbringend anwendend zur Erleichterung unseres Erlebens in der dichten Physik unseres Wesens auf Erden.

Und es ist kein Zufall, daß hier auf das Eisen als eine Prüfung Gottes für den Menschen auf Erden hingewiesen wird, da ja die Menschheit seit dem Untergang der Antike um 500 unserer christlichen Zeitrechnung am Anfang des aufsteigenden Eisernen Zeitalters gelebt hat, das sie ihr wahres Wesen allbewußter Alliebe verneinend so sehr martialisch in der Herstellung von Eisenwaffen gegen alles, was sie scheinbar begrenzt hat, verteidigt hat im Angreifen aller anderen und im Verteidigen nur von sich selbst.

Also haben Jesus und dann Mohammed, anders, als es danach Bonifatius tat, der zum ersten Mal damit begann, seinen Glauben mit dem eisernen Schwert den Menschen aufzuzwingen, das Eisen in unserem Blut wegen seiner magnetischen Anziehungskraft so zu nutzen, daß wir uns dadurch mit dem Sauerstoff der frohen Botschaft Gottes, wir seien in Wirklichkeit unsterbliche Seelen und nicht identisch mit unseren Körpern, verbinden und nicht mit dem eisernen Willen, uns gegen alles zu verteidigen und alles anzugreifen, was uns fremd ist und damit auf uns bedrohlich wirkt.

Das Blut

ist das Transportmittel des bewußt Seins Gottes
mit dem Sauerstoff als Träger der Botschaft Gottes
und mit dem Eisen als deren Bindungsmittel
an Dein körperliches Bewußtsein.

Und weil das urlebendige All Ah Gottes dessen Ausatmung ist und

damit unser Einatmen, bringt uns Gott über seub All Ah auf Erden den Sauerstoff in unser Bewußtsein in Form unseres alles erfrischenden und erneuernden Atmens als unser atmisches bewußt Sein, das über die Liebe, die nicht berechnet, und die in unserem Herzen Orient verankert ist, in mentaler Verdichtung zu unserem irdischen Denken wird.

Das No Ah Gottes dagegen entbindet uns danach wieder als das Einatmen Gottes und als das Ausatmen von allen Geschöpfen auf Erden von diesem inneren Eisen mit seiner großen magnetischen weiblichen Anziehungskraft, wodurch die Schöpfung und ihre Geschöpfe zum einen vom so ermüdenden Kohlendioxyd befreit und zum anderen dazu angeregt werden, sich von jeder Bindung an die Erde allmählich immer mehr zu befreien, um so in den Himmel als unsere wahre Heimat im Sinne des rein seelischen bewußt Seins aufzusteigen.

Und weil das All Ah und das No Ah nicht je für immer alleine die Welt aussteuern können, das eine die Welt durch das Eisen erdend, das andere die Welt durch Enteisen sozusagen himmelnd, wechseln sich die beiden Kräfte des Ein- und Ausatmens Gottes in der gesamten Schöpfung rhythmisch zyklisch ab als das Schöpfen im Binden an das Erleben und als das Entschöpfen im Entbinden vom Erleben durch reines Erkennen.

Das ist der Grund, warum die Anhänger des No Ahs Gottes zum Himmel gewandt eher den Weg des inneren Erkennens gehen und die Anhänger des All Ahs Gottes zur Erde gewandt eher den Weg des äußeren Erlebens ohne den Wunsch zur Erleuchtung. Ihnen genügt die Furcht vor Gott, um nicht zu vergessen, daß sie eigentlich vom Himmel zur Erde gekommen sind.

Wohingegen der Weg der Erleuchtung jede Angst vor irgendetwas aus dem Weg räumt, da man sonst nicht zur Erleuchtung kommt, die Dich ja allbewußt allliebend macht und nicht nur einen Gott liebend, den Du theologisch als getrennt von Deinem wahren Wesen annimmst, obwohl es einen solchen Gott gar nicht gibt, wäre

das Leben dann doch sehr begrenzt von Gott und er sehr begrenzt vom Leben.

Zur Zeit,

das zeigt der Vormarsch des Islames in aller Welt,
atmet Gott alles, was er zuvor über sein No Ah ein- und die
Schöpfung ausgeatmet hat, wieder aus und die Schöpfung ein,

so daß die ganze Welt zur Zeit wieder mit neuem göttlich uns
erfrischendem Sauerstoff erfüllt wird
nach dem letzten Ausatmen seines No Ahs
mit der Wirkung des vielen Kohlendioxyds überall in der Luft.

Dieser neue Sauerstoff
regt zur Zeit die Menschheit vor allem in ihrem Herzen Orient
zum neuen Arabischen Frühling an
in Reaktion auf das sich aus demselben Grund
zur Zeit global erwärmende Klima.

Einst entsandten wir Noah und nach ihm Abraham und aktivierten unter ihren Nachkommen die Prophetie und die Schrift, von denen manche rechtgeleitet worden sind, viele aber von ihnen Missetäter blieben und wurden.

Nach den großen Propheten Israels ließen wir dann unsere weiteren Gesandten ihnen folgen, und so kam schließlich Jesus zur Welt, der Sohn Marias, dem wir das Evangelium gaben als die frohe Botschaft, damit sie in den Herzen aller Menschen wach werde im Bewußtsein von Güte und Barmherzigkeit.

Und das Mönchtum, das die Christen nach Jesus geschaffen haben, um einzig und allein ohne äußere Ablenkung Gott zu gefallen, schrieben wir ihnen nicht vor, doch beachteten sie selbst dabei nicht, daß man Gott nicht gefällt, nur weil man von der Außenwelt

abgeschnitten lebt, als wäre die Außenwelt, obwohl doch das Werk Gottes, in Wirklichkeit gottlos. Aber den Mönchen, die im Klosterleben gläubig waren, gaben wir nach ihrem irdischen Tod einen großen Lohn. Doch viele der christlichen Mönche sind in Wirklichkeit Missetäter.

Alles, was der Mensch unternimmt, um für immer Frieden in sich zu spüren und die Welt nicht mehr als nur tödlich und deswegen allen Geschöpfen eigentlich im Grunde feindlich, so daß man glaubt, nur der Stärkste oder Raffinierteste würde am längsten auf Erden überleben können, obwohl doch eigentlich bei genauem Hinsehen alle Menschen unsterbliche Seelen sind, alles also, was der Mensch unternimmt, kann ihm zum Glück oder zum Unglück geraten. Ausschlaggebend dazu ist nur, was Du glaubst, wer Du in Wirklichkeit seiest, ein Geschöpf, das sich von einem Gott gegängelt fühlt, als wäre es seine Marionette, oder Schöpfer, der sich über sein urlebendiges Wesen Leben selbst im Himmel und auf Erden steuert.

Und so wird die in Dir mit dem Herbst Afrika aktiv werdende prophetische Gabe innerster monadischer Wesensschau zum Segen und Heil der Menschheit, wenn Du sie zur Anregung Deines Wesens zur Erleuchtung anwendest, und zum Unheil der Menschheit, wenn Du sie benutzt, um vorherzusagen, was in der Zukunft geschehen wird, als wäre das schon von Gott vorherbestimmt.

Denn Deine prophetische Gabe, die Du mit dem immer mehr nach innen Gehen gewinnst über Dein monadisches bewußt Sein, so genutzt, nimmt Dir und denen, denen Du die Zukunft vorhersagst, die geitige Freiheit, ihr Leben jederzeit ganz anders zu kreieren, da man nur geistig trägen Menschen die Zukunft voraussagen kann, als stünde sie längst von Anfang an fest, das aber eben nur, weil sie sich als erkonservative Menschen nie ändern wollen, obwohl auch sie wie alle Menschen in Wirklichkeit in ihrem wahren We-

sen Gott als Leben absolut frei sind, denn alle von den Wissenschaftlern erkannten Naturgesetze werden von uns in Wirklichkeit nur als Gesetze erträumt, weil wir unser Verstand nicht glauben kann, daß wir in Wirklichkeit in unserem tiefsten Wesen die Schöpfer als die Träumer der Traumwelten unserer Traumschöpfung sind.

Und so bringt es eigentlich auch nicht viel, wenn man in ein Kloster geht, um sich dort Gott besser nähern zu können, als es in der lauten Außenwelt möglich zu sein scheint, da man sich in Wirklichkeit Gott nicht nähern oder sich von ihm entfernen kann, außer von einem Gott der Theologen, da er von unserem Wesen getrennt gelehrt wird, denn Gott ist unser wahres tiefstes Wesen, mit dem natürlich untrennbar Eins ist als das Leben.

Und so kommen auch nur ganz wenige in den westlichen Klöstern zur Erleuchtung, da ihnen im Glauben an einen Gott der Theologen und im Festhalten an die Kirche, da sie ja nicht von Erleuchteten geführt wird, wie zum Beispiel früher ein Zenkloster im Fernen Osten, sondern ausschließlich von Kirchenfürsten mit demselben politischen Anspruch nach großer Macht über alle anderen, wie man es auch vom Staat ohne Theologie kennt, dieser theologische Gott und seine irdische Kirchenführung als sein Bodenpersonal ständig im Wege stehen – und allen vorweg Jesus als angeblich einziger Sohn Gottes, wie ihn alle unsere Theologen seit Jesu selbst gewählten Tod am Kreuz sehen und uns lehren, als gäbe es daran tatsächlich nicht den geringsten Zweifel.

Und so weigern sich die Kirchenchristen standhaft, dem Erzengel Gabriel zu glauben, obwohl er es doch war, der Maria die Geburt ihres Sohnes Jesus angekündigt hatte, in seiner Offenbarung im Koran, daß Jesus zwar göttlichen Bewußtseins war, als geistig voll erwacht, weil erleuchtet, aber deswegen nicht der einzige Sohn Gottes, wa ja vor ihnen schon die Juden zurecht als Umöglichkeit verneint haben

und auch ich hier als unmöglich verneine im Bewußtsein, daß mit

dem einzig eingeborenen Sohn Gottes die unsterbliche Seele gemeint ist als die direkt aus Gott erscheinende Erlebenskraft im geistigen Dreh- und Angelpunkt als unser Herze Orient zwischen Träumer und Erträumtem und ganz bestimmt nicht ein einziger Mensch, ob erleuchtet oder nicht.

Oh ihr, die ihr gläubig seid, fürchtet Gott und glaubt seinem Gesandten! Er gibt euch das Doppelte von seiner Barmherzigkeit und verzeiht euch und erweckt in euch ein Licht, das euch den Weg zu ihm zurück zeigt. Denn Gott ist allverzeihend und allbarmherzig, so daß es falsch ist, was die jüdischen Schriftgelehrten behaupten, daß wir Moslems nichts von der Gnade Gottes wüßten, weil die Gnade Gottes ausschließlich in der Hand Gottes liege, der sie gibt, wem er will. Denn Jahwe sei der Eigner der großen Gnade.

Jahwe oder Jehova ist doch nur die Bezeichnung für das monadische Bewußtsein innerster Wesensschau im Advent des Spätherbstes Afrika, in dem mir bewußt ist, daß ICH BIN, der ich immer schon als unsterbliche Seele bin und sein werde, das sich aber mit dem Winter Europa ins weihnachtliche Christusbewußsein innerster göttlicher Glückseligkeit wandeln muß, um sich dann, um am Rosenmontag im Wechsel vom Wassermann in das Wesen der astrologischen Fische als das Fischezeitalter selbstlosen Dienens bis in unsere Zeit hinein zur Erleuchtung kommen zu können, im Übersteigen dieses höchsten weihnachtlich urchristlichen Gipfels irdischer Selbsterkenntnis ohne Theologie mit seinem urchristlichen Gipfelkreuz vorerst noch vom vollen Antlitz Gottes in sein auf Erden lebbares Profil wandeln muß als die Fortsetzung der Evangelien im Koran als der dritte Band der göttlich biblischen Trilogie Thora-Evangelium-Koran.

Sure 58

aus Medina

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Gott hörte bereits die Rede jener Frau, die mit dir wegen ihres Mannes stritt, weil die Art, wie er sich von ihr als Ehefrau geschieden hatte, nicht der dazu nötigen Formel entsprochen habe, und die sich deswegen bei Gott darüber beklagt hat. Und Gott hörte auch euer beider Gespräch darüber. Denn er ist wahrlich allhörend und allschauend.

Die Männer unter euch, die zu ihren Ehefrauen den Satz formelhaft sagen: „Du bist für mich ab jetzt wie meine Mutter keine Ehefrau mehr.“ und sich dann von ihrer Ehefrau trennen, irren sich, wenn sie ihre Frauen mit ihren Mütter vergleichen. Denn ihre Frauen sind nicht ihre Mütter. Ihr Mütter sind nur die Frauen, die sie zur Welt gebracht haben. Daher sprechen sie eine Formel zur Ehescheidung aus, die in Wirklichkeit vor Gott verwerflich, weil falsch ist. Doch wahrlich, Gott ist allvergebend und allverzeihend.

Und denen, die diese Formel zu ihren Ehefrauen sagen, um sich von ihnen zu trennen, dann aber zu ihnen zurückkehren und sie wieder bei sich aufnehmen, sei daher die Befreiung eines Sklaven auferlegt, bevor sie wieder miteinander schlafen. Das ist es, wozu

euch Gott ermahnt. Denn Gott weiß, was ihr tut.

Wem das aber nicht möglich ist, dem sei ein Fasten von zwei Monaten hintereinander auferlegt, bevor sie nach der Trennung wieder miteinander schlafen. Und wem das unmöglich ist, dem sei die Speisung von sechzig Armen auferlegt.

Das soll so sein, damit ihr an Gott glaubt und an seinen Gesandten. So sind die Bestimmungen Gottes, und er bestraft die, die an ihn nicht glauben, mit einer qualvollen Strafe. Wahrlich, die, die sich Gott widersetzen und seinem Gesandten, werden von ihm niedergestreckt werden, wie auch schon all die von ihm niedergestreckt worden sind, die vor ihnen nicht an Gott geglaubt haben.

Diese Hausordnung in Bezug auf Ehescheidung kennen wir schon aus dem ersten Teil der Hausordnung Mohammeds zur Theologie des neuen Islams, die von ihm selbst stammt und nicht von Gabriel und schon gar nicht von Gott, weil sich weder Gott noch die Wesen im Himmel darum kümmern, in welcher Weise Du Dich von Deinem Partner oder von Deiner Partnerin trennst. Das wäre ja so, als hätten uns die Wesen im Himmel oder gar Gott das heutige Grundgesetz diktiert, und das, obwohl es der Hausordnung Mohammeds zum Islam gänzlich entgegensteht.

Wie könnte es auch sein, daß man in einer Wüste, die gnadenlos alles tötet, was ihr nicht gehorcht, dieselben Grundregeln lebt, wie wir sie in unserem gemäßigten Klima gemäßigt leben, das uns in seiner lieblichen Landschaft nicht ständig den Eindruck macht, als würden wir augenblicklich sterben, wenn wir nicht ständig absolut aufmerksam sind, so daß in uns das Weibliche einen viel größeren Stellenwert hat, als es in einer gnadenlosen Wüste der Fall ist, in der es notwendigerweise der Mann zu sagen hat und nicht die Frau in ihrer Aufgabe, sich um ihre Kinder zu kümmern, weil der Mann genug damit zu tun hat, die Familie täglich neu vor dem Tod durch andere, die ihre wenigen Quellen hüten und verteidigen, und durch

ein Sterben durch Hunger und Verdurstung in der Gluthitze der Wüste zu schützen.

Wir sandten bereits deutliche Zeichen und den Ungläubigen eine sie schändendes Strafe. Doch am Tag ihrer Auferstehung wird sie Gott alle wieder auferwecken und ihnen verkünden, was sie auf Erden zuvor getan haben. Denn Gott behielt es in Erinnerung, nachdem sie es vergessen haben. Und daher bezeugt Gott alles, was sie einst auf Erden getan haben. Siehst du denn nicht, daß Gott weiß, was in den Himmeln und was auf Erden geschieht? Es gibt kein geheimes Gespräch unter dreien, bei dem er nicht der vierte ist, und keines unter fünf, bei dem er nicht der sechste ist, und auch bei weniger oder mehr, denn wo immer sie auch sind, ist Gott anwesend. Am Tag der Auferstehung wird Gott ihnen verkünden, was sie auf Erden getan haben. Denn Gott ist allwissend.

Siehst du jene nicht, denen die geheime Absprache verboten war, die aber dann wieder zu dem zurückgekehrt sind, was ihnen zuvor verboten worden war, so daß sie sich erneut heimlich in Sündhaftigkeit abgesprochen haben, weil sie dem Gesandten feindlich gegenüber standen und widerspenstig? Sie grüßen dich zwar, wenn sie zu dir kommen und begrüßen dich, den Gruß verändernd, statt mit dem Wort Salam, Friede, mit dem Wort Sam, Tod, und fragen sich untereinander: „Warum bestraft uns Gott nicht für das, was wir zu ihm gesagt haben?“ Ihr Aufenthalt nach ihrem irdischen Tod wird für immer die Hölle sein, in der sie brennen werden.

Oh ihr, die ihr gläubig seid, wenn ihr euch heimlich unterhaltet, dann unterhaltet euch nicht in Sündhaftigkeit, Feindschaft un Widerspenstigkeit gegen den Gesandten intrigierend. Unterhaltet euch vielmehr in Frömmigkeit und Gottesfurcht, und fürchtet Gott, zu dem ihr einst zurückkehren werdet. Die heimlichen Gespräche

werden vom Satan veranlaßt, um den Geist der Gläubigen zu betrüben. Doch er kann ihnen kein Leid zufügen, es sei denn mit dem Willen Gottes. Daher sollen die Gläubigen auf Gott vertrauen.

Oh ihr, die ihr gläubig seid, wenn euch gesagt wird, daß ihr Platz machen sollet in der Sitzung, so macht Platz, und einst wird euch Gott Platz machen. Und wenn ihr aufgefordert werdet, daß ihr euch erheben sollt, dann erhebt euch, und Gott wird jene um mehrere Stufen auf der Himmelsleiter zu ihm nach oben erhöhen, die gläubig sind und die richtige Erkenntnis gewonnen haben. Gott weiß, was ihr tut.

Oh ihr, die ihr gläubig seid, wenn ihr mit dem Gesandten reden wollt, so schickt eurer Unterredung ein Almosen voraus, denn das ist besser für euch, weil ein Zeichen eures reinen Herzens. Wenn ihr das aber nicht könnt, so vergibt euch Gott das wahrlich allbarmherzig. Habt ihr Bedenken, eurer Unterredung mit dem Gesandten ein Almosen vorzuschicken? Wenn ihr das nicht tut, und Gott sich euch zuwendet, so verrichtet das Gebet und entrichtet den Armenbeitrag und gehorcht Gott und seinem Gesandten. Denn Gott weiß, was ihr tut.

Nun, Du erkennst hier leicht, daß dies nicht von Gott oder von Gabriel offenbart worden ist. Denn es ist nichts anderes als eine Wiederholung und Erweiterung der uns schon bekannten Hausordnung Mohammeds zum Islam nach Mohammeds Theologie über seine Suren aus Medina im Namen Gottes.

Für diese Behauptung müßte er eigentlich nach seiner von ihm selbst aufgestellten Theologie im Jenseits für immer in die Hölle kommen, da er hier in seinen Suren aus Medina etwas von Gott behauptet, was nicht von Gott kommt, sondern nichts anderes ist als seine Auffassung, wie man politisch eine Gemeinschaft führen sollte, um zu verhindern, daß diese Gemeinschaft kurz nach ihrer Gründung wieder auseinanderfällt.

Dasselbe hat ja auch Paulus nach der Gründung seines theologischen Christentums getan, als habe ihn Jesus dazu aufgefordert, obwohl Jesus doch ausdrücklich gesagt hatte, er sei zur Erhöhung der Juden gekommen und nicht, um eine neue Religion zu gründen in der man unbedingt Paulus und Petrus folgen müsse.

Religionen werden in dem Moment unwirksam gemacht, in dem man daraus eine Theologie macht in der Hoffnung, eines Tages über sie die ganze Welt nach ihr beeinflussen zu können. Daher auch ganz am Anfang eines jeden Vereins oder einer Gemeinschaft die vermeintlich unbedingt nötige Satzung oder Hausordnung dazu.

Es ist immer falsch, anderen die Verantwortung für sein eigenes Leben hier auf Erden zu überlassen, da sie einen über kurz oder lang nach ihrer von ihnen aufgestellten Hausordnung zu manipulieren beginnen, am erfolgreichsten übrigens durch die Androhung von großer Pein durch ihren Gott selbst.

Experten, gleich welcher Richtung, haben schon deswegen keine Ahnung vom Leben und führen Dich daher immer am Ende in den Untergang, weil sie Experten sind und deswegen die Komplexität des Schöpfens und Erkennens dermaßen vereinfachen, daß diese vermeintliche Einfachheit im Befolgen in Wirklichkeit nichts als nur Probleme aufwirft, von den Experten also hervorgerufen, weil Du ihnen mehr geglaubt hast als Deinem göttlichen Wesen Liebe, so daß sie behaupten, nur sie könnten die Probleme lösen.

Man wacht nicht geistig auf in die Erleuchtung, mit der man erkennt, wer man wirklich ist und wie Erleben wirklich funktioniert, nämlich aus der Liebe als unser Wesen heraus und nicht aus irgendwelchen Ängsten heraus, als wäre das Leben tatsächlich nur ein nie aufhörender Kampf ums tägliche Überleben, indem man einfach, wie es hier eben geheißen hat, einfache Höflichkeitsregeln einhält und an irgendeinen Propheten glaubt oder an einen einzigen Sohn Gottes oder indem man Gott fürchtet.

Ganz im Gegenteil, man wird nur dann die sieben Stufen der ätherischen Himmelsleiter von Bewußtseinsebene zu Bewußtseinsebene nach und nach ersteigen können, wenn man ganz nach innen geht und sich dabei immer mehr steigend an sein wahres Wesen Gott als Leben erinnert, ohne dabei auf irgendwelche Experten zu hören, die selber nur fromm sind oder heute nur wissenschaftlich rein äußerlich nachdenkend und die nicht erleuchtet sind.

Je mehr Dir bewußt wird, daß Dein wahres Wesen Gott als Leben urlebendige Wesensliebe ist als die allbewußte Alliebe, die wir unser Christusbewußtsein nennen, ohne damit den kirchlichen Christus der Theologen zu meinen, wirst Du von selbst, also ganz freiwillig, weil Du ja immer mehr Deinem Wesen folgst und nicht irgendwelchen Theorien über Gott und die Welt, aus Dir heraus mit allen Geschöpfen so umgehen, daß Du ihnen nicht bewußt schadest und daß Du sie nicht sündhaft verunglimpft.

Die einzige *Sünde*, die es gibt, das sagt schon das Wort, ist die versuchte geistige *Absonderung* von Deinem wahren Wesen Gott als Leben, mit der Du Dich auf Erden plötzlich so empfindest, als wärest Du nicht Eins mit dem Leben, sondern als befändest Du Dich scheinbar getrennt von allem, denn in Wirklichkeit geht das ja nicht, in dieser dichtesten Physik irgendwie in der Hölle, da Du den Eindruck hast, als würde das Leben tatsächlich nichts anderes sein als ein nur mit dem ewigen Tod endender Kampf ums tägliche Überleben.

Und genau nach diesem logischen Eindruck unseres mentalen Denkens verhält sich, als wäre es die pure und durch nichts bestreitbare Wahrheit, seit 18 Millionen Jahren die Mehrheit der gesamten Menschheit, und alle Gesandten oder Boten unseres Wesens Gott als Leben bemühen sich seit dem, uns Schritt für Schritt wieder aus dieser geistigen Blindheit zu erlösen, die entsteht, wenn man dem Experten Verstand folgt in seiner Logik, nur er könne erkennen, worum es im Leben überhaupt gehe. Und so

kann die Offenbarung Gabriels niemals die Hausordnung zu einer neuen Theologie gewesen sein. Sie hat einzig und allein Mohammed als der erste Politiker im Sinne seiner neuen alten Theologie zu verantworten –

und als karmische Folge davon daher auch den heutigen teuflischen Islamismus, da er sich ausschließlich auf die Hausordnung Mohammeds bezieht und sie für alle Welt einfordert, und nicht auf eine allbewußte Alliebe, worauf Gabriel und die Weiße Bruderschaft eigentlich schon von jeher aufmerksam gemacht haben, um die Menschheit endlich für immer davon abzubringen, sich bis heute ständig aus bloßen frommen und bigotten Glaubensgründen gegenseitig durch alle Jahrhunderte und Jahrtausende hindurch umzubringen im Namen irgendeinen Gottes, von dem sie behaupten, er alleine sei Gott, und alle anderen Götter seien nur Götzen.

Sahst du jene nicht, die sich als Araber mit den jüdischen Stämmen gegen dich verbündet haben, über die Gott zürnt? Sie gehören weder zu euch noch zu den anderen Arabern. Sie schwören auf eine Lüge und wissen das auch. Doch Gott bereitet ihnen am Tag der Auferstehung eine schwere Pein, denn es ist wahrlich böse, gegen dich zu kämpfen.

Sie lassen ihre Eide gegenüber Gott hohl werden und verdrängen andere so vom Weg zu Gott zurück. Sie werden am Ende eine sie schändende Pein erleben. Sie werden weder ihr Vermögen noch ihre Kinder am Ende vor Gott schützen können. Sie werden in die Hölle geworfen, worin sie dann ewig weilen werden.

Den Tag des Jüngsten Gerichtes muß Du nicht nur im Jenseits erwarten, denn ihn gibt es auch im Diesseits und wird von uns wie närrisch als der Rosenmontag gefeiert, in dem alles Alte wieder ins vollkommen Neue verwandelt wird, hin zu einem Arabischen

Frühling nach Beendigung des strengen christlichen Großwinters als das Wesen von Europa und Nordamerika des Großjahres vom Wassermann in die Fische oder umgekehrt im astronomisch linksdrehenden Wechsel des Weltjahres vom Fischezeitalter in das neue Wassermannzeitalter im Zenit des Großwinters Europa. Und diesen Großrosenmontag mit seiner Dauer von 1933,33 bis 1966,66 und den Großaschermittwoch von 2000 bis 2033,33 im Großjahr hat das Judentum in Deutschland wie hier vorhergesagt als ihren Holocaust erlebt, als seine irdische Hölle also, wie die Christen die Weltkriege als ihre irdische Hölle erlebt haben und wie die Moslems zur Zeit ihre irdische Hölle als den teuflischen Islamismus am Aschermittwoch erleben –

und alle drei, weil sie seit Beginn des Großwinters zur Zeit Jesu lieber ihren logischen Theorien über Gott und die Welt gefolgt sind, als ihrem wahren Wesen Gott als Leben zu folgen, das ihnen von Gott immer wieder durch die Jahrtausende und Jahrhunderte hindurch offenbart worden ist, ohne daß sie es verstehen konnten, weil es nicht zu verstehen ist. Denn unser Wesen Gott als Leben unterliegt und folgt nicht der Logik unseres Verstandes und offenbart daher auch niemals irgendeine Theologie oder exakte Naturwissenschaft als Grundlage seines oder unseres Wesens.

Diese großjahreszeitlichen Zusammenhänge hätte man allerdings damals noch niemandem im einfachen Volk vermitteln, sondern höchstens unter den Kabbalisten, Freimaurern und Sufis verbreiten und offenbaren können. Und so verstehe ich sehr gut und verurteile sie auch deswegen nicht, daß Paulus und nach ihm Mohammed dem Volk vorerst bis heute nur eine Theologie vermitteln konnten und nicht schon das Bewußtsein zur heutigen Quantenphysik oder gar schon die Erleuchtung, zu der außer wenigen die Menschheit selbst heute noch nicht reif ist,

aber immerhin schon so reif, daß sie dabei sind, den Weg der Theologie zu verlassen und sich ab jetzt immer mehr esoterisch auszurichten bereit sind mit dem neuen Lösungswort des Einsseins

mit dem Leben und nicht mehr länger angeblichen Getrenntseins von Gott.

Am Tag des Jüngsten Gerichtes wird sie Gott alle auferwecken, und sie werden auf ihn schwören, wie sie es auch euch geschworen haben, doch es wird ihnen nichts nützen. Denn sie sind die wirklichen Lügner.

Der Satan hat sie überwältigt und ließ sie die Ermahnung Gottes vergessen. Und so gehören sie zu der Schar des Satans, die als solche wahhaftig die wahren Verlierer sind. Denn wahrlich, die, die Gott zuwiderhandeln und seinem Gesandten, werden von Gott am Ende erniedrigt werden. Gott hat für sie im Buch des Lebens verzeichnet: „Ich und meine Gesandten werden am Ende siegen.“ Wahrlich, Gott ist mächtig und gewaltig.

Da es außer unser Wesen Gott als Leben sonst nichts gibt, und weil es die Schöpfung in Ermanglung einer Welt außerhalb von ihm nur träumt, kann es unmöglich sein, daß am Ende das Erträumte siegt und nicht der Träumer. Und so kann man, wenn man weiß, daß das Ende eines jeden kurzen oder langen Lebenstraumes immer das Wesen des Aschermittwochs ist, in dem sich daher alles über ein großes kreatives Chaos weltweit wieder verjüngt und erneuert, vorhersagen, wann zum Beispiel im Verlauf des Großjahres mit seiner Dauer von 12000 Jahren, als wären sie ein normaler Jahresverlauf von 12 Monaten, dieser Tag der Verjüngung als der sogenannte Jüngste Tag erlebt werden wird als die närrischen drei Tage der dann endenden langen Großkarnevalszeit, die mit Moses in der Antike des Herbstes begonnen hat und die mit Hitler in der heutigen Zeit vorhersehbar im Zenit des Großwinters Europa enden mußte, damit sich die geistig versteinerte Welt der Theologie über die Esoterik wieder vollkommen erneuern und verjüngen

kann zu einer neuen kindhaft frühlingshaften Lebensweise im Bewußtsein des Einsseins mit dem Leben.

Der Teufel, der uns daran hindert, uns dieses bewußt zu machen, ist der Zweifel unseres nur logisch vorgehenden Verstandes an unserem wahren völlig unlogisch erlebenden Wesen aus dem Wesen des Satans heraus, der nichts anderes ist als die von den Theologen personifizierte geistige Trägheit, der sie selber erliegen, wenn sie aus der wahren Lehre Jesu oder aus den Offenbarungen Gabriels eine Theologie machen, die sich von der von ihr gelehrt und geforderten Furcht vor Gott am Leben hält, statt uns unser wahres Wesen Gott als Leben als allbewußte Alliebe zu offenbaren.

Kein Volk, das an Gott glaubt und an den Jüngsten Tag, wird je jemanden lieben, der Gott zuwiderhandelt und seinem Gesandten, und wären es auch ihre Väter oder ihre Söhne, ihre Brüder oder ihre übrigen Verwandten.

Sie sind es, in deren Herz Gott den Glauben verankert hat und die er mit seinem Geist stärkt. Und er wird sie am Ende in paradisische Gärten führen, in den Flüsse fließen und in denen sie dann ewig wohnen werden. Denn Gott hat an ihnen Wohlgefallen, und sie haben Wohlgefallen an ihm. Sie sind die Schar Gottes. Und sind sie als die Schar Gottes nicht wahrlich die Glückseligen?

Genau das ist die Theologie und daher kein Weg zur Erleuchtung. Denn jemand, der sich bewußt auf den Weg zur Erleuchtung befindet, wird immer mehr und mehr ohne jeden Unterschied lieben, woran auch immer jemand glaubt oder nicht glaubt und wird ihm niemals ein Unheil wünschen und schon gar keinen schrecklichen ewigen Aufenthalt in der Hölle.

Nur die Theologen, weil sie Theorien über Gott und die Welt folgen und nicht ihrem wahren Wesen Gott als Leben ganz ohne Be-

rechnung wodurch man etwas im Diesseits oder im Jenseits gewinnt oder verliert, lehren, vor Gott fürchten zu sollen, statt ihren Schäfchen einfach das Gesetz des Karmas zu erklären.

Und weil ihre Lehre, man dürfe keinen Ungläubigen lieben, eine logisch vom Verstand ausgedachte bloße Theorie ist, kann man vorhersehen, wenn die Ablehnung von Ungläubigen, als wären sie menschliche Teufel oder Untermenschen, unterwegs nicht aufhört, wann sich diese Theorie so am Ende überspitzt, daß es jedem bewußt wird, daß es nur eine Theorie war. Denn jemanden nicht zu lieben, egal, was er tut oder nicht tut, führt wegen des Gesetzes des Karmas unweigerlich in die Hölle als Weltkrieg für die Christen, als Holocaust für die Juden und als der heutige gottlose Fundamentalismus im Namen eines Gottes, den es gar nicht getrennt von uns und uns bestrafend, wenn wir nicht an ihn glauben, geben kann.

Die großen Propheten Israels in der Antike vor 2500 Jahren wußten da schon eher bescheid über das Gesetz des Karmas und sagten ihren damaligen Mitmenschen auf deren Frage, wann denn das Jüngste Gericht als ihr Armageddon stattfinden würde, korrekt das Datum ihres Holocaustes voraus, nur ein bißchen orientalisch blumig umschrieben, indem sie sagten, es würde in 2 ½ Zeiten stattfinden, mit anderen Worten also 2500 Jahre später als der Zeitgeist des 20. Jahrhunderts vom Fischezeitalter.

Dies sagten sie voraus, als sie damals noch im Widderzeitalter gelebt haben, das vom antiken Jahr 2000 bis zum urchristlichen Jahr 0 gedauert hat, ab dem wir heute christlich die Zeit im Großwinter Europa berechnen. Denn die große Zeit Israels in ihrer Herbstreligion für den Großherbst Afrika war die Dauer des Großherbstes als unsere Antike vom antiken Jahr 3000 bis zum Jahr 0 des ab da erblühenden Urchristentums, das in seinem Erwachsenwerden über das Wesen der Karolinger den Islam als die großwinterliche Eisblume Islam zu fördern gehabt hätte, statt theologisch gegen sie anzukämpfen.

Sure 59

aus Medina

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Alles was in den Himmeln und was auf Erden lebt, preist Gott als den Allgewaltigen und Allweisen. Er ist es, der die unter den Juden des Stammes Benu-Nadir aus Medina, die ungläubig waren, im 4. Jahr deiner Flucht aus Mekka nach Medina aus ihrer Stadt mit ihrer ersten Verbannung vertrieben hat.

Ihr glaubtet damals nicht daran, daß sie ihre Heimat Medina verlassen würden, und sie selber dachten, ihre Burgen würden sie vor Gott schützen. Aber Gott kam von da über sie, von wo sie es nicht dachten, und ließ sie erschrecken, daß sie daraufhin mit ihren eigenen Händen ihre Häuser zerstört haben und auch durch die Hände der Gläubigen unter euch. So nehmt euch jetzt ein Beispiel daran, oh ihr die ihr Augen habt zum Sehen! Und hätte Gott für sie nicht ihr Auswandern bestimmt, würde er sie ganz bestimmt bestraft haben, und im Jenseits würden sie dann für immer im Fegefeuer brennen. Das, weil sie Gott getrotzt haben und seinem Gesandten. Und wer Gott trotzt, wahrlich, den bestraft Gott.

Was ihr von der Palme niedergehauen und stehengelassen habt bis auf ihre Wurzel, geschah mit dem Willen Gottes, um die Misse-

täter in Schande zu stürzen. Und was Gott seinem Gesandten von ihnen an Beute zukommen ließ, so habt ihr dafür weder Reiterei noch eine Kamelschar aufgeboden. Doch nur Gott gibt seinem Gesandten Gewalt über wen er will. Denn Gott ist allmächtig.

Was Gott seinem Gesandten an Beute hat zukommen lassen von den Bewohnern der eroberten Stadt, gehört Gott und dem Gesandten, seinen Verwandten, den Waisen, den Armen und den Pilgern, auf daß es nicht kreise zwischen den Reichen unter euch. Und was euch der Gesandte davon gibt, das nehmt von ihm an, und was er euch verwehrt, davon haltet euch zurück. Und fürchtet Gott, denn wahrlich, Gott ist gewaltig in seiner Bestrafung.

Die Bedürftigen, die Flüchtlinge, die, die aus ihren Wohnstädten und von ihren Gütern vertrieben worden sind, die, die nach der Gnade Gottes und nach seinem Wohlgefallen streben und Gott und seinem Gesandten beistehen, diese sind die Wahrhaftigen. Und die, die von früher her noch ihre Häuser bewohnen und den Glauben angenommen haben, lieben jene, die zu ihnen geflüchtet sind und haben in ihren Herzen kein Verlangen nach dem, was die anderen erhalten haben, und sehen die anderen selbst bevorzugt, auch, wenn sie bedürftig sind. Diejenigen, die sich vor Habgier bewahren, sind die Glückseligen. Die, die nach ihnen gekommen sind, bitten Gott: „Herr, vergib uns und unseren Brüdern, die uns im Glauben vorangegangen sind, und lege in unsere Herzen keinen Groll gegen die, die glauben und uns bevorzugt werden. Herr, du bist gütig und barmherzig.“

Sahst du nicht auf die, die heuchelten, wie sie zu ihren Brüdern sprachen als die, die unter den Juden ungläubig sind: „Werdet ihr vertrieben, dann wandern wir mit euch aus. Wir werde niemals jemandem gehorchen, der gegen euch ist. Und werdet ihr angegriffen, stehen wir euch bei. Gott aber ist Zeuge, daß das alles Lügen sind. Denn werden die anderen vertrieben, so wandern sie nicht

mit ihnen aus, und werden die anderen angegriffen, so stehen sie ihnen nicht bei. Aber auch, wenn sie ihnen beistehen, werden sie sich ganz gewiß von ihnen abwenden, und ihnen wird nicht geholfen.

Ihr seid stärker, denn sie haben mehr Furcht vor euch in ihrem Herzen als vor Gott, weil sie Menschen sind, die nicht verstehen. Sie bekämpfen euch nicht mit einem geschlossenen Heer, sondern aus dem Hinterhalt der befestigten Städte oder hinter Wällen. Ihr Mut unter sich ist groß. Du hältst sie für ein geschlossenes Heer, doch ihre Herzen sind zwiegespalten, weil sie Menschen sind, die nicht begreifen, gleich denen, die kurz vor ihnen das Unheil ihres Handelns gekostet haben. Aber sie werden von Gott hart bestraft werden, gleich dem Satan, der zum Menschen sprach: „Glaube nicht an Gott. Und als der Mensch dann ungläubig geworden war, sagte der Satan: „Ich habe daran keine Schuld, denn ich fürchte den Herrn der Weltbewohner. Und dann war ihrer beider Ende, daß sie im Fegefeuer leben und für immer darin bleiben. Das ist der Lohn für die Frevler.

Oh ihr, die ihr gläubig seid, fürchtet Gott, denn wahrlich, Gott weiß, was ihr tut. Seid nicht wie jene, die Gott vergaßen, so daß er sie sich selber vergessen ließ. Sie sind die Missetäter. Die Bewohner des Fegefeuers und die Bewohner des Paradieses gleichen einander nicht. Hätten wir diesen Koran auf einem Berg offenbart, sähest du die Menschen demütig und zwiegespalten in bezug auf Gott. Solche Gleichnisse erzählen wir damit sie darüber nachdenken. Neben Gott gibt es keine anderen Gott. Er allein weiß von dem Verborgenen und vom Sichtbaren. Er ist allerbarmend und allbarmherzig.

Er ist Gott, neben dem es keinen anderen Gott gibt. Er ist der König, der Heilige, der Friedliche, der Treue, der Behüter, der Gewaltige, der Starke und der Hochgepriesene. Preise Gott ob dem, was die Menschen ihm beigesellen. Er ist Gott, der Bildner, der

Schöpfer, der Gesalter. Sein sind die schönsten Namen. Ihn preist wegen dem, was ihm Himmel und was auf Erden ist. Denn er der Allgewaltige und Allweise!

Ich habe es schon einmal gesagt, und sage es jetzt wieder. Keiner der Moslems, die zur Zeit aus dem Orient nach Europa fliehen, ist nach Mohammeds Aussagen wirklich gläubig. Denn im wirklichen Glauben, der aus unserem Herzen in uns aufsteigt, würden die Menschen nicht fliehen, sondern im Land bleiben und die Machthaber entmachten. Denn nach Mohammeds Aussagen würde ihnen Gott den Sieg bringen, da man erlebt, wovon man zutiefst träumt. Und da wir alle unsterbliche Seelen sind, würden wir in einem Kampf gegen die mörderischen Machthaber höchstens nur unsere irdischen Körper verlieren, aber vielleicht unsere Seele, wenn wir uns nur um unser eigenes Gewinnen kümmern und nicht um das Seelenheil anderer.

Der Sieg würde uns nicht von Gott über Kriege garantiert werden, sondern, wenn wir alle selbst im tiefsten Vertrauen auf unser wahres Wesen Gott als Leben hier auf Erden und im Himmel leben.

Gandhi zum Beispiel hat nicht durch Kriegsführung gegen die Engländer in Indien gesiegt, sondern einzig durch tiefste innerliche Überzeugung. Denn man erlebt, wovon man zutiefst träumt. Dasselbe war auch bei Mandela der Fall, weswegen er am Ende auch gesiegt hat. Und dasselbe galt auch für Kennedy in seiner atomaren Auseinandersetzung mit den Russen, ohne einen Krieg führen zu müssen.

Sure 60

aus Medina

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Oh ihr, die ihr gläubig seid, nehmt nicht meinen Feind und euren Feind zu Freunden, indem ihr ihnen mit Liebe begegnet. Sie glauben nicht an das, was euch als Wahrheit offenbart worden ist, und haben deswegen den Gesandten aus Mekka vertrieben und auch euch, weil ihr an Gott geglaubt habt als euren Herrn.

Wenn ihr ausgezogen seid zum Kampf für meinen Pfad, mein Wohlgefallen damit erstrebend, hegt ihr heimliche Liebe zu ihnen. Ich aber weiß, was ihr in euren Herzen verbergt und was ihr nach außen hin kundtut. Und wer das tut, ist bereits vom geraden Weg zu mir zurück abgewichen.

Wenn sie euch fassen können, sind sie eure Feinde und strecken gegen euch ihre Hände aus und ihre Zungen in Bösem, und sie wünschen sich von euch, daß ihr wieder ungläubig werdet. Dabei wird euch eure Blutsverwandtschaft mit ihnen nichts nutzen am Tag der Auferstehung und auch nicht euren Kindern, der euch voneinander trennen wird. Gott durchschaut, was ihr tut.

Dieser erste Teil der Sure hier spricht sich im Namen Gottes gegen

Jesu Lehre aus, seine Feinde lieben zu sollen. Wem sollen wir nun glauben?

Wenn diese Sure tatsächlich von Gabriel stammt und nicht von Mohammed, dann müßte Gabriel damit gemeint haben, auf dem Weg zur Erleuchtung stetig am Ball zu bleiben, und sich nicht von seinen alten Gewohnheiten als seine nächsten inneren Verwandten davon abbringen zu lassen, den Weg zur Erleuchtung auch wirklich zu Ende zu gehen. Insofern solltest Du Dir tatsächlich nicht länger Deine alten Gewohnheiten zu Freunden nehmen, da sie Dich nur in die Irre führen würden, sind sie doch Gewohnheiten in bisheriger geistiger Blindheit, die Du in Dir loslassen mußt zugunsten einer geistigen Wachheit und Offenheit, die Dich dazu bringt, alle Menschen zu lieben, also auch Deine Feinde. Verurteilst Du aber andere als Deine Feinde, wird Dein Bewußtsein auch weiterhin verschleiert bleiben in bezug auf das, was Du wirklich bist.

Leider ist das hier von Mohammed in seiner Unerleuchtetheit ohne bewußte Wesensliebe so ausgedrückt worden, daß am daraus folgern kann, seine Feinde von Gott gewollt hassen und bekämpfen zu sollen, statt von ihnen zu lernen, was an einem selbst noch immer nicht echt ist, weil geistig blind. Denn Feinde sind ein besserer Spiegel, um sich darin zu erkennen, als es unsere Freunde sind, da sie sich immer nur darum kümmern, daß es Dir gutgehe, ohne Dir wirklich einen Spiegel vorzuhalten, um zu erkennen, wo Du noch unecht und nicht authentisch bist.

Unsere heutigen Feinde zum Beispiel als die Islamisten halten uns einen Spiegel vor, in dem wir erkennen können, inwieweit wir selbst in bezug auf unseren Glauben verlogen sind. Denn wären wir nicht verlogen, würde es im Orient heute keinen Krieg geben, und es hätten auch nicht die Weltkriege und der Holocaust stattfinden können, da unser Wesen Gott als Leben niemals gegen sich selbst Krieg führt in der Erkenntnis, daß es außer unserem Wesen Gott als Leben sonst nichts gibt. Kriege führen immer nur geistig

blinde Menschen in ihrer Angst vor dem Leben, das ihnen als absolut am Ende tödlich erscheint, solange sie daran glauben, mit ihrem irdischen Körper identisch zu sein.

Ihr habt bereits ein schönes Beispiel an Abraham und an denen, die mit ihm zusammenwaren. Sie sprachen zu ihrem Volk: „Wir sind frei von euch und von dem, was ihr neben Gott anbetet. Wir verleugnen euch, und eine offene Feindschaft und Haß sei für immer zwischen euch und uns, bis ihr an Gott allein glaubt.“

Und daher sprach Abraham zu seinem Vater: „Ich werde Gott für dich um Verzeihung bitten, doch vermag ich selbst vor Gott nichts für dich zu tun. Herr, auf dich vertrauen wir, und zu dir wenden wir uns, und zu dir ist unsere Einkehr. Herr, mache uns nicht zur Versuchung für die, die ungläubig sind, und vergib uns, Herr, denn du bist allgewaltig und allweise!“

Sie sind euch bereits ein schönes Vorbild für den, der auf Gott hofft und auf den Jüngsten Tag. Und wer sich davon abwendet, wahrlich, Gott ist dennoch der Reiche und der Hochgepriesene.

Vielleicht schafft Gott zwischen euch und denen, die ihr von ihnen befeindet, Liebe, denn Gott ist allmächtig, und Gott ist vergebungsreich und allbarmherzig. Gott hält euch nicht von denen zurück, die euch wegen eurer Religion nicht bekämpfen und euch nicht aus euren Wohnungen vertreiben, so daß ihr sie gütig behandelt und ihnen gegenüber gerecht seid. Denn wahrlich, Gott liebt die Gerechten. Und er hält euch nur davon zurück mit denen Freundschaft zu pflegen, die euch bekämpfen wegen eurer Religion und die euch aus euren Wohnungen vertreiben oder dazu beigetragen haben, euch zu vertreiben. Wer mit ihnen Freundschaft pflegt, ist ein Frevler.

Oh ihr, die ihr gläubig seid, wenn gläubige Frauen als Flüchtlinge

zu euch kommen, dann prüft sie. Gott kennt sehr wohl ihren Glauben. Und habt ihr sie als Gläubige erkannt, dann schickst sie nicht zurück zu den Ungläubigen. Sie sind ihnen als Ehefrauen nicht erlaubt, noch sind jene diesen Frauen erlaubt. Doch gebt jenen zurück, was die ungläubigen Männer für sie aufgewendet haben. Und es ist kein Vergehen von euch, sie zu heiraten, wenn ihr ihnen ihre Morgengabe gebt. Aber haltet die Frauen, die ungläubig sind, nicht in eurem Schutz zurück. Fordert von den Ungläubigen zurück, was ihr für die Frauen aufgewandt habt, und auch jene mögen von euch zurückfordern, was sie für die Frauen zuvor aufgewandt haben. Das ist der Wille Gottes, wie er zwischen euch entschieden hat. Und Gott ist allwissend und allweise.

Und wenn von euren Frauen manche zu den Ungläubigen entkommen, und ihr dann Beute macht, so gebt denen, deren Frauen ihnen entlaufen sind, soviel, wie sie für diese aufgewandt haben. Und fürchtet Gott, an den ihr glaubt.

Oh Prophet, wenn die gläubigen Frauen zu dir kommen und dir schwören, Gott nichts beigesellt zu haben, nicht gestohlen und nicht gehurt zu haben, ihre Kinder nicht getötet und niemanden verleumdet zu haben, und ihren Männer keine außerehlichen Kinder untergeschoben haben und dir nicht ungehorsam gegenüber sein zu wollen, so nimm ihren Schwur an und bitte für sie Gott um Vergebung. Denn wahrlich, Gott ist vergebungsreich und barmherzig.

Oh ihr, die ihr glaubt, nehmt nicht ein Volk zu Freunden, über das Gott zürnt. Sie verzweifeln am Jenseits, wie die Ungläubigen an den Genossen der Gräber verzweifeln, da sie nicht an den Tag der Auferstehung glauben konnten.

So gut oder schlecht diese Paragraphen von Mohammeds Hausordnung für seinen neuen Islam auch sein mögen und

wieserh sie den Gläubigen bisher auch genutzt haben oder nicht, feststeht auf jeden Fall, daß diese Hausordnung nicht von Gabriel offenbart worden ist. Denn ihm und der weißen Bruderschaft ging und geht es nur darum, daß die Menschheit allmählich immer mehr aus ihrer geistigen Blindheit aufwacht, wobei sich die Menschen dann jeweils je nach ihrer besonderen Lebensweise in den verschiedenen Ländern und Kontinenten selber eine Hausordnung geben sollten zum Beispiel in der Art unseres deutschen Grundgesetzes, das ja, wenn das, was hier gerade im Koran gefordert wird, als käme es direkt von Gabriel oder gar von Gott selbst, richtig wäre, von Gott nicht anerkannt werden kann, da es vielem widerspricht, was hier in der Hausordnung Mohammeds zum Islam steht.

Sure 61

aus Medina

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Was in den Himmeln und was auf Erden ist, preist Gott. Er ist der Allgewaltige und Allweise. Oh ihr, die ihr gläubig seid, warum sagt ihr, was ihr nicht tut? Schwer wiegt vor Gott die Schimpflichkeit, wenn ihr sagt, was ihr nicht tut. Wahrlich, Gott liebt die, die für seinen Weg kämpfen in einer Schlachtlinie, als wäre sie ein festgefügtter Bau.

Ich weiß nicht, ob Mohammed bei diesen Aussagen, daß es schwer vor Gott wiege, wenn man sagt, man würde für seinen Weg kämpfen, ohne es aber wirklich zu tun, wirklich an soetwas wie einen Krieg gegen die Ungläubigen gemeint hat, denn man, wenn es nötig ist, in fester Schlachtreihe gegenüberstehen müsse, damit sie keine Chance haben, die Gläubigen zu überrennen. Aber ich weiß, daß der Weg zu Gott zurück als ein Weg zurück in die volle Erinnerung unseres wahren Wesens Gott als Leben niemals dadurch geschehen kann, daß man gegen andere Menschen und deren Glauben kämpft, als wäre man mit ihnen im Krieg, weil sie etwas anderes glauben als man selbst.

Gemeint müßte hier eigentlich eine Schlachtreihe wie aus einem Guß gemeint sein, in der man dafür sorgt, daß man nicht wieder von seinen alten Denkgewohnheiten und Wünschen so überrannt wird, daß man Ende wieder geistig blind geworden ist, nachdem man schon einen kurzen Blick in die geistige Wachheit geworfen hat als das Paradies auf Erden.

Einst sprach Moses zu seinem Volk: „Oh mein Volk, warum schmähst ihr mich, wo ihr doch wißt, daß ich ein Gesandter Gottes bin, der zu euch gekommen ist?“ Als sie aber von ihm und dem Weg zu Gott wieder abgewichen waren, ließ Gott ihr Herzen abweichen. Denn Gott rechtleitet nicht das Volk der Missetäter.

Und einst sprach auch Jesus, der Sohn Marias, zu seinem Volk: „Oh Kinder Israels, ich bin ein Gesandter Gottes, der zu euch gekommen ist, und ein Bestätiger dessen, was schon vor mir in der Thora offenbart worden ist, und Verkünder eines Gesandten, der nach mir kommen und der Achmed heißen wird.“

Als er ihnen aber mit deutlichen Wundern kam, sagten sie: „Das ist offenbare Zauberei!“ Und wer ist frevelhafter als der, der über Gott Lügen erdichtet, wenn er zur Anerkennung Gottes gerufen wird? Denn Gott rechtleitet nicht das Volk der Frevler.

Ich weiß zwar nicht, ob Jesus tatsächlich seinem Volk vorhergesagt hat, daß nach ihm ein Prophet kommen werde, der Achmed heiße oder Mohammed, was ethymologisch dasselbe ist, da deren beider Sprachwurzel 'preisen' bedeutet. Aber möglich wäre das durchaus, da die Weiße Bruderschaft weiß, was uns die Zukunft bringt, zu der auch Jesus gehört hat.

Hat man einmal das Schöpfungsmuster durchschaut, wie es sich zum Beispiel als Verlauf eines normalen Jahres darstellt, weiß man auch größerer Zyklen zu erkennen, als wären sie ein normales Jahr

mit ihren Feiertagen, so daß man weiß, daß nach Weihnachten als die Geburt Christi unmittelbar danach das Fest der Erscheinung des Herrn als das Dreikönigsfest gefeiert werden wird mit einem anderen Zeitgeist, aber aufbauend auf das Bewußtsein der Geburt unseres Christusbewußtseins auf Erden in tiefster innerer Wesenschau. Und was bedeutet das Dreikönigsfest nach Heiligabend anderes als ein Preisen unseres urlebendigen göttlichen Wesens in innerer Seligkeit?

Die Ungläubigen wollen das Licht Gottes mit ihren Worten ausblasen. Doch Gott vervollständigt sein Licht, und sollte es den Ungläubigen auch nicht gefallen. Er ist es, der seinen Gesandten mit der Rechtleitung zu euch gesandt hat und mit der wahren Religion, die Religionen aller anderen damit zu überwinden, und sollte es auch den Götzendienern zuwider sein.

Tatsache ist, daß man in innerster Wesenschau als sein Christusbewußtsein mit jeder Religion und vor allem mit jeder Theologie aufhört, da man dann im Winter schon so bewußt ist, daß alles Eins ist mit dem Leben, daß ab da kein Prophet mehr nötig ist, uns zu sagen, was wir tun müßten, um zur Erleuchtung zu kommen, so daß Mohammed tatsächlich der letzte Prophet in unserem Herzen Orient hätte sein können ganz am Anfang des Großwinters Europa im Wesen des Fischezeitalters –

wenn er nicht in seiner einseitigen Frömmigkeit dazu übergegangen wäre, uns eine theologische Hausordnung für die letzte Religion vor der Erleuchtung zu hinterlassen, an die wir uns unbedingt halten müßten, wollen wir nicht vom Zorn Gottes erfaßt und von ihm für immer in die Hölle verbannt werden.

Ohr ihr Gläubige, soll ich euch einen Handel zeigen, der euch vor einer qualvollen Strafe bewahrt?

Glaubt an Gott und an seinen Gesandten und streitet für den Weg Gottes mit eurem Vermögen und mit eurer Person. Das ist zu eurem Besten. Wenn ihr das doch wüßtet!

Gott wird euch eure Sünden vergeben und euch in Gärten führen, in denen Flüsse fließen und worin ihr in angenehmen Wohnungen wohnen werdet als die höchste Glückseligkeit. Und er wird euch noch etwas anderes geben, das ihr euch von ihm erwünscht. Er wird euch zum nahen Sieg verhelfen. Und so verkünde den Gläubigen das Heil.

Im Jenseits in angenehmen Wohnungen zu wohnen in einem Garten, in dem Flüsse fließen, wie sie den Wüstenbewohnern völlig unbekannt sind und sie deswegen für sich wünschen, ist zwar schön und wirklich entspannend, weil ohne jede Sorge um Versorgung mit Wasser und Lebensmitteln, ist aber garantiert nicht das, was man als Glückseligkeit bezeichnet, wenn auch schon das beste Empfinden derer, die sich als Glückseligkeit nichts anderes vorstellen können.

Glückseligkeit entsteht, wenn man sich mit dem Leben wirklich Eins weiß als ein wahres Wesen Gott als Leben. Man empfindet das als Glückseligkeit, weil man in diesem völlig sorgenfreien Empfinden nicht einmal mehr darauf aus ist, in einem Paradies leben zu wollen, in dem es so ist, wie es uns die Theologen bis heute lehren, ohne je selbst eine solche Erfahrung gemacht zu haben, als wäre es die höchste Glückseligkeit, als Mann im Himmel ständig von 72 Huris umschwärmt zu werden und als wäre es das höchste der Gefühle, keine Sorge mehr darum zu haben, woher man für den Tag wohl Wasser bekomme in einer Wüste aus Sand, um nicht zu verdursten.

Oh ihr, die ihr gläubig seid, seid auf Erden Helfer Gottes, wie es Jesus, der Sohn Marias, war, der seine Jünger fragte: „Wer sind meine Helfer für Gott?“, woraufhin ihm die Jünger geantwortet haben: „Wir sind deine Helfer Gottes.“

So glaubte ein Teil der Kinder Israels an Gott, während ein Teil von ihnen ungläubig blieb. Da stärkten wir jene, die gläubig waren, gegen ihre Feinde, und am anderen Morgen hatten sie ihre Feinde überwunden.

Gemeint ist wohl, daß ein Teil der Juden an den Gott Jesu glaubte als Christen und ein Teil nicht, da sie sich als gläubige Juden wußten, ohne Christen werden zu müssen, um an Gott zu glauben und an den Tag der Auferstehung. Und so hat schließlich eines Morgens das Christentum das Judentum besiegt und es hinter sich gelassen, als wären alle Juden ungläubige Menschen, obwohl sie doch alle den Offenbarungen in der Thora folgen – zumindest nach außen hin, wie ja die allermeisten Christen und Moslems auch nur nach außen hin Christen und Moslems sind in bezug auf die Offenbarungen Jesu und Mohammeds, ohne auch tatsächlich im Inneren danach zu leben. Man akzeptiert halt die Hausordnung des Vermieters mehr oder weniger im Haus, in dem man wohnt, ohne davon allerdings innerlich berührt zu sein. Insofern sind wir fast alle Heuchler, weil wir nicht wirklich an Gott glauben und an den Tag unserer Auferstehung.

Sure 62

aus Medina

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Alles, was in den Himmel ist und auf Erden, preist Gott als den König, den Heiligen und als den Allgewaltigen und Allweisen. Denn er ist es, der unter den unwissenden Arabern einen Gesandten aus ihrer eigenen Mitte erweckt hat, daß er ihnen seine Verse vorlese und sie reinige und sie die Schrift lehre und die Weisheit, denn die Araber befanden sich zuvor auf einem offenbaren Irrweg. Und andere haben diese Weisheit noch nicht erlangt, doch er ist allgewaltig und allweise. Das ist die Gnade Gottes, die er gewährt, wem er will. Denn Gott allein ist Eigner der großen Gnade.

Das Gleichnis derer, denen die Thora auferlegt worden ist und die dann nicht nach ihr leben wollen, ist das Gleichnis eines Esels, der Bücher auf seinem Rücken trägt und nichts von ihnen weiß. Wie schlimm ist aber erst das Gleichnis für die Leute, die die Verse Gottes Lügen nennen! Denn Gott rechtleitet nicht das Volk der Frevler.

Sage ihnen daher: „Oh ihr, die ihr Juden seid, meint ihr die zu sein, die Gott am nächsten sind vor allen anderen Menschen, so

wünscht euch doch den Tod, wenn ihr wahrhaftig sein. “ Doch niemals werden sie sich ihn wünschen, weil sie nicht verlieren wollen,, was sie sich auf Erden selbst erbaut haben. Doch Gott kennt die Frevler.

Sage ihnen: „Wahrlich, der Tod, vor dem ihr flieht, wird euch auf jeden Fall einmal begegnen. Und dann werdet ihr zum Wissenden des Verborgenen und des Offenbaren zurückgebracht werden, und er wird euch verkünden, was ihr auf Erden getan habt. “

Auch die, die nicht an ihrem Besitz auf Erden hängen, werden als geistig erwachende Menschen blöde, wenn sie sich den Tod wünschen würden im Bewußtsein, daß sie dann im Jenseits im Paradies leben würden. Denn niemand, der sich selbst tötet, ohne daß das wirklich notwendig ist, kommt ins Paradies, da er ja damit beweist, daß er das Geschenk, auf Erden zu leben, nicht wirklich als für ihn richtig und gut angenommen hat. Und so kommt auch keiner der Märtyrer des heutigen Islamismus in das Paradies, nur weil er sich im Namen Gottes zusammen mit anderen in die Luft gesprengt hat, als sei Gott das wohlgefällig.

Daß die Moslems übrigens glauben, ihre Religion sei die einzig wahre Religion vor Gott ist genau so ein Unsinn wie der Glaube der Juden, sie seien vor allen anderen Menschen auf Erden von Gott auserwählt worden und seien ihm daher am nächsten. Dieser Glaube stammt aus der Zeit von Atlantis, als die Weiße Bruderschaft damals eine erste Gruppe von Menschen vor 20.000 Jahren unterrichten wollten und unterrichtet haben, die mit der Hilfe der Weißen Bruderschaft so reif als Menschen auf Erden würden, daß sie in der Lage seien, den Menschen in der Menschheit nach dem Untergang von Atlantis ein Vorbild zu sein, ohne daß das aber aussagen sollte, daß diese Menschen Gott näher als sonst ein Geschöpf stehen würden. Tatsache ist nur, daß sich geistig wache

Menschen, womit ich nicht Intellektuelle meine, bewußter sind, daß ihr wahres Wesen Gott als Leben die urlebendige einzige Wirklichkeit ist. Und damit die Juden das nicht im Laufe der letzten 12000 Jahre vergessen, hat man ihnen eine Hausordnung mit auf den Weg gegeben, die ihnen helfen würde, wie es ja auch Mohammed für seine Moslems getan hat und vor ihm Paulus für seine Christen, nie mehr zu vergessen, daß Gott unser wahres urlebendiges Wesen als das Leben selbst ist und nicht irgendein von Theologen gelehrter Gott, der getrennt von unserem Wesen irgendwo im All wohnt.

*Oh ihr, die ihr gläubig seid, eilt zum Gedächtnis Gottes und unterlaßt den Handel, wenn ihr am Freitag zum Gebet gerufen werdet. Das ist zu eurem Besten. Wenn ihr das doch wüßtet!
Und ist das Gebet beendet, dann zerstreut euch wieder im Land und strebt nach der Gnadenfülle Gottes. Denkt daher oft an Gott, auf daß ihr glücklich seid. Doch die meisten strömen, wenn sie es sehen, dorthin, wo sie Geschäfte machen oder spielen können, und lassen dich in der Wüste stehen. Sage ihnen: „Was bei Gott ist, ist besser als jedes Spiel und jeder Handel. Denn Gott ist der beste Versorger.*

Die Schwierigkeit ist es, wenn man Menschen, die geistig blind sind, sehend machen will, daß man ihnen das für sie Unsichtbare, obwohl es allen geistig Sehenden vollkommen durchschaubar ist als unser aller wahres Wesen Gott als Leben, nicht sichtbar machen kann. Und so sind die Theologen, was Erleuchtete nie tun würden, dazu übergegangen, weil sie es selbst noch nie gesehen, sondern sich immer nur aus den Schriften angelesen haben, und wenigsten ein bißchen das Gefühl von Erfolg zu haben, weil ihnen sonst keiner folgen würde, ihren ihnen folgenden Schäfchen das

Blaue vom Himmel herunter zu versprechen, wenn sie nur an Gott glauben würden, obwohl es einen Gott, wie sich ihn bis heute alle Rabbis, Theologen und Imame vorstellen, überhaupt nicht geben kann, und es daher zum Beispiel auch nicht nötig ist, ihn an einem ganz bestimmten Tag anzubeten.

Schon daß man den Freitag als diesen besonderen Tag des Gebetes angenommen hat, bedeutet, daß man eigentlich nicht zu Gott als unser Wesen betet, sondern in Wirklichkeit zur Schutzgöttin Frya, wie man sie in Europa nennt, nach der man den Freitag benannt hat als Tag, an dem uns die Venus regiert, während sich die Juden mit ihrem Samstag als Gebetstag an das Wesen vom Saturn wenden ganz am Ende einer jeden Woche und die Christen mit ihren Sonntag an die Sonne ganz am Anfang einer jeden Woche, in der der Montag dem Mond gewidmet ist, der Dienstag dem Mars, der Mittwoch dem Merkur und der Donnerstag dem Jupiter.

Sure 63

aus Medina

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Wenn die Heuchler zu dir kommen, sagen sie: „Wir bezeugen, daß du der Gesandte Gottes bist. Und Gott weiß wahrlich, daß du sein Gesandter bist, und er bezeugt, daß die Heuchler wahrlich Lügner sind.

Sie machen ihre Eide zu bloßen Worthülsen und verdrängen andere vom Weg zu Gott zurück. Wahrlich, es ist schlimm, was sie tun! Und das nur, weil sie gläubig waren, dann aber wieder ungläubig geworden sind. Ihre Herzen sind versiegelt, und sie verstehen die Offenbarungen nicht. Siehst du sie von außen an, bewunderst du nur ihre äußere Erscheinung, und hörst du dem zu, was sie sagen, dann hörst du nur Äußerlichkeiten. Sie sind wie gestützte Balken und meinen, jeder Schrei gelte ihnen. Sie sind deine Feinde, als hüte dich vor ihnen. Gott bekämpfe sie, da sie sich von ihm abgewandt haben!

Sagt man zu ihnen: „Kommt her, der Gesandte Gottes will ihn für euch um Verzeihung bitten.“, dann schütteln sie ihre Köpfe, und du siehst sie sich von dir abkehren und sich stolz gebärden. Denn es ist ihnen egal, ob du nun Gott für sie um Verzeihung bittest oder nicht. Gott verzeiht ihnen daher auch nicht. Denn wahrlich,

Gott rechtleitet keine Missetäter.

Sie sind es, die sagen: „Spendet nicht für die, die dem Gesandten folgen, bis diese ihn verlassen!“ Gottes sind jedoch die Schätze in den Himmeln und auf Erden. Doch die Heuchler verstehen das nicht. Daher sagen sie: „Sind wir erst nach Medina zurückgekehrt, wo man uns vertrieben hat, sollen die Vornehmen alle Gemeinen aus dieser Stadt vertreiben.“ Doch Gott, dem Gesandten und den Gläubigen gehört die Macht. Doch die Heuchler wissen das nicht.

Oh ihr, die ihr gläubig seid, euer Vermögen auf Erden soll euch nicht von der Erinnerung an Gott zurückhalten, und auch eure Kinder sollen das nicht tun. Wer solches tut, wird am Ende der Verlierer sein. Und spendet von dem, womit wir euch versorgt haben, bevor der Tod an euch herantritt und ihr dann sagt: „Oh Herr, wenn du mir doch noch bis zu einem nahen Ziel den Tod fristen würdest, daß ich Almosen gebe und einer der Frommen werde!“ Gott aber fristet keiner Seele, wenn ihr Ziel gekommen ist. Denn Gott weiß, was ihr tut.

Daß uns unser Vermögen auf Erden leicht daran hindern kann, weil es zuviel Aufmerksamkeit auf sich zieht, um es nicht zu verlieren, ständig in Erinnerung an unser wahres Wesen Gott als Leben zu bleiben, ist ja noch leicht einsehbar, zumal es auch ein Zeichen von Mißtrauen gegenüber dem Leben aus Angst vor Mangel ist, sich nur um seinen irdischen Besitz zu kümmern, obwohl unser Wesen überhaupt keinen Mangel kennt, da es sich alles, was es erleben will, erträumt. Aber wieso hindern uns auch unsere Kinder daran, uns ständig unseres wahren Wesens Gott als Leben bewußt zu bleiben?

Das liegt daran, daß Kinder von sich aus sehr egoistisch nur darum bemüht sind, ihre persönlichen Wünsche zu verwirklichen. Und

kümmert man sich nur um deren Wunscherfüllung, damit sie zufrieden sind und uns nicht auf die Nerven gehen, dann ist es genauso, als würde man sich immer nur um den äußeren Besitz kümmern, damit dieser nicht zerfällt, und man dann am Ende schließlich arm ist.

Erzieht man seine Kinder aber so, daß sie sich auch wieder an ihr wahres Wesen zurückerinnern, das sich ihnen ja mit der Geburt und danach vor allem mit ihrem körperlichen Wachstum immer mehr verschleiert, so daß sie einem gerne folgen, wenn man das auch selber tut und ihnen dies in Freude vorlebt, dann erkennen sie sehr eigentlich sehr schnell, daß es nicht glücklich macht, wenn man immer nur seine persönlichen Wünsche und später als Erwachsener seine dann sehr ehrgeizigen Karrierewünsche durchsetzen will, sondern im Gegenteil am Ende nur ins Altersheim führt, wo man dann einsam dahinvegetierend, weil überaus geistig träge geworden, nur noch auf den Tod wartet, ohne noch die Kraft zu haben, sich wieder an sein wahres Wesen Gott als Leben zu erinnern, das die Welt regiert und nicht unsere persönlichen Wünsche aus Angst vor einem Mangel.

Sure 64

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Alles, was in den Himmeln und was auf Erden ist, preist Gott. Denn sein ist die Herrschaft, und sein ist der Lobpreis. Denn er ist allmächtig. Und er ist es, der euch erschaffen hat.

Unter euch ist mancher gläubig und mancher gläubig. Und Gott weiß, was ihr tut. Er schuf in Wahrheit Himmel und Erde. Er gab euch eine schöne Gestalt, und zu ihm kehrt ihr am Ende alle wieder zurück. Er weiß, was in den Himmeln und was auf Erden ist, und er weiß, was ihr verheimlicht und was ihr kundtut. Denn Gott weiß, was euer Herz bewegt.

Kam euch nicht die Kunde von denen, die vor eurer Zeit ungläubig waren und die das Unheil ihrer Handlungen als ihre qualvolle Strafe auskosten mußten? Dies, weil ihre Gesandten zu ihnen kamen mit deutlichen Wundern, uns sie sich entrüstet fragten: „Soll uns etwa ein Mensch aus Fleisch und Blut, wie wir es sind, rechtleiten?“ Sie waren Ungläubige und wandten sich daher von ihrem Gesandten ab.

Aber Gott kennt keine Bedürfnisse, da er reich und hochgepriesen ist. Die Ungläubigen meinen, sie würden nicht wieder vom Tod auferstehen. Sage ihnen: „Ja, bei meinem Herrn, ihr werdet ganz

gewiß von Tod wieder auferweckt werden, und dann wird euch verkündet werden, was ihr auf Erden getan habt. Und das ist für Gott ein Leichtes. So glaubt an ihn und an seinen Gesandten und an das Licht, das wir euch niedergesandt haben. Gott weiß, was ihr tut.

An jenem Tag der Auferstehung wird er euch alle versammeln. Und das wird der Tag der gegenseitigen Übervorteilung sein. Doch wer an Gott glaubt und wer Gutes tut, dem wird er seine Missetaten vergeben und in paradiesische Gärten führen, in denen er dann ewig weilen wird, und in denen Flüsse fließen. Das ist die höchste Glückseligkeit.

Die aber, die ungläubig waren und die unsere Verse Lügen nannten, werden dann für immer in der Hölle wohnen. Wie schlimm ist dann ihr Einzug in die Hölle!

Es tut mir immer weh, wenn ich sehe, wie leicht man naive Menschen mit Androhung von Höllenstrafen dazu bringen kann, die Verantwortung für ihr eigenes Leben hier auf Erden an Rabbis, Theologen und Imame abzugeben, ohne dann noch den Mut zu haben, innerlich in seinem eigenen Wesen nachzufragen, ob das, was diese Experten uns da eigentlich prophezeihen, auch so ist, wie sie es prophezeien.

Würde man auf Liebe setzen, da unser wahres Wesen Gott als Leben allbewußte Alliebe ist, und auf jede Art von Drohung verzichten, sondern nur von dem Gesetz des Karmas sprechen, behielten alle Menschen ihre Eigenverantwortung und bräuchten keine Theologen oder heute Wissenschaftler, denen sie die Verantwortung für unser Leben auf Erden überlassen im Glauben, diese Experten wüßten genau, wovon sie sprechen.

Kein Erleuchteter hat es nötig, anderen mit Drohungen vor einem ewigen Höllenaufenthalt bei der Stange zu halten. Und kein Erleuchteter kennt einen Gott, der rachsüchtig und eiferüchtig über

uns irgendwo im All über uns wacht. Einen solchen Gott kennen nur die Theologen, die ihn als existent annehmen, weil sie selbst nicht erleuchtet sind und daher alle Aussagen von Erleuchteten über unser wahres Wesen von vorneherein falsch verstanden und daher auch falsch interpretiert und gelehrt haben. Sie sind es daher, die uns in Wirklichkeit in die Irre führen, als genüge es, hier auf Erden nur Gutes zu tun und abzuwarten, bis man gestorben ist, um dann für immer im Himmel zu wohnen.

Nein, es genügt nicht, an Gott zu glauben und Gutes zu tun und an den Himmel im Jenseits zu glauben. Denn man wird sich seines wahren Wesens Gott als Leben nicht bewußt, weil man Gutes tut oder an einen Gott glaubt und an ein Weiterleben im Jenseits. Sondern man wird sich seines wahren Wesens nur bewußt, wenn man hier auf Erden täglich stetig übt, sich daran zurückzuerinnern, denn mehr ist es nicht, da wir unser wahres Wesen nur mit der Geburt vergessen, aber nicht verloren haben, daß unser wahres urlebendiges, unerschöpfliches und unsterbliches Wesen Gott als Leben aus reiner allbewußten Alliebe besteht, aus der heraus sich unser Wesen Gott als Leben die gesamte Schöpfung erträumt, die es außerhalb des träumenden Bewußtsein unseres Wesens also gar nicht gibt.

Woher kommt es eigentlich, daß die Theologen im Islam und im Christentum davon ausgehen, daß am Tag des Jüngsten Gerichtes, nachdem ein Engel in eine Posaune geblasen habe, alle Menschen wieder aus ihren Gräbern auferstehen werden, obwohl ihre Körper doch schon längst in den Gräbern bis dahin für immer verrottet sind?

Wenn Du, nein, wenn Dein irdisches Werkzeug Körper, weil Du es als unsterbliche Seele nicht mehr brauchst und es daher losläßt, stirbt, dann steigst Du als unsterbliche Seele, weil Du nicht mehr an Dein Werkzeug gebunden bist, in die höheren Bewußtseinsebe-

nen auf, in denen als der Himmel, sofern Du hier auf Erden liebend gewesen bist und nicht nur Gutes getan hast aus Angst vor Gottes Strafe, nur Liebende leben in großer Glückseligkeit, und in einer Welt, die in ihrem großen inneren Licht und in ihrer sich daraus ergebenden Schönheit wirklich paradiesisch ist.

Aber Du verweilst deswegen noch lange nicht für immer in diesem Paradies oder in der Hölle, sofern Du auf Erden Freude an Bössartigkeit hattest. Denn Du bleibst nur so lange darin, bis Das Licht der Liebe, die Du in Dir angeregt hast, in seiner Strahlkraft verbraucht ist, so daß Du in dem Moment auf Erden wiedergeboren wirst, in dem sich die Situation auf Erden so verändert hat, daß Du von Deinem Wesen Gott als Leben dazu aufgerufen wirst, Deinen langen Weg zur vollständigen Erleuchtung auf Erden fortzusetzen.

Denn erst Deine vollständige Erleuchtung gibt Dir die Freiheit, wenn Du es nicht freiwillig willst, für immer von der Erde befreit im Himmel zu bleiben. Das heißt, ganz stimmt das auch nicht, und zwar deswegen nicht, weil Du auch ohne Erleuchtung immer freiwillig reinkarnierst, da Du als unsterbliche Seele ja daran interessiert bist, zur Erleuchtung zu kommen. Und das kannst Du nur auf Erden, da Du auf Erden und nirgendwoanders geistig blind geworden bist. So ist das Gesetz des Karmas, das absolut nichts von einer Strafe Gottes an sich hat, sondern vielmehr das Wesen unbestechlicher allbewußter Alliebe ist, die absolute Echtheit in allem was Du tust oder nicht tust, erwartet und für sich einfordert,

und zwar so lange,
bis Du wieder ganz und gar in Deinem Tun
im Himmel wie auf Erden absolut echt geworden bist,
und Du keiner Lebenslüge mehr folgst.

Was haben die Theologen also falsch verstanden, daß sie uns lehren, wir würden alle am Jüngsten Tag aus unseren Gräbern aufer-

stehen, um dann entweder für immer in den Himmel oder für immer in die Hölle zu kommen?

Niemand steht aus seinem Grab auf, da darin nur das Werkzeug Körper verrottet liegt, aber nicht Du als unsterbliche Seele, um auf das Jüngste Gericht zu warten, wobei man sich übrigens eigentlich fragen muß, was den mit denen sei, die ihren Körper nach seinem Tod verbrennen und dann die Asche durch den Wind in alle Richtungen wegblasen lassen.

Nein, der Jüngste Tag, der alle verbrauchte alte Welt und Deinen gesamten bisherigen persönlichen Lebenstraum wieder vollkommen erneuert, weswegen er ja auch so heißt, ist als das Jüngste Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf der Vorgang kosmischer Erleuchtung von Dir als unsterbliche Seele.

Und so wäre der Jüngste Tag für die ganze Menschheit eigentlich der Tag der vollen Erleuchtung der gesamten Menschheit, die natürlich jetzt noch nicht sein kann, da die Menschheit noch viel zu unreif dazu ist. Und so wartet der Himmel sozusagen bis dahin, um dann die ganze Menschheit zurück in ihrer Heimat begrüßen zu können, da es dann auch keine Hölle mehr für die Menschheit gäbe.

Bis es also so weit ist, gilt für jeden einzelnen Menschen, wenn er stirbt, was ich vorhin gesagt habe, und gilt für die Menschheit, als wäre sie eine einzige Person auf dem Weg zur Erleuchtung, daß der Rosenmontag in einem jeden Zyklus sozusagen der Nullpunkt ist zwischen dem raum- und zeitlosen Empfinden von einem Ende als Weltuntergang und von einem gleichzeitigen Anfang als das neue Erkeimen einer ganz neuen Traumwelt nach anderen Maßstäben als die, die man aus der vergangenen Traumwelt gewohnt war.

Den Rosenmontag haben wir im Großjahr als das Wesen des Zeitgeistes von 1933,33 bis 1966,66 erlebt im Zeichen des Hakenkreuzes als das ehemalige Kreuz der Christen, das sich im Wesen der

völligen Verjüngung radiaktiv rasend schnell zu drehen begann und alles von sich wegschleuderte, was sich gegen die Erleuchtung im Sinne einer völligen Verjüngung sträubte –

und damit also alle alten Theologien durch den Weltkrieg und den Holocaust in ihrer alten Machtposition verbrannt hat, da sie das größte geistige Hindernis auf dem Weg zur Erleuchtung sind, da sie sich nur um ihre Theorien über Gott und die Welt kümmern und niemals um Erleuchtung.

Die Menschheit, als wäre sie eine einzige Person, wird also vom Leben als ihr wahres Wesen Gott am Rosenmontag erleuchtet, woraufhin sie dann aus dem Aschermittwoch wie ein Phönix aus der Asche und nicht aus den Gräbern der Weltkriege, des Holocaustes und des teuflischen Islamismus wieder aufersteht im Erkeimen eines neuen Frühlingserwachens, das man heute den Arabischen Frühling nennt, und das die notwendig werdende Erwärmung des globalen Klimas vom kalten Großwinter in einen neuen warmen Großfrühling verursacht.

Es trifft kein einziges Unheil ein, ohne daß es Gott will. Und wer an Gott glaubt, dessen Herz rechtleitet er. Denn Gott ist allwissend. Gehorcht also Gott und gehorcht dem Gesandten. Denn wendet ihr euch von ihnen ab, so bleibt unserem Gesandten nur noch, euch vor Gott zu warnen. Es gibt keinen Gott neben Gott. Und deswegen sollen die Gläubigen auf diesen einen Gott vertrauen.

Wenn es kein Unheil gibt, das nicht von Gott gewollt ist, dann fragt man sich, warum er dann die Menschen bestraft, wenn sie Unheil verursachen.

In Wirklichkeit gibt es zwar nichts, was nicht von unserem Wesen Gott als Leben geträumt wird, ob als Böses oder Gutes, aber nicht alles, was es durch uns träumt, ist auch von ihm als Lebenstraum gewollt. Die Weltkriege, den Holocaust und heute den islamischen Terror sind von unserem Wesen Gott als Leben nicht gewollt, sondern nur von uns geistig blinden Menschen so gewollt, weil wir in unserer geistigen Blindheit meinen, uns gegen alles bis aufs Blut und den vollständigen Untergang bekämpfen zu müssen, was anders denkt und wünscht als wir.

Was unser wahres Wesen Gott als Leben in Wirklichkeit gewollt hat auf der Bühne seines Welttheaters, auf der er selbst als Geschöpf in der Rolle eines Menschen auftritt, ist, daß der Mensch im Offenbaren der Wahrheit und Wirklichkeit immer mehr erkenne, daß alle Religionen in Wirklichkeit nacheinander sich offenbarend eine einzige Religion ist als ein Weg zur vollen Erleuchtung, auf dem der Islam auf dem höchsten Gipfel der irdischen Selbsterkenntnis eine weihnachtliche Warnung sein sollte, in keine Glaubenskriege mehr zurückzufallen in der geistig blinden Ansicht, nur die eigene Religion sei die einzig richtige Religion, die man daher allen Menschen in aller Welt zu deren Wohl missionierend aufzwingen müsse, wie es die Christen vor allem bis zu den Weltkriegen getan haben.

Ohr ihr Gläubige, wahrlich, ihr habt an euren Frauen und an euren Kindern Feinde, und so hütet euch vor ihnen. Doch wenn ihr nachsichtig seid und vergebt und verzeiht, wird euch Gott barmherzig vergeben.

Eure Kinder und Reichtümer sind nur eine Versuchung für euch, nicht auf Gott zu hören. Doch nur bei Gott ist großer Lohn. Und so fürchtet Gott, soviel ihr könnt, und hört auf ihn und gehorcht ihm und spendet zum Besten eurer Seele. Wer sich vor der Habsucht seiner Seele bewahrt, ist glücklich.

Wer Gott ein schönes Darlehen leiht, verdoppelt es ihm Gott und verzeiht ihm. Denn Gott ist dankbar und sanftmütig. Er weiß von allem Verborgenen und Sichtbaren und ist allgewaltig und allweise.

Wir als unsterbliche Seele, wenn wir uns bewußt sind, daß wir eine unsterbliche Seele sind und nicht identisch mit unserem Körper und dessen Regenten Verstand, können niemals habgierig sein. Denn das sind wir nur als eine Person, die sich von der Logik des Verstandes leiten läßt, der alles als einen Verlust ansieht, was man uns nimmt, indem wir zum Beispiel anderen etwas geben, ohne mehr als das, was wir gegeben haben, vom Leben wieder zurückzubekommen.

Es ist also nur unser Verstand, der habgierig ist, weil wir uns in Gefahr sehen aus Angst vor Mangel, vor allem im Großwinter Europa. Also müßte es hier heißen, daß der, der sich als unsterbliche Seele erkennt, die keinen Mangel kennt, weil sie sich alles aus ihrem Wesen Gott heraus erträumt, was sie erleben möchte, glücklich ist, weil er eben nie Mangel erleidet, den er sich doch nur dann erträumt, wenn er es für logisch hält, daß man etwas verliert, wenn man anderen etwa gibt.

Sure 65

aus Medina

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Oh Prophet, wenn ihr euch von Frauen scheidet, so scheidet euch von ihnen zur festgesetzten Frist und setzt die Frist vorher fest und fürchtet Gott, euren Herrn.

Vertreibt die Frauen nicht aus ihren Häusern, und sie sollen auch nicht von sich aus fortgehen, außer sie haben eine offensichtliche Schändlichkeit begangen. Dies sind die Satzungen Gottes. Und wer die Satzungen Gottes übertritt, hat seine Seele befrevelt. Du weißt ja nicht, ob Gott nicht die Angelegenheit später vielleicht ganz anders ausgehen läßt.

Und wenn die Frist zur Scheidung verstrichen ist, so behaltet die Frauen nach Fug bei euch und laßt rechtschaffende Leute dazu Zeugen sein und bestätigt so das Zeugnis vor Gott. Mit diesem werde der ermahnt, der an Gott glaubt und an den Jüngsten Tag. Denn wer Gott fürchtet, dem zeigt er einen Ausweg und versorgt ihn, wie man es sich zuvor nicht hat denken können. Wer auf Gott vertraut, dem ist dies vollkommen genug. Wahrlich, Gott erreicht alles, was er will, und gibt jedem Ding seine Bestimmung.

Da wir die Schöpfung träumen und damit auch unseren irdischen Lebenslauf, muß sich alles traumhaft verwirklichen, wovon ich zutiefst überzeugt bin. Dazu ist also kein besonderer Gott nötig, sondern nur unser absolutes Vertrauen in unser wahres Wesen Gott als Leben.

Wäre das nicht so, wären wir also nur dann erfolgreich, wenn wir an einen besonderen Gott glauben, dann wäre es unmöglich für die Ungläubigen Erfolg zu haben. In der Regel haben aber gerade sie den größten äußeren Erfolg, wenn auch selten innerlich, und das nur, weil sie am meisten an Erfolg glauben, während Gläubige mit dem Erfolg aus Angst, daß Gott äußere Erfolge weniger liebe als innere, eher auf Kriegsfuß stehen und deswegen weniger Erfolg haben, stehen sie ihm doch dabei im Wege.

Was die Frauen angeht, die an ihrer Menstruation zweifeln, so sollen sie drei Monate warten. Dasselbe gilt auch für die jungen Frauen, die noch keine Menstruation hatten. Und den Schwangeren gebt eine Frist, bis sie nicht mehr schwanger sind. Wer Gott fürchtet, dem erleichtert er seine Sache. Dies ist der Befehl Gottes, den er euch herabgesandt hat. Wer Gott fürchtet, dem vergibt er seine Missetaten und dem vergrößert er seinen Lohn.

Laßt die Frauen während der Scheidung dort wohnen, wo auch ihr wohnt, und laßt sie an eurem Besitz teilhaben und bedrängt sie nicht, um es ihnen schwerzumachen. Wenn sie schwanger sind, versorgt sie, bis sie nicht mehr schwanger sind. Und wenn sie noch ihr Kind säugen, gebt ihnen ihren Lohn und einigt euch nach Billigkeit untereinander. Und werdet ihr euch nicht einig, so soll eine andere Frau das Kind säugen.

Der Vermögende wende die Kosten nach seinem Vermögen auf, und wem sein Unterhalt begrenzt ist, wende er von dem auf und gebe es seiner in Scheidung lebenden Frau, was Gott ihm zur Ver-

fügung gestellt hat. Gott legt dem Menschen nur so viel auf, wie er ihm gegeben hat. Und einst wird Gott ihm ein leichteres Leben zuteilen nach einer schwierigen Zeit.

Diese Regeln sind garantiert kein Befehl Gottes, sondern sind die Regeln Mohammeds, der dafür sorgen mußte, daß die neue moslemische Gesellschaft eine Hausordnung hat. Und wie kann man diese besser in einer Gesellschaft verankern als im Namen Gottes, ob sie nun von Gott sind oder nicht? Unser Wesen Gott als Leben befiehlt niemandem. Da unser Wesen allbewußte Alliebe und alles Eins ist mit dem Leben, ist es so, daß wir uns wohler fühlen, wenn wir in Liebe einander begegnen. Und diese Liebe ist es dann, in deren Namen wir uns eine Hausordnung geben können – obwohl wirkliche Wesensliebe keine Gesetzesregeln braucht und schon gar nicht im Namen eines Gottes, den man fürchten muß.

Wie manche Stadt widersetzte sich dem Befehl ihres Herrn und seiner Gesandten. Wir aber rechneten mit ihr ein schwere Strafe ab und strafte sie mit einer unerhörten großen Strafe. So kostete sie das Unheil ihrer Handlung, und das Ende ihrer Handlung war ihr Untergang. Gott bereitete für sie eine schwere Strafe. Und so fürchtet Gott, oh Leute mit Verstand!

Alle Völker, die untergegangen sind, sind daran zugrundegegangen, daß sie aufgehört haben, zu lieben. Und so rate ich, allbewußt allliebend sich bewußt zu sein, daß alle Geschöpfe ein Ausdruck unseres Wesens Gott als Leben sind. Ist man sich dessen bewußt, braucht man keinen Gott zu fürchten. Denn dann würden wir ja unser Wesen fürchten, was uns wieder einen Mangel an Liebe zeigt.

Euch Gläubigen sandte Gott eine Ermahnung über seinen Gesandten, der euch die klaren Verse Gottes vorliest, auf daß er die, die gläubig sind und gute Werke tun, aus der Finsternis ans Licht führe.

Wer an Gott glaubt und Gutes übt, den führt er im Jenseits in Gärten, in denen Flüsse fließen und in denen er dann für immer wohnen wird. Gott verschönt ihm so die Versorgung. Er ist es, der die sieben Himmel erschaffen hat und ebenso viele Erden. Zwischen ihnen steigt sein Befehl nieder, damit ihr wißt, daß Gott allmächtig und allwissend ist.

Zum ersten Mal wird im Koran erwähnt, daß es nicht nur sieben Himmel, sondern auch sieben Erden gibt. Unsere uns bekannte Erde, auf der wir leben, gehört zur mittleren Sonne, also zur Herzenssonne, und ist somit die vierte von sieben Erden.

Diese sieben Erden darfst Du jetzt aber nicht im physischen Universum als weitere planetarische Erden suchen, sondern mußt sie als die sieben Bewußtseinstufen einer einzigen großen Bewußtseinstufe von sieben Hauptstufen erkennen. Unsere Erde ist also als die auf Intuition eingestufte Erde die Heimat des Menschen, der hier lernt, geistig aufzuwachen, was in den drei Erden darunter noch nicht möglich ist und war, weswegen sie auch nicht die Heimat des wachen Menschen sein können, sondern eher des geistig blinden Tiermenschen, darunter des schlafenden Pflanzenmenschen und darunter des mineralischen Menschen im geistigen Tiefschlaf.

Sure 66
aus Medina

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Oh Prophet, warum versagst du dir, was dir Gott erlaubt, indem du das Wohlgefallen deiner Frauen erstrebst, die aufgebracht waren, weil du mit einer Dienerin im Bett einer deiner Frauen geschlafen hast? Gott ist vergebungsreich und allbarmherzig. Und er erlaubte euch bereits die Lösung eurer Ehe. Gott ist euer Beschützer und ist allwissend und allweise.

Einst vertraute der Prophet einer seiner Frauen eine Begebenheit an, und als sie diese ausplauderte, und Gott es ihm enthüllte, da tat er ihr einen Teil davon kund und verschwieg einen Teil davon. Und als er es ihr vorhielt, fragte sie ihn: „Wer zeigte es dir an?“ Und er antwortete ihr: „Der Allwissende und Allkundige zeigte es mir an!“

Wenn ihr Frauen euch Gott zuwendet, so haben sich eure Herzen einander zugeneigt. Wenn ihr euch aber gegen Gott verbindet, so ist Gott wahrlich des Propheten Beschützer, und Gabriel und die Frommen unter den Gläubigen und die Engel sind nach Gott die, die dem Propheten helfen.

Vielleicht gibt Gott dem Propheten bessere Frauen, als ihr es seid,

wenn er sich von euch scheidet, Frauen, die mehr gottergeben sind, gläubig, demütig, reuig, gottverehrende, fromm, geehelichte und jungfräuliche.“

Man fragt sich, warum die, die den Koran nach Mohammeds Tod in seine heutige Ordnung gebracht haben, nicht diese Suren aus Medina mit denen aus Medina am Anfang des Korans zusammengebracht haben. Ich kann dazu nur einen Grund erkennen, der mich überzeugt, daß diese letzten 9 Suren aus Medina, in denen es immer nur um die Hausordnung Mohammeds zum neuen Islam geht und darin vor allem um die Frage, wie er sich zu seinen Frauen verhalten soll und darf, gerade hier stehen und insgesamt so im Koran verteilt sind, wie sie verteilt sind.

Der Grund liegt darin, daß der gesamte Koran mit seinen 114 Suren dem ätherischen Periodensystem sozusagen aller seelischen Elemente entspricht, wie sie sich verdichtend im Periodensystem aller chemischen Elemente physisch anfaßbar niederschlagen. Und so gehören diese letzten 9 Suren aus Medina, wie ich es Dir schon einmal erklärt habe, zum Wesen der 14 Lanthaniden als das Wesen der Seltenen Erden, die in unserer Anatomie und Physiologie das Wesen und die Aufgabe der weiblichen Ovarien ausmachen im Gegensatz zu den männlichen uranischen Hodenkräfte als das Wesen der radioaktiven uransichen Metall der 14 Aktiniden als die nicht zufällig radioaktiv äußerst kurzen Suren 89 bis 103 aus Mekka.

Die 20 Suren aus Medina entsprechen dem Wesen folgender chemischer Elemente:

Helium, Lithium, Berillium, Bor, dann Sauerstoff und Fluor, dann ein ganzes Stück später dem Chrom, dann wieder ein ganzes Stück später dem Arsen, dann folgen ein Stück später die Lanthaniden

mit den Elementen Lanthan, Cer, Praseodym, Neodym, Promethium als die Sure von der Schlachtreihe, Samarium, Europium, dann die Sure Gedolinium aus Mekka, und zum Schluß die beiden Elemente Terbium und danach Dysprosium als die Sure der Versagung über die Frauen, mit denen Mohammed im Streit lag.

Oh ihr Gläubige, schützt euch selbst und eure Angehörigen vor dem Fegefeuer, dessen Brennstoff Menschen sind und Steine, worüber Engel streng und gewaltig wachen! Sie gehorchen Gott in dem, was er ihnen befiehlt, und vollbringen, was ihnen geheißen worden ist.

Oh ihr Gläubige, wendet euch in aufrichtiger Reue zu Gott. Vielleicht vergibt euch euer Herr eure Missetaten und führt euch in Gärten, in denen Flüsse fließen. An jenem Tag wird Gott dem Propheten keine Schande antun und denen, die mit ihm glauben. Ihr Licht wandelt vor ihnen und an ihrer rechten Seite, und sie bitten Gott: „Herr, vervollkomme unser Licht und vergib uns, denn wahrlich, du bist alle Dinge mächtig!“

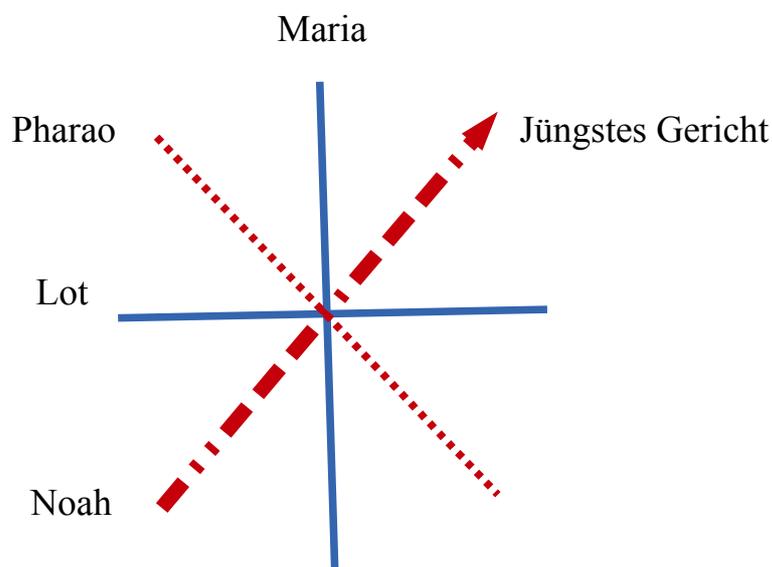
Oh Prophet, bekämpfe die Ungläubigen und die Heuchler und sei streng gegen sie, Ihr Aufenthaltsort wird die Hölle sein, und wies schlimm ist ihr Aufenthalt darin!

Gott prägte ein Gleichnis für die, die gläubig sind: Das Weib Noahs und das Weib Lots. Sie gehörten beide zu zwei frommen Dienern von uns, die von ihren Frauen betrogen wurden. Und so nützte es ihnen vor Gott nichts, daß sie Ehefrauen unserer Diener waren, und es wurde zu ihnen gesagt: „Tretet mit allen anderen Sündern ein in das Fegefeuer!“

Und Gott prägte ein weiteres Gleichnis für die Gläubigen: Das Weib des Pharaos, das einst Gott bat: „Oh Herr, baue mir ein

Haus bei dir im Paradies und befreie mich vom Pharao und seinem Tun und befreie mich vom Volk der Frevler!“

Und Gott prägte dazu das Gleichnis von Maria, der Tochter Amrams, die ihre Jungfräulichkeit bewahrt hat, und der wir unseren Geist eingehaucht haben. Sie vertraute auf die Worte ihres Herrn und auf die Schriften und gehörte zu den Demütigen.



Nur das Weibliche unseres atmisch frei atmenden reinen Seelenbewußtseins oberhalb der irdisch geistigen Verdauung als das östliche Dharma unterhalb des Zwerchfells Ural wünscht sich die Erleuchtung, während es das Weibliche darunter von den weiblichen Wechseljahren als die Zeit der Ernte im Spätsommer Indien nicht von sich aus schafft, die große Hürde Zwerchfell zwischen unserem mantalen Denken und unserem atmisch atmenden Bewußtsein zu übersteigen. Und das mit Recht, weil sich die Verdauungskraft des östlichen Dharma nicht mit dem Atem vermischen darf.

Sure 67

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Gelobt sei Gott, in dessen Hand die Herrschaft liegt und der allmächtig ist, der den Tod schuf und das Leben, daß er euch prüfe, wer von euch am besten ist in seinem Tun. Er ist der Allgewaltige und Allverzeihende.

Er schuf die sieben Himmel übereinandergeschichtet. Und in seiner Schöpfung erkennst du kein Mißverhältnis. Sieh dich um! Erkennst du irgendeinen Riß im Himmel? Und nun schau dich noch einmal um, und müde kehrt dein Blick zu dir zurück und ist ermattet.

Wir schmückten den untersten Himmel mit Sternen und machten sie zur Steinigung der Satane, und diesen bereiteten wir die Strafe des Höllenfeuers.

Aus Sicht unseres Wesens Gott als Leben, gibt es, da es außer Gott nichts gibt als das Leben, nichts Totes. Totes sehen wir nur dann aus Sicht des irdischen Menschseins, wenn wir zum Beispiel in den Mineralen keine Eigenbewegung sehen, obwohl es sie aus Sicht des himmlischen Seelenbewußtseins gibt, wenn auch so ge-

ring im Tiefschlaf der Minerale, daß man meint, Minerale seien tote Materie. Und so sind auch die Sterne und auch die Planeten in Wirklichkeit kosmische Lebewesen, deren Seelenlicht auf uns so ausstrahlt, wenn es zuläßt, daß sie damit unsere geistige Trägheit im Sinne der Satane aufheben und hoch in den Himmel erheben.

Schaue dies innerlich, und Du wirst erkennen, wie erhaben die Schöpfung ist, die selbst als Ganzes eine urkosmisches Lebewesen ist, in dem alle Geschöpfe dessen lebendige Zellen sind.

Und höre auf, dies zu schauen, und sieh Dir die Schöpfung nur von außen an, und Dein Blick wird müde zu Dir zurückkehren, weil Du nirgends einen wirklichen Sinn erkennen kannst, weswegen uns die Wissenschaftler von heute ja auch lehren, daß das Leben keinen Sinn habe – und das, obwohl es einem innerlich Schauenden nicht gelingt, auch nur irgendwo keine überaus große Fülle an Sinn und Erhabenheit in allem zu erkennen.

Diejenigen, die ihren Herrn verleugnen, werden von ihm mit der Hölle bestraft. Und wie schlimm ist dann ihr Einzug in die Hölle! Wenn sie hineingeworfen werden, hören sie sie prasseln erleben sie sie Funken sprühend. Fast birst sie vor Grimm.

Sooft eine Schar hineingeworfen wird, wird sie von ihren Wächtern gefragt werden: „Kam zu euch kein Warner?“ Und sie werden antworten: „Ja, es kam zu uns ein Warner, doch wir hielten ihn für einen Lügner uns sagten: 'Gott hat uns nichts offenbart, du irrst dich!'“ Und dann sagen sie sich: „Hätten wir doch auf den Warner gehört und begriffen, was er uns offenbart hat. Wir müßten jetzt nicht in der Hölle schmoren!“ So bekannten sie ihre Schuld, aber es nutzt ihnen nichts mehr als Bewohner der Hölle.

Dies ist reiner Unsinn, denn da wir in unserem Wesen Eins mit

dem Leben, das Gott ist, muß unser Wesen Gott als Leben unmittelbar darauf reagieren, wenn Du in welcher Hölle auch immer im tiefsten Herzen erkennst, daß Du Eins mit dem Leben bist – und dann bist du im selben Augenblick nicht mehr in der Hölle, wie Du auch im Zweifel an dem Einssein mit dem Leben augenblicklich aus dem höchsten Himmel fällst, und dann auf Erden wie in der Hölle lebst. Gott als das Leben und unser Wesen lobt noch straft er jemals. Wir loben und strafen uns immer nur selbst durch das, was wir glauben und nicht glauben.

Das nennt man Karma als unser immer nur selbst kreierte Schicksal, da wir als Gott alles Erleben träumen und erst dann erleuchtet sind, wenn wir aus diesem Traum aufwachen und plötzlich die Wirklichkeit erkennen, an die wir zuvor kaum glauben konnten, weil es uns als zu unglaublich vorgekommen ist, daß wir als Gott die gesamte Schöpfung nur träumen in Ermanglung einer Außenwelt für unser Wesen Gott als Leben.

Wahrlich, Gott verzeiht denen und gibt ihnen einen großen Lohn, die ihn innerlich fürchten. Egal, ob ihr laut oder nur innerlich über Gott redet, Gott weiß, was in euren Herzen vorgeht. Sollte es denn etwa der, die Schöpfung geschaffen hat, nicht wissen? Und er ist allgütig und allwissend.

Er ist es, der euch die Erde untertan gemacht hat. Und so durchwandert ihre Gedanken und eßt von seiner Versorgung. Durch ihn geschieht am Ende die Auferstehung. Seid ihr vor Gott im Himmel sicher, daß er mit euch nicht die ganze Erde untergehen läßt, und daß er nicht über euch einen Steinregen niedersendet? Dann wißt ihr, was es mit der Warnung auf sich hat.

Geleugnet haben diese Wahrheit schon alle untergegangenen Völker zuvor. Und wie schlimm war das, wogegen sie ihr ehemaliges Leben auf Erden eingetauscht haben! Schauen sie denn nicht auf die Vögel über ihnen, die reihnweise mit den Flügeln schlagen?

Niemand als wahrlich nur der Allerbarmer hält sie am Himmel, denn er durchschaut alles.

Woran hier erinnert wird als eine tiefsitzende Angst aller Menschen bis heute ist der Untergang von Atlantis vor 12000 Jahren durch den Mißbrauch von Magie.

Damals versank der ganze Kontinent Atlantis, die Eissperre im Norden brach in sich zusammen und beendete damit die letzte Eiszeit, und es fegte über Jahrhunderte die restliche Erde von Atlantis als riesiger Sandsturm rund um die Erde, so daß sich beim Niederlassen des Sandes die großen Wüsten von heute gebildet haben. Gleichzeitig war der gesamte Atlantik mit heruntergeregnetem Lavagestein so voll, daß er für sehr lange Zeit nicht mehr benutzt werden konnte. Seit dem haben die Menschen die Angst, daß ihnen der Himmel noch einmal auf den Kopf fallen könnte durch Mißbrauch unseres magischen Seelenbewußtseins.

Wer ist es außer Gott, der euch wirklich beisteht? Die Ungläubigen täuschen sich, wenn sie annehmen, ihre Götter würden ihnen beistehen. Wer würde euch versorgen, wenn Gott sich darin zurückhalten würde? Ja, die Ungläubigen beharren trotzig auf ihre Wahrheitsflucht. Wer ist wohl besser gerechtleitet, der, der mit gesenktem Kopf durch die Welt geht, oder der, der aufrecht den geraden Weg zu Gott geht?

Sage deinen Leuten: „Gott ist es, der euch entstehen ließ und der euch das Gehör gab und die Fähigkeit zu sehen und euer Empfinden. Und dennoch gibt es nur wenige, die ihm dafür dankbar sind.“

Und sage ihnen weiter: „Er ist es, der euch auf Erden geschaffen hat und zu dem ihr am Ende wieder zurückkehren werdet.“ Sie werden dich dann fragen: „Wann erfüllt sich diese Verheißung,

wenn dies alles wahr ist?“ Und dann antwortete ihnen: „Nur Gott selbst weiß von dem Zeitpunkt. Ich bin nur ein öffentlicher Warner.“

Wenn sie die Stunde des Jüngsten Gerichts nahen sehen, werden die Gesichter der Ungläubigen schimm aussehen, und es wird zu ihnen gesagt werden: „Das ist es, was ihr angerufen habt!“ Sagen ihnen: „Schaut her, ob Gott mich vernichtet und alles, was mit mir ist, oder ob er mir barmherzig! Wer aber schützt die Ungläubigen vor ihrer qualvollen Strafe?“ Und sage ihnen weiter: „Gott ist allerbarmend, an ihn glauben wir und auf ihn vertrauen wir. Einst werdet ihr wissen, wer sich geirrt hat. Schaut her, wenn morgen euer Wasser versiegt, wer gibt euch dann neues Quellwasser?“

Schau Dir die aschfahlen Gesichter derer an, die als Christen in die Weltkriege mußten und als Juden in den Holocaust und die als Moslems heute im Orient die Grausamkeit des Islamismus gegen alles, was ihm nicht gefällt, erleiden müssen, und Du weißt, was hier gemeint ist, und auch, daß die Zeit des Jüngsten Gerichtes die Zeit der drei närrischen Tage der endenden Karnevalszeit ist, die im Großjahr mit Moses begonnen hat und die heute mit dem Arabischen Frühling ihr überaus närrisches Ende findet bis zum Jahr 2033 als das Wesen vom Großaschermittwoch. Wer schützt eigentlich die Christen, Juden und Moslems, die sich doch alle gläubig nennen, vor ihrer eigenen Theologie?

Sure 68

aus Mekka

*In Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Beim Schreibrohr und bei dem, was hier als Koran damit aufgeschrieben worden ist: Du bist durch die Huld deines Herrn kein von bösen Geistern Besessener! Und wahrlich, dir wird der Lohn im Jenseits ungekürzt gegeben. Denn du bist von erhabener Art. Einst wirst du sehen, und auch sie werden es sehen, wer von euch verrückt ist.

Wahrlich, dein Herr weiß wohl, wer von seinem Pfad abirrt, und er kennt auch die Gerechtleiteten. Gehorche nicht denen, die unsere Verse Lügen nennen. Sie wünschen sich von dir, daß du ihnen entgegenkommst, so daß auch sie dir dann entgegenkommen wollen. Aber gehorche nicht jedem verächtlichem Schwörer, der als Verleumder lästernd herumschleicht, das Gute behindernd in sündhaftem Frevel, der ein Gewalttäter ist und ein Hurenkind außerdem. Folge ihm nicht, auch wenn er Vermögen und Kinder hat. Denn wenn ihm unsere Verse vorgelesen werden, sagt er dazu nur: „Das sind nichts als altväterliche Fabeln.“ Wir wollen ihm seine Nase brandmarken.

Wahrlich, wir prüfen sie, wie wir einst die geizigen Söhne des Besitzers des Gartens geprüft haben, als sie schworen, den Garten morgens abernten zu wollen, damit die Armen ihn nicht ernten können, wie es ihnen ihr Vater erlaubt hatte. Und die Söhne machten dabei keine Ausnahme bei den Armen. Da umgab den Garten ein Zerstörungszug deines Herrn, während sie schliefen. Und morgens war der Garten wie abgeerntet.

Und am Morgen riefen sie einander zu: „Geht früh zu euren Äkern, wenn ihr ernten wollt!“ Da gingen sie, sich einander zuflüsternd: „Auch heute soll kein Armer den Garten betreten!“ Und so gingen sie morgens zuversichtlich zum Garten. Als sie ihn aber sahen, riefen sie: „Wahrlich, wir irren uns sicherlich! Wir sind um unseren Ernteertrag gekommen!“

Das sprach ihr mittlerer Bruder: „Ermahnte ich euch nicht, wenn ihr doch Gott preisen würdet?!“ Da sprachen sie: „Gepriesen sei unser Herr, denn wir waren Frevler!“ Und sie wandten sich gegeneinander und beschuldigten jeder den anderen. Dann sagten sie: „Oh weh, wir waren widerspenstig! Vielleicht gibt uns unser Herr einen besseren Garten als diesen. Wir wollen unseren Herrn darum bitten.“

Dies war die Strafe für ihre Widerspenstigkeit, und größer noch ist gewißlich ihre Strafe im Jenseits. Wenn sie das doch einsehen wollten!“

Wahrlich, die Frommen werden im Jenseits im Paradies leben bei ihrem Herrn. Sollten wir denn die ergebenen Gottbekenner den Sündern gleichstellen? Was ist mit euch Ungläubigen, wie urteilt ihr? Oder habt ihr ein Buch, in dem ihr forscht? Und habt ihr darin gelesen, daß ihr alles bekommt, was ihr euch wünscht? Oder habt ihr etwa bindende Gelöbnisse von uns für den Tag der Auferstehung, daß ihr so urteilt, daß ihr bis dahin alles bekommt, wonach euch gelüftet?

Frage sie, wer ihnen dafür verantwortlich ist. Oder sind es ihre

Götzen, so mögen sie ihre Götzen herbeibringen, wenn sie wahrhaftig sind.

An jenem Tag des Jüngsten Gerichtes entblößt man die Schenkel, und sie werden dann zur Anbetung gerufen, doch vermögen sie es nicht. Niedergeschlagen sind dann ihre Blicke, und Schande bedeckt sie. Denn einst rief man sie zur Anbetung, als sie wohlbehalten waren, und sie kamen nicht. So überlasse sie mir und auch den, der diese Verse Lügen nennt. Wir werden sie stufenweise bestrafen, woher sie es nicht ahnen. Ich gewähre ihnen eine Frist, doch wahrlich, mein Anschlag auf sie steht fest. Oder verlangst du den Lohn von ihnen, daß sie von ihrer Schuld bedrückt würden? Oder ist ihnen das Verborgene bewußt, und sie schreiben es nieder?

Harre geduldig auf den Entscheid deines Herrn und sei nicht wie Jonas, der im Bauch des Wals war und, der uns erst angerufen hat, als er bedrängt war. Hätte ihn nicht die Huld deines Herrn erfaßt, wäre er gewiß in die Öde geschleudert und bewschimpft worden. Sein Herr aber erwählte ihn und setzte ihn zu den Rechtschaffenen.

Die Ungläubigen bringen dich beinahe zu Fall mit ihren Blicken, wenn sie die Ermahnung hören und dann sagen: „Ja, er ist ganz gewiß von bösen Geistern besessen!“ Und doch ist dein Ermahnen eine Ermahnung aller Weltbewohner.

Muß ich dazu noch etwas Besonderes sagen? Ich glaube nicht. Denn ich stimme dem zu, was hier vermittelt werden soll, nämlich in jedem Moment unserem wahren Wesen Gott als Leben zu vertrauen, das uns im Einssein mit dem Leben stets darin unterstützt, wenn wir das, was wir tun oder unterlassen, für die Allgemeinheit tun nicht nur für uns alleine. Denn das unsertützt das Leben nicht auf Dauer.

Sure 69

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Das Unvermeidliche, was ist das? Und was lehrt dich das Unvermeidliche? Eine Lügengeschichte nannten die Thamuditen und die Aditen das Anklopfen des Weltunterganges.

Was die Thamuditen angeht, so wurden sie durch einen Donner vernichtet. Und was die Aditen angeht, so wurden sie durch einen gewaltigen Sturm vernichtet. Gott ließ ihn sieben Nächte und acht Tage über sie verheerend wüten. Und man konnte das Volk niedergestreckt sehen, als sei es ein hohler Palmenstumpf. Und niemand von ihnen blieb am Leben.

Und auch der Pharao und alle, die vor ihm gelebt haben in ihren zerstörten Städten waren Sünder. Wahrlich, als das Wasser der Sintflut sie überflutete, trugen wir euch in der schwimmenden Arche und retten euch. Wir ließen Noah die Arche bauen zur Ermahnung und damit die Begebenheit im Gedächtnis der Menschen bewahrt bleibe, indem man bis heute von ihr erzählt.

Dann wird am Ende in die Posaune geblasen werden. Und es genügt ein einiger Posaumenton, und die Erde wird erschüttert werden samt allen ihren Bergen, die mit einem Schlag zu Staub werden. An diesem Tag trifft das Unvermeidliche ein, und es birst der

Himmel, der dann zerrissen ist. Und die Engel an der Seite und über sich tragen dann zu acht den Thron deines Herrn.

Das Unvermeidliche, das hier angesprochen wird als Al-Haqqa im Sinne des Anpochens des Weltunterganges, ist unvermeidlich, weil kein Traum Wirklichkeit ist, also muß er einmal zur fest gesetzten Stunde zum Albtraum werden im Auflösen von allem, was man bis dahin für unzerstörbar gehalten hat. Denn nur die Wirklichkeit als unser wahres Wesen Gott als Leben kann als Träumer überleben, da alles andere Geträumte nur eine Illusion, eben ein Traum ist und war.

Dies ist in großem Maßstab bis heute in unser aller Gedächtnis als der große Untergang der lemurischen Menschheit vor 9 Millionen Jahren und danach der große Untergang der atlantischen Menschheit vor 80.000 Jahren das erste Mal und dann noch zwei Mal in etwas kleinerem Maßstab, wenn auch da noch urgewaltig, durch Mißbrauch von Magie vor 12000 Jahren. Noch heute haben wir daher unbewußt Angst, daß Du uns irgendwann einmal der Himmel in derselben Weise auf den Kopf fallen könne. Und alle heiligen Schriften aller Völker berichten und warnen vor einem solchen möglichen Untergang am meisten. Doch es wird einen solchen Untergang nicht mehr geben, da der Mensch heute den Wunsch nach Schwarzmagie inzwischen aufgegeben hat, weil er erkannt hat, daß er sich damit nur selbst schadet. Und so blieb die letzte Möglichkeit, einen solchen Weltuntergang zu inszenieren, die Auseinandersetzung Kennedys und Chrustschews vor Kuba zu Beginn ihres Kalten Krieges, ob man jemals überhaupt sinnvoll siegen könne, wenn man den Gegner mit einer Atombombe bedrohe.

Die 8 Engel, die den Thron Gottes tragen, am Rosenmontag, dem Tag der Erleuchtung und damit dem Ende des alten Schöpfungs-

traumes, sind 8 Lichtstrahlen, die die ganze Schöpfung aufstrahlen lassen durch Vereinigung des physischen Bewußtseins ganz unten mit dem logoischen Bewußtsein ganz oben, so daß sich die ganze Bandbreite der Schöpfung dazwischen erleuchtet als pur Eins mit dem Leben darstellt.

Dann werdet ihr vorgeführt werden, und nichts Verborgenes von euch bleibt verborgen. Wem sein Buch in die rechte Hand gegeben wird, sagt: „Nehmt doch mein Buch und lest. Ich glaube, ich begegne jetzt der Abrechnung mit meinem bisherigen Leben. Es wird für mich wohlgefällig sein und bringt mich in einen erhabenen Garten, dessen Früchte mir alle zur Vergütung stehen mit der Aufforderung: „ Eßt und trinkt und laßt es euch wohlbekommen ob dem, was ihr vorausgeschickt habt im bisherigen Leben auf Erden.“

Und wem das Buch in die linke Hand gegeben wird, sagt: „Oh hätte ich dieses Buch doch nie erhalten und nichts gewußt von meiner Abrechnung! Oh, wäre das hier doch alles schon zu Ende! Nichts nutzt mir mehr mein bisheriger Besitz, und meine bisherige Macht ist dahin.“ Und es heißt dann für ihn: „Ergreift und fesselt ihn und laßt ihn dann an einer Kette, die sieben Ellen lang ist, ins Feuer herunter und dann im Feuerpfuhl schmoren. Denn er glaubte nicht an den gewaltigen Gott und gab auch nie einem Armen Speise.“ An jenem Tag ist da kein Freund für ihn. Und seine Nahrung besteht nur aus Abfall und Abwasser. Niemand kann sie genießen.

Ich schwöre nicht bei dem, was ihr seht, und nicht bei dem, was ihr nicht seht, daß dies von einem ehrwürdigen Gesandten gesagt wird. Nichts von dem, was hier steht, ist von ihm selbst erdichtet worden, obwohl ihr nur wenig davon glauben werdet. Und es ist auch nicht das Reden eines Wahrsagers, obwohl ihr nur wenig davon bedenkt. Sondern es ist eine Offenbarung des Herrn der

Weltbewohner. Und hätte der Gesandte auch nur einen Teil davon selbst ersonnen, hätten wir ihn gewiß an die rechte Hand gefaßt und ihm dann die Herzader durchtrennt. Und wir hätten niemanden von euch von ihm zurückgehalten.

Doch er ist wahrlich eine Ermahnung für die Gottesfürchtigen. Und wir wissen wahrlich, daß unter euch Leute sind, die ihn einen Lügner nennen, und daß er ein Stein des Anstoßes ist für die Ungläubigen in der Bewährung seiner Gewißheit. Und so preise den Namen deines erhabenen Herrn!

Sure 70

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Es fragt jemand, der die Verse nicht abwehrt, nach der Strafe und nach den Ungläubigen. Die Strafe wird von Gott über die Ungläubigen verhängt als der Eigner der Himmelsleiter, auf der die Engel und das menschliche Bewußtsein zu ihm aufsteigen in einem Zeitraum von fünfzigtausend Jahren. Verharre in geziemender Geduld!

Wir sehen den Tag des Gerichtes nah, und sie sehen ihn fern. An jenem Tag ist der Himmel wie aus Gußerz, und die Berge sind wie farbige Wollflocken, und ein Freund redet nicht mehr seinen Freund an, und sie sehen einander nicht. Und der Sünder wünscht sich, daß er sich loskaufen könnte von der Strafe dieses Tages durch seine Kinder, seine Frauen und durch seine Geschwister und Verwandten, die ihn bei sich aufnahmen, oder durch sonst jemanden auf Erden, der ihn dann vor der Strafe rettet.

Doch das wird nicht möglich sein. Die Flamme zerrt am Kopfhaar und ruft den, der sich davon abwenden will, weil er bis dahin alles immer nur an Besitz angehäuft hat und weil er geizig war. Denn wahrlich, der Mensch ist habsüchtig geschaffen. Berührt ihn das Unheil, wird er geizig. Davon ausgenommen sind nur die Beten-

den, die ihn ihrem Gebet verharren, und die, die von ihrem Besitz einen Teil abgeben an Arme und an Bittende, und die, die fest an den Tag des Jüngsten Gerichtes glauben.

Nein, der Mensch ist von Gott nicht habsüchtig geschaffen worden. Wenn das der Fall wäre, wäre Gott ein sehr ungerechter Gott, daß er einen habgierigen Menschen erschafft, um ihn dann wegen seiner Habsucht für immer mit einem Höllenaufenthalt zu bestrafen.

Die siebendimensionale Gesamtmenschheit wurde, als wäre sie eine einzige Person, vor 18 Millionen Jahren erwachsen und hat ab da wegen der großen geistigen Dichte, die sich anfühlt, als sei alles von einander getrennt, obwohl man das als Jugendlicher und Kind zuvor nie so erfahren hat, weswegen die Menschheit in ihrer Jugend und Kindheit vor 36 bis 18 Millionen Jahren auf Erden auch noch nicht habgierig war, damit begonnen, sich immer mehr mit ihrem Körper zu identifizieren und hat deshalb plötzlich aus Angst, vorzeitig zu sterben und dann für immer tot zu sein, ein solches Mangelbewußtsein gehabt, wie es ein Jugendlicher oder ein Kind nie haben könnte, daß der Mensch ab da süchtig danach wurde, viel zu besitzen, um endlich keinen Mangel mehr zu spüren. Und so wurde die Menschheit immer mehr erheizig und hab-süchtig, weil sie, um nicht zu verlieren, meinte, geizig in der Ausstrahlung von Ehre zu sein, deren physisches Pendant die Wirkung von Geld oder Gold ist.

Daß hier vorhin gesagt wurde, das menschliche Bewußtsein brauche 50.000 Jahre, um auf der Himmelsleiter als unser ätherisches Rückgrat vom Steißbein Okinawa über das Zwerchfell Ural hinaus bis ganz wieder in den Westen Kalifornien aufzusteigen als die Krone und Krönung des menschlich irdischen Bewußtseins, meint, daß 2 Weltjahre nötig seien, die sozusagen energetisch ein Ehepaar

bilden, das eine männlich elektrisch ausstrahlend, das andere dazu weiblich magnetisch anziehend, um einen Zyklus von der Zeugung bis zur Erleuchtung zu vollenden. Wir befinden uns heute als Menschheit in einem dieser beiden Weltjahre am Ende dieses Weltjahres. Denn unsere Zeugung beginnt am Rosenmontag im Wechsel vom Fischezeitalter zum Wassermannzeitalter und endet auch am Rosenmontag als Tag der Verjüngung der gesamten Schöpfung dieses Ehepaares zweier Weltjahre.

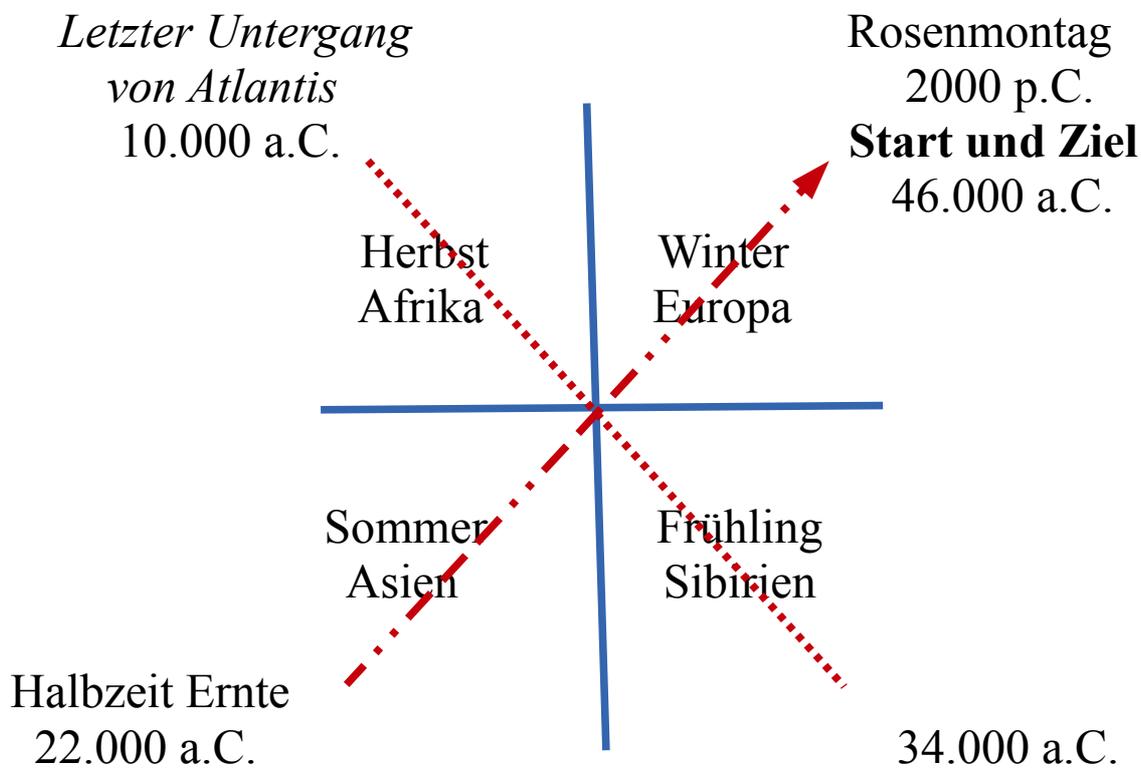
Wir erleben also heute unsere Erleuchtung, sofern wir dem Weg zu unserem Wesen Gott als Leben bis hierher geistig bewußt und stetig ühend gefolgt sind, und haben vor ungefähr 50.000 Jahren dazu unsere Zeugung orgiastisch erlebt als der keimende Weltanfang von heute damals bei gleichzeitigem Weltuntergang der Welt von damals.

Wahrlich, vor der Strafe seines Herrn ist niemand sicher, außer denen, die ihre Unschuld bewahren bis auf ihre Frauen und Sklavinnen, deretwegen sie ohne Vorwurf sind. Die aber, die über diese hinausbegehren, sind Übertreter des Gesetzes Gottes. Und es sind auch die vor der Strafe Gottes sicher, die Vertrauen haben und einen Vertrag einhalten und die fest bei ihrem Zeugnis bleiben und getreulich darauf achten, stets zu beten. Diese sind in den Gärten des Paradieses hochgeehrt.

Was ist mit denen, die ungläubig sind, daß sie dich anstarrend von allen Seiten in Scharen auf dich zueilen? Tun sie das, weil sie alle danach begehren, ins Paradies zu kommen?

Keineswegs! Sie wissen doch, aus was wir sie erschaffen haben. Ich schwöre weder beim Herrn des Ostens noch beim Herrn des Westens, aber wir sind imstande, bessere Menschen als sie an ihre Stelle zu setzen. Niemand hindert uns daran. Und so laß sie töten und tändeln, bis an jenem Tag, der ihnen angedroht wurde, zu-

sammentreffen. An jenem Tag steigen sie dann alle schnell aus ihren Gräbern, als wollten sie zu ihren Göttern laufen, niedergeschlagenen Blickes und mit Schande bedeckt. Das ist der Tag, der ihnen angedroht worden ist.



Sure 71

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

*Wahrlich, wir sandten Noah mit diesen Worten zu seinem Volk:
„Warne dein Volk, bevor es die qualvolle Strafe Gottes ereilt!“
Und er forderte sein Volk dementsprechend auf: „Oh mein Volk,
ich bin für euch ein öffentlicher Mahner, daß ihr Gott verehren
sollt und daß ihr ihn fürchtet und mir als seinen Gesandten ge-
horcht. Er wird euch eure Sünden vergeben und euch eine Frist
setzen bis zu einem bestimmten Tag. Wahrlich, wenn die Frist
Gottes abgelaufen ist, schiebt er sie nicht auf. Würdet ihr das
doch erkennen und verstehen!“*

*Dann sprach Noah zu seinem Herrn: „Oh Herr, ich warnte mein
Volk am Tag und in der Nacht, doch mein Rufen mehrte ihre Ab-
wehr nur. Und wahrlich, sooft ich sie rief, damit du ihnen ver-
zeihst, steckten sie ihre Finger in die Ohren und hüllten sich in ih-
re Kleider und waren hartnäckig und widersetzten sich in Hoch-
mut. Dann rief ich sie öffentlich und tat ihnen meine Warnung
kund, und auch heimlich redete ich zu ihnen und sprach:
„Bittet euren Herrn um Vergebung, denn wahrlich, er vergibt
 euch! Er wird über euch aus dem Himmel Regen herniedersenden*

und euch an Besitz und an Kindern stärken und euch Gärten schaffen und Flüsse errichten. Was ist mit euch, daß ihr nicht auf Gottes Gnade hofft? Hat er euch doch in jedem Zustand erschaffen. Seht ihr nicht, wie Gott sieben Himmel übereinander geschaffen und darin den Mond als Licht gesetzt hat und die Sonne als Leuchte?

Gott ließ euch wie die Pflanzen aus der Erde wachsen. Dann wird er euch in die Erde zurücksinken lassen und euch am Jüngsten Tag daraus wieder auferstehen lassen. Gott machte euch die Erde zu einem Teppich, auf daß ihr auf dieser breiten Straße dahinzieht.“

Dann sprach Noah weiter zu Gott: „Oh Herr, sie widerstreben mir und folgen dem, dessen Besitz und Kinder ihnen nur das Verderben gemehrt hat. Da erdachten sie sich eine List und sprachen untereinander: 'Verlaßt nicht eure Götter, verlaßt nicht Vad und nicht Sowaa und nicht Jaguth und nicht Jauk und Nasr!'

Sie haben so bereits viele verführt, und so mache, daß die Ungerechten um so mehr in die Irre gehen!“

Sie wurden danach ob ihrer Sünden auf Erden ertränkt und im Jen-seits in das Fegfeuer geführt, wo sie außer Gott für sich keine Helfer finden.

„Oh Herr, laß auf Erden keinen von den Ungläubigen übrig. Wenn du sie läßt, verführen sie deine Diener und zeugen nur wieder immer wieder neue ungläubige Frevler. Oh Herr, vergib mir und meinen Eltern und denen, die mein Haus gläubig betreten haben, sowie allen Gläubigen und mehre die Vernichtung der Frevler!“

Dies ist die letzte Sure der 14 Lanthaniden. Wahrscheinlich ist sie deswegen Noah gewidmet, weil die Sintrlut als die Zeit der Ernte auch die Zeit der weiblichen Wechseljahre im Großjahr gewesen ist.

Sure 72

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Sprich zu den Menschen: „Es wird mir offenbart, daß der Offenbarung eine Schar von Geistern zugheört und gesprochen habe: „Wahrlich, wir hörten, wie uns ein wunderbarer Koran vorgelesen worden ist.

Er leitet zum Rechtwandel, und so glauben wir an ihn und werden unserem Herrn nie Götter zur Seite stellen. Denn hocherhaben ist die Herrlichkeit unseres Herrn, der sich weder eine Ehegenossin nahm noch einen Sohn hatte. Und doch sprach ein Tor unter uns eine arge Lüge über Gott. Und wir glaubten, weder ein Mensch noch ein Geist würde je eine Lüge über Gott aussprechen. Und doch waren unter den Menschen Männer, die Zuflucht nahmen zu den Männern von Geistern. Doch diese mehrten nur deren Bosheit. Und sie glaubten, wie auch ihr glaubt, daß Gott niemanden je wieder aus dem Grab auferwecken würde.

Und wir betasteten den Himmel, fanden ihn aber voller gewaltiger Wächter und Feuerflammen. Und wir saßen dort auf manchem Sitz, um zu lauschen. Doch wer jetzt noch lauscht, findet eine lau-ernde Feuerflamme auf sich gerichtet. Und wir wissen nicht, ob denen auf Erden Übles zugedacht ist oder ob ihnen ihr Herr

Rechtleitung zgedacht hat.

Manche von uns sind rechtschaffen, manche aber nicht. Wir gehen verschiedene Wege. Und wir meinen, daß wir Gott auf Erden nicht schwächen werden, und wir schwächen ihn auch nicht durch eine Flucht vor ihm. Und als wir die Rechtleitung hörten, glaubten wir daran. Wer an seinen Herrn glaubt, fürchte weder Schmälerung noch Unrecht.

Von uns sind manche ergebene Gottbekenner, manche aber sind Ungerechte. Doch die Gottergebenen wählten für sich den rechten Wandel. Und was die Ungerechten angeht, so sind sie wie Brennholz für die Hölle. Und wandeln sie den rechten Weg, werden wir ihnen ganz gewiß unterwegs reichlich zu trinken geben, um sie zu prüfen. Wer sich dann aber von der Ermahnung des Herrn abwendet, wird von ihm am Ende qualvoll bestraft werden.

Und die Anbetungsstätten sind nur für Gott, und so ruft dort niemand anderen an. Und als der Diener Gottes aufstand, um ihn anzurufen, hätte ihn die Menge der dort anwesenden Geister beinahe niedergetreten.

Wundert es Dich, zu hören, daß es überall im Unsichtbaren Wesen gibt, die als Elementarwesen und als ätherische Wesen zuhören und entweder glauben oder Dich versuchen, von Deinem Glauben abzubringen? Auch jetzt, während ich dies schreibe, hören mir andere Wesen zu, die ich nicht mit physischen Augen erkennen kann. Das ist so, weil nichts voneinander getrennt ist. Ob es aber möglich ist, daß Geister, die sich an der Kaaba in Mekka aufhalten, fähig sind, jemanden niederzutreten, weil er sie nicht sieht, weiß ich nicht. Das ist aber auch eigentlich völlig unwichtig, da es die Wahrheit des Eins mit unserem Wesen Gott als Leben in keiner Weise schmälert.

Sage den Menschen: „Ich rufe nur meinen Herrn an und geselle ihm keine Götter bei. Ich kann euch weder schaden noch nützen. Mich schützt niemand vor Gott, und ich finde nirgends als bei ihm Zuflucht. Ich warne euch nur vor Gottes Strafe und bringe euch seine Botschaft.“

Wer Gott widerstrebt und seinem Gesandten, der wird wahrlich im Fegefeuer landen und für immer darin bleiben. Wenn sie dann als Wirklichkeit erkennen, was ihnen auf Erden angedroht worden ist, wissen sie, wer schwächer war an Helfern oder geringer an Zahl. Sage ihnen weiter: „Ich weiß nicht, ob das, was euch angedroht wird, nahe ist oder nicht, oder ob mein Herrn dem eine Frist gesetzt hat. Er kennt das Verborgene und enthüllt niemandem sein Geheimnis, abgesehen von dem, der ihm von seinen Gesandten gefällt. Und dann errichtet er hinter diesem eine Schutzwache vor und hinter ihm, damit man erkennen, daß die Gesandten die Botschaft ihres Herrn verkünden. Er umfaßt alles, was bei ihnen ist, und zählt jedes Dinges Anzahl.“

Sure 73

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Oh du, der du dich vor mir aus Ehrfurcht verhüllst, verbringe die Hälfte der Nacht oder ein bißchen weniger im Gebet und wiederhole den Koran deutlich lesend. Ja, wir wollen dir ein gewichtiges Wort auferlegen. Und wahrlich, der Beginn der Nacht ist dafür besser und geeigneter zur Unterredung. Denn fürwahr, am Tag bist du dazu zu viel zu beschäftigt. Und gedenke an diesem Abend besonders deines Herrn und weihe dich ihm.

Ja, das stimmt. In dem Moment, wenn die Sonne abends untergeht oder morgens aufgeht, wenn sie sozusagen auf dem Horizont liegt und Du in sie hineinschaust, fördert sie Deine Energien und hilft Dir, Dir ein Stück weit Deines wahren Wesens Gott als Leben bewußter zu werden. Und zu dieser Zeit bist Du fähiger, mit den Seelenwesen im Himmel bewußten Kontakt zu haben, als es Dir während des ganzen Tages möglich ist wegen Deiner inneren Unaufmerksamkeit am Tage.

Und so ist eigentlich fast die ganze Nacht dazu da, daß Du Dich im Schlaf oder besser noch meditativ bewußt von Deinem irdi-

schen Körper trennst, um als freie unsterbliche Seele unterwegs zu sein im Himmel und Dich dort zu erholen von allen schwierigen Bindungen an Deinen irdischen Körper mit seinem Verstand, der Dir dauernd einredet, daß das, was in den heiligen Schriften offenbart worden ist, nicht möglich sei, da das Leben am Ende mit dem Tod für immer ende.

Er ist der Herr des Ostens und des Westens. Es gibt keinen Gott neben ihm, nimm ihn daher als deinen Vertrauensfreund an. Verharre geduldig bei dem, was deine Mitmenschen über unsere Verse sagen und trenne dich von ihnen in angemessener Art, wenn sie ungläubig bleiben. Überlaß mir diejenigen, die die Verse leugnen, und die, die nur ihren Genuß leben. Ich lasse sie eine zeitlang darin leben und genießen, dann aber finden sie bei uns im Jenseits Fesseln und Höllenqualen, würgende Speise und eine qualvolle Bestrafung. An jenem besonderen Tag erschüttern die Erde und auch die Berge, die dann wie Sanddünen aufgeschüttet sind.

Wahrlich, wir sandten euch einen Gesandten zum Zeugen über euch, wie wir einst auch zum Pharao einen Gesandten gesandt haben. Doch der Pharao trotzte dem Gesandten, und da erfaßten wir ihn mit einer schweren Strafe. Wie wollt ihr euch vor Gott schützen und vor seinem Jüngsten Tag, der die Kinder zu Grauhaarigen werden läßt, wenn ihr ungläubig seid?

Gespalten ist der Himmel an diesem Tag, und Gottes Verheißung ist dann vollbracht. Wahrlich, das ist eine Ermahnung. Und wer nun will, der nehme den Weg zurück zu seinem Herrn. Wahrlich, dein Herr weiß, daß du beinahe zwei Drittel der Nacht wach bist und manchmal die Hälfte oder ein Drittel davon, sowie ein Teil derer, die bei dir sind. Und Gott mißt den Tag und die Nacht und weiß, daß ihr es nicht berechnen könnt, und wendet sich euch zu. So lest denn im Koran, wie es euch leicht fällt.

Gott weiß auch, daß unter euch Kranke sein werden, und andere, die das Land durchziehen und nach der Gnadenfülle Gottes streben und die für den Weg zurück zu Gott kämpfen. So lest den Koran, verrichtet das Gebet, entrichtet den Armenbeitrag und leiht Gott ein schönes Darlehen. Und was ihr euren Seelen an Gutem vorausschickt, das findet ihr bei Gott wieder. Dies ist besser zum größeren Lohn für euch. Und bittet Gott um Vergebung. Denn wahrlich, Gott ist vergebungsreich und allbarmherzig.

Sure 74

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Oh du, der du dich mit Decken umhüllt hast, weil dich meine Offenbarungen erschüttert haben und du Fieber bekommen hast, stehe auf und ermahne und warne die Menschen und verherrliche deinen Herrn und reinige deine Gewänder!

Bleibe dem Götzendienst fern und sei nicht freigebig, in dem du immer mehr von mir erwartest. Harre geduldig auf deinen Herrn. Und wenn die Posaune zum Jüngsten Gericht geblasen wird, wird es für alle ein bedrückender Tag sein und nicht leicht für die Ungläubigen.

Laß mich vertrauensvoll gewähren bei dem, den ich einzig geschaffen und dem ich einen unermesslichen Reichtum geschenkt habe und Kinder, die alles bezeugen und dem ich alle Bequemlichkeit bereitet habe. Und dennoch verlangt er von mir, daß ich ihm immer noch mehr gebe.

Das tue ich aber keineswegs. Denn er widersetzt sich unseren Versen. Ich will ihm im Gegenteil den Höllenberg aufbürden, weil er Böses ersonnen und entworfen hat. Der Tod komme über ihn nach dem, wie er Böses entworfen hat, und dann noch einmal der Tod!

Dann schaut er erstaunt und ist mürrisch mit finsterem Blick. Dann kehrt er mir den Rücken und ist hoffärtig und sagte: „Das ist nur bloße Zauberei! Dies alles redet nur ein Mensch aus Fleisch und Blut.“ Schmoren lasse ich ihn deswegen in der Hölle.

Was lehrt dich, was die Hölle ist? Sie läßt nichts übrig und nichts zurück. Sie versengt alles Fleischliche, und über sie sind neunzehn Wächter von uns eingesetzt. Und zu Wächtern des Fegefeuers bestimmten wir nur Engel und setzten ihre Anzahl fest für die zur Prüfung, die ungläubig sind, damit die überzeugt seien, die die Schrift empfangen, an deren Richtigkeit kein Gläubiger zweifelt, und für die, in deren Herzen Krankheit ist und die als Ungläubige fragen: „Was will uns Gott mit diesem Gleichnis sagen?“

So läßt Gott in die Irre gehen, wen er will, und rechtleitet, wen er will. Und die Heerscharen deines Herrn kennt niemand außer ihm. Und dies hier ist nur eine Ermahnung an die Menschen. Glaube mir beim Mond und bei der Nacht, wenn sie schwindet, und beim Morgen, wenn er anbricht: Wahrlich, die Hölle ist etwas Schreckliches und ist eine Warnung für die Menschen, die vorwärts oder zurückbleiben wollen.

Jede Seele ist verpfändet für das, was sie auf Erden getan hat, ausgenommen die Anhänger des rechten Weges, die in ihren paradiesischen Gärten die Sünder fragen: „Was brachte euch in die Hölle?“ Und die Sünder antworten ihnen dann: „Wir haben nicht gebetet, und wir speisten die Armen nicht und wir schwätzten nur mit Schwätzern und nannten den Tag des Jüngsten Gerichts eine Lüge, bis uns der Tod ereilt hat.“

So nützt ihnen nun nichts mehr die Fürsprache ihrer Fürsprecher. Was ist mit ihnen, daß sie sich von der Ermahnung abgewandt hatten, wie scheue Esel vor einem Löwen fliehen? Ja, jeder von ihnen wünscht sich, daß ihnen klare Schriften gegeben werden, doch fürchten sie weiterhin das Jenseits nicht und lassen sich

keineswegs von den Gesandten ermahnen. Und so ermahne sie, wer sie ermahnen will. Doch ermahnt sie nur, wenn Gott es will. Denn er ist der Herr der Ehrfurcht und der Herr der Verzeihung.

Jede der 7 Bewußtseinsebenen und 5 Bewußtseinsebenen, die darüber hinaus gehen, hat wieder wie das Ganze 7 oder 12 Unterebenen, so daß es insgesamt 49 beziehungsweise 144 Bewußtseinsebenen gibt, wenn man so will, von denen die 3 untersten Hauptebenen aus 21 Ebenen bestehen als das Wesen der Hölle oder Hel, was nichts anderes bedeutet eben „ganz unten“, wo sich in Deinem und damit natürlich auch im Gesamtkörper der Schöpfung die ganze Scheiße sammelt, um als geistig nicht weiter verdaubar ausgeschieden zu werden.

Und weil sich die beiden höchsten Ebenen dieser 21 Ebenen ganz unten bereits so weit oben befinden, daß sie schon die Liebe erkennen lassen, die nicht mental berechnet und astral emotional bewertet, gibt es 19 Engelwesen, die dafür sorgen, daß sich niemand von unten nach oben aufsteigend aus der Hölle entwindet, ohne liebend geworden zu sein.

Aber in Wirklichkeit sind es nicht Engel, die Dich daran hindern, sondern immer nur Dein liebloses Bewußtsein vom Leben, als wäre es ein bloßer Kampf ums ewige neue Überleben, in dem mit allen Mitteln um den persönlichen Erhalt gekämpft wird, damit man nicht verliert.

Derjenige, von dem hier zuvor die Rede war, dem Gott alles mit auf den Weg zu Gott zurück in die ihn erleuchtende geistige Heimat gegeben hat, der dies alles angenommen hat, aber dabei immer mehr von Gott verlangte, ist das mentale Denken des Verstandesmenschen, der sich, ohne wirklich an Dein wahres Wesen Gott als Leben zu glauben und ohne zu erkennen, daß es in Wirklichkeit nirgendwo einen realen Mangel gibt, so daß man keine Angst

vor dem Leben haben muß, gegen alles ausspricht, was Dein wahres Wesen Gott als Leben ist, bis Dich die Logik Deines Verstandes am Ende Deines Lebenstraumes nicht etwa, wie es Dir Dein gesunder Menschenverstand versprochen hat, ins ewige Leben geführt hat, sondern in die Hölle, da man erlebt, wovon man zutiefst überzeugt ist. Und der Verstand überzeugt uns seit je davon, daß man nur ihm folgen solle, da das Ziel einer jeden Evolution der Verstand sei und nicht so etwas Schwammiges wie der Glaube an unser Wesen Gott als Leben, glaubt doch der Verstand nur an den Tod und nicht an das Leben.

Sure 75

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Ich brauche nicht beim Tag der Auferstehung zu schwören, und auch nicht bei der sich anklagenden Seele. Denkt denn etwa der Mensch, wir würden nicht seine Gebeine sammeln? Wir sind imstande, seine Fingerspitzen zusammenzufügen. Der Mensch will die Zeit vor seinem Tod vergeuden und fragt: „Wann ist denn der Tag der Auferstehung?“ Wenn das Auge vom Blitz geblendet wird, der Mond versenkt ist und Mond und Sonne zusammentreffen, dann erst fragt der Mensch: „Wo ist mein Zufluchtsort?“ Es gibt dann aber keinen Zufluchtsort mehr. Denn dann stehst du vor deinem Herrn. Und dort wird dem Menschen verkündet, was er zuerst und was er zuletzt getan hat.

Niemand im Himmel, auch Gott nicht, sammelt die toten Gebeine der Menschen auf Erden, um ihn dann daraus wieder auferstehen zu lassen. Der Mensch ist eine unsterbliche Seele und entsteht daher immer wieder neu in einer neuen Theaterrolle als Person auf Erden, um sich so allmählich geistig zu entwickeln und am Ende zu erkennen, daß sein wahres Wesen Gott ist als das Leben selbst,

außer dem es sonst nichts gibt. Der Islam ist im Rahmen dieser geistigen Entwicklung noch eine sehr primitive Religion, wenn sie davon ausgeht, die Seele würde einst im Jenseits wieder aus ihren toten irdischen Gebeinen zum neuen Leben erweckt werden. Es ist genau umgekehrt.

Es wäre viel besser gewesen, Gabriel hätte dem Mohammed das Gesetz des Karmas erklärt, statt ihm dazu zu bringen, allen Menschen sagen zu sollen, man müsse Gott fürchten. Und es wäre besser gewesen, Gabriel hätte von unserem wahren Wesen als unsterbliche Seele erzählt, statt uns zu offenbaren, wir würden im Jenseits von Gott aus unseren irdischen Gräbern wiederauferstehen. Aber was ist schon falsch oder richtig? Vielleicht konnte Gabriel im Eisernen Zeitalter gar nicht anders vorgehen, und schon gar nicht bei Arabern, die in der Wüste gelebt haben. Und so hat er für damals genau das Richtige getan und Mohammed auch.

Nur wir heute dürfen nicht glauben, eine Lehre aus einem dunklen geistigen Zeitalter als ewige Wahrheit weiterlehren zu sollen. Denn weder der Koran, noch Gabriel und schon gar nicht Mohammed können ein ewiger Maßstab für alle Zeiten sein. Heute wissen wir vom Karma und brauchen daher nicht mehr den Gott der Theologen zu fürchten. Und das ist gut so. Und wir brauchen ab jetzt auch keine Theologie mehr, die uns sagt, was wir tun sollen. Und das ist noch besser.

Der Mensch ist ein Beweis gegen sich selbst, und wenn er noch so viele Entschuldigungen vorbringt. Lies den Koran nicht schneller, um ans Ende zu kommen. Denn wahrlich uns obliegt das Zusammentragen seiner Verse und deren Vorlesen.. Und wenn wir ihn dir vorlesen, folge den Suren. Denn uns obliegt wahrlich die Erklärung dazu. Die Menschen aber lieben das Eilen durch die Zeit und lassen dabei gerne das zeitlose Jenseits außer acht. Am Tag der Auferstehung wird es manche Menschen mit strahlen-

dem Gesicht geben und manche mit finsterem Blick, da sie ahnen daß sie bald ein Unglück trifft.

Wenn ihnen das Seelenbewußtsein bis zur Kehle aufsteigt, fragen sie: „Wo ist der Magier, der die Zauberformel kennt, um mich vor dem Tod zu retten?“ Er denkt dann, daß das der Zeitpunkt des Scheidens sei, wonach sich Schenkel an Schenkel bindet. Doch es treibt den Menschen dann zu seinem Herrn zurück, dem er nicht vertraut hat und den er nicht angebetet hat. Sondern er leugnete seine Verse und wandte sich von ihnen ab. Und dann schreitet er stolz zu seinen Angehörigen.

Doch wehe ihm, wehe! Denkt denn der Mensch, er bleibe sich selber überlassen? Wurde er nicht ganz zu Anfang als Samentropfen in die Mutter verspritzt, um dann in ihr verkörpert in Fleisch und Blut heranzuwachsen, das Gott als seinen irdischen Körper bildete und formte, wonach er dann zum ersten Menschenpaar wurde als Mann und Frau. Und der, der alles bewirkte und schuf, sollte nicht fähig sein, die Toten wiederzubeleben?

Fähig dazu ist ausschließlich unser wahres Wesen Gott als Leben, da es die Schöpfung träumt, und nicht irgendein Gott der Theologen. Und es werden auch keinen Toten wiederbelebt, sondern wir als unsterbliche Seelen inkarnieren auf Erden so lange, wie wir brauchen, uns von der Bindung an die Erde loszumachen, so daß wir nach der Erlösung von der Erde und ihrem dichten physischen Bewußtsein für immer im Himmel leben können als unsterbliche Seele, die wir in Wirklichkeit immer schon sind, waren und sein werden.

Sure 76

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Ging nicht über den Menschen eine geraume Zeit dahin, in der er etwas war, woran er heute nicht mehr denkt?

Wahrlich, wir schufen den Menschen aus einem Samentropfen, um ihn zu prüfen, und machten ihn dann hörend und sehend. Ja, wir rechtleiteten ihn auf dem Weg zu Gott zurück, mag er Gott nun deswegen dankbar sein oder nicht. Fürwahr, wir bereiteten den Undankbaren Ketten und Nackenfesseln und Höllenfeuer. Und die Frommen werden aus einem Pokal trinken, dessen Inhalt Kampfer beigemischt ist.

Aus diesem Quell trinken die Diener Gottes, den sie ewig sprudeln lassen. Sie erfüllen ihre Gelübde und fürchten den Tag, dessen Unheil sich auszubreiten beginnt. Und sie geben den Armen, den Waisen und Gefangenen Speise aus Liebe und sagen: „Wir speisen euch nur wegen des Wohlgefallens Gottes und wollen von euch kein Geld dafür und auch keinen Dank.

Wir fürchten uns vor dem Jüngsten Tag unseres Herrn, daß wir dann nicht mürrisch und traurig sind. Gott aber bewahrt sie vor dem Unheil dieses Tages und verleiht ihnen Glanz und Freude. Und belohnt sie, weil sie geduldig ausgeharrt haben, mit paradie-

sischen Gärten und Gewändern aus Seide, in denen sie auf Ruhebett dahingelagert sind, wo sie die Sonnenglut nicht sehen und auch keine Eiskälte. Und Bäume beschatten sie, deren Früchte niedrig hängen. Und man umkreist sie, sie bedienend, mit Gefäßen aus Silber und mit Gefäßen wie Flaschen aus Silber, deren Maß sie selber bemessen. Und man reicht ihnen zum Trinken einen Pokal, dessen Getränk, das aus der Quelle Salsabil stammt, mit Ingwer gemischt ist. Und ewige Jünglinge werden sie bedienen. Und wenn du sie siehst, hältst du sie für dahingestrene Perlen. Und wo du auch hinsiehst, siehst du ein großes Reich, in dem überall Wonne herrscht. Und alle tragen Gewänder aus grüner Seide und Brokat, und ihre Arme sind geschmückt mit Armspangen aus Silber. Und ihr Herr läßt sie einen reinen Trank trinken.

Wahrlich, dies ist euer Lohn, und so wird euch für eure Bemühung gedankt. Siehe, wir offenbarten dir den Koran. Und so harre geduldig auf den Richtspruch deines Herrn und folge keinem Sünder oder Ungläubigen. Und gedenke morgens und abends des Namens deines Herrn. Und auch in der Nacht falle vor ihm nieder und preise ihn manche Nacht die ganze Nacht hindurch.

Wahrlich, die Ungläubigen lieben das Dahineilende und lassen den schweren Tag hinter sich. Wir schufen sie und stärkten ihr Gefüge, und wenn wir wollten, könnten wir sie leicht durch andere ersetzen. Wahrlich, das ist eine Ermahnung. Und wer nun will, nehme den Weg zu seinem Herrn. Doch ihr werdet es nicht wollen, wenn Gott es nicht will. Wahrlich, Gott ist allwissend und allweise. Er führt, wen er will, in seine Barmherzigkeit, und den Frevlern bereitet er eine qualvolle Strafe.

Was den Gläubigen da im Jenseits versprochen wird, ist nur ein sehr vordergründiger Bruchteil dessen, was man als liebender Mensch tatsächlich im Jenseits erlebt, weil man dort nicht mehr

durch den Verstand und durch Emotionen daran gehindert wird, immer nur Angst vor dem Tod oder vor einem Mangel zu haben. Unser wahres Wesen Gott als Leben ist die reine Wonne, so groß, daß keine Erzählung davon ausreicht, zu erzählen, wie es wirklich ist ganz ohne jede Bindung an einen Körper – und damit natürlich auch ohne den Wunsch, aus irgendwelchen Quellen zu trinken, deren Wasser mit Kampfer oder Ingwer durchsetzt ist.

Es reicht übrigens nicht aus, einfach darauf zu warten, bis man stirbt, um dann als Gläubiger in ein solches Paradies zu kommen. Voraussetzung dafür ist, daß Du alles und jeden liebst, ohne mental oder emotional zu berechnen, was Du Dir Nutzen bringe und was nicht. Und wenn Du in dieser Weise hier auf Erden alles liebend tust, ist es völlig egal, an welchen Gott du glaubst oder ob du überhaupt an einen Gott glaubst im Bewußtsein der Liebe, daß unser wahres Wesen Gott als Leben reine Liebe ist. Wie viele Menschen gibt es doch, die gläubig sind im Sinne der Theologie, die aber weder die eigenen Verwandten noch überhaupt Fremde lieben oder gar sich selbst. Sie glauben tatsächlich, sie würden nach ihrem irdischen Tod direkt neben Jesus oder Mohammed oder Gott sitzen, weil sie an sie geglaubt haben.

In Wirklichkeit geht es um allbewußte erleuchtende Alliebe und um Dein gesitiges Aufwachen aus Deiner Theorie über Gott und die Welt, Gott und das Leben seien von Deinem geistigen Wesen getrennt. Die einzige Sünde, die als die große geistige Absonderung gibt, ist ja gerade der Glaube an die Trennung von allem. Nur diese Vorstellung von einem Getrenntsein verursacht ja gerade alles Böse.

Sure 77

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Bei dem heiligen Geist, der weht, wohin er will, bei denen, die als die Engel die Botschaft Gottes verbreiten und die Menschen lehren, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden und die die Ermahnung überall verbreiten, um zu entschuldigen oder zu drohen: Was euch angedroht wird, trifft gewißlich zu!

Was lehrt dich, was der Tag der Trennung bedeutet, wenn die Sterne erloschen sind, wenn der Himmel gespalten ist, wenn die Berge zertrümmert sind und wenn den Gesandten die Zeit gesagt wird, für wann der Tag der Trennung festgesetzt ist? Wehe dann den Leugnern, wenn die Frist abgelaufen ist!

Vernichteten wir nicht schon die Völker, die vor euch gelebt haben? Und nun lassen wir ihnen die Völker, die nach ihnen gekommen sind, folgen. So verfahren wir mit den Sündern. Wehe dann den Leugnern, wenn die Frist abgelaufen ist!

Schufen wir euch nicht aus verächtlichem Wasser? Wir brachten es an eine sichere Stätte bis zu einer gewissen Frist. So setzen wir das Maß fest, Gepriesen seien die, die das vermögen! Wehe dann den Leugnern, wenn die Frist abgelaufen ist!

Wenn es schon des öfteren geheißen hat, daß der Himmel, womit das ätherische Bewußtsein gemeint ist, den physisch dichten Erdenkörper aus einem Samentropfen erschaffen habe, dann könnte man jetzt meinen, die schädlichen Wasser, aus denen der physische Körper geschaffen worden sei, und die der Himmel an einen sicheren Ort gesammelt hat bis zu einer bestimmten Frist, sei vielleicht das Fruchtwasser, in dem Du einmal als Embryo geschwommen bist, bevor Du mit dessen Platzen zur Welt gekommen bist. Aber ich nehme an, daß es sich bei dem hier genannten schädlichen Wasser um Dein kosmisch astrales Bewußtsein handelt, aus dem der ätherische Körper entsteht, wie alle chemischen Elemente aus dem Wasserstoff ganz am Anfang entstehen als das Wesen der allerersten Sure.

Dieses komisch astrale Wasser, das man so nennt, weil die ganze Bewußtseinsebene oberhalb des kosmisch physischen Bewußtseins so aussieht, als bestünde sie aus strahlendem und flimmern-dem Wasser, weswegen diese Ebene ja auch astral genannt wird, ist die Welt Deiner emotionalen Wünsche, aus der sich das physische Handeln ergibt. Und es ist das Bewußtsein Deiner astralen oder emotionalen Wünsche als das Schlaraffenland, in dem augenblicklich geschieht, was Du Dir wünschst, was Du merken wirst, sobald Du in Deinem physischen Bewußtsein und Körper gestorben sein wirst, das an eine sichere Stelle Deines bewußt Seins bis zu einer bestimmten Frist verankert worden ist, die dann abgelaufen sein wird, wenn Du das astrale emotionale Wünschen übersteigst, um in die nächst höhere Ebene des mentalen Denkens zu kommen, um dann auch noch diese Ebene durch eine Liebe zu übersteigen, die nicht alles mental männlich berechnet und die nicht emotional alles weiblich bewertet.

Wenn die Frist abgelaufen ist, wenn wir also wie närrisch global die drei närrischen Tage des Großkarnevals feiern als Zeitgeist des 20. Jahrhunderts, dann borden in uns diese Wasser unserer astralen Wünsche plötzlich, weil nicht mehr eingeschränkt durch Vernunft und Reife, über und schwemmen alles bis zum Ende des Aschermittwochs mit sich fort, was als Wünsche und Denken nicht mehr in die nächst höhere Bewußtseinsebene gehört.

Das ist es, was wir heute vorherbar seit vielen Zeiten erleben als das weltweite Üb-erschwemmtwerden unseres Bewußtseins mit größter Oberflächlichkeit und Lieblosigkeit, bevor wir am Ende für immer die Grenze zum liebenden Bewußtsein jenseits allen logischen Denkens und emotionalen Wünschens überschritten haben mit dem Jahr 2033 als das Ende vom Großaschermittwoch.

Haben wir nicht die Erde alle Lebenden und Toten bei sich aufnehmen lassen? Und haben wir nicht auf ihr hohe Berge errichtet, und gaben wir euch nicht süßes Wasser zum Trinken? Wehe den Leugnern, wenn die Frist abgelaufen ist!

Geht dann also zu dem, was ihr Lügen genannt habt. Geht zum Schatten der drei Säulen, die weder beschatten noch vor der Flamme schützen. Ja, sie sprühen Funken so hoch wie Türme, die aussehen wie gelbe Kamele. Wehe dann den Leugnern, wenn die Frist abgelaufen ist!

Die drei hier genannten Säulen, die einen Schatten werfen, ohn zu beschatten und ohne vor den Flammen der Hölle zu schützen, deren Funken so hoch nach oben sprühen, als wären es Türme aus gelben Flammen, die wie Kamele gespaltene Hufe aussehen, bedeuten die drei Bewußtseinsbenen des Denkens, der Wünsche und der Instinkte ganz unten in ihrer Dreifaltigkeit als das persönliche Bewußtsein des Gespaltenseins oder Getrenntseins von

allem und allen, das das Fegefeuer, die Vorhölle und ganz unten die Hölle unserer Leidenschaften ausmacht, die uns weder erhol-samen Schatten spenden noch uns vor der Flamme bloßer sexu-eller Gier schützen.

Es ist ein Tag, an dem niemand der Verleugner redet und an dem niemand auf ihre Entschuldigungen hört. Wehe den Leugnern, wenn die Frist abgelaufen ist!

Es ist der Tag der Trennung der Gläubigen von den Ungläubigen. Wir sammeln euch dann und die aus früheren Zeiten. Kennt ihr eine List, so lebt sie nur. Wehe den Leugnern, wenn die Frist abgelaufen ist!

Wahrlich, die Gottesfürchtigen leben danach an Quellen im Schat-ten und essen Früchte, nach denen sie begehren und die sie dann essen dürfen als Lohn für das, was sie an Gutem getan haben. Wahrlich, so belohnen wir die Frommen. Und wehe dann den Leugnern, wenn die Frist abgelaufen ist!

Esst und genießt euer Leben hier auf Erden bis dahin, ihr Sünder. Aber wehe euch, wenn die Frist abgelaufen ist!

Und wenn ihnen gesagt wird, sie sollen sich Gott beugen, beugen sie sich ihm nicht. Wehe den Leugnern, wenn die Frist abgelaufen ist!

An welche neue Offenbarung nach dieser wollen sie dann glau-ben?

Nun, nach den Offenbarungen der Propheten hat die Menschheit damit begonnen, nur noch an die Logik der exakten Naturwissen-schaft zu glauben und ihren Theorien über Gott und die Welt zu folgen, als wären die Beweise der Wissenschaftler tatsächliche Be-weise und würden nicht alle Augenblicke durch immer neue Theo-rien ersetzt werden und auch ersetzt worden sein.

Sure 78

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Worüber befragen sie dich? Über deine gewaltige Botschaft, weil sie sich deswegen uneinig sind. Doch dereinst werden sie Gewißheit darüber haben und ganz sicher darüber Bescheid wissen.

Machten wir die Erde nicht zu eurer Lagerstätte und die Berge zu dessen sie schützenden Pflöcken? Wir haben euch in Paaren geschaffen und gaben euch den Schlaf zum Ausruhen. Wir schufen die Nacht zu eurer Umhüllung und bestimmten den Tag zum Arbeiten. Wir errichteten über der Erde sieben feste Himmel und befestigten daran die Sonne als eine brennende Leuchte. Und wir sandten aus den Regenwolken reichlich fließendes Wasser zur Erde, damit auf ihr Korn und Pflanzen wachsen in grünen Gärten.

Wahrlich, der Tag der Trennung von Gläubigen und Ungläubigen ist befristet als der Tag, an dem in die Posaune geblasen wird und an dem ihr in Scharen zu Gott zurückkommen werdet, und an dem sich dann der Himmel öffnet über entstehende Öffnungen, und an dem die Berge wandern und zu einer Fata morgana werden.

Wahrlich, die Hölle ist eine Wacht und ein Wohnsitz für die Widerspenstigen, die darin für lange Zeit verweilen. Sie konnten

darin keinen erfrischenden Trank, sondern nur siedendes Wasser und eine ekelerregende Brühe als ihr angemessener Lohn. Denn sie erwarteten auf Erden zuvor keine Rechenschaft und nannten unsere Verse Lügen. All die Dinge aber notierten wir im Buch des Lebens. „So kostet nun die Hölle, und wir werden euch eure Strafe nur mehren!“, sagen wir ihnen dann.

Wahrlich, den Gläubigen dagegen bereiten wir einen Hort als umzäunten Garten mit Weinreben und mit Jungfrauen mit schwellenden Brüsten, die alle gleich jung sind. Und es füllt sich für die Gläubigen ein Pokal. Und sie hören dort weder lose Reden noch Lügen. Dies ist ihr Lohn von ihrem Herrn als eine sie befriedigende Gabe vom Herrn der Himmel und der Erde und von allem, was dazwischen ist. Doch vermögen sie nicht zu ihm zu reden. An diesem Tag, an dem der Geist und die Engel dastehen, dürfen sie nicht reden, außer wenn es ihnen der Allerbarmer erlaubt hat. Denn er spricht allein Recht.

Dieser Tag ist die Wahrheit, und wer nun will, der nehme jetzt Zuflucht zu seinem Herrn. Wahrlich, wir warnen euch vor einer nahen Strafe. An jenem Tag erblickt der Mann, was sein Tun auf Erden vorausbewirkt hat, und der Ungläubige ruft dann aus: „Oh, wäre ich doch Staub!“

Dies, kann ich nur immer wieder sagen, gilt nicht nur für das Jenseits, in dem sich die liebenden von den nicht liebenden Seelen scheiden, sondern es gilt auch für den im Großjahr festgesetzten Tag des Großaschermittwochs, an dem wir vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 unserer heutigen Zeit die Stunde der Wahrheit in unserem Herzen Orient erleben. Die einen, die ohne Liebe geblieben sind in ihrer Theologie und Wissenschaft, erleben den Arabischen Frühling als ein Signal zum Eintritt in ein zukünftiges Paradies eines neu in uns erkeimenden Großfrühlings, und die anderen erle-

ben zur selben Zeit die Hölle auf Erden, weil sie nie daran geglaubt haben, daß es möglich sei, durch Überspitzung und Vereinseitigung der eigenen Theologie und Wissenschaft, die einem das Blaue vom Himmel versprochen haben, den Weltuntergang selbst kreiert zu haben.

Denn der wahre Weg zu unserem Wesens Gott als Leben zurück wäre es gewesen, alle Religionen als eine einzige Religion mit ihren sieben Bewußtseinsebenen zu lehren und nicht nur eine einzige Religion, die lehrt, daß man alle anderen Religionen aller anderen Völker als falsch vernichten müsse, vor allem aber deren jeweilige Anhänger, als dürfe es nur die eigene Religion auf der Welt geben.

Es ist pure geistige Blindheit und Dummheit, einer bloßen Theologie im Namen Gottes zu folgen, statt seiner Religion als unsere stetig wachsende Erinnerung an unser wahres Wesen Gott als Leben. Und so haben uns Moses, Paulus und Mohammed nicht wirklich einen Gefallen getan in ihrer einseitigen Frömmigkeit ohne Erleuchtung mit ihren jeweilig von ihnen selbst kreierten Theologien, als gehe es um einen Gott der Theologen und nicht um unser wahres Wesen Gott als Leben.

Sure 79

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Bei den Engeln, die den Sündern gewaltsam die Seele entreißen und sie sanft von den Gläubigen trennen, und bei den Engeln, die Wahres von Falschem scheiden, bei denen, die vorausgegangen sind, und bei denen, die die Angelegenheiten ordnen, an jenem Tag erschüttert die Erschütterin Zeit die ganze Welt,, und ihr wird die Zeit folgen, die ihr folgt. Dann zittern die Herzen, und die Augen werden gesenkt, und die Menschen fragen sich: „Bekommen wir tatsächlich unseren früheren Körper zurück, nachdem er schon so lange im Grab vermodert ist? Das wäre für uns eine unselige Widerkehr!“

Aber es gibt in Wirklichkeit nur einen einzigen Aufschrei, und sie leben wieder auf Erden.

Ja, natürlich, wenn Du wiedergeboren wirst auf Erden als eine andere Person in einem anderen dazu passenden irdischen Körper, und Du dann als neue Person mit dem ersten eigenen Schrei in der neuen Welt aufwachst – aber ohne, daß dazu die vermoderten Knochen Deiner vorherigen Inkarnation wieder zum Leben er-

weckt worden sind. Diese Vorstellung des einen einzigen Schreies, und Deine vermoderten Knochen sind wieder belebt, ist völlig absurd und ist daher auch von Gabriel niemals so offenbart worden, es sei denn, dieser Erzengel hat keine Ahnung vom Leben.

Kam dir nicht die Kunde von Moses, den einst sein Herr im heiligen Tal Tuwa zu sich rief und ihm auftrug: „Gehe zum Pharao, denn er ist widerspenstig, und frage ihn: 'Willst du dich nicht reinigen, daß ich dich zu deinem Herrn leite und daß du ihn fürchtest?'“ Und Moses zeigte ihm das größte Wunder. Doch der Pharao nannte es nur eine Lüge und war widerspenstig.

Dann wandte er sich schnell von Moses und versammelte sein Volk um sich und sagte zu ihm: „Ich bin euer höchster Herr!“ Und da erfaßte ihn Gott mit schwerer Strafe im Jenseits und im Diesseits. Wahrlich, hierin liegt eine Ermahnung für den, der Gott fürchtet.

Der Wadi oder das Tal Tuwa oder Tova, in dem Moses von Gott aus einem brennenden Busch angesprochen und als Botschafter Gottes zum Pharao geschickt worden ist, ist das Erleuchten aus dem Wesen vom TUV als der größte Traumpf im Tarotspiel Gottes.

Die drei Buchstaben TUV von unserem buchstäblich winterlichen Christusbewußtsein QRS TUV im Wechsel vom Wassermann zu den Fischen am Rosenmontag markieren das Ende der langen Karnevalszeit, die mit Moses am 11.11. beginnt und die in unserer Zeit am 22..2. mit dem Aschermittwoch endet. Das TUV ist dabei das Wesen vom Auftauen des winterlichen Christusbewußtseins mit Beginn der Fische durch Erleuchtung.

Die Karnevalszeit als das Wesen der kalten Jahreszeit beginnt mit den Buchstaben M-N-SZ als das Erwachen des inneren seelischen

Menschen, hat ihren geistigen Höhepunkt danach im weihnachtlichen Dreikönigsfest als das Fest der Erscheinung des Herrn im Zeitgeist Mohammeds über den Buchstaben Q als Quelle des rein geistigen Menschen als Christus und endet am 22.2. mit dem Auftauen des Winters Europa über die drei Buchstaben TUW im Alphabet des Wortes Gottes.

Seid ihr etwa schwerer zu erschaffen als der Himmel, den Gott erbaut hat und den er über euch angehoben hat und über euch ausrichtete? Er verfinsterte den Tag zur Nacht und erhellte diese wieder zum Tag. Und die Erde bereitete er danach für die Menschen vor und brachte aus ihr Wasser hervor und ließ dadurch Weideplätze entstehen. Und Gott festigte die Berge als Stützen der Erde, damit dies alles euch und eurem Vieh nutze.

Und wenn dann am Ende das Gewaltige kommt, das alle überwältigt, dann erinnert sich der Mensch daran, wonach er auf Erden gestrebt hat. Und jedem, der hinsieht und der Gott getrotzt und ihm das Genießen der äußeren Welt vorgezogen hat, wird der Feuerpfuhl sichtbar. Wahrlich, dieser Feuerpfuhl ist dann sein Aufenthaltsort. Und was den angeht, der den Standort seines Herrn gefürchtet und sich gegen die Begierde gewehrt hat, wahrlich, dessen Aufenthaltesort ist das Paradies.

Sie werden dich fragen: „Zu wann ist denn die Stunde des Jüngsten Gerichtes festgesetzt? Was weißt du davon?“

Ihr Endziel ist die Rückkehr zu deinem Herrn. Mehr weißt du darüber nicht. Denn du bist nur ein Warner für die, die, diese Rückkehr zu Gott fürchten. Am Tag, an dem sie sie erleben, scheint es ihnen, als hätten sie nur einen Abend oder Morgen in ihren Gräbern verweilt.

Sure 80

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Während eines Gespräches mit einem vornehmen Mann kam einmal ein armer blinder Mann zu dir, und du hast dich mürrisch von ihm abgewandt. Was weißt du, ob er sich nicht reinigen wollte von seinen Sünden, oder ob er sich nicht hat ermahnen lassen wollen, und ob ihm die Ermahnung nicht etwas genutzt hätte? Wer sich darum aber nicht kümmert, dem gegenüber bist du ehrerbietig und kümmerst dich nicht darum, ob er sündenrein ist. Und wer hingegen Gott fürchtet und zu dir kommt, den läßt du unbeachtet.

Das darf nicht sein, denn der Koran ist eine Ermahnung, die auf ehrwürdigen Blättern erhaben und lauter geschrieben ist von den Händen edler und frommer Schreiber. Und wer nun will, der denkt daran und vergißt das nicht. Verderben dem Menschen, der nicht daran glaubt!

Woraus schuf Gott den Menschen? Aus einem Samentropfen schuf er ihn und formte dann seinen Körper, und erleichterte ihm den Weg. Dann ließ er ihn sterben und begraben und erweckt ihn, wenn er will, wieder aus dem Tode auf. Doch der Mensch hat nichts getan, was Gott ihm aufgetragen hat.

So schaue doch der Mensch auf seine Nahrung. Wir gießen den Regen für ihn als Trinkwasser aus. Dann lockerten wir die Erde und ließen Getreide aus ihr hervorwachsen, Trauben und Klee, Ölbäume und Dattelpalmen. Und wir ließen aus ihr dicht bewachsene Gärten entstehen mit Obst und Gras darin, euch und eurem Vieh zur Nahrung.

Doch wenn dann die große Endabrechnung kommt, dann flieht der Mensch vor seinem Bruder und vor seiner Mutter und vor seinem Vater und vor seinen Frauen und Kindern. Jeder hat dann genügend mit sich selbst zu tun. Die Gesichter der Gläubigen sind dann leuchtend, heiter und freudig. Und die Gesichter der Ungläubigen sind dann grau und staubig und mit Schwärze überzogen.

Es ist interessant, daß diese Sure dem Wesen des chemischen Elementes Quecksilber entspricht, das wiederum für den Merkur steht und dessen Wesen für den heiligen Geist, der sich quicklebendig und nicht mürrisch jedem zuwendet, der sich ihm nähert.

Sure 81

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Wenn sich die Sonne einrollt, wenn die Sterne zerstioben, wenn die Berge anfangen zu wandern, wenn die Zuchtkamele kein Milch mehr geben, wenn sich die wilden Tiere sammeln, wenn sich die Meere verengen, wenn die Seelen mit Gott zusammenkommen, wenn die kleinen Mädchen, die lebendig begraben worden sind, weil sie unwillkommen waren, gefragt werden, welcher Sünde wegen sie getötet worden sind, wenn das Buch des Lebens aufgeschlagen werden wird, wenn der Himmel sich aufgelöst hat, wenn der Feuerpfuhl brennt und wenn das Paradies nahe ist, dann weiß die Seele, was sie hergebracht hat.

Ich brauche nicht bei den wandelnden und sich verbergenden Planeten zu schwören oder bei der Nacht, die vergeht, und bei der Morgenröte, wenn sie aufleuchtet: Dies ist das Wort eines ehrwürdigen Gesandten, der Eigner innerer Macht ist und der beim Eigner des Throns wohlbestallt ist, dem man gehorcht und der zuverlässig ist und der als ein Mensch aus eurer Mitte nicht von Geistern besessen ist.

Er sah den Erzengel Gabriel am klaren Horizont, und er ist mit dem Geheimnis vertraut worden. Dies ist nicht das Wort des ge-

steinigten Satans. Wohin wollt ihr gehen? Dies ist nur eine Ermahnung für die Weltbewohner, für den unter euch, der rechtwandeln will. Aber ihr wollt es nicht, wenn Gott es nicht will als der Herr der Weltbewohner.

Na, wenn das so ist, dann dürfte Gott diejenigen, die seinem Willen entsprechen und nicht rechtwandeln wollen, weil er es nicht will, auch nicht am Ende bestrafen. Aber eine solche Schlußfolgerung gilt nur für den Gott der Theologen, nicht aber für unser wahres Wesen Gott als Leben, das uns Gabriel und die Weiße Bruderschaft seit Anbeginn der Menschheit zu offenbaren versucht, damit wir uns wieder an unser wahres Wesen erinnern und in der Erkenntnis leben, daß alles, was uns geschieht oder nicht geschieht, ein göttlicher Ausdruck unseres wahren Wesens Gott als Leben ist und nicht ein ewiger Kampf ums tägliche Überleben, den niemand am Ende gewinnen könne. Nur wenn Du Gott als Dein tiefstes Wesen erkennst, stimmt die Aussage, daß Du nur dann rechtwandeln und zu Gott erleuchtet zurückfinden kannst, wenn Du es aus Deinem tiefsten Wesen heraus auch wirklich willst.

Jede andere Deutung dieser Aussage wäre purer Unsinn, weil man davon ausginge, daß uns ein Gott bestrafen würde, wenn wir ihm nicht folgen würden, obwohl er will, daß wir ihm nicht folgen.

Sure 82

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Wenn sich der Himmel spaltet, wenn die Sterne sich zerstreut haben, wenn die Meere alles überflutet haben und wenn alle Gräber geöffnet sind, dann weiß die Seele, was sie auf Erden getan und was sie versäumt hat.

Oh, du Mensch, was hat dich gegen deinen erhabenen Herrn betört, der dich geschaffen, gestaltet und ausgerichtet und der dich nach dem Bild, das ihm gefiel, zusammengefügt hat?

Ihr nennt das Jüngste Gericht eine Lüge. Doch wahrlich, über euch sind Wächter, die ehrwürdig sind und sich alles notieren, was ihr tut und was ihr nicht tut. Und die Gläubigen kommen wahrlich ins Paradies, und die Ungläubigen kommen in die Hölle, in der sie brennen werden ab dem Tag des Jüngsten Gerichtes, dem niemand entgehen kann.

Was lehrt dich eigentlich, was der Tag des Jüngsten Gerichtes bedeutet? Und was lehrt dich, wann dieser Tag des Jüngsten Gerichtes über die Menschen kommt? An diesem Tag vermag keine Seele etwas für eine andere Seele zu tun. Denn nur Gottes Befehl wird dann befolgt.

Das Element Blei, das von den Alchymisten in Gold verwandelt werden soll, ist das Wesen dieser Sure. Blei steht für das, was uns daran hindert, die urlebendige Wirklichkeit als unser wahres Wesen wiederzuerkennen. Und so sind wir bestrebt als unsterbliche Seelen, unser bleiernes Vergessen, das mit unserer Geburt eingetreten ist wegen der großen geistigen Dichte, als wären wir von allem und allen getrennt, in uns wieder aufzulösen in das Gold der Erleuchtung, wer wir in Wirklichkeit sind.

Der Tag des Jüngsten Gerichtes, der auch der Tag des Jüngsten oder Letzten Abendmahles von Schöpfer und Geschöpf ist als der Rosenmontag am Anfang und am Ende eines jeden Lebenszyklus unsere tiefste Begegnung mit unserem wahren urlebendigen Wesen Gott als Leben, mit dem wir immer schon Eins waren, sind und immer Eins sein werden, egal, was uns unsere theologischen Emotionen und unsere wissenschaftliche Logik dazu sagt.

Dieser innersten Begegnung, die alles Alte wieder vollkommen verjüngt und belebt, kann niemand entgehen, weswegen wir uns darauf freuen sollten ohne jede Furcht vor irgendeinem Gott der Theologen, denn das Gericht, das dann in uns stattfindet, ist nur eine innere Auseinandersetzung unseres inneren Seelenbewußtseins mit unserem äußeren Verstandesbewußtsein, das wir in uns so hören, als hielte da tatsächlich Gott über uns Gericht, das aber nur so lange dauert, wie wir brauchen, um zu erkennen, daß wir uns aus schlechtem Gewissen, nicht unserem Wesen, sondern immer nur unseren Emotionen und unserem Verstand gefolgt zu sein, nur selbst anklagen.

Sure 83

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Wehe denen, die beim Abwiegen für andere betrügerisch das Maß kürzen, die aber für sich selbst beim Abwiegen von den anderen das volle Maß verlangen! Denken sie nicht daran, daß sie zum Jüngsten Gericht von Gott aus ihren Gräbern wieder auferweckt werden, um an diesem Tag vor dem Herrn der Weltbewohner zu stehen, um Rechenschaft abzulegen?

Wahrlich, das Sündenregister der Frevler hält man ihnen in der Hölle vor Augen. Was lehrt dich, was das Sündenregister ist? Es ist das Buch der Sünden. Wehe den Leugnern des Jüngsten Gerichtes, wenn man es ihnen vorliest! Eine Lüge nennen ihn nur die sündhaften Übertreter der Gesetze Gottes. Denn werden ihnen die Verse vorgelesen, sagen sie: „Das sind altväterliche Märchen!“

Das sind sie aber keineswegs. Sie haben das nur in ihrem Herzen vergessen, weil sich ihre Herzen wegen dem, was sie getan haben, verschlossen haben. Am Ende werden sie von ihrem Herrn aus dem Paradies ausgeschlossen werden, und sie braten dann in der Hölle. Und dann wird zu ihnen gesagt werden: „Dies ist die Hölle, die ihr als Lüge und Märchen bezeichnet habt.“

Wahrlich, das Buch der Frommen ist in der Höhe. Und was lehrt dich, was diese Höhe ist? Sie ist das Buch des Lebens, das die ihm Nahestehenden bezeugen als die wahrlich Frommen im Paradies, wo sie auf Polstern ruhen und um sich schauen.

Du siehst auf ihren Gesichtern den Glanz der Wonne, und sie trinken einen reinen Wein, der mit Moschus versiegelt ist. Danach streben die frommen Menschen. Und er ist mit Tesnim versetzt, einem Quellwasser, aus dem die Frommen trinken.

Wahrlich, die Sünder lachen über die, die gläubig sind, und blinzeln einander zu, wenn sie an ihnen vorübergehen. Und wenn sie zu ihren Angehörigen nach Hause zurückkehren, verhöhnen sie die Gläubigen. Und wenn sie sie sehen, sagen sie: „Wahrlich, sie irren sich!“ Aber sie sind von Gott nicht als Wächter über sie gesandt worden.

An jenem Tag aber lachen die Gläubigen über die Ungläubigen, auf Polstern liegend und um sich schauend. Sollte denn den Ungläubigen nicht vergolten werden, was sie auf Erden getan haben?

Sigjin nennt man im Arabischen den Ort ganz unten, den wir im Germanischen Hel oder heute im Deutschen die Hölle nennen, und *Illijun* nennt man im Arabischen dazu den geistigen Gegenpol ganz oben im siebten Himmel, den wir im Deutschen heute das innerste Erleuchten nennen als die höchstmögliche Wonne, die eine unsterbliche Seele erleben kann. Und beide Orte sind in Wirklichkeit keine Orte, sondern Traumwelten als das Buch des Lebens, in dem alles Gute und Schlechte, das wir als unsere Welt träumen, so lange gespeichert ist, bis wir beides geistig durch Erleuchtung verdaut haben und dann erkennen, wie Schöpfung aus unserem urlebendigen Wesen Gott als Leben als Traumwelt, die es in Wirklichkeit gar nicht gibt, erschaffen wird.

Und wenn ich hier immer so lese, wie sich angeblich die Gläu-

bigen im Himmel und die Ungläubigen in der Hölle verhalten, dann geht das so sehr an der Wirklichkeit vorbei, daß ich beim Lesen des Korans immer glaube, hier auf Erden und im Himmel und in der Hölle in einem riesigen Kindergarten zu leben, in dem die Menschen nichts anderes zu tun haben, als sich gegenseitig auf Erden ihre Schüppchen und Eimerchen um die Ohren zu hauen mit dem Wunsch, sich gegenseitig umzubringen, und im Himmel nichts anderes zu tun haben, als sich in diesem Illijun als fügsames Kind genüßlich daran zu ergötzen, wie sich die anderen, die sich dem Kindergärtner widersetzt haben und deswegen von ihm eingesperrt worden sind, mit ihrer Strafe herumschlagen müssen, ohne zu wissen, wie sie je wieder aus ihrem Kerker Sigjin herauskommen können.

Hier zeugen weder die Vorstellung vom Himmel noch die Vorstellung von einer Hölle von einer geistigen Reife allbewußter Allliebe, wie es uns Jesu wahre Lehre lehrt, unsere Feinde zu lieben im Bewußtsein, daß alles Eins ist mit dem Leben als unser Wesen Gott, und ihnen nicht genüßlich die Hölle und ihr Verderben an den Hals zu wünschen, weil sie bisher noch nicht haben geistig aufwachen können aus ihrer geistigen Blindheit, aus der selbst Mohammed nicht einmal aufgewacht ist, da er sonst seine von ihm stammenden 20 Suren aus Medina, die uns heute die gottlose Unmenschlichkeit des Islamismus beschert haben, anders formuliert hätte oder überhaupt nicht.

Ich wäre, wenn ich im Himmel wäre und leidende Menschen in der Hölle sähe, sehr traurig darüber und würde nicht noch auf diese unglücklichen Menschen genüßlich und äußerst selbstgerecht und selbstherrlich herunterschauen, da ich an ihnen spüren würde, wie sehr mein wahres Wesen Gott als Leben noch immer in ihnen geistig verschleiert ist, daß sie die Hölle erleben müssen, die sie sich selbst bereitet haben, ohne dazu von einem Gott bestraft worden zu sein. Und es wäre mein großer Wunsch und ist es tatsächlich auch, diese Menschen, wenn es irgendwie geht, hier schon auf

Erden aus ihrer eigenen inneren Hölle für immer zu befreien.

Sure 84

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Wenn sich der Himmel spaltet und seinem Herrn pflichtgemäß gehorcht, und wenn sie die Erde pflichtgemäß dehnt und auswirft, was in ihr ist, und sich leert, oh Mensch, dann strebst du zu deinem Herrn zurück und wirst ihn finden.

Und was dann den betrifft, der sein Lebensbuch in der rechten Hand hält, wird ihm eine leichte Rechenschaft abverlangt. Und frohgemut kehrt er zu seinen Angehörigen zurück. Und was dann den betrifft, der sein Lebensbuch hinter seinem Rücken hält, wird er seinen Untergang verursachen, und er wird im Höllenfeuer braten. Denn frohgemut war er zuvor auf Erden unter seinen Angehörigen, als er noch glaubte, nicht zu Gott zurückzukehren. Ja, sein Herr hat ihn dennoch gesehen.

Ich muß nicht beim Abendrot schwören und bei der Nacht, was sie zusammenbringt, und beim Mond, wenn er voll wird: Ihr kommt von einem Zustand der Not in einen anderen. Warum glauben sie nicht daran? Und wenn ihnen der Koran vorgelesen wird, fallen sie nicht vor Gott nieder. Ja, die Ungläubigen nennen den Koran sogar ein Märchen. Gott aber weiß, was sie verbergen. Und so verkünde ihnen eine qualvolle Strafe. Doch den Gläubigen, die gute Werke tun, wird ihr Lohn nicht gekürzt.

Sure 85

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Bei den Sternenkongstellationen am Himmel, beim angedrohten Jüngsten Gericht und bei dem, der dies alles bezeugt, die Bewohner der Hölle sind auf Erden gestorben und sind jetzt Brennholz für das Höllenfeuer, in dem sie sitzen als Zeugen für das, was man mit Ungläubigen tut.

Sie haben sich auf Erden an den Gläubigen gerächt, weil diese an Gott glaubten, den Allgewaltigen und Hochgepriesenen, der Himmel und Erde beherrscht und der der Herr ist über die ganze Schöpfung.

Wahrlich, diejenigen, die die Gläubigen verfolgen und es nicht bereuen, werden von Gott mit der Qual des Höllenfeuers in der Hölle bestraft. Und wahrlich, diejenigen, die gläubig sind und gute Werke tun, werden im Jenseits im Paradies wohnen, in dem Flüsse fließen. Dies ist eine große Glückseligkeit.

Wahrlich, die Macht deines Herrn ist groß. Wahrlich, er erschafft und läßt die Menschen zu sich zurückkehren nach ihrem Tod auf Erden. Und er ist vergebungsreich und liebevoll. Er ist der Inhaber des Thrones und ist ruhmreich. Er bewirkt, was immer er sich

wünscht.

Kam dir denn nicht die Kunde von den Heeren des Pharaos und der Thamuditen? Ja, es ist so, die Ungläubigen nennen unsere Offenbarungen Lügen. Gott aber erfaßt jenseits ihres Leugnens alles. Der Koran ist ruhmreich aufgeschrieben auf einer wohlverwahrten Tafel.

Erneut: Was hier über Gott gesagt wird, gilt für unser wahres Wesen Gott als Leben, aber nicht für einen Gott der Theologen, der nur ein Götze sein kann, da er nach Lehre der Theologen getrennt von unserem Wesen im Himmel existieren würde, was nicht möglich ist, da es außer Leben sonst nichts gibt und das Leben aus reinem Bewußtsein besteht, das sich die Schöpfung erträumt in Ermanglung eines Raumes außerhalb des Lebens.

Sure 86

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Beim Himmel und dem Nachtwandler: Was lehrt dich zu wissen, was ein Nachtwandler ist? Es ist ein stark leuchtender Stern. Jede Seele hat einen Engel neben sich. Und so schaue der Mensch, woraus er erschaffen worden ist. Er ist aus einem ausströmenden Wasser entstanden, das zwischen dem Rückgrat und dem Brustbein hervorströmt.

Wahrlich, Gott ist mächtig, den Menschen am Tag, an dem alle Geheimnisse enthüllt werden, zu sich zurückkehren zu lassen. Dann hat der Mensch keine Kraft mehr und keinen, der ihm noch hilft. Beim Himmel, dem die Wiederkehr eigen ist, und bei der Erde, die sich spalten wird: Der Koran ist eine Offenbarung zur Unterscheidung von Illusion und Wirklichkeit, und ist kein Scherz.

Ja, es stimmt, daß die Ungläubigen sich Listen gegen die Gläubigen ausdenken, aber auch ich werde sie überlisten. Lasse den Ungläubigen etwas Zeit und sehe ihnen ihr Verhalten ein wenig nach.

Schon mit der Sure 84 fingen die radioaktiven Elemente an, auf unser Bewußtsein einzuwirken. Diese Sure hier entspricht dem

Wesen des Elementes Radon, das man Anfang des 20. Jahrhunderts entdeckt hat.

Welches strömende Wasser meint hier eigentlich Gabriel, das angeblich zwischen unserem Rückgrat hinten und unserem Brustbein vorne strömt, aus dem der Mensch entstanden sei?

Nun, diese innere Quelle ist unser Blutstrom, der sich aus unserem Herzen Orient in unserem Körper ergießt, um unseren Körper am Leben zu erhalten, und der das Wort Gottes in unsere Organe transportiert, damit sie dem Schöpfungsbefehl unseres Wesens Gott als Leben folgen sollen und können. Dieser Strom steigt aus unserer linken Herzkammer Arabien über die beiden sich öffnenden linken Herzklappen Mekka und Medina in den linken Vorhof Ägypten unseres Herzens Orient auf und verströmt sich von dort aus über die Aortenklappe Giseh, auf der die drei großen Pyramiden Ägyptens stehen, hinauf bis zum Knick der großen Aorta in Höhe von Ithaka, wo dieser arterielle islamische Blutstrom im Knick einen wahren Hexenkessel wirbelnden Blutes als Rotes Meer erzeugt, der den Pharao mit sich nach unten in den Osten reißt, um die Organe unterhalb des Zwerchfells Ural mit Blut zu versorgen,

während zur selben Zeit das aus der rechten Herzkammer Persien über die drei rechten Herzklappen Bethlehem, Jerusalem und Nazareth in den rechten Vorhof Türkei aufsteigende venöse Blut mit seinem ermüdenden Kohlendioxyd an diesem Hexenkessel in Höhe von Ithaka vorbeisteigt, um das ermüdende Kohlendioxyd über die beiden Lungenflügel Afrika und Europa auszuatmen als das jüdische Bewußtsein mosaisch herbstlichen Mostens zur weihnachtlich inneren Wesensschau. All das wird vom Herzchakra als der Berg Sinai und unser Sinusknoten zwischen den beiden Herzhälften ätherisch gesteuert. Und es ist richtig, wenn es hier heißt, das menschliche Bewußtsein auf Erden entstehe aus dem liebenden Bewußtsein unseres Herzens Orient.

Was übrigens den hellen Stern angeht, der hier als Nachtwandler bezeichnet wird, so ist das der helle Morgenstern und der helle Abendstern als die Venus, die sich abends am Himmel als ein scheinbar anderer Stern zeigt als am frühen Morgen.

Die Umlaufbahn der Venus um die Sonne ist nicht einfach ein Kreis, sondern formt sich über 24 Jahre als der fünfzackige Stern, der in seiner Form mit der Spitze nach oben die geistige Erscheinung des Menschen auf Erden als unsterbliche Seele darstellt und mit der Spitze nach unten das Wesen vom Erzengel Luzifer als Gottes Lichtträger, über dessen Fall sich die Herzensliebe in die Leidenschaft der emotionalen Liebe verwandelt, die nicht vom Herzchakra, sondern vom Keimchakra gesteuert wird, dem die Venus zugehörig ist in ihrer höheren Bewußtseinsstufe und Energie als unsere Mutter Erde. Dieses höhere Bewußtsein der Venus ist nötig, um die innere Energie und Kraft zu haben, unser Bewußtsein von ganz unten über das Keimchakra und weiter über das Nabelchakra mit seinem mentalen Denken in das Herz Orient aufsteigen zu lassen, wo es sich dann als das innere seelische Menschsein verankert.

Luzifer als die Venus regt in uns also die Leidenschaft der Emotionen an, der Teufel ist dazu der innere Zweifel, ob dies wirklich Liebe ist, und der Satan ganz unten ist unsere geistige Trägheit, die es uns unmöglich macht oder zumindest sehr schwer in ihrem erzkonservativen Fundamentalismus, uns geistig wieder von der Erde zu Gott in unsere wahre Heimat Himmel zurückzuerheben.

Der Erzengel Luzifer schiebt uns also feurig von unten über unser inneres Johannisfeuer an, und der Erzengel Gabriel offenbart uns im Herzen Orient das Wesen der wahren Liebe als unser Wesen Gott, sofern wir ihn verstehen und nicht darin hängenbleiben wie Mohammed, Gott zu fürchten uns seinen Jüngsten Tag unserer Auferstehung und der des gefallenen Erzengels Luzifer.

Sure 87

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Preise den Namen deines Herrn, des Höchsten. Denn er schafft und formt die Schöpfung. Er bestimmt und rechtleitet alles. Und er ist es, der die Weide wachsen läßt und sie nach dem Beschneiden ihrer Äste zu einer Kopfweide macht mit ihren kurzen dunklen Ästen wie Stoppeln auf einem Feld.

Wir werden dich den Koran lesen lassen, damit nichts von unseren Offenbarungen vergißt. Es sei denn, Gott wünsche ein solches Vergessen. Denn wahrlich, er allein kennt alles, was verborgen bleiben soll, und alles, was offenbart werden soll. Wir wollen dir, dich darin unterstützend, das Heilsein erleichtern. So ermahne, wem die Ermahnung guttut. Wer Gott fürchtet, wird sich von dir ermahnen lassen. Und fern von deiner Ermahnung wird sich der Elende halten, so daß er am Ende im gewaliten Feuer der Hölle schmoren wird, in dem er weder sterben kann noch leben. Glücklicherweise aber wird der sein, der sich läutert und des Namens seines Herrn gedenkt und zu ihm betet.

Ja, ihr bevorzugt das Leben hier auf Erden. Besser und dauernder aber ist das Leben im Jenseits. Wahrlich, dies steht in den alten Schriften, in den Schriften von Moses und Abraham.

Was heißt das für Dich, des Namens Gottes zu gedenken?

Der Name, den man jemandem oder einem Ding gibt, strahlt das aus, was das Wesen von diesem Jemand oder Ding ist, so daß das Gedenken des Namens Gottes das Erinnern an Dein wahres Wesen Gott als Leben ist, das alle Schöpfung allbewußt allliebend träumt, und dessen geistiges Ebenbild oder Spiegelbild wir als unsterbliche Seele im Himmel sind, dessen dunkler Schattenwurf unser irdischer Körper ist, von dem wir fälschlich glauben, mit ihm identisch zu sein, statt mit dem, der diesen Schatten wirft.

Sure 88

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Kam dir die Kunde vom Jüngsten Gericht, an dem dann die Gesichter der Ungläubigen demütig sind oder sich abrackernd und abmühend im glühenden Feuer der Hölle und trinkend aus einer siedenden Quelle?

Es gibt in der Hölle keine andere Speise als die giftigen Früchte des Höllenstrauches, die weder fett noch je satt machen.

Die Gesichter der Gläubigen dagegen im Paradies sind strahlend, da sie befriedigt sind von ihrem Erfolg im so erhabenen Garten Eden, in dem sie nichts Gemeines hören. In ihm rieselt eine Quelle, und man liegt auf wunderbaren Ruhekissen, und es werden einem Becher voller Erfrischung vorgesetzt und Kissen gereicht und Teppiche ausgebreitet.

Schauen sie denn nicht auf die Kamele, wie sie geschaffen worden sind, und zum Himmel, wie hoch er ist, und zu den Bergen, wie sie auf die Erde gesetzt worden sind, und zur Erde, wie sie hingebreitet ist?

So ermahne denn deine Mitmenschen. Denn deine Aufgabe ist es, zu ermahnen. Du hast zwar keine Macht über die Menschen. Doch wer sich von dir abwendet und ungläubig bleibt, den straft Gott

mit einer schweren Strafe. Vertraue, denn zu uns werden alle Menschen einst zurückkehren. Dann obliegt es uns mit ihnen abzurechnen.

Diese Sure über die Strahlkraft des Höllenfeuers erzählt uns vom Wesen des radioaktiven Elementes Radium, das alle Welt tödlich zerstrahlt mit seiner Kernkraft, die uns weder fett macht noch je satt, weswegen die Menschen heute darauf verzichten sollten, diese Kernkräfte nutzen zu wollen im Glauben, sie beherrschen zu können, so daß sie keinen Schaden anrichten können.

Sure 89

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Beim Tagesanbruch und bei den zehn heiligen Rauh Nächten, beim paarweise Dasein und beim einen Gott, und bei der Nacht, wenn sie endet, ist hiermit nicht ein Schwur verbunden für den, der versteht?

Weißt du nicht, wie dein Herrn mit den Aditen verfahren ist in Iram, das den Turm zu Babel besaß, wie er noch nie so hoch zuvor im Land erbaut worden war? Und weißt du nicht, wie dein Herrn mit den Thamuditen verfahren ist, die die Felsen zu einer Felsenstadt ausgehöhlt haben im Tal von Petra? Und wie dein Herrn mit dem Pharao verfahren ist, dem Herrn der Pfähle, an die er Sträflinge binden ließ zur Abschreckung, weil sie gegen ihn getrotzt haben in seinem Land und darin das Verderben gemehrt haben?

Da schwang dein Herrn die Peitsche zur Strafe über sie. Denn wahrlich, dein Herrn wacht über alles. Und was den Menschen betrifft, wenn dein Herrn ihn prüft und ihn auszeichnet und begnadet, so sagt ein solcher Mensch: „Mein Herrn hat mich ausgezeichnet.“ Wenn Gott ihn aber prüft und ihm deswegen seinen Unterhalt kärglich zumißt, dann sagt er: „Mein Herrn hat mich erniedrigt.“

Keineswegs hat er das. Ihr achtet nur die Waisen nicht und treibt einander nicht an zur Speisung der Armen und verzehrt das Erbe der Waisen ganz und gar selbst. Denn ihr liebt den äußeren Reichtum sehr.

Wenn die Erde dann aber zu Staub zerfällt, und dein Herr und seine Engel in Scharen kommen, und wenn an diesem Tag die Hölle sich öffnet, dann ermahnt sich der Mensch. Aber was nutzt ihm dann noch die Ermahnung? Er ruft dann aus: „Oh, hätte ich doch meinem Leben etwas Gutes vorausgeschickt!“

Doch an diesem Tag straft niemand jemanden so, wie Gott es bei den Ungläubigen tut und fesselt niemand jemanden so, wie Gott es bei den Sündern tut. Oh, du beruhigte Seele, kehre zu deinem Herrn zufrieden und in Frieden zurück, und tritt ein zu meinen Dienern, tritt ein in mein Paradies!

Hier beginnen die 14 Suren der 14 Aktiniden als die Uranmetalle bis zur Sure 103 als das Element Laurentium, mit deren Hilfe wir uns am Ende des Zweiten Weltkrieges die Hölle auf Erden bereitet haben in Hiroshima und Nagasaki und noch viel mehr im Supergau von Tschernobyl und noch mehr gerade jetzt erst im Supergau von Fukushima, ohne das die Menschen, die mehr an die Wissenschaft als an ihr wahres Wesen Gott als Leben glauben, bereit sind außer in Deutschland, ihre atomaren Brüter abzubauen, von denen sie glauben, sie fest im Griff zu haben. Und so kommen wir hier im Koran immer mehr in die Hölle des Atomaren Zeitalters, je kürzer die Suren und je radioaktiver die Elemente werden, die die dichte Physik der Schöpfung aufbauen und am Ende wieder auflösen.

Sure 90

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Ich schwöre nicht bei dieser Ortschaft, die ihr Mekka nennt und in der du wohnst. Und ich schwöre nicht beim Erzeuger und bei dem, was er erzeugt. Wir schufen den Menschen zu einem Dasein auf Erden, das ihm Kummer verursacht. Meint er denn etwa, niemand könne ihn überwältigen?

Die Elohim in der Bedeutung der Bewohner des kosmisch ätherischen Himmels sind die Baumeister unseres oder ihres kosmisch physischen Bewußtseins, das wir unseren irdischen Körper nennen. Und die Elohim haben sich ganz bestimmt nicht physisch verdichtet, um in der dichten Physik Kummer zu erleiden. Wir bräuchten überhaupt keinen Kummer oder irgendeine Not zu erleiden, würden wir uns nicht länger mehr mit unserer physischen Erscheinung identifizieren. Daher lehren uns die Elohim im Himmel, seit wir uns mit unserer irdischen Person identifizieren, uns stetig täglich ühend an unser wahres Wesen Gott als Leben zurückzuerinnen. Nur ist das inzwischen nach 18 Millionen Jahren Gewohnheit sehr schwer geworden, unser Bewußtseinsmuster zu

durchbrechen, und zwar so schwer, daß die Elohims und die Weiße Bruderschaft auf Menschen wie Mohammed zurückgreifen mußten, obwohl er nicht erleuchtet war, aber immerhin so fromm, daß er bereit war, Gott zu folgen und nicht der Logik seines Verstandes, der ihm sagt, er sei identisch mit seinem Körper. Aber leider war er in seiner Naivität nicht in der Lage, wirklich zu erfassen, was ihm Gabriel da als das Gesetz vom Karma offenbaren wollte, ohne daß damit eine Furcht vor Gott verbunden sein müßte.

Heute ist die Gesamtmenschheit Gott sei Dank allein schon durch die wahren Theosophen genügend reif geworden, daß sie zum ersten Mal in der Geschichte der physisch dichten Menschheit fähig sein könnte, geistig aus ihrer Hypnose aufzuwachen, wir seien mit unserem Körper identisch, was uns bisher eigentlich immer nur Kriege und Untergänge ganzer Völker beschert hat und nicht etwa die gewünschte Glückseligkeit des Einsseins mit dem Leben als unser Wesen Gott.

Der Mensch sagt: „Ich habe viel Besitz verschwendet.“ Meint er, niemand im Jenseits würde das sehen? Gaben wir ihm nicht Augen und Zunge und Lippen, und förderten wir nicht seine Handels- und Glaubenswege? Und dennoch hat er bisher die Klippe nicht erklommen.

Was ist das Wesen dieser Klippe? Sie bedeutet die Freilassung der Gefangenen und die Speisung der anverwandten Waisen oder der im Staub liegenden Armen, wenn sie hungrig sind. Tut der Mensch das, gehört er zu den Gläubigen, die sich einander zur Geduld ermahnen und zur Barmherzigkeit. Sie sind dann rechtgeleitet.

Die, die aber nicht an unsere Verse glauben, sind nicht rechtgeleitet, da sie andere immer nur linken, weswegen sie am Ende in der Hölle landen werden.

Aus der Sicht des ganzen Weges der siebendimensionalen Gesamtmenschheit, die seit 36 Millionen Jahren auf der Erde lebt und seit 18 Millionen Jahren in dichter physischer Bewußtheit, die ich unsere geistige Blindheit nenne, wie sie auch Mohammed noch gelebt hat, nicht aber Jesus und vor ihm Buddha und Krishna, sieht es so aus, daß der Mensch heute die hier angesprochen geistige Hürde überwinden wird. Aus der geistig blinden Sicht der einzelnen Völker mit ihren Theologien aber sieht es leider so aus, als sei es bisher noch keinem einzigen Boten des Himmels, also auch nicht Jesus und schon gar nicht Mohammed, gelungen, überhaupt einen Menschen geistig wieder sehend werden zu lassen.

Selbst ich habe die geistigen Hintergründe der einzelnen Religionen und was sie vom Urprung her wirklich gewollt und gelehrt haben, erst nach meiner Erleuchtung erkannt und hätte sie trotz meines Studiums Vergleichender Religionswissenschaft niemals erkannt, da sie ja auch die Professoren an der Uni nicht erkannt haben und sie deshalb auch nicht lehren können. Und zur Erleuchtung bin ich nicht durch meine Studien an der Uni gekommen, sondern durch das stetig tägliche Fragen bis zur Erleuchtung, ohne mir mit dem Verstand darauf eine Antwort zu geben:

Was würde Gott an meiner Stelle tun,
wenn Gott allbewußte Alliebe ist,
und ich mit ihm in meinem Wesen Eins bin?

Das Wichtigste bei dieser Fragestellung war allerdings nicht die Frage selbst, sondern mein Mut, auch wirklich immer allbewußt alliebender zu handeln und oft genug und immer mehr auch gegen alle Gedankennorm der Experten. Denn ohne dies zu tun, nutzt Dir die beste Frage und Antwort nichts, würden doch sonst schon längst alle Studenten und Professoren erleuchtet sein.

Sure 91

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
Des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Bei der Sonne und bei ihrem Schein und beim Mond, wenn er ihr folgt, und beim Tag, wenn sich die Sonne zeigt, und bei der Nacht, wenn sie die Sonne verhüllt, und beim Himmel, der die Erde erbaut hat, bei der Erde, die sich darunter ausgebreitet hat, und bei der Seele und bei Gott, der sie gebildet und ihr Bosheit und Gottesfurcht eingegeben hat: Glückliche ist der, der sich läutert, und hoffnungslos ist der, der seine Seele verdirbt!

Die Thamuditen leugneten Gott in ihrem Frevel, als der Bösewicht zu ihnen kam, der ihre Kamelin tötete. Da sprach der Gesandte Gottes zu ihnen: „Das ist die Kamelin Gottes und ihr Trank!“ Aber sie nannten ihn einen Lügner und lähmten die Kamelin. Da tilgte sie ihr Herr ob ihrer Schuld und glich es ihnen aus. Und er fürchtete nicht die Folgen seines Tuns.

Gott tilgt kein Volk von der Erde, nur weil es zuläßt, daß jemand unter ihnen eine Kamelstute lähmt, auch nicht, wenn sie eine besondere und kostbare Stute ist.

Ich habe Dir das besondere Wesen, für das diese Stute symbolisch steht, schon einmal am Anfang des Korans erklärt, nämlich als die geistige Lähmung unseres polarisierten Bewußtseins durch geistige Trägheit mit der Pubertät, ab der wir immer mehr daran glauben, mit unserem Körper identisch zu sein. Das Kamel hier steht symbolisch für das Getrenntsein oder Gespaltensein unseres jugendlichen Bewußtseins, in dem wir zu glauben beginnen, vom Leben und von Gott getrennt zu sein, obwohl wir gerade noch zuvor als Kind zweifelsfrei spielerisch davon ausgegangen sind, Eins mit dem Leben zu sein und mit Gott als Leben.

Diese Pubertät, ab der sich alles wie von uns getrennt anfühlt, weil wir beginnen, uns mit unserem Körper zu identifizieren, ist das Wesen der drei Eisheiligen im Mai, mit denen der Winter aufhört, Einfluß auf die Welt zu haben, so daß ab da in uns die emotionale Liebe zu einem Partner oder zu einer Partnerin Frucht ansetzt nach dem Abfall der Blüten im Mai und in der übrigen Natur die Pflanzen zur Frucht werden, also erwachsen sozusagen als Mensch auf Erden. Die Pubertät ist der Fall der Blüten im Mai, der uns in den Religionen als der Fall des Erzengels Luzifer erzählt wird, ohne daß je ein Theologe bis heute das Wesen dieses Falles erkannt hat, ist doch eher die Theologie teuflisch in ihrer Irrlehre und nicht der geistig Frucht ansetzende Erzengel Luzifer als das Wesen der Venus oder Eva im Garten Eden.

Im letzten Großjahr, als wäre es ein normaler Jahreslauf, haben wir diese Pubertät als Neandertaler der Steinzeit auf Erden nach der Eiszeit als die Eisheiligen erlebt, ab der wir auf der Suche nach der wahren Liebe sind. Im Fischezeitalter, als wäre es ein normaler Jahreslauf, haben wir dieselbe Pubertät oder dieselbe Art der Eisheiligen als die Taufe Konstantin des Großen zum neuen Christentum erlebt, womit das Kirchenchristentum des Paulus also seine Kindheit verließ, um jugendlich leidenschaftlich liebend zu

werden.

Und im Gesamtlebenslauf der Gesamtmenschheit haben wir deren Pubertät als Eiseheiligkeit im Wunsch Adams erlebt, sich eine Partnerin im Garten Eden zu suchen. Das war vor 33 Millionen Jahren, als die Menschheit auf Erden noch kosmisch ätherischer Natur war und noch nicht wie ein Erwachsener kosmisch physisch dicht verkörpert.

Sure 92

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Bei der Nacht, wenn sie alles zudeckt, und beim Tag, wenn sie alles wieder enthüllt, bei dem, der Männliches und Weibliches erschaffen hat, wahrlich, euer Streben ist verschieden.

Wer Almosen gibt und gottesfürchtig ist und fest an das Schöne glaubt, dem erleichtern wir sein Heil. Wer aber geizig ist und habgierig und das Schöne leugnet, dem vergrößern wir sein Elend. Und sein ganzes Vermögen nützt ihm nichts, wenn er von uns gestürzt wird.

Wahrlich, uns obliegt die Rechtleitung. Und wahrlich, uns gehört das Diesseits und das Jenseits. Und so warne ich euch vor dem lodrenden Fegefeuer, in dem der böse Menschen brät, weil er Gott verleugnet und sich von ihm abgewandt hat.

Fern bleibt dieser Hölle der Gottesfürchtige, der sein Vermögen hingibt, um sich zu läutern, und anderen eine Wohltat erweist, ohne sie sich entgelten zu lassen, weil er nur das Verlangen hat, das Antlitz seines höchsten Herrn zu sehen. Und so wird ihm dereinst dieser Wunsch erfüllt werden.

Mein einziges Ziel vor der Erleuchtung war, mich mit Gott Eins zu wissen, und nicht nur äußerlich davon zu wissen.

Sure 93

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Beim hellen Tag und bei der finsternen Nacht, dein Herr hat dich nicht verlassen und dich nicht gehaßt. Doch besser ist für dich das Jenseits als das Diesseits.. Und dein Herr wird dir ganz bestimmt geben, worüber du zufrieden sein wirst.

Fand er dich nicht als Waise und nahm dich auf? Und fand er dich nicht arm und machte dich reich? Daher unterdrücke die Waisen nicht und weise den Bittenden nicht ab und erzähle allen von der Huld deines Herrn.

Ich bezweifle, daß das Jenseits für unreife Menschen besser ist als das Diesseits, obwohl uns das Jenseits natürlich wie ein Paradies erscheint, was aber auch nicht schwer ist, da wir ja alles auf Erden daransetzen, uns gegenseitig mit allen Mitteln zu töten und von der Erde zu tilgen.

Da Dumme oder Gute ist nur, daß es nicht stimmt, daß wir als Gutmenschen nach unserem irdischen Tod für immer in das Paradies kommen. Denn um sich dort für immer halten zu können, müßte man erleuchtet sein. Das sind aber nur sehr, sehr wenige Menschen, und die kommen auch meist freiwillig wieder zur Erde

zurück in einer anderen Inkarnation, um denen ein geistiger Wegweiser zu sein, die den schwierigen, obwohl eigentlich sehr leichten Weg zur Erleuchtung gehen wollen, weil sie keinen Sinn mehr darin sehen, so auf Erden zu leben, als gehe es nur um Geldverdienen und um bloßen oberflächlichen Spaß oder, wie es uns die Theologen beibringen, nur darum, vor Gott Angst haben zu sollen, damit er uns nicht in die Hölle schickt, sondern ins Paradies.

Der Aufenthalt im Jenseits, ob im Paradies oder in der Hölle, ist als Hölle niemals ewig und ist als Paradies nur dann ewig, wenn wir auch geistig allbewußt allliebend reif für dieses Paradies geworden sind, so daß wir nicht mehr zurück zur Erde müssen, um uns nach einem kurzen Rehaaufenthalt im Paradies dazu zu entscheiden, uns auf Erden verkörpert darum zu kümmern, zur Erleuchtung zu kommen – da das nur dort geübt werden kann, wo man auch seine geistig feste physische Basis dazu hat.

Du übst nicht in der Uni, was du zuerst im Kindergarten, dann in der Grundschule und dann im Gymnasium erlernen mußt, wenn Du weißt, was ich damit meine, um nach dem Studium einen geistig ausgerichteten Beruf auf Erden auszuüben. Es genügt einfach nicht, Arme zu unterstützen und immer lieb und fromm zu sein, da das Erleuchten in allbewußter Alliebe eine ganz andere geistige Herausforderung ist als bloß fromm an einen Gott zu denken, ihn ständig anzubeten und meinetwegen Dein ganzes Geld an Arme zu verteilen.

Machst Du nämlich die Armen von Deiner Hilfsbereitschaft abhängig, hinderst Du sie daran, sich bewußt zu machen, ob es überhaupt notwendig ist, arm zu sein, da wir doch erleben, wovon wir zutiefst träumen. Und träumt jemand unbewußt davon, daß Armut für ihn nach mehreren Leben im Reichtum besser sei, lebt er in seiner Armut genau richtig – sofern er sich bewußt ist, warum er vorübergehend die Armut dem Reichtum vorzieht.

Sure 94

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

*Haben wir dir nicht deine Seele geweitet, und haben wir dir nicht
deine Last abgenommen, die dir deinen Rücken gekrümmt hat?
Und haben wir nicht deinen Ruf angehoben?
Wahrlich, mit dem Unglück geht Glück einher und mit dem Glück
Unglück. Und wenn du mit etwas fertig bist, bemühe dich weiter
und stehe zu deinem Herrn!*

Glück und Unglück und emotionale Liebe und Haß bedingen einander, da sie die beiden Pole ein und derselben Bewußtseinsachse sind. Alles Yoga und alle Religionen haben daher seit je das Ziel, wenn man sie nicht zur Theologie gemacht hat, das polarisierende Denken, die polarisierenden Emotionen und die polarisierenden Instinkte so zu übersteigen, ohne sie in sich asketisch abzutöten, daß Du in der vierten Bewußtseinsdimension darüber endlich wieder im Bewußtsein, eine unsterbliche Seele zu sein und nicht identisch mit der Person, für die Du Dich bisher hältst, so liebend zu werden, daß Du nichts mehr mental, astral und physisch polarisierst, sondern Dir wieder bewußt bist, Eins mit dem Leben und nicht getrennt davon zu sein. Dies ist die Sure vom Plutonium!

Sure 95

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Beim Feigenbaum und beim Ölbaum, beim Berg Sinai und bei Mekka als die sichere Stadt, wir schufen den Menschen in schönstem Ebenmaß. Und dann ließen wir ihn bis hinunter zum niedrigsten Denken absinken, die ausgenommen, die gläubig sind und gute Werke üben. Ihnen wird im Jenseits nicht der Lohn gekürzt werden. Warum leugnest du also jetzt das Jüngste Gericht? Ist Gott nicht der weiseste Richter?

Ich selbst bemühe mich über meine Bücher und Seminare seit 30 Jahren, den Teilnehmern und Lesern ein Bewußtsein zu vermitteln, daß sie erkennen läßt, mit dem Leben Eins zu sein, daß also die gesamte Schöpfung in ihrem Wesen stattfindet durch Erträumen und daß sie daher nicht getrennt von unserem Wesen Gott als Leben existiert. Und natürlich verändert eine solche tiefe Erkenntnis mein Verhalten mir und allem und allen anderen gegenüber zutiefst, da ich sie alle als ein Ausdruck meines Wesens erkenne und damit auch als solches annehme und behandle.

Und wie schwer ist ein solches Unterfangen, einem anderen, dem man in der Familie und in der Schule und Universität stets das

Gegenteil gelehrt hat, den Mut dazu zu geben, etwas ganz anders als Wahrheit anzunehmen, als das, was alle anderen sagen. Mit dieser Schwierigkeit hatte auch Mohammed als Schüler der Weißen Bruderschaft zu kämpfen, zumal er nicht einmal erleuchtet war und daher das, was ihm Gabriel offenbart hat, nicht aus eigenem bewußt Sein erkannt und erlebt hat. Und so gibt er hier im Koran die Offenbarungen Gabriels so weiter, daß ich sie nicht mehr als richtig bezeichnen kann, obwohl ich spüre, daß Gabriel das Richtige offenbart hat, aber eben nicht in Worten, wie sie Mohammed gehört hat, sondern in Empfindungen, die Gabriel dem Mohammed vermittelt hat, so daß er sie in Worte umgesetzt hat, die nicht mehr dem entsprechen, was ihm offenbart worden ist.

Niemand im Himmel hat je einen Menschen oder gar die ganze Menschheit in den Abgrund polarisiertem Denkens absinken lassen, sondern das hat jeder Mensch und die gesamte Menschheit, als wäre sie ein einziger Mensch, in dem Moment selbst getan, in dem er oder sie sich wegen der großen geistigen Dichte als unsere Physik vom Leben getrennt gesehen und damit damit begonnen hat vor 18 Millionen Jahren, das Leben als seinen größten Feind zu sehen, weil es, egal, was man tue, am Ende absolut für jeden tödlich sei.

Bis heute bemühen sich alle Erleuchteten auf Erden und alle Seelen im Himmel in jedweder möglichen Weise, den Menschen und die Menschheit darüber aufzuklären, daß es den Tod in Wirklichkeit nicht gibt, sondern daß er nur eine Illusion sei, die entsteht, wenn man sich mit seinem Körper identifiziert und glaubt, man selbst sei für immer tot, sobald der Körper stirbt. Jesus war der letzte bisherige Erleuchtete, der sich bewußt am Kreuz hat töten lassen, um der Menschheit am Tiefpunkt des Eisernen Zeitalters zu beweisen, daß es den Tod nicht gibt, was Jesus glaubte damit beweisen zu können, daß er drei Tage nach dem Tod am Kreuz wieder quicklebendig auferstanden ist. Leider haben ihm die

Theologen der Urchristen diesen Beweis nichtig gemacht, indem sie erklärten, nur Jesus als einziger Sohn Gottes sei unsterblich und sei deswegen wieder aus seinem Grab auferstanden, weil er nicht beweisen wollte, daß es den Tod nicht gäbe, sondern weil er die Menschheit von ihren Sünden hat erlösen wollen als Gottes einziger Sohn.

Ach, würden die Theologen doch ihren Mund halten nicht über Dinge reden, von denen sie nicht das Geringste verstehen, da der Verstand keine Ahnung vom Leben hat! Auch Mohammed hätte besser seine 20 Suren aus Medina unterlassen sollen, denn auch sie verneinen das, was ihm von der Weißen Bruderschaft über die Suren aus Mekka offenbart worden ist – dummerweise, ohne daß Mohammed dadurch zur Erleuchtung gekommen ist, was ihn die Suren aus Medina nicht hätte schreiben lassen, und was ihn das Gesetz vom Karma hätte lehren lassen und nicht, Gott unbedingt fürchten zu müssen.

Aber Gott sei Dank ist die Zeit bald vorbei, in der uns unerleuchtete Theologen etwas über Gott und die Welt lehren konnten, obwohl sie nicht die geringste Ahnung von Gott und der Welt hatten. Das Erleben oder Träumen von Schöpfung ist nämlich so geartet, damit sich unser Wesen Gott als Leben nicht als Träumer selbst umbringt, daß wir uns körperlich gegenseitig oder selbst umbringen, sobald der Schöpfungstraum zum Albtraum wird und wir unerleuchtet glauben, daß wir ihn nur so überleben können, daß wir alles, was uns widerspricht umbringen. Und so bringt sich die islamische Theologie zur Zeit selbst um im Islamismus, wie sich die christliche Theologie schon zuvor in den Weltkriegen umgebracht hat und die jüdische Theologie im Holocaust, so daß heute keiner mehr wirklich an irgendeine Theologie glaubt – außer er wäre als erzkonservativer Fundamentalist jedweder Couleur völlig unbelehrbar durch Katastrophen und Albträume.

Sure 96

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

*Lies den Koran im Namen deines Herrn, der dich erschaffen hat.
Er schuf den Körper des Menschen aus dem Gerinnen des Blutes.
Lies den Koran im Namen deines Herrn, dem Hochgeehrten, der
den Menschen gelehrt hat, die Schreibfeder zu gebrauchen. Gott
lehrte den Menschen das, was dieser noch nicht kannte. Doch der
Mensch wurde widerspenstig, sobald er sich reich sah, und ver-
gaß, daß er zu Gott zurückkehren mußte als seine geistige Quelle.*

*Siehst du den, der unseren Diener daran hindert zu beten? Siehst
Du, ob er sich rechtleiten läßt oder andere auffordert zur Gottes-
furcht? Siehst du, wie er die Wahrheit verleugnet und sich davon
abwendet? Ist ihm nicht bewußt, daß Gott davon Kenntnis hat?
Wenn er davon nicht abläßt, werden wir ihn auf jeden Fall bei den
lügenhaften und sündhaften Stirnlocken fassen, und mag er auch
Hilfe herbeirufen. Wir werden die Höllenwächter rufen. Folge ein-
em solchen Menschen nicht, sondern bete vielmehr zu Gott und
nähere dich so Gott!*

Alles, was seine geistige Quelle verläßt, muß auch wieder am Ende in seine geistige Quelle zurückkehren, da alles nur aus seiner Quelle heraus existiert und nicht aus sich selbst heraus, als wäre er als Person die Quelle des Menschseins.

Diese eine einzige Quelle ist ausschließlich nur unser unerschöpfliches, unermessliches und unsterbliches Wesen Gott als Leben, weswegen es auch unser Wesen ist, das uns in jedem seiner Schöpfungstraumwelten beibringt, was nötig ist, damit unser Wesen Gott als Leben in der Traumrolle eines Geschöpfes immer bewußter wird, um so am Ende erleuchtet in geistig offener Weite zurückzukehren als Gott in sein wahres Wesen als die geistige Quelle allen Erlebens und Erkennens.

Leider neigt der Mensch dazu, mit zunehmendem Erwachsensein zu glauben, er sei identisch mit seiner körperlichen Erscheinung und mit der vorübergehenden Schauspielrolle, die er als sterbliche Person auf der Bühne des Welttheaters spielt als unsterblicher Gott, und so kommt es dazu und so kam es in den letzten 18 Millionen Jahren dazu, daß die Menschheit geistig immer mehr erblindet ist und in dieser Blindheit in bezug auf ihr wahres Wesen immer mehr glaubte, es gehe im Leben um persönliche Karriere und Macht, so daß heute niemand mehr Rücksicht nimmt auf andere, am allerwenigsten aber auf Tiere und Pflanzen und Minerale, so daß wir tatsächlich heute in unserem größten Albtraum leben, in dem wir den Eindruck haben, es gehe in Wirklichkeit um gar nichts, da das Leben keinen Sinn habe, da es aus toter Materie entstanden sei, da wir Menschen vom Tier und nicht von Gott abstammen würden, da das Leben nichts als ein ewiger Kampf ums bloße Überleben sei, den niemand auf Dauer gewinnen könne, und da wir mit unserem Tod für immer tot seien. Also warum uns überhaupt um andere kümmern, wenn sowieso nichts einen wirklichen Sinn macht?

Sure 97

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Wahrlich, wir offenbarten dir den Koran in der Nacht der Bestimmung als die Nacht vom 23. zum 24. des Monats Ramadan. Was lehrt dich das Wesen dieser Nacht der Bestimmung?

Die Nacht der Bestimmung ist besser als tausend Monate. In ihr steigen die Engel nieder und der Geist mit Erlaubnis ihres Herrn für alle Dinge. Heilsein bedeutet sie bis zum Anbruch der Morgenröte.

Wenn man den Monat März als den Monat der Aussaat im Zeichen der astrologischen Fische als den Monat Ramadan nimmt, wie wir ihn auch im Christentum als die Fastenzeit nach dem Aschermittwoch bis Ostern feiern, dann ist die Nacht der Bestimmung darin das Wesen des Aschermittwochs, den wir im neuen Großjahr vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 erleben, indem wir alles loslassen oder ausscheiden, was geistig nicht mehr weiter verdaubar ist.

Es ist der Beginn der eigentlichen Zeit der Auferstehung aus der Quelle der Erleuchtung, nachdem man sie während der Zeit des Kreuzweges nach der Gefangennahme des erleuchtenden Chris-

tusbewußtseins durch unser irdisches Gehirn gemeistert hat.

Der Kreuzweg ist dazu unser geistiger Weg von der Erleuchtung in eine neue irdische Inkarnation mit der sich daraus ergebenden neuen Bindung an unser Kreuz oder Rückgrat, an da sich unser Christusbewußtsein nach der Erleuchtung freiwillig bindet, um allen anderen Menschen auf Erden, die noch nicht erleuchtet sind, dazu zu verhelfen, zur Erleuchtung zu kommen, was auch geschieht, wenn sich die Theologen aus diesem Prozeß fernhalten und das Urchristentum nicht zum Kirchenchristentum werden lassen, als gehe es um von Gott verordnete Dogmen, statt um die völlige geistige Freiheit in Erleuchtung und in ihrer Meisterung auf Erden.

Wenn der Monat März als der Monat der Fastenzeit das Wesen der astrologischen Fische ist, dann ist dieser Weltmonat des wahren Ramadan im Verlauf des Weltjahres das Wesen des gesamten Fischezeitalters von Jesus bis heute. Und wenn der Aschermittwoch der Beginn der Fastenzeit ist, dann waren die drei närrischen Tage der endenden Karnevalszeit davor als das Wesen des 20. Jahrhunderts das von Gabriel angekündigte Jüngste Gericht und gleichzeitig das von Jesus mit seinen Jüngern gefeierte Jüngste oder Letzte Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf als das Wesen der Erleuchtung. Denke einmal darüber nach!

Das Fischezeitalter sollte uns im Weltjahr zum selbstlosen Dienen bringen in seiner roten Herzensaura, während uns das neue Wassermannzeitalter in seiner violetten Herzensaura dazu bringen wird und soll, allen zu vergeben in der Erkenntnis, daß jeder sein Schicksal oder Karma selbst kreiert, so daß es also keinen wirklichen Grund gibt, andere für ein Leben, das uns nicht gefällt, verantwortlich zu machen und anzuklagen.

Sure 98

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Die Juden, soweit sie ungläubig sind, und die Götzendiener wurden nicht eher schwankend, als bis ihnen der klare Beweis durch einen von Gott zu ihnen Gesandten, der ihnen die klaren Offenbarungen mit ihren frommen Vorschriften vorlas, erbracht wurde, daß es nur den einen einzigen Gott gibt.

Und die, die die Schrift empfangen, spalteten sich erst, nachdem ihnen der klare Beweis gebracht wurde, obwohl ihnen nichts anderes befohlen wurde, als Gott zu verehren, ihm rechtgläubig die Religion reinhaltend, das Gebet zu verrichten und den Armenbeitrag zu entrichten. Und der Islam ist die wahre Religion.

Alles, was sich auf Erden etabliert, spaltet sich mit der Zeit in drei Teile, obwohl alles immer noch Eins mit dem Leben ist. Das ist seit je so, weil es erleuchtete Menschen gibt, intelligente und dumme Menschen, wobei sich die erleuchteten Menschen geistig orientieren bei allem, was sie tun, die intelligenten Menschen seelisch und die dummen Menschen nur körperlich, als seien sie mit ihrem Körper identisch. Und so gibt es im Christentum natür-

licherweise die orthodoxen, die katholischen und die protestantischen Christen und im Islam ebenso natürlicherweise die Sufis, Sunniten und die Shiiten, deren natürliche Treiteilung sich auch im Judentum findet, wie es auch aus der Gesamtsicht der Religionen im Westen nicht zufällig die Dreiheit von Judentum, Christentum und Islam gibt und im Osten die Dreiheit von Taoismus, Hinduismus und Buddhismus, wie auch im Kosmischen die Dreifaltigkeit von Vater, Sohn und Heiligem Geist, die man im Osten das Wesen von Shiva, Vishnu und Brahma nennt im Sinne von Geist, Seele und Körper.

Wahrlich, die Ungläubigen, obwohl sie die Schrift kennen, und die Götzendiener kommen im Jenseits ins Fegefeuer und bleiben für immer darin. Denn sie sind die übelsten Geschöpfe. Und wahrlich, die Gläubigen, die gute Werke tun, sind die besten Geschöpfe. Ihr Lohn wird im Jenseits der Aufenthalt im Garten Eden sein, in dem Flüsse fließen. Und sie werden für immer darin wohnen. Denn Gott hat an ihnen Wohlgefallen, und sie haben an ihm Wohlgefallen. Das ist der Lohn für den, der seinen Herrn fürchtet.

Wer also von den Moslems kommt im Jenseits ins Paradies, die Sufis, die Sunniten oder die Shiiten – oder doch alle, wenn sie gute Werke tun, obwohl sie sich untereinander doch gespalten haben, nachdem sie die Offenbarungen Gabriels gehört und anerkannt haben? Schon alleine solche Vorstellungen sind für mich der Beweis, daß eigentlich niemand von ihnen ins Paradies kommt, da sie je alles ablehnen, was nicht ihren Vorstellungen von Gott und Gabriel entspricht. Denn nicht einmal Mohammed selbst hat die Offenbarungen Gabriels wirklich verstanden.

Sure 99

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Wenn die Erde erbebt und sie ihre Last von sich wirft, und der Mensch sich fragt: „Was ist los mit der Erde?“, an diesem Tag wird sie ihre Geschichte erzählen, die dein Herr ihr offenbart hat. Und dann kommen alle Menschen, die über die ganze Welt zerstreut sind, herbei, um sich ihre Werke anzuschauen. Wer auch nur ein Stäubchen Gutes getan hat, wird dies erkennen, und wer auch nur ein Stäubchen Böses getan hat, wird dies erkennen.

Was hier geschildert wird als die Zukunft der damaligen Menschen zur Zeit Mohammeds, ist für uns heute eine Tatsache geworden.

Wir fragen uns, was mit der Erde los sei, weil ihre Gletscher und Eisberge rapides schnell abbauen, weil Unwetter und Brände, die man kaum löschen kann, entstehen und weil es viele große Überschwemmungen und Tsunamis gibt, die man nicht mehr im Griff hat und sogar atomare Supergaus wie in Tschernobyl und Fukushima, und weil sich das Klima global erwärmt mit den Folgen eines völligen Durcheinanderseins der gesamten Natur, in der heute so

viele Arten absterben, ohne zu wissen, ob dies alles die Menschheit mit Ausnahme von wenigen überleben wird.

Und es ist tatsächlich so, daß sich erst jetzt und durch das Chaos, obwohl es als Armageddon und Jüngstes Gericht seit je vorausgesagt worden ist von allen Erleuchteten auf Erden und im Himmel, die Menschen Gedanken darüber machen und einsehen, daß sie es waren, die alles in ihrer geistigen Blindheit in bezug auf ihr wahres Wesen Gott als Leben zu einer Katastrophe gebracht haben, und nicht Gott oder unsere Mutter Erde, indem sie die Erde, als wäre sie ein totes Warenlager, das man bis zum letzten Stück seines Inhaltes ausrauben könne, ohne eine Katastrophe zu erzeugen, durch die der Mensch wieder zum Neandertaler werden könnte, bis heute noch nie als ein Lebewesen aufgefaßt und behandelt haben, wie ja auch alle Sterne kosmische Lebewesen sind, da es außer Leben sonst nichts gibt als unser Wesen Gott.

Bevor es nach dem Zerfall des Alten am Aschermittwoch zu etwas ganz Neuem kommt, ist es notwendig, daß der Mensch Bilanz zieht und erkennt, worin er sich bisher geirrt hat, zum Beispiel, indem er die Religion seines Wesens zur Theologie seines Glaubens gemacht hat und danach das Leben nur noch als etwas, was aus dichter Materie entstanden sei, statt zu erkennen, daß es genau umgekehrt gewesen sein muß, da wir die Schöpfung aus unserem rein geistigen Wesen Gott heraus erträumen.

Sure 100

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Bei den schnaubend rennenden Rossen, die mit ihren Hufen Funken schlagen und morgens beim Anstürmen Staub aufwirbeln und mitten in die Schar des Feindes eindringen, der Mensch ist wahrlich Gott gegenüber undankbar. Und er sagt es von sich selbst, weil er den irdischen Besitz am meisten liebt.

Weiß er denn nicht, daß ihre Herr alles von ihm weiß, was in seinem Herzen ist, wenn der Tote wieder von Gott aus seinem Grab auferweckt wird?

Nein, das wußten die Christen in den Weltkriegen nicht, obwohl Jesus es sie gelehrt hat. Das wußten die Juden im Holocaust nicht, obwohl es sie Moses gelehrt hat und vor allem ihre großen Propheten. Und das wissen auch heute die Moslems in der Zeit des islamischen Terrors nicht, obwohl es sie Gabriel gelehrt hat. Denn wäre es ihnen bewußt gewesen, dann hätten sie weder die Weltkriege, noch den Holocaust noch heute den islamischen Terror erlebt, da man nur das erträumend erlebt, wovon man zutiefst überzeugt ist – im Fall der geistig blinden Menschen also davon,

daß es Gott gefalle, daß der Mensch in seinem Namen alle anderen, die nicht an jeweils die verschiedenen einen einzigen Götter der Juden, Christen oder Moslems glauben, einfach so dahinmorden könne, ja sogar im Namen Gottes ermorden müsse, damit nur die Menschen auf Erden überleben, die entweder nur an Jahwe, an Gott oder an Allah glauben. Geistige Blindheit ist eben gleichbedeutend mit geistiger Dummheit und hat auch die vorhersehbaren globalen Katastrophen zur Folge, für die einzig und allein die nicht zu überbietende Dummheit des geistig blinden Menschen verantwortlich ist und nicht Gott oder das Leben als unser Wesen.

Sure 101

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

*Die Stunde des Weltunterganges, die schon jetzt bei uns anklopft,
was bedeutet sie und was lehrt sie dich?*

*An diesem Tag sind die Menschen wie planlos herumfliegende
Motten, und die Berge sind dann wie gezupfte Wolle. Und was die
angeht, deren Waagschale schwer ist, so befinden sie sich in einer
zufriedenen Lebenslage. Und was die angeht, deren Waagschale
leicht ist, so befinden sie sich am Abgrund zur Hölle. Und was
lehrt dich, wie das ist? Das glühende Feuer in der Hölle.*

Zur Zeit Mohammeds hat die Menschheit den Untergang ihrer Antike als das Wesen vom Herbst ihres Großjahres erlebt mit Beginn ihres Großwinters Europa im Herzen Orient. Und da der Winter die Zeit der größten menschlichen Krise oder Kreativität ist, weswegen man die Religion des Winters Europa auch das Kristentum oder Christentum nennt, spürte man ab Beginn des Fischzeitalters schon die große Not, die man im Winter erlebt, weil darin in der Natur nichts mehr an der noch im Sommer Asien gewohnten Frucht und im Herbst Afrika vermosteten Frucht wächst, außer der

inneren Frucht Gottes als das Wesen der Erleuchtung.

Und es ist sowohl das Erleuchten mit Beginn des Winters Europa spürbar, und es klopft dazu gleichzeitig das Bewußtsein an die Tür unserer geistigen Blindheit, daß wir mit der Erleuchtung wohl alles verlieren würden, woran wir uns geistig blind bis dahin selbst im Winter noch gebunden haben, um uns auf Erden wohlzufühlen in unserem bleibenden Bewußtsein, mit unserem Körper identisch zu sein.

Was aber hier den Vergleich einer schweren Waagschale und einer leichten Waagschale angeht, so stimmt dieser Vergleich nicht, weil man sich nämlich mit einer schweren Waagschale eher belastet fühlt als mit einer leichten Waagschale, weil man sich an die Last, die darin liegt, gebunden hat und gebunden fühlt, statt frei von ihr zu sein in seelischer Seligkeit.

Richtig wäre es zu sagen, wie es daher auch geistig wache Menschen tun, daß in der einen Waagschale Dein Herz liegt und in der anderen eine Feder, so daß Du Dich erst dann selig fühlst, wenn sich Dein Herz so leicht wie eine Feder anfühlt und nicht belastet mit irgendwelchen Theorien über Gott und die Welt – also vor allem nicht mit der Last in Deinem Herzen, Gott fürchten zu müssen, als wäre er nur dann Dein Freund, wenn Du ihn fürchtest und sein Jüngstes Gericht, als wärest Du sein Knecht und nicht sein Freund.

Sure 102

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Es macht euch die Sucht nach immer mehr äußerem Besitz vergnügt, bis ihr gestorben seid und in euren Gräbern liegt. Doch ihr werdet bald die Wahrheit erkennen. Ach, würde euch doch die Gewißheit des inneren Wissens bewußt sein!

Ihr werdet dann ganz gewiß den Feuerpfuhl mit sicherem Auge erkennen. Und dann werdet ihr befragt werden, was euch an äußerem Besitz auf Erden so viel Vergnügen gemacht hat.

Sobald Dir bewußt wird, daß Du als Seele unerschöpflich, unermesslich und unsterblich bist und daß Dein wahres Wesen Gott als das Leben ist, das aus reinem Bewußtseins besteht und somit die Schöpfung in Ermanglung einer Welt außerhalb des Lebens träumt, wirst Du zwischen Illusion oder Traumwelt und Wirklichkeit als das Wesen von Dir als Träumer und Gott unterscheiden können, wie es jetzt schon jeder Erleuchtete kann, weil er erkannt hat, daß er nicht mit seiner Person und dere irdischem Körper identisch ist.

Nur Menschen, die sich vom Leben, von Gott und von allem und

allen getrennt wähnen, weil sie der Logik ihres Verstandes folgen und nicht ihrem wahren Wesen Gott als Leben in allbewufter Allliebe, die keinen Mangel kennt, haben ein Vergnügen daran, sich nur um die Mehrung ihres irdischen Besitzes zu kümmern, der ihnen das Gefühl gibt, etwas geleistet und deswegen keinen Mangel mehr zu haben.

Doch ist es in Wirklichkeit so, daß gerade der Besitz oder, besser gesagt, jede Bindung an etwas, das Gefühl von Mangel erzeugt, weil man Besitz und Bindung auch wieder verlieren kann. Das ist zwar bei jedem Erleuchteten auch der Fall, aber ein Erleuchteter weiß, daß er von seinem Wesen Gott als Leben alles bekommt, was er auf Erden braucht, so daß er weder Angst vor einem Mangel hat noch sich unfrei fühlt, wenn er nichts oder nur wenig besitzt. Im Gegenteil: Je freier man von äußeren Besitz und äußerer Bindung ist, desto seliger ist man, ob man nun vorübergehend Millionär ist oder arm an Besitz.

Der Feuerpfuhl, den man als Erleuchteter unmittelbar als Fallgrube erkennt, sobald man seine geistige Freiheit verliert, weil man nicht mehr allbewußt allliebend ist und lebt, ist nichts als die Leidenschaft, die nur Leiden schafft, weil man Angst vor einem Mangel gleich welcher Art hat. Und die von Mohammed gepredigte Furcht vor Gott ist auch nichts anderes als eine Angst vor einem Mangel, nämlich vor dem Verlust Gottes, wenn man nicht an ihn glaubt, obwohl es in Wirklichkeit gar nicht möglich ist, sich auch nur einen Bruchteil eines Millimeters von seinem Wesen Gott als Leben zu entfernen, weswegen auch die Aussage der Theologen, Gott würde uns für immer von sich entfernen, wenn wir ihm nicht folgen würden, nichts als geistige Blindheit ist.

Sure 103

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

*Beim Nachmittag, wahrlich, der Mensch rennt in sein Verderben,
außer dem, der an Gott und an sein Jüngstes Gericht glaubt und
gute Werke tut und andere zur Wahrheit ermahnt und zur Geduld.*

Es rennt nur der Mensch vorhersehbar in sein Verderben, der daran glaubt, identisch mit seinem Körper zu sein, da er dann nur dem Tod folgt, an den sein Verstand logisch glaubt und nicht an unser Wesen Gott als Leben, das keinen Tod kennt und daher auch kein wirkliches, sondern nur erträumtes Verderben.

Es genügt nicht, gute Werke zu tun und geduldig zu sein und andere zu ermahnen, ebenfalls gute Werke zu tun und geduldig auf den Jüngsten Tag zu warten. Was unbedingt notwendig ist, um aus unserer geistigen Blindheit in bezug auf unser wahres Wesen Gott als Leben zu erwachen, ist eben das geistige Erwachen durch allbewußte Alliebe, da sie keinen Mangel kennt im Gegensatz zu unserer geistigen Blindheit aus der Logik unseres Verstandes heraus, wir seien identisch mit unserem sterblichen Körper, weswegen wir auch Angst vor Gott und dem Tod haben müßten.

Sure 104

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Wehe jedem lästernden Verleumder unserer Verse, der nur Besitz anhäuft und bewahrt! Er denkt, sein Besitz mache ihn unsterblich. Doch das tut er keineswegs. Vielmehr wird der Verleumder, der nur an seinen Besitz denkt, in das ihn verzehrende Höllenfeuer geworfen.

Was lehrt dich, was das verzehrende Höllenfeuer ist? Dieses Feuer wird von Gott angezündet und schlägt über die Herzen der Ungläubigen zusammen, sich über sie wölbend in aufragenden Feuersäulen.

Die Hölle ist kein Ort, den es wirklich gibt, wie es auch das Paradies nicht wirklich gibt, da beides, wie auch unsere physische Erde nur Traumwelten sind, die genau so sind, wie wir uns träumen, daß Himmel, Erde und Hölle seien. Und wir erleben sie so echt, als gäbe es sie wirklich, weil wir uns ständig einreden, daß es sie wirklich gäbe.

In Wirklichkeit sollten wir daher keine Angst vor der Hölle oder vor einer Erde mit Mangelerscheinung haben, sondern einfach nur

uns wieder daran erinnern, daß es Mangel und Tod und Hölle in Wirklichkeit nicht gibt, sondern nur unsere träumendes Wesen Gott als Leben, das von Himmel, Erde und Hölle selbst völlig unabhängig ist und deswegen auch kein Höllenfeuer entfacht, da das nur die Logik und die Emotion geistige erblindeter Seelen tun in Eigenkreation, vor der sie sich nur bewahren können, indem Du Dich ständig daran erinnerst, weer Du in Wirklichkeit bist.

Sure 105

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Erinnerst du nicht, was dein Herr an den Besitzern des Elefanten tat, als du 570 zur Welt gekommen bist, mit dem sie die Kaaba in Mekka erobern und vernichten wollten?

Vereitelte dein Herr nicht diesen Anschlag auf sein Gebetshaus, indem er Vogelschwärme aussandte, die glühende Steine aus der Hölle auf die Angreifer fallenließen, so daß sie gleich abgefressenen Halmen waren und der Elefant sich weigerte, das Gebetshaus zu zerstören?

Es ist interessant, daß diese Sure über die Vogelschwärme, die glühende Steine aus der Hölle über die Angreifer der Kaaba abgeworfen haben, dem chemischen und radioaktiven Element *Hahnium* zugeordnet werden kann.

Was bedeutet die Sage, Vögel hätten glühende Steine aus der Hölle auf die abessinischen Christen geworfen, als diese 570 unter der Leitung von Abraha versucht hatten, die ganze arabische Halbinsel zu christianisieren, wozu sie die Kaaba in Mekka zerstören wollten, woraufhin sich der mächtige Elefant des Abraha weigerte, die

Kaaba zu zerstören?

Die Vögel stehen für das freifliegende und hochfliegende himmlische Seelenbewußtsein, und der Elefant des Abraha steht für die ganz unten felsenfeststehende dichte physische Basis als unser irdisches Körperbewußtsein. Vogel und Elefant sind also Gegenpole der göttlichen Achse Himmel-Erde oder Geist-Körper, deren Dreh- und Angelpunkt in der Mitte die Seele ist, die in unserem Herzen Orient verankert ist in der Gebetsstätte Kaaba, deren Name auch nichts anderes bedeutet als das Wesen der Achse Körper-Geist mit der Seele im Zentrum.

Der Vogel, den ich hier mit dem Element Hahnium verbinde, ist astrologisch das Wesen des Sternbildes Adler, das oder der zur Zeit Mohammeds im Großjahr weihnachtlich im Westen genau auf dem Horizont entangfliegt, als sei er ein gezähmter Hahn, der auf dem Misthaufen des physischen Körperbewußtseins steht, dargestellt von einem großen, mächtigen Elefanten, den das neue Christentum theologisch dazu mißbrauchen will, die beiden linken Herzklappen Mekka und Medina für das Christusbewußtsein zu öffnen, also für das Fest Erscheinung des Herrn als der Zeitgeist Mohammeds.

Und warum haben die Vögel welche glühenden Höllensteine auf die Christen fallen lassen, als diese versuchten, das linke Herz unserer Mutter Erde für das Christusbewußtsein zu öffnen, damit es sich weltweit im damals beginnenden Großwinter verwurzeln könne?

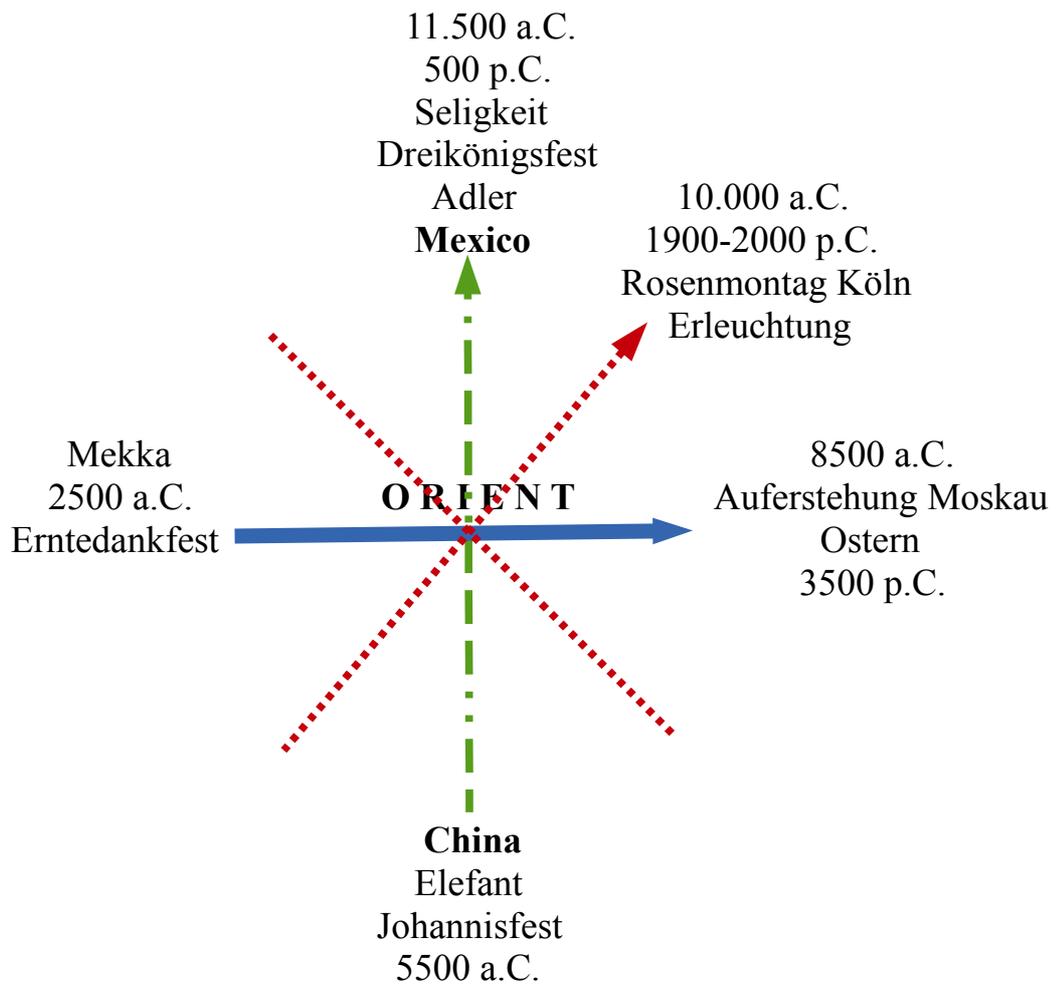
Nun, wenn das kosmisch ätherische Bewußtsein von ganz unten aus der größten physischen Dichte, deren scheinbar unveränderliche Festigkeit und Beständigkeit der Elefant symbolisiert, als das innere Johannisfeuer, das man im Osten die sich wie eine Schlange windende Lichtkraft Kundalini nennt, bis Weihnachten ganz nach oben gestiegen ist als unser rein geistiges Christusbewußtsein

innerster geistiger Wesensschau, dann ist das ganz oben so, als würde Dein drittes Auge Hypophyse plötzlich wie eine Glühbirne in großer Seligkeit aufglühen, weil plötzlich zwischen den beiden göttlichen Polen Geist und Körper Licht fließt, was vorher nicht der Fall war, weil sich die beiden Pole Vogel und Elefant noch nicht berührt haben.

Und so macht es in innerer Vision und nicht etwa als äußeres sichtbares Ereignis, den Eindruck, als würde durch die Vögel des reinen Seelenbewußtseins das Höllenfeuer als das von ganz unten nach ganz oben gestiegene Johannisfeuer von ganz oben auf unsere Köpfe fallen, mit der Wirkung, daß der Elefant als unser reines irdisches Körperbewußtsein keinen Anlaß mehr sieht, die linke Herzklappe Mekka zu zerstören, da sie ja nun durch die weihnachtliche Seligkeit auf dem Gipfel des Großjahres für die gesamte Winterreligion Islam offen ist und nicht nur für das Christentum im Großwinter Europa.

Mit anderen Worten, unser damaliges Seelenbewußtsein Himmel hat dafür gesorgt, daß der wahre innere Islam das wahre innere Christentum begleiten konnte, statt daß sich die beiden Theologien dieser beiden Winterreligionen feindlich gegenüberstehen und die beiden inneren Religionen zerstören, die im Islam das spirituelle Sufitum ausmachen und im Christentum das spirituelle Templertum, das später nach der Zerstörung des Templertums durch die christliche Kirche zum spirituellen Freimaurertum wurde.

Die Geburtsstunde eines Gesandten Gottes ist immer etwas Besonderes, weswegen man hier behauptet, das Licht zur weihnachtlichen Seligkeit im Zusammenspiel von Vogel und Elefant sei direkt am Tag der Geburt Mohammeds um 570 geschehen.



Sure 106

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

*An die Vereinigung der Koraischiten und an ihre Vereinigung zur
Handelsreise im Winter und im Sommer: Mögen sie doch endlich
den Herrn dieses Hauses verehren, der sie gegen den Hunger mit
Speisen versorgt und der sie gegen jede Angst behütet!*

Diese Sure paßt zu der vorigen, denn Mohammed war Mitglied des in Mekka sehr einflußreichen Stammes der Koraischiten oder Qurais, zu dem die beiden mächtigen Stämme der Haschimiten und Umayyaden gehören. Mohammed gehörte zum Stamm der Haschimiten und wurde während seiner Bekämpfung durch die Umayyaden in Mekka beschützt.

Gabriel will also, daß sich diese beiden mächtigen Sippen im Stamm der Qurais endlich friedlich vereinen, indem sie beide, also der ganze Stamm der Qurais, Gott anerkennen, der sie in der Not versorgt und der sie vor jeder Angst behütet.

Sure 107

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Sahst du den, der das Weltgericht eine Lüge genannt hat? Er ist es, der den Waisen verstößt und der nicht zur Speisung der Armen anregt. Wehe den Betenden, die beim Gebet nachlässig sind, weil es ihnen nur darum geht, beim Gebet gesehen zu werden, ohne auch anderen zu helfen.

Man merkt, daß hier in den letzten Suren des Korans der Koran eigentlich einmal angefangen wurde, um mit den ersten Suren aus Medina den Koran zu beenden. Da der geistig blinde Mensch aber nicht hinter die Kulissen schauen kann, sondern immer nur die Bühne des Welttheaters vorne sieht, glaubt er, der Koran müsse mit dem handfesten Sichtbaren beginnen und mit dem nicht vom Verstand handhabbaren unsichtbaren Göttlichen enden, wie ja auch unsere Naturwissenschaftler das Pferd von hinten aufzäumen, indem sie das dichte, feste Physische als die Quelle des Lebens untersuchen, ohne sich zu fragen, woher eigentlich das Physische gekommen sei, aus dem sich das Leben entwickelt habe.

Es war doch genau umgekehrt, daß sich das Physische aus dem

Leben verdichtet hat, wie sich auch der Islam aus den letzten sehr kurzen radioaktiven Suren entwickelt hat und nicht umgekehrt aus den lang und breit erzählten Suren des Mohammed aus Medina. Man konnte offensichtlich mit den atomaren Suren nichts anfangen, aber umso mehr mit den Elementen von Mohammeds Suren aus Medina. Kein Wunder, daß aus den Offenbarungen Gabriels durch Mohammeds Suren eine Theologie geworden ist, statt, wie von Gabriel und der Weißen Bruderschaft gewollt, ein geistiger Wegweiser zur Erleuchtung.

Dasselbe Schicksal hat ja auch schon zuvor die wahre Lehre Jesu erfahren, die man zugunsten seines angeblichen Opfertodes für die gesamte Menschheit einfach beiseitegeschoben hat, so daß ab da von Erleuchtung keine Rede mehr sein konnte, sondern nur noch von dem Schrecken der Kreuzigung, die der einzige Sohn Gottes auf sich genommen habe –

weswegen man als Konsequenz dieser von Jesus gar nicht gewollten Theologie die Juden bis heute als Christismörder verfolgt hat, wie die Moslems wegen der Theologie Mohammeds sowohl die Juden als auch die Christen als Ungläubige gebrandmarkt haben, als sei deren Jahwe und Gottvater nicht derselbe, den der Erzengel Gabriel den Juden, den Christen und den Moslems als Gott oder Allah offenbart hat.

Sure 108

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Siehe, wir gaben dir die Gnadenfülle. Und so bete nun zu deinem Herrn und opfere ihm. Wahrlich, der, der dich haßt, ist einer, der von Gott abgeschnitten ist.

108 Perlen hat der große Rosenkranz. Der kleine oder halbe Rosenkranz besteht aus 54 Perlen oder Suren und endet daher mit der Sure über den Untergang der Völker vor uns durch ihren Ungehorsam gegenüber Gott.

Das Wesen der Zahl 108 ist in der Erzählung Gottes, wie er sich seine Traumwelten träumend selbst als das Wort Gottes vorerzählt, deswegen so wichtig, weil diese Zahl die Fülle der Seligkeit zum Fest der Erscheinung des Herrn am 6. Januar symbolisiert. Die 8 offenbart Dir die Unendlichkeit Deines Wesens Gott als Lebe, und die 100 läßt Dich in innerster Wesensschau das volle Antlitz Gottes schauen als Quellbuchstabe Q, zu dem die 8 als das Wesen des Buchstabens H der geistige Gegenpol ist. Das H im Deutschen oder Chet im Hebräischen oder auch Chit im Sanskrit steht für das Selbstbewußtsein der unsterblichen Seele im physischen Körper-

bewußtsein.

Erzähle mal mit mir zusammen den Schöpfungsaufbau aus unserem urlebendigen Wesen Gott als Leben:

0 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10 – 11 – 12

und vervielfältige diese geistige Grundreihe einmal, in der sich unser Schöpfungswille von der 0 über die 1 bis in die 12 und wieder erleuchtend zurück in den Zahlen 1 – 4 – 7 – 10 so kreuzen und begegnen, daß sich Wille und Erleuchtung darin gegenseitig aufhebend erfüllen, mit der Fülle des Herzens über deren polarisierte Zahl 6 als 12 in der neutralen Mitte zwischen 1 und 11.

0 – 24 – 36 – 60 – 72 – 96 – 108 – 132 – 144

bleiben dabei übrig als die mit der Zahl 12 potenzierte Grundreihe unseres Erzählens von Schöpfung und Erleuchtung.

Die 108 ist dabei das Zwölfwache von 9 als die zwölfwache Erfüllung der Seligkeit zu Weihnachten, der nur noch die 131 fehlt, um zur vollen Erleuchtung am Rosenmontag zu kommen. Und da der Koran mit der Sure 114 aufhört oder anfängt, kommt es durch den Koran nicht zur Erleuchtung, da er dazu 144 Suren haben müßte, zumal er sowieso ohne die 20 Suren von Mohammed nur 94 Suren hätte oder hat, die uns nach obiger Erzählung der Schöpfungsgeschichte vorbereiten sollten auf die Erscheinung des Herrn im Sinne unserer rein geistig innersten Wesensschau zu Weihnachten mit ihrem wahren Christusbewußtsein als das Wesen des rein geistigen Menschen im Himmel und auf Erden.

Oder sollten es tatsächlich nur 18 Suren aus Medina von Mohammed sein, so daß der Koran tatsächlich 96 Suren hätte von Gabriel und damit der obigen Erzählreihe unseres Wesens folgen würde?

Das Wesen der 108 als der große Rosenkranz ist die Fülle des Bewußtseins über unser drittes Auge, wonach das Wesen der 132 und 144 das Wesen der vollen Erleuchtung wäre über unser Scheitelchakra und darüber hinaus als unser urgöttliches und erlebendiges kosmisches Chakra im Sinne unseres Wesenskernes und geistigen Saatgutes zu einer neuen Schöpfungserzählung jenseits unserer jetzigen körperlichen Erscheinung, wer wir in Wirklichkeit erlebend sind.

Das Wesen der 96 unterhalb der 108 Suren ist das Bewußtsein des Kehlchakras, über das wir den inneren Koran ablesen über die innere Stimme unseres Wesens als Heiliger Geist, für den der Erzengel Gabriel steht. Und die 72 darunter ist das Wesen der 72 Huris, die man den Moslems im Himmel verspricht als Ausdruck ihrer agapischen Liebe im Herzen, die nicht mental logisch alles berechnet und die nicht astral emotional alles bewertet.

Sure 109

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Sage den Menschen, die nicht an Gott glauben und an den Jüngsten Tag: „Oh ihr Ungläubigen, ich verehere nicht, was ihr verehrt, und ihr verehrt nicht, was ich verehere. Euch bleibe daher eure Religion, und mir bleibe meine Religion.“

Tja, wenn das die Christen auch mal so gesehen hätten, wären uns viele Glaubenskriege und Völkermorde in aller Welt erspart geblieben! Aber auch die Moslems hätten bei ihrer Eroberung des gesamten Orients nach Mohammed darauf verzichten müssen, die Völker, die sich ihrem Glauben entgegengesetzt haben, zu vernichten, als wären sie vor Gott nichts wert. Denn die Moslems haben die Völker, die sie erobert haben, nur dann in deren Glauben belassen, wenn diese nicht gegen den Islam waren. Aber wie kann ein Angreifer seinen Völkermord vor Gott rechtfertigen, da er sich ja den von ihm angegriffenen Völkern aufgezwungen hat ganz gegen die Offenbarungen Gabriels, nach denen der Moslem nur andere Menschen ermahnen, aber nicht töten sollte, außer sie würden den Moslem von sich aus daran hindern, dem wahren Glauben zu folgen?

Sure 110

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Wenn die Hilfe Gottes kommt und der Sieg, und du die Menschen in die Religion Gottes eintreten siehst in Scharen, so preise dann das Lob deines Herrn und bitte ihn um Verzeihung. Denn wahrlich, er wird dir vergeben.

Leider hat Mohammed und haben seine Anhänger und Nachfolger die Menschen nur in Scharen in Mohammeds Theologie eintreten sehen, nicht aber in die wahre Religion, um die es dem Erzengel Gabriel ging. Und so sollten die Moslems wahrlich Gott als unser Wesen Leben um Verzeihung bitten, daß sie es vorgezogen haben, lieber einer Theologie zu folgen, als zur Erleuchtung kommen zu wollen, zu der Gabriel und die Weiße Bruderschaft die gesamte Menschheit seit je geistig den Weg gewiesen haben mit der Mahnung, nie der Logik der Theologie zu folgen, sondern immer nur unserem wahren Wesen Gott als Leben als die einzige wahre Religion im Sinne unserer steten Erinnerung an unser unerschöpfliches, unermessliches und unsterbliches Wesen Leben, das keinen Mangel kennt und auch keinen Tod außer dem des Körpers.

Sure 111

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Unter ging das Handeln deines größten Feindes und Onkels Abu-Lahab, und unter ging er selber. Sein ganzes Vermögen nutzte ihm nichts und nichts von dem, was er erworben hatte. Schmoren wird er einst in der Hölle, dem Ort des Fegefeuers. Und sein Weib wird dazu das Brennholz tragen, um dessen Hals ein Strick aus Palmenbast liegt.

Das ist ein frommer Wunsch eines frommen Menschen, das ist aber nicht der Wunsch eines Erzengels, da niemand im Himmel einem anderen, und sei er noch so böse auf Erden gewesen, die Hölle wünscht, in der ihm auch noch seine Frau das Brennholz herantragen soll. Schon allein wegen eines solchen Wunsches könnte es passieren, daß sich Mohammed nach seinem Tod nicht, wie von ihm gewünscht und geglaubt, im Paradies wiederfand, da niemand ins Paradies kommt, der anderen selbstgerecht und selbsterherrlich die Qual der Hölle an den Hals wünscht. Was für ein Gott ist das, der solches liebt und belohnt?!

Sure 112

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Lehre die Menschen: „Gott ist der einzige Gott, den es gibt und der sich selbst nie verändert. Er zeugt nicht und wurde nie gezeugt, und niemand ist ihm gleich.“

Das gilt ausschließlich unter der Voraussetzung, daß Gott unser wahres Wesen Leben ist, von dem kein Geschöpf, und sei es noch so erleuchtet und mächtig, weiß oder sagen kann, woher es kommt und wie groß es ist. Das einzige, was ein Erleuchteter je über das Leben selbst sagen kann als unser aller wahres Wesen ist, daß es außer ihm sonst nichts gibt, weswegen es aus reinem Bewußtsein bestehen muß, aus dem heraus es als unser tiefstes urlebendiges Wesen die Schöpfung träumt, ohne daß sich durch die Veränderungen der jeweiligen Traumsituationen das Leben als der Träumer und unser Wesen selbst verändert oder irgendwohin bewegt oder entwickelt.

Sure 113

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Sage den Menschen: „Ich nehme Zuflucht zum Herrn der Morgenröte vor dem Übel, das er geschaffen hat, und vor dem Übel des Mondes, sobald er sich verdunkelt, und vor dem Übel der Zauberinnen, die ihre magische Kraft in die Knoten von Geweben blasen, und vor dem Übel des Neiders, der mir meinen Glauben neidet.“

Da frage ich mich doch, wie man vor dem, was Gott als Übel geschaffen hat, bei ihm Zuflucht nehmen will, zumal es doch sehr relativ ist, was nun ein wirkliches Übel ist und was nicht. Was früher als Übel galt, gilt heute als Segen und umgekehrt.

Will Mohammed uns sagen, Gabriel würde glauben, Gott würde von sich aus Übles erschaffen? Das ist doch wohl reine Definitionssache, wie sie uns die Logik des Verstandes lehrt, der logisch behauptet als angeblich gesunder Menschenverstand, Gott sei seiner Auffassung, was ein Übel ist und was nicht, obwohl das Leben als unser wahres Wesen selbst ganz ohne die Logik des Verstandes auskommt, da es nur träumend schöpft, ohne je Übles oder Gutes träumen zu können, da das Leben als unser Wesen selbst weder Übles noch Gutes kennt, sondern spielerisch wie ein Kind nur Erleben und Erleuchten. Alles andere ist nur Theologie.

Sure 114

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Sage den Menschen: „Ich nehme Zuflucht beim Herrn und König der Menschen, der der einzige Gott der Menschen ist, vor dem Übel des Einflüsterers, der vor Gott flieht und der uns Menschen Böses und Zweifel ins Herz eingibt, und vor den bösen Geistern und den bösen Menschen.“

Wenn mir mein wahres Wesen Gott als Leben bewußt ist und ich der allbewußten Alliebe meines wahren Wesens folge, wie ich es tat und tue mit der steten Frage in jedem Augenblick, wie Gott als mein Wesen entscheiden und handeln würde, dann brauche ich zu niemandem sonst Zuflucht nehmen, da kein Geschöpf, ob im Himmel, auf der Erde oder in der Hölle, in diesem liebenden bewußt Sein in der Lage ist, mein Bewußtsein zu besetzen oder mir überhaupt in irgendeiner Weise schaden zu können, da alle Wesen und Geschöpfe Eins mit dem Leben sind, so daß sie gezwungen wären, würden sie mir in meiner allbewußten Alliebe Böses andichten wollen, dieses Böse am eigenen Leib erleben zu müssen. Warum mir also Sorgen machen, solange ich aus meinen Wesen erlebe?